

STATISTIK AUSTRIA

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1995–2022

Hauptergebnisse



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Johannes Chalupa
Tel.: +43 1 711 28-7185
E-Mail: johannes.chalupa@statistik.gv.at

Umschlagfoto

©fotomek/stock.adobe.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
Bäckerstraße 1
1010 Wien
Tel.: +43 1 610 77-0
E-Mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903393-64-6

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-7050-22
Verkaufspreis: 37,00 Euro

Wien 2023

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	7
1 Einleitung	9
2 Ergebnisse 2022	9
3 Hintergründe und Erläuterungen zu den Revisionen 2019 bis 2021	14
3.1 Entstehungsrechnung	15
3.2 Verwendungsrechnung	18
3.3 Beschäftigung und Einkommen	21
4 Die VGR als System: Nichtfinanzielle Sektorkonten nach ESGV 2010	114
4.1 Sektoren und institutionelle Einheiten	115
4.2 Die Kontenabfolge	117
4.2.1 Produktionskonto	118
4.2.2 Primäre Einkommensverteilung	119
4.2.3 Sekundäre Einkommensverteilung	121
4.2.4 Vermögensbildung und III.2 Finanzierung	123
4.2.5 Quellen und Methoden	124
5 Definitionen und Konzepte	130
5.1 Einheiten, Produzententypen und Sektoren	130
5.1.1 Einheiten	130
5.1.2 Produzententypen	130
5.1.3 Institutionelle Sektoren und Teilsektoren	131
5.2 Hauptgrößen	132
6 Methoden und Quellen	137
6.1 Einleitung	137
6.2 Geographischer Erfassungsbereich	138
6.3 Revisionspolitik und Zeitplan für die Revisionen und die Festlegung der endgültigen Daten	138
6.3.1 Revisionspolitik	138
6.4 Zeitplan für die Revisionen und Erstellung der endgültigen Fassung	138
6.4.1 Allgemeiner Zeitablauf	139
6.5 Entstehungsrechnung	140
6.5.1 Datenquellen und deren Adaptierungen für VGR-Zwecke	141
6.5.2 Berechnung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt	144
6.5.3 Abgrenzung von Vorleistungen und Endnachfrage	145
6.6 Verteilungsrechnung	146
6.6.1 Datenquellen	147
6.6.2 Berechnungsverfahren	147

6.7	Verwendungsrechnung	150
6.7.1	Methoden	152
6.7.2	Konsumausgaben	153
6.7.3	Bruttoanlageinvestitionen	155
6.7.4	Außenhandel	162
6.8	Abstimmungs- und Integrationsverfahren sowie Validierung der Schätzungen	163
6.8.1	Klassifikationen und Ausgangsdaten	164
6.8.2	Güteraufkommen	164
6.8.3	Güterverwendung	165
6.8.4	Abstimmung	167
6.8.5	Überblick über die Anpassungen zur Sicherstellung der Vollständigkeit	168
6.9	Übergang vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum Bruttonationaleinkommen (BNE)	170
6.9.1	Arbeitnehmerentgelte aus der/an die übrige(n) Welt	171
6.9.2	Produktions- und Importabgaben an die Institutionen der Europäischen Union	171
6.9.3	Subventionen von den Institutionen der Europäischen Union	172
6.10	Auswirkungen der FISIM auf das Bruttonationaleinkommen	172

Grafikverzeichnis

1	BIP-Revision: Vergleich der realen Wachstumsraten	14
---	---	----

Übersichtstabellen

1	Verfügbarkeit der wichtigsten Datenquellen	15
2	Revisionen auf der Entstehungsseite des BIP 2019 bis 2021	16
3	Revisionen auf der Verwendungsseite des BIP 2019 bis 2021	19
4	Revisionen bei Beschäftigung und Einkommen 2019 bis 2021	22
5	Übergang von Marktpreisen zu Herstellungspreisen	141
6	Datenquellen der Verteilungsrechnung	147
7	Abschreibungsrate nach Anlagegütern	150
8	Berechnungsschema: Konsumausgaben des Staates	155
9	Berechnungsschema für Bauinvestitionen	156
10	Berechnung der gesamten Software	158
11	Transaktionskostensätze	160
12	Übergang vom BIP zum BNE gemäß ESVM 2010	170

Tabellenteil

1	Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und verfügbares Einkommen	24
2	Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo	25
3	Verfügbares Einkommen, verkettete Volumenindizes – auf Basis von Vorjahrespreisen	26
4	Bruttoinlandsprodukt und verfügbares Einkommen	27
5	Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt – auf Basis von Vorjahrespreisen	28
6	Bruttoinlandsprodukt nach Sektor – laufende Preise	29
7	Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen – laufende Preise	30
8	Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	32
9	Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP – laufende Preise	34
10	Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	36
11	Erwerbstätigkeit nach Inlandskonzept – nach verschiedenen ESVG-Konzepten	38
12	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich – Inlandskonzept, Vollzeitäquivalente	40
13	Arbeitnehmer:innen nach Wirtschaftsbereich – Inlandskonzept, Vollzeitäquivalente	42
14	Von Erwerbstätigen geleistete Arbeitsstunden nach Wirtschaftsbereich – Inlandskonzept, in Millionen	44
15	Erwerbstätige, Arbeitnehmer:innen, geleistete Arbeitsstunden – Inlandskonzept, Vollzeitäquivalente	46
16	Arbeitsproduktivität, Lohnstückkosten	47
17	Verteilung des Bruttoinlandsproduktes – laufende Preise, Inlandskonzept	48
18	Arbeitnehmerentgelt – Inlandskonzept	49
19	Arbeitnehmerentgelt – Inlandskonzept nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise	50
20	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes – laufende Preise	52
21	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	53
22	Konsumausgaben – laufende Preise	54
23	Konsumausgaben – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	55
24	Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck gem. COICOP-Klassifikation – laufende Preise	56
25	Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck gem. COICOP-Klassifikation – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	58
26	Konsumausgaben nach Güterart – laufende Preise	60
27	Konsumausgaben nach Güterart – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen ...	61
28	Bruttoinvestitionen – laufende Preise	62
29	Bruttoinvestitionen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	63
30	Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen – laufende Preise	64
31	Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	66
32	Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	68
33	Lagerveränderungen nach Wirtschaftsbereichen – laufende Preise	69
34	Außenbeitrag – laufende Preise	70
35	Außenbeitrag – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	71

36	Einnahmen und Ausgaben aus der/an die übrige(n) Welt – laufende Preise	72
37	Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen – laufende Preise	74
38	Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen – verkettete Volumenindizes, auf Basis von Vorjahrespreisen	76
39	Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung – laufende Preise	78
40	Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung – verkettete Volumenindizes, auf Basis von Vorjahrespreisen	80
41	Bruttoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende	82
42	Nettoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende	83
43	Bruttoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010, Bestand am Jahresende	84
44	Nettoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010, Bestand am Jahresende	85
45	Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende	86
46	Nettoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende	87
47	Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010, Bestand am Jahresende	88
48	Nettoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010, Bestand am Jahresende	89
49	Nettoanlagevermögen nach institutionellen Sektoren – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende	90
50	Anlagevermögen – Bestand am Jahresende	93
Detaillierte Tabellen nach Wirtschaftsbereichen		
51	Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – laufende Preise	95
52	Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	98
53	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – laufende Preise	101
54	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	104
55	Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen – laufende Preise	107
56	Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen	110
Nichtfinanzielle Sektorkonten		
57	Nichtfinanzielle Sektorkonten 2022 – in Millionen Euro	125

Zusammenfassung

In der vorliegenden Publikation werden Ergebnisse der österreichischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für den Zeitraum 1995 bis einschließlich 2022 präsentiert.

Die nach dem standardisierten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) erstellten Berechnungen entsprechen der mit EU-Verordnung Nr. 549/2013 für alle Mitgliedsländer festgelegten Verpflichtung, Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) innerhalb der Europäischen Union nach einheitlichen Konzepten und Methoden zu erstellen.

Diese Veröffentlichung präsentiert die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2022 und deren Analyse im Textteil. Ebenso werden ausführliche Erläuterungen zu den Revisionsarbeiten gegeben.

Im Tabellenteil erfolgt eine Darstellung von Zeitreihen für eine Reihe volkswirtschaftlicher Hauptaggregate und deren Ableitung, die der Kontenfolge des ESGV 2010 entspricht, dargestellt.

Für die Analyse der Strukturen der Volkswirtschaft werden Tabellen nach Wirtschaftsbereichen zur Verfügung gestellt. Die zugrunde liegende Klassifikation ist ÖNACE 2008, die aus Gründen der darstellerischen Effizienz gelegentlich höher aggregiert wurde. Für die Wirtschaftsbereiche werden sowohl deren Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt – bewertet zu Herstellungspreisen – als auch Erwerbstätige bzw. Arbeitnehmer und das Arbeitnehmerentgelt dargestellt. Ergänzend werden auch Zeitreihen für die Bruttoanlageinvestitionen angeschlossen. Für weiter vertiefende Analysen werden im statistischen Anhang Daten für Wirtschaftsbereiche auf sehr tiefer Klassifikationsebene bereitgestellt.

Über die Güterverwendung werden einerseits globale Informationen vermittelt, andererseits auch detaillierte Darstellungen angeboten. Die Konsumausgaben werden sowohl nach Sektoren als auch nach Gütergruppen ausgewiesen. Die Bruttoinvestitionen werden nach Investitionsgütern unterschieden. Außerdem werden außenwirtschaftliche Transaktionen mit der übrigen Welt aufgeschlüsselt.

Viele Zeitreihen werden zu laufenden Preisen präsentiert. Seit dem Umstieg auf die Bewertung zu Vorjahrespreisen erfolgt die Berichterstattung zu konstanten Preisen nunmehr über Darstellung von verketteten Volumenindizes, wobei das Jahr 2015 als Referenzjahr dient.

Alle Daten werden ausschließlich in Euro unter Anwendung des mit 1.1.1999 festgelegten Umrechnungskurses (1 € = 13,7603 ATS) präsentiert. Es wird aber darauf hingewiesen, dass diese Vorgehensweise für den Zeitraum vor dem 01.01.1999 nicht unproblematisch ist, weil dadurch die ökonomischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der tatsächlichen Austauschverhältnisse verzerrt widerspiegelt werden.

Außerdem werden umfangreiche methodische Erläuterungen über nichtfinanzielle Sektorkonten gegeben sowie Daten dazu präsentiert. Die gesamten Sektorkonten werden für das Jahr 2022 abgeleitet.

1 Einleitung

Die präsentierten Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) entsprechen den Konzepten und methodischen Vorgaben des ESVG 2010, das seit September 2014 von allen EU-Mitgliedsländern verpflichtend anzuwenden ist. Derzeit stehen konsistente Zeitreihen der volkswirtschaftlichen Aggregate nach ESVG 2010 von 1995 bis einschließlich 2022 zur Verfügung.

In weiterer Folge werden diese aktuellen Ergebnisse in andere Rechensysteme wie Nichtfinanzielle Sektorkonten und Regionale Gesamtrechnungen integriert, sodass diese Datenkörper mit der laufenden VGR-Jahresrechnung konsistent gehalten werden können. Ebenso wird die VGR-Quartalsrechnung, die ab September 2020 von Statistik Austria erstellt wird, wie üblich an die neuen Rahmenwerte angepasst. Weiters wurden diese Daten im Rahmen der Notifizierung des Bruttonationaleinkommens (BNE) im September 2023 für die EU-Eigenmittelberechnung an die Europäische Kommission gemeldet.

2 Ergebnisse 2022

Das österreichische Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr real um +4,8% gewachsen. Nach dem massiven Einbruch der Wirtschaft durch die COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 mit real -6,6% erholte sich die heimische Wirtschaft 2021 mit einem realen Wachstum von +4,2% und setzte 2022 ihren Aufwärtstrend fort, wodurch das Bruttoinlandsprodukt nun auch inflationsbereinigt wieder über dem Vorkrisenniveau liegt.

International gesehen bewegte sich Österreichs Wirtschaft damit im vorderen Mittelfeld (Quelle: Eurostat Datenbank), sowohl in der Europäischen Union insgesamt (+3,4%) als auch im Euroraum (+3,3%) wurde eine leicht schwächere Dynamik der Wirtschaft verzeichnet. Wie auch in den letzten Jahren hatte Irland mit einem kräftigen Wachstum von +9,4% die Spitzenposition unter den EU-Mitgliedstaaten inne und war damit wieder das Land in der EU mit dem deutlich stärksten Wachstum im Jahr 2022, gefolgt von Malta (+6,9%) und Portugal (+6,8%). Schlusslicht in dieser Statistik ist Estland, das einzige Land mit einem realen Rückgang (-0,5%). Auch Luxemburg und Finnland hatten mit +1,4% und +1,6% ein vergleichsweise moderates Wachstum zu verzeichnen. Den größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union leistete 2022 weiterhin Deutschland (24,5%), gefolgt von Frankreich (16,7%), Italien (12,3%) und Spanien (8,5%). Am BIP pro Kopf zu Kaufkraftstandards (KKS) gemessen blieb Luxemburg (91 163 Euro) deutlich in der Top-Position, gefolgt von Irland (82 704 Euro) und Dänemark (48 694 Euro). Österreich befand sich mit 44 097 Euro BIP pro Kopf zu KKS auf Platz 5 der insgesamt 27 EU-Länder¹. Das durchschnittliche Pro-Kopf-BIP innerhalb der Europäischen Union lag 2022 bei 35 295 Euro. Die geringsten BIP-Werte pro Kopf wiesen Bulgarien (20 709 Euro) und Griechenland (23 934 Euro) auf.

Entstehung des BIP 2022

Im Berichtsjahr 2022 betrug die österreichische Bruttowertschöpfung zu laufenden Herstellungspreisen 400,85 Mrd. Euro. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 38,4 Mrd. Euro bzw. um 10,6%. Den mit Abstand größten Wirtschaftsbereich mit einem Beitrag zur Bruttowertschöpfung von 72,7 Mrd. Euro (18,1%) bildete die Herstellung von Waren (inkl. Bergbau), gefolgt vom Wirtschaftsbereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz mit 51,6 Mrd. Euro (12,9%) und Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen mit 50,5 Mrd. Euro (12,6%). Dahinter folgten die Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (38,1 Mrd. Euro, 9,5%), das Grundstücks- und Wohnungswesen (37,4 Mrd. Euro, 9,3%),

¹ Das Österreichische BIP pro Kopf zu laufenden Preisen ohne Kaufkraftbereinigung betrug 49 400 Euro.

und das Bauwesen mit einem Beitrag von 29,1 Mrd. Euro (7,3%). Die geringsten Anteile an der Bruttowertschöpfung entfielen auf die Wirtschaftsbereiche Information und Kommunikation (14,7 Mrd. Euro, 3,7%), Sonstige Dienstleistungen (10,7 Mrd. Euro, 2,7%) sowie Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (6,2 Mrd. Euro, 1,5%). Das reale Wachstum im Dienstleistungsbereich insgesamt lag mit +6,1% deutlich über jenem des Produzierenden Bereichs mit +2,8%, wobei sich die einzelnen Branchen durchaus unterschiedlich entwickelten.

Das Wachstum im Produzierenden Bereich wurde vor allem durch die Herstellung von Waren (inkl. Bergbau) mit real +4,3% geprägt. Die Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung wuchs real um +2,2%, während die Bruttowertschöpfung im Bauwesen real mit -1,2% zurückging. Das kräftigste Wachstum im Dienstleistungsbereich verzeichnete die Beherbergung und Gastronomie (real +55,3%), nachdem diese in den letzten beiden Jahren deutlich geschrumpft war. Ebenfalls ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten die Sonstigen Dienstleistungen (real +18,9%) sowie der Bereich Verkehr und Lagerei (real +10,9%). Die Land- und Forstwirtschaft (inkl. Fischerei), die nur 1,5% zur gesamten Wirtschaftsleistung beiträgt, konnte wie im Vorjahr auch 2022 wieder ein deutliches reales Wachstum (+6,6%) verzeichnen.

Verwendung des BIP 2022

Die Nachfrageseite der Volkswirtschaft setzte sich 2022 wie folgt zusammen: Den größten Anteil mit einem Volumen von 321,1 Mrd. Euro bzw. 71,8% des BIP stellten die Konsumausgaben. Diese setzten sich wiederum aus den Ausgaben der privaten Haushalte (68,2% an den Gesamtkonsumausgaben), des Staates (28,7%) sowie der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (3,2%) zusammen. Den zweitgrößten Beitrag zur Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts mit einem Volumen von 123,2 Mrd. Euro bzw. einem Anteil von 27,5% bildeten die Bruttoinvestitionen. Die Bruttoinvestitionen beinhalten neben den Bruttoanlageinvestitionen (Anteil 91,8%) auch den Nettozugang an Wertsachen sowie die Vorratsveränderungen. Bei den Bruttoanlageinvestitionen sind die Bauinvestitionen mit 53,1 Mrd. Euro die größte Subkategorie, gefolgt von den Investitionen in Maschinen und Fahrzeuge (33,4 Mrd. Euro) sowie den Investitionen in Forschung und Entwicklung (13,1 Mrd. Euro) und Software und Datenbanken (13,0 Mrd. Euro). Den finalen Bestandteil des verwendungsseitigen BIP bildet der Außenbeitrag mit einem Volumen von 2,2 Mrd. Euro bzw. einem Anteil von 0,5% im Jahr 2022. Im Unterschied zum Jahr 2021 entwickelten sich 2022 die Konsumausgaben deutlich dynamischer als die Bruttoinvestitionen. Während die Bruttoinvestitionen mit real -0,7% sogar einen leichten Rückgang verzeichneten, stiegen die Konsumausgaben um real +4,0%. Einer Exportsteigerung von real +11,2% stand ein reales Plus von 7,9% bei den Importen gegenüber.

Treibende Kraft bei der positiven Konsumententwicklung waren die Konsumausgaben der privaten Haushalte mit einem realen Plus von 5,9%. Die Konsumausgaben des Staates blieben mit real +0,04% nahezu unverändert (Individualkonsum: +0,4% und Kollektivkonsum: -0,6%). Auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter entwickelten sich mit real +0,7% nur moderat positiv. Während die Reiseverkehrsexporte (Konsumausgaben der Ausländer:innen im Inland) 2021 aufgrund der Corona bedingten Lockdowns noch negative Wachstumsraten verzeichneten, war 2022 eine Trendumkehr zu beobachten. Der stärkere Anstieg der Reiseverkehrsexporte im Vergleich zu den Reiseverkehrsimporten (Konsumausgaben der Inländer:innen im Ausland) zeigte sich in einer dynamischen Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Inlandskonzept (real +8,0%) im Vergleich zum Inländer:innenkonzept (real +5,9%). Der Reiseverkehrssaldo (Exporte - Importe) stieg damit nach einem historischen Tief im Jahr 2021 wieder auf +7 Mrd. Euro.

Ausschlaggebend für die starke Dynamik bei den privaten Konsumausgaben war – wie am starken Anstieg der Reiseverkehrsexporte erkennbar – das Comeback des Tourismus, welches sich in der Beherbergung und Gastronomie sowie im gesamten Kultur- und Freizeitbereich niederschlug. So stiegen die Ausgaben für Beherbergung real um +70,4%, jene für Gastronomie real um +44,2%. Auch die Ausgaben für Verkehrsdienstleistungen entwickelten sich deutlich positiv (real +38,7%), wobei die Ausgaben für Flugdienstleistungen mit einem realen Anstieg von +120,3% ein besonders starkes Wachstum verzeichneten. Darüber hinaus war bei den Reisebürodienstleistungen ein Zuwachs von real +95,6% zu beobachten, Sport- und Freizeitveranstaltungen wuchsen um +68,0% und Kulturveranstaltungen um +25,0%. Stark positiv entwickelten sich außerdem die Ausgaben für Spiel- und Hobbywaren mit einem realen Plus von 18,7% sowie für Sportgeräte & Campingausrüstung mit real +9,8%, was insbesondere auf einen anhaltenden Boom bei den Ausgaben für E-Bikes zurückzuführen ist. Die Ausgaben für Bekleidung wuchsen real um +15,8%, jene für Schuhe um +9,9%. Ebenso positiv entwickelte sich der Bereich EDV und Multi-Media mit einem realen Plus von 13,1%.

Stark rückläufig entwickelten sich die Ausgaben für Pkws mit einem realen Rückgang von -9,6%. Dies ist primär auf den starken Preisanstieg bei Gebrauchtwagen von über 2% aufgrund der Verknappung des Angebotes am Markt zurückzuführen. Negativ entwickelten sich außerdem die Ausgaben für Versicherungsdienstleistungen mit einem realen Minus von 7,5% sowie für Bankdienstleistungen mit real -5,5%. Auch bei den Ausgaben für Treibstoffe wurde bei gleichzeitig hohem Preisanstieg ein realer Rückgang von -6,2% verzeichnet. Des Weiteren zeigten sich negative reale Wachstumsraten bei den Ausgaben für Pflanzen und Zubehör (-8,6%), alkoholische Getränke für den Hausverbrauch (-5,5%) sowie Lebensmittel (-3,2%).

Zu laufenden Preisen waren die höchsten Zuwächse der Konsumausgaben des Staates in den Bereichen Soziale Sicherung (+8,2%), Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion (+7,4%) und Wirtschaftliche Angelegenheiten (+6,2%) zu beobachten. Als einzige Ausgabenkategorie negativ entwickelte sich der Umweltschutz mit -1,6% zu laufenden Preisen.

Die Bruttoinvestitionen entwickelten sich 2022 mit real -0,7% leicht rückläufig, wobei die Anlageinvestitionen mit real +0,1% einen minimalen Anstieg verzeichneten. Ursächlich hierfür ist der Rückgang bei den Vorratsveränderungen (real -23,9%) in Folge eines markanten Anstiegs im Jahr 2021. Bei den Bruttoanlageinvestitionen entwickelten sich insbesondere die immateriellen Anlagen (Software, Forschung und Entwicklung sowie Urheberrechte) mit einem realen Plus von 5,2% positiv. Der deutlichste Zuwachs mit real +8,1% wurde bei den Softwareinvestitionen verzeichnet. Auch die Investitionen in Forschung und Entwicklung entwickelten sich mit einem realen Wachstum von 2,0% positiv. Mit real +0,4% nur sehr moderat positiv entwickelten sich die Investitionen in Maschinen und Geräte, wobei sich hier insbesondere die Investitionen im Bereich Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (real +4,8%) sowie Büromaschinen und EDV-Geräte (real +2,6%) positiv entwickelten. Demgegenüber stand eine negative Entwicklung bei den Fahrzeuginvestitionen von real -2,7%. Auch die Bauinvestitionen gingen zurück (real -2,0%), wobei sich die Investitionen in Wohnbauten mit real +2,4% positiv entwickelten, während sich die Investitionen in den Nichtwohnbau mit real -5,6% deutlich negativ entwickelten. Eine deutlich negative Wachstumsrate mit real -31,5% zeigte sich außerdem bei den Investitionen in Nutztiere und Nutzpflanzen, wobei deren Anteil an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen sehr gering ist.

Der Außenbeitrag zu laufenden Preisen (Saldo aus Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen) erreichte im Berichtsjahr 2022 einen Stand von 2,2 Mrd. Euro und ist damit nominell auf dem niedrigsten Stand seit dem Berichtsjahr 1999 (0,9 Mrd. Euro). Im Detail setzte sich der Außenbeitrag aus Warenexporten im Umfang von 198,4 Mrd. Euro, Warenimporten in Höhe von 205,1 Mrd. Euro, Dienstleistungsexporten von 79,2 Mrd. Euro und Dienstleistungsimporten von 70,4 Mrd. Euro zusammen. Ins-

gesamt 78,3% der exportierten Waren sowie 75,1% der exportierten Dienstleistungen gingen in EU-Staaten, während 66,0% aller Warenimporte und 75,4% der Dienstleistungsimporte aus EU-Staaten stammten.

Das Wachstum der Warenexporte fiel mit real +7,1% etwas stärker aus wie jenes der Warenimporte (real +5,1%). Etwas unterschiedlicher war die Entwicklung bei den Exporten (real +22,7%) und Importen (real +16,1%) von Dienstleistungen, vor allem aufgrund der durch die COVID-19 Pandemie bedingten unterschiedlichen Entwicklungen im Reiseverkehr im Jahr 2022 sowie den dadurch ausgelösten Basiseffekt. So verzeichneten die Reiseverkehrsexporte im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 einen starken realen Anstieg von +96,2%, während die Dienstleistungsexporte exklusive Reiseverkehr um real +11,8% wuchsen. Da bereits im Berichtsjahr 2021 eine Erholung aufgrund des verschobenen saisonalen Musters bei den Reiseverkehrsimporten zu verzeichnen war, kommt es zu einer weniger starken Erholung (real +57,0%) als bei den Exporten. Dienstleistungsimporte exklusive Reiseverkehr verzeichneten ebenfalls eine deutliche Steigerung (real +11,5%).

Verteilung des BIP und Beschäftigungsentwicklung 2022

Das nominelle Arbeitnehmerentgelt (die Summe aller Geld- und Sachleistungen von Arbeitgeber:innen an Arbeitnehmer:innen) stieg 2022 kräftig um +7,8% auf 217,3 Mrd. Euro. Davon machten die Bruttolöhne und -gehälter 179,7 Mrd. Euro und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen 37,61 Mrd. Euro aus. Die Bruttolöhne und -gehälter wuchsen ebenfalls deutlich um +7,9%, während das Wachstum der Nettolöhne und -gehälter +8,7% betrug. Die Kurzarbeit ging 2022 weiter zurück. In der ersten Jahreshälfte 2022 waren noch ca. 108 000 Arbeitnehmer:innen von der Kurzarbeit betroffen. Die Möglichkeit der Inanspruchnahmen der Kurzarbeit wurde jedoch bis Jahresende 2022 verlängert und entsprach im Wesentlichen dem Übergangsmodell mit reduzierter Förderhöhe, welches Ende Juni 2022 ausgelaufen ist, wobei es jedoch zu Verschärfungen kam. Im 2. Halbjahr waren im Durchschnitt nur noch 5 400 zur Kurzarbeit angemeldet. Parallel dazu konnte eine weitere Entspannung des Arbeitsmarktes beobachtet werden. Bei einem nominellen BIP-Wachstum von +10,4% und einem Anstieg der Nettoproduktionsabgaben um +32,2% ergab das für den Bruttobetriebsüberschuss und das Selbständigeneinkommen entsprechend der Logik der funktionalen Einkommensverteilung einen kräftigen Zuwachs um +8,6%. Das verfügbare Nettoeinkommen der gesamten Volkswirtschaft erhöhte sich um +8,3%.

Die Beschäftigung erholte sich 2022 weitgehend von der Krise: die Vollzeitäquivalente wuchsen gegenüber 2021 um +2,4%. Die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse (Jobs) nahm sogar um +2,8% auf 4,97 Mio. zu, und war damit auch um 134 000 höher als im Jahr zuvor. Die Beschäftigungsverhältnisse teilten sich zu 84% auf Arbeitnehmer:innen (ca. 4,19 Mio.) und zu 16% auf Selbständige (0,78 Mio.) auf. Eine detaillierte Betrachtung der Ergebnisse nach Wirtschaftssektoren zeigt, dass 4% in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei arbeiteten (v. a. Selbständige), 22% (ca. 1,08 Mio.) im Produzierenden Bereich und 74% (3,70 Mio.) im Dienstleistungssektor.

Die Anzahl der erwerbstätigen Personen stieg 2022 um +2,6% auf 4,67 Mio. und lag damit deutlich über dem Niveau von 2019 (4,54 Mio.). Trotz diesem positiven Trend wurde bei der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit je Beschäftigtenverhältnis ein Rückgang von -5,1% im Vergleich zu 2019 beobachtet. Während nach dem Krisenjahr 2020 ein Anstieg der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit je Beschäftigten zu beobachten gewesen war, ging diese im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 erneut um -0,3% zurück. Diese Entwicklung bedeutete im Vergleich zu 2021 für 2022 einen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität um +2,3% je geleistete Arbeitsstunde. Die Lohnstückkosten je geleisteter Arbeitsstunde stiegen im Vergleich zu 2021 um +2,5% und lagen um 18,8% über dem Niveau von 2015. Die Bevölkerung wuchs im gleichen Zeitraum um +1,1% und lag 2022 über der 9 Mio. Grenze.

Da ab dem Beginn des Jahres 2022 zunehmend die Restriktionen der COVID-19 Pandemie fallen gelassen wurden, nahm die Entwicklung der Arbeitnehmer:innen wieder zu. Die Zahl stieg von 2021 auf 2022 um +3,1% und lag bei 4,19 Mio. unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen. Die Dynamik ging dabei von den Dienstleistungen aus (Land- und Forstwirtschaft -0,3%, Produzierender Bereich +1,3%, Dienstleistungen +3,5%). In absoluten Zahlen betrug der Zugewinn im Dienstleistungssektor ca. 111 300, in der Produktion ca. 13 200. Zu nennen sind hier vor allem das Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit +41 100 Jobs (+18,3%), welches jedoch mit 265 900 unselbständig Beschäftigten noch immer deutlich unter dem Niveau von 2019 lag. Weiter steigern konnten sich der Handel (+12 300, +2,0%), die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+11 900 Jobs, +4,7%) und die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+9 700 Jobs, +4,5%). Der Bereich der Information und Kommunikation zeigte im Berichtsjahr 2022 einen Zuwachs von +6,1% (+7 400 Jobs). In den Bereichen Unterrichtswesen und Gesundheits- und Sozialwesen konnten zusätzliche Jobs von 8 000 bzw. 7 500 geschaffen werden. Auch der Bereich der Kunst, Unterhaltung und Erholung erholte sich und verzeichnete 2022 ein Wachstum von +7,0%, lag aber immer noch unter dem Niveau von 2019 (um 1 400 Jobs). Im Vergleich zum Dienstleistungsbereich entwickelte sich der Produzierende Bereich wie auch bereits im Vorjahr eher verhalten. Die relative Veränderung betrug hier +1,3% und wurde vor allem von der Herstellung von Waren (+1,29%) und dem Bau getragen (+1,33%).

Das Auslaufen der Kurzarbeitsregelungen und die gleichzeitige Erholung der Wirtschaft zeigten sich in der Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden. Im Jahr 2022 kam es zu einer Zunahme des Arbeitsvolumens der Arbeitnehmer:innen, um +2,8% auf 6,01 Mrd. Stunden, was bedeutete, dass es nur noch 1,8% unter dem Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten von 2019 lag. Zu überdurchschnittlichen Zuwächsen bei den geleisteten Arbeitsstunden kam es in einigen Dienstleistungsbereichen. Den größten Zuwachs verzeichneten die Betriebe der Beherbergung und Gastronomie mit +37,1% (+101,25 Mio. Stunden), lagen aber immer noch um 11% unter dem Niveau von 2019. Im Handel wurde um +4,7% (+39,5 Mio. Stunden) mehr gearbeitet und es wurde damit fast wieder das Niveau von 2019 erreicht (-3 Mio. Stunden). Bemerkenswert sind auch noch die Anstiege in Kunst, Unterhaltung und Erholung (+8,9%) und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (+5,2%) sowie bei der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+4,7%). Rückgänge ergaben sich bei der öffentlichen Verwaltung (-4,6%), dem Unterrichtswesen (-1,2%) und dem Gesundheits- und Sozialwesen (-0,5%). Der Produzierende Bereich insgesamt verzeichnete lediglich ein Wachstum von +0,4% (5,4 Mio. Stunden). Das Wachstum der Herstellung von Waren (+0,6%) und der Wasserversorgung (NACE E) wurde abgeschwächt durch eine Stagnation im Bau (-0,1%), und Rückgänge in der Energieversorgung (-1,9%) und dem Bergbau (-0,9%).

2022 gab es ca. 780 600 selbständige Beschäftigungsverhältnisse, was gegenüber 2021 einen Anstieg um +1,2% (in absoluten Zahlen 9 200 Jobs) bedeutete. Die Zahl der selbständig beschäftigten Personen erhöhte sich um +0,5% auf rund 562 600. Hauptverantwortlich für das Wachstum waren die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden der Selbständigen gingen jedoch 2022 erneut zurück, wodurch das Arbeitsvolumen lediglich um +0,8% anstieg. Gleichzeitig stiegen die Selbständigen-Vollzeitäquivalente von 2021 auf 2022 um +0,6%. Insgesamt gab es im Jahr 2022 542 000 selbständige Vollzeitäquivalente.

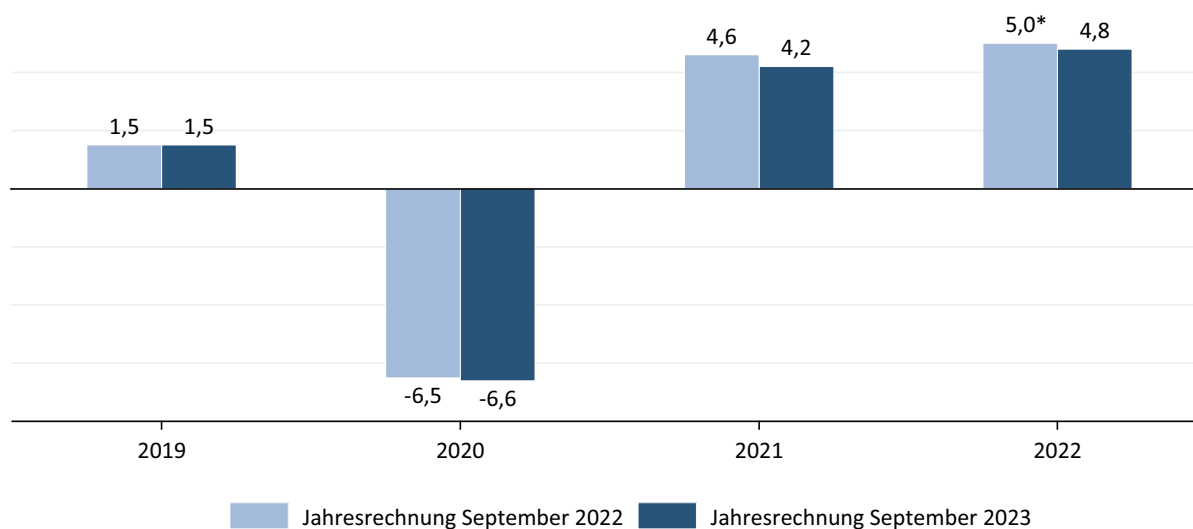
3 Hintergründe und Erläuterungen zu den Revisionen 2019 bis 2021

In Erfüllung der Anforderungen der Kommissionsverordnung (EU) 2016/2304 über die Qualität der Berichterstattung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt die Veröffentlichung der endgültigen Schätzungen der Hauptaggregate Ende September jeden Jahres. Dadurch kann die geforderte Konsistenz und Kohärenz der Datensätze sowohl für die Hauptaggregate der VGR als auch für die nicht-finanziellen Sektorkonten, Öffentlichen Finanzen und Zahlungsbilanzstatistiken gewährleistet werden.

Die Ergebnisse der VGR-Jahresrechnung beinhalten neben dem aktuellsten Berichtsjahr auch Änderungen bis zum Jahr T-3, also im diesjährigen Fall für die Jahre 2019-2021. Die erste Schätzung für das Berichtsjahr 2022 basierte auf aggregierten Quartalswerten aus den Vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Quartalsrechnung ist im Gegensatz zur VGR-Jahresrechnung weniger detailliert und stark modellgestützt, was der eingeschränkten Datenverfügbarkeit am aktuellen Rand geschuldet ist. In der VGR-Jahresrechnung erfolgt mit geringem zeitlichen Abstand eine detaillierte Aufarbeitung aller für das abgelaufene Jahr zur Verfügung stehenden Daten. Im Folgenden wird nur auf Revisionen eingegangen, die sich im Vergleich zu vorherigen VGR-Jahresrechnungen ergaben.

Grafik 1

BIP-Revision: Vergleich der realen Wachstumsraten



Q: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Revisionsstände September 2022 und September 2023. – *) Erstschtzung auf Basis der Quartalsrechnung.

Diese Revisionen sind unter anderem bedingt durch die zu unterschiedlichen Berechnungszeitpunkten in unterschiedlicher Vollständigkeit vorliegenden Datenquellen, die in den Folgejahren durch aktuellere Versionen oder durch erst dann zur Verfügung stehende Erhebungen ergänzt bzw. substituiert werden. Ein wichtiges Beispiel dafür ist die Substitution der Konjunkturstatistik, die für das aktuellste Jahr kurzfristig die ersten Erhebungsinformationen liefert, durch die Leistungs- und Strukturstatistik im folgenden Berechnungsjahr, welche nicht nur mehr Details zu den Erlösen liefert, sondern erstmals auch Daten zu den Vorleistungen, Lagerbeständen und Investitionen zur Verfügung stellt. Auch die Verwendung und Integration von extern erstellten Statistiken, wie zum Beispiel der von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) erstellten Zahlungsbilanzstatistik, die zur Darstellung grenzüberschreitender Waren- und Dienstleistungstransaktionen genutzt wird, kann zu entsprechenden Änderungen der VGR-Ergebnisse führen. Revisionen werden außerdem durch den Einbau der Ergebnisse aus den abgestimmten Auf-

kommens- und Verwendungstabellen hervorgerufen, aus denen 2019 nun die endgültigen Ergebnisse integriert werden konnten. Für 2020 standen bereits die vorläufigen Ergebnisse der schon weitgehend abgestimmten Güterkonten zur Verfügung. Bereits im Vorjahr gab es für das Berichtsjahr 2020 vorläufige Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik, die inzwischen um Erkenntnisse aus der detaillierten VGR-Aufarbeitung ergänzt werden konnte (wie z. B. Abgleich der Unternehmens- und der Betriebsdaten auf Ebene der einzelnen Einheiten; Anpassungen zur Vollständigkeit mithilfe von Umsatzsteuerdaten etc.).

Für das Berichtsjahr 2019 wurden reale Aufkommens- und Verwendungstabellen integriert (erweiterte Meldeverpflichtung gegenüber Eurostat ab dem Berichtsjahr 2014). Damit liegen für die Berichtsjahre 2014 bis 2019 sowohl nominell als auch real abgestimmte Datensätze vor.

Einen exemplarischen Überblick, in wie weit wesentliche Datenquellen im Rahmen der diesjährigen VGR-Jahresrechnung für die einzelnen Berichtsjahre zur Verfügung standen, gibt Übersicht 1:

Übersicht 1

Verfügbarkeit der wichtigsten Datenquellen

Wesentliche Datenquellen	2019	2020	2021	2022
Konjunkturstatistik Produzierender Bereich	endgültig	endgültig	endgültig	vorläufig
Konjunkturstatistik Dienstleistungen	endgültig	endgültig	endgültig	vorläufig
Leistungs- und Strukturstatistik (LS)	endgültig	endgültig	vorläufig	-
Umsatzsteuerdaten	endgültig	endgültig	vorläufig	vorläufig
Lohnsteuerstatistik	endgültig	endgültig	endgültig	vorläufig
Zahlungsbilanz	endgültig	endgültig	vorläufig	vorläufig
Aufkommens- und Verwendungstabellen, nominell	endgültig	vorläufig	-	-
Aufkommens- und Verwendungstabellen, real	endgültig	-	-	-
Staatsdaten	endgültig	endgültig	vorläufig	vorläufig
Dachverband der Sozialversicherungsträger	endgültig	endgültig	vorläufig	vorläufig

Q: STATISTIK AUSTRIA; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – VGR-Berechnungsstand September 2023. – Vorläufig = unvollständiger Datensatz (Bsp.: Umsatzsteuerstatistik: noch ausstehende Steuerbescheide) leere Zelle = Datenquelle noch nicht vorhanden.

3.1 Entstehungsrechnung

Da die Ergebnisse der Aufkommens- und Verwendungstabellen 2019 bereits bei der Veröffentlichung der vorjährigen VGR-Jahresrechnung weitgehend abgestimmt zur Verfügung standen, kam es 2019 nur mehr zu kleineren Revisionen zu laufenden Preisen, dadurch reduzierte sich in Summe die Bruttowertschöpfung um -22 Mio. Euro im Vergleich zu den letztjährig publizierten Daten.

Im Berichtsjahr 2020 kam es in mehreren Wirtschaftsbereichen zu größeren Revisionen, die einzelnen Wirtschaftsbereiche entwickelten sich dabei durchaus unterschiedlich, wodurch sich die nominelle Wertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt um 152 Mio. Euro verringerte. Die Bruttowertschöpfung erhöhte sich vor allem im Wirtschaftsbereich Handel (+1,42 Mrd. Euro) deutlich, leichte Anstiege gab es auch bei den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+185 Mio. Euro), der Information und Kommunikation (+161 Mio. Euro), dem Bauwesen (+111 Mio. Euro), den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+114 Mio. Euro) sowie Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (+63 Mio. Euro) und den Sonstigen Dienstleistungen (+51 Mio. Euro). Die Korrekturen der Bruttowertschöpfung im Wirtschaftsbereich Handel waren auf die Unsicherheiten und Unregelmäßigkeiten durch die Covid-19 Pan-

demie zurückzuführen, wodurch sich bei der Abstimmung der Aufkommens-Verwendungstabellen ein erhöhter Revisionsbedarf ergab. Im Vergleich mit den publizierten Vorjahreswerten musste vor allem der Output nach oben korrigiert werden, die Anpassungen bei den Vorleistungen fielen deutlich geringer aus. Am stärksten betroffen war der Großhandel (ÖNACE 47, +731 Mio. Euro), gefolgt vom Einzelhandel (ÖNACE 46, +535 Mio. Euro) und dem Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (ÖNACE 45, +157 Mio. Euro).

Übersicht 2

Revisionen auf der Entstehungsseite des BIP 2019 bis 2021

Bruttowertschöpfung zu Herstellingspreisen	Stand September 2023 in Mio. Euro			Reale Veränderung zum Vorjahr in %			Revisionen gegen- über September 2022 in Mio. Euro			Revision der realen Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Bruttowertschöpfung	354 913	341 842	362 447	1,4	-6,5	3,5	-22	-152	-894	-0,1	-0,0	-0,5
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	4 180	4 068	4 938	-3,2	-7,5	6,4	0	-68	15	-1,0	-4,9	1,8
Bergbau; Herstellung von Waren	66 946	62 484	69 634	0,7	-7,3	12,6	-1	-930	1 301	-0,1	-1,4	3,0
Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	9 817	10 311	10 416	1,9	-0,3	0,2	0	-334	154	-0,5	-2,7	2,6
Bau	23 336	24 289	25 599	-0,9	-1,8	-1,1	77	111	-731	0,1	0,1	-3,7
Handel	41 327	40 356	43 853	2,9	-3,3	-1,1	-49	1 423	45	-0,1	2,7	-4,9
Verkehr	19 426	17 557	17 632	-0,6	-11,5	-0,2	8	-136	-612	0,0	-0,8	-2,7
Beherbergung u. Gastronomie	18 676	12 377	11 658	0,7	-39,6	-14,2	1	-641	-855	-0,3	-2,9	-1,0
Information u. Kommunikation	13 493	13 468	14 295	6,3	-0,7	5,9	2	161	445	0,4	1,3	2,4
Finanz- u. Versicherungs- dienstleistungen	14 896	14 616	15 735	4,8	1,1	3,1	-56	114	145	-0,3	3,7	1,9
Grundstücks- u. Wohnungswesen	35 025	36 089	36 350	0,3	0,0	0,5	0	-142	-387	-0,0	0,0	-0,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ¹	35 719	34 159	36 140	3,8	-5,9	5,0	-2	185	-401	-0,0	0,6	-1,8
Öffentliche Verwaltung	17 679	18 223	18 880	0,1	1,0	1,9	0	-10	2	-0,0	-0,0	0,1
Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	44 272	45 225	48 400	1,2	-6,2	5,9	-4	63	-25	0,0	-0,2	-0,6
Sonstige Dienstleistungen ²	10 122	8 621	8 917	1,6	-18,2	1,3	1	51	10	0,0	0,4	-1,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – VGR-Revisionsstand September 2023.

1) ÖNACE M und N.

2) ÖNACE R-T.

Am stärksten nach unten revidiert wurde die Bruttowertschöpfung zu laufenden Herstellingspreisen im großen und bedeutenden Wirtschaftsbereich Herstellung von Waren inkl. Bergbau (-930 Mio. Euro), gefolgt von der Beherbergung und Gastronomie (-641 Mio. Euro), der Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung (-334 Mio. Euro) und dem Grundstücks- und Wohnungswesen (-142 Mio. Euro). Durch den Einbau der vorläufigen Ergebnisse der Aufkommens- und Verwendungstabellen wurde in der Herstellung von Waren inkl. Bergbau die Produktion um 879 Mio. Euro gesenkt, während sich die Vorleistungen leicht um 51 Mio. Euro erhöhten. Beim Output war der Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (ÖNACE 29) mit -177 Mio. Euro am stärksten von der Revision betroffen. Bei den Vorleistungen waren es der Bereich Maschinenbau (ÖNACE 28) mit -243 Mio. Euro und Kokerei und Mineralölverarbeitung (ÖNACE 19) mit +178 Mio. Euro. Im Wirtschaftsbereich Beherbergung und Gastronomie wurden erstmals die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik um eine Korrektur für ein abwei-

chendes Wirtschaftsjahr der Unternehmen angepasst. Diese Umrechnung der Erhebungsergebnisse auf das Kalenderjahr war durch das Auftreten der Covid-19 Pandemie notwendig. Die Revision im Energiebereich ist überwiegend auf erhöhte Vorleistungen durch die Abstimmung der Aufkommens- und Verwendungstabellen zurückzuführen.

Deutlich größere Revisionen waren aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds durch die Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten im vorläufigen Berichtsjahr 2021 zu verzeichnen. Insgesamt wurde die Wertschöpfung zu laufenden Herstellungspreisen um 894 Mio. Euro nach unten revidiert, maßgebliche Ursache dafür war die Verfügbarkeit von vorläufigen Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik, die einerseits detailliertere Informationen zu den Erlösen liefert, sowie andererseits auch erstmals Daten zu den Vorleistungen und Lagerbeständen zur Verfügung stellt. Besonders die Schätzung der Vorleistungen war 2021 aufgrund von Strukturbrüchen infolge der Pandemie mit hoher Unsicherheit behaftet.

Die Herstellung von Waren (inkl. Bergbau) war dabei am stärksten von Revisionen betroffen, insgesamt erhöhte sich die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen um 1,30 Mrd. Euro. Im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen ebenfalls deutlich nach oben revidiert wurden der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation (+445 Mio. Euro), auch die Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung (+154 Mio. Euro) und die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+145 Mio. Euro) verzeichneten durch die Revision eine höhere Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. In der Herstellung von Waren inkl. Bergbau zeigte sich die Covid-19 bedingte Unsicherheit bei den vorläufigen Schätzungen des Vorjahres besonders deutlich, der Einbau der vorläufigen Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik reduzierte den Output um 3,67 Mrd. Euro, insbesondere in den Bereichen Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (ÖNACE 27) und Maschinenbau (ÖNACE 28). Noch stärker mussten die Vorleistungen (-4,97 Mrd. Euro) gesenkt werden, besonders betroffen waren vor allem der Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (ÖNACE 29) und Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (ÖNACE 27). Die Revision im Bereich Information und Kommunikation betraf zu großen Teilen die Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; Informationsdienstleistungen (ÖNACE 62–63). Die vorläufigen Werte der Leistungs- und Strukturstatistik zeichneten auch im Wirtschaftsbereich Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung ein weniger pessimistisches Bild als die Kurzfristindikatoren der Konjunkturstatistiken, hauptverantwortlich war hier die Energieversorgung (ÖNACE 35).

Zu deutlichen Rückgängen der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Vergleich zu den im Vorjahr publizierten Ergebnissen kam es in der Beherbergung und Gastronomie (-855 Mio. Euro), dem Bauwesen (-731 Mio. Euro), dem Wirtschaftsbereich Verkehr und Lagerei (-612 Mio. Euro) sowie bei den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-401 Mio. Euro) und dem Grundstücks- und Wohnungswesen (-387 Mio. Euro). Wie bereits im Berichtsjahr 2020 wurde in der Beherbergung und Gastronomie auch 2021 die Leistungs- und Strukturstatistik korrigiert und die Meldungen der Unternehmen mit einem abweichenden Wirtschaftsjahr an das Kalenderjahr angepasst. Der starke Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bauwesen ist vor allem auf den Hochbau (ÖNACE 41) und das Baunebengewerbe (ÖNACE 43) zurückzuführen, während der Tiefbau (ÖNACE 42) durch den Einbau der vorläufigen Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik (LS) leicht nach oben revidiert wurde. Im Wirtschaftsbereich Verkehr und Lagerei waren deutlich höhere Vorleistungen basierend auf den Ergebnissen der LS verglichen mit den Vorjahresschätzungen zu verbuchen, besonders betroffen waren hier der Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen (ÖNACE 49) und die Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr (ÖNACE 52). Bei den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen erhöhte sich die Produktion um 914 Mio. Euro, allerdings mussten auch hier die Vorleistungen deutlich stärker erhöht werden (+1,32 Mrd. Euro). Die Revisionen im Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen verringerten die Brut-

towertschöpfung um 387 Mio. Euro, der Grund lag hier hauptsächlich an einer Überarbeitung der Schätzungen für die laufenden Reparatur- und Instandhaltungskosten im Wohnungswesen.

In Summe führte die Aktualisierung der Datenquellen 2021 zu einer Reduktion der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen. Das reale Wachstum reduzierte sich um 0,5 Prozentpunkte und betrug nach den aktuellen Berechnungen +3,5%. Das Wachstum des Wirtschaftsbereiches Herstellung von Waren inkl. Bergbau erhöhte sich dabei mit +3,0 Prozentpunkten auf aktuell +12,6% am stärksten, gefolgt von der Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung, die um 2,6 Prozentpunkte nach oben korrigiert wurde, wodurch in diesem Bereich die Bruttowertschöpfung im Jahr 2021 nun real mit +0,2% leicht wuchs. Ebenfalls deutlich nach oben korrigiert wurde der Bereich Information und Kommunikation um 2,4 Prozentpunkte auf ein reales Wachstum von +5,9%.

Den stärksten realen Rückgang verglichen mit den Vorjahresergebnissen verzeichnete der Handel mit -4,9 Prozentpunkten auf aktuell -1,1%, gefolgt vom Bauwesen mit -3,7 Prozentpunkten auf aktuell -1,1% und dem Bereich Verkehr und Lagerei mit -2,7 Prozentpunkten auf -0,2% reales Wachstum.

Insgesamt reduzierte sich die Bruttowertschöpfung im Berichtsjahr 2020 um real -6,5% und blieb damit im Vergleich zu den im Vorjahr publizierten Ergebnissen unverändert. Die Wachstumsrate im Berichtsjahr 2019 reduzierte sich durch die Integration der endgültigen Ergebnisse der nominellen und auch realen Aufkommens- und Verwendungstabellen; das reale Wachstum ging dadurch um 0,1 Prozentpunkte auf aktuell +1,4% zurück.

3.2 Verwendungsrechnung

Revisionen in der Verwendungsrechnung ergeben sich je nach Revisionsjahr aufgrund unterschiedlicher Ursachen. So gab es in den meisten Verwendungsaggregaten für das Jahr 2019 nur geringfügige Änderungen im Rahmen des finalen (mathematischen) Ausgleichs der Aufkommens- und Verwendungstabellen. Konkret beliefen sich die Revisionen bei den Verwendungskomponenten im Berichtsjahr 2019 auf +4 Mio. Euro bei den Konsumausgaben, -2 Mio. Euro bei den Investitionen und +2 Mio. Euro beim Außenbeitrag.

Im Jahr 2020 sind die wesentlichen Revisionen auf die detaillierten Analysen der Güterströme im Zuge der Input-/Output Abstimmung zurückzuführen. Aktualisierte oder neu verfügbare Datenquellen spielen auch hier nur noch eine untergeordnete Rolle.

Bei den Konsumausgaben insgesamt ergab sich 2020 eine Revision von -1,42 Mrd. Euro. Aufgeschlüsselt nach Sektoren ergaben sich folgende Änderungen: Die Konsumausgaben der privaten Haushalte wurden um 1,52 Mrd. Euro nach unten revidiert, die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck wurden um 59 Mio. Euro gesenkt und die Konsumausgaben des Staates stiegen um 164 Mio. Euro.

Bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte besteht der weitaus größte Anteil am Revisionsausmaß aus einer Korrektur der Hotel- und Gastronomieleistungen von -1,12 Mrd. Euro. Hier wurden erstmalig Korrekturen in der Leistungs- und Strukturstatistik für abweichende Wirtschaftsjahre durchgeführt. Dies war notwendig, da aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen größere Einheiten mit abweichenden Wirtschaftsjahren die jährliche Wachstumsrate des Wirtschaftsbereiches massiv verzerrt hatten. Aufgrund von Korrekturen im Abstimmungsprozess der Aufkommens- und Verwendungs-

tabellen für 2020 wurde außerdem eine Revision im Ausmaß von -329 Mio. Euro bei den Ausgaben für Kraftstoffe durchgeführt. Ebenso nach unten revidiert wurden die Ausgaben für Bankdienstleistungen (-195 Mio. Euro). Ursache hierfür war die Überarbeitung der Importe und Exporte von Market-Making-Services.

Bei den Bruttoinvestitionen ergab sich eine Revision von -114 Mio. Euro. Während insbesondere die Maschineninvestitionen nach oben revidiert wurden (+485 Mio. Euro), sorgten vor allem die Revisionen bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung (-614 Mio. Euro) für eine Senkung der Bruttoinvestitionen.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung erhöhte sich der Außenbeitrag für das Berichtsjahr 2020 um 1,75 Mrd. Euro. Für das Berichtsjahr 2020 sanken die Waren- und Dienstleistungsexporte gegenüber dem letzten Publikationsstand um 186 Mio. Euro. Die Warenexporte verringerten sich um 631 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch eine Änderung der Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung von -623 Mio. Euro. Die Dienstleistungsexporte stiegen aufgrund aktualisierter Erhebungsdaten sowie Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung um 446 Mio. Euro. Die Waren- und Dienstleistungsimporte verringerten sich im Vergleich zur Vorjahresrechnung um 1,93 Mrd. Euro. Die Warenimporte wurden dabei 1,69 Mrd. Euro nach unten revidiert. Hauptgründe dafür waren eine Verringerung der Importe des Warenverkehrs ohne Grenzübertritt im Zusammenhang mit Lohnveredelungsarbeiten um 304 Mio. Euro sowie revidierte Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung um -1,42 Mrd. Euro. Die Dienstleistungsimporte sanken aufgrund aktualisierter Erhebungsdaten sowie Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung um 239 Mio. Euro.

Übersicht 3

Revisionen auf der Verwendungsseite des BIP 2019 bis 2021

Verwendungskategorie	Stand September 2023 in Mio. Euro			Reale Veränderung zum Vorjahr in %			Revisionen gegen- über September 2022 in Mio. Euro			Revision der realen Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Bruttoinlandsprodukt	397 147	380 888	405 241	1,5	-6,6	4,2	-22	-154	-907	-0,1	-0,2	-0,3
Konsumausgaben	282 041	270 033	290 060	0,8	-6,3	5,2	4	-1 415	-569	0,0	-0,4	0,4
Private Haushalte	196 136	180 628	192 142	0,5	-8,8	4,2	4	-1 521	-914	-0,0	-0,5	0,6
Staat	77 287	80 448	88 281	1,3	-0,4	7,5	0	164	187	0,0	0,1	-0,3
POoEs	8 618	8 957	9 637	1,6	-1,7	5,1	-0	-59	157	0,0	-0,6	1,6
Bruttoinvestitionen	100 674	97 611	112 090	-0,7	-5,4	10,8	-2	-114	-737	0,0	-0,6	-0,6
Bruttoanlageinvestitionen	98 947	95 140	104 663	4,5	-5,5	6,1	-1	-157	-2 875	0,0	-0,1	-2,7
Bau	45 311	44 831	48 643	3,6	-3,6	1,8	-0	-56	-1 985	0,0	-0,1	-4,1
Wohnbauten	18 673	18 940	21 854	4,5	-1,2	7,6	0	0	481	0,0	-0,0	2,4
Nichtwohnbauten	26 638	25 891	26 789	3,1	-5,2	-2,5	-0	-56	-2 466	-0,4	-0,7	-9,1
Maschinen	22 560	21 050	23 472	2,2	-7,3	9,8	-1	387	-2 001	0,0	1,7	-11,7
Fahrzeuge	8 734	7 803	8 061	0,5	-11,6	2,6	-0	-64	74	0,2	-0,7	0,8
Immaterielle Güter	22 218	21 335	24 358	10,9	-5,2	12,7	-0	-423	1 031	-0,0	-1,9	7,5
Vorratsveränderungen	662	638	3 993				-1	-103	2 510			
Nettozugang an Wertsachen	1 066	1 833	3 434	-47,1	43,5	87,8	0	145	-372	0,0	10,3	-38,6
Exporte	221 452	196 481	226 740	4,1	-10,6	9,1	2	-186	-298	0,1	0,1	-0,5
Importe	207 040	183 296	223 017	2,2	-10,0	14,3	0	-1 932	-1 672	0,2	-0,8	0,6
Außenbeitrag	14 413	13 185	3 723	.	.	.	2	1 746	1 374	.	.	.
Statistische Differenz	19	59	-632	.	.	.	-26	-371	-975	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – VGR-Revisionsstand September 2023.

Korrekturen für das Jahr 2021 resultieren in der Regel aus der Verfügbarkeit qualitativ höherwertiger Datenquellen gegenüber der Erstschätzung des Vorjahres. Für die Verwendungsrechnung maßgeblich sind insbesondere die Handelswarenerlöse aus der Leistungs- und Strukturstatistik, welche die Umsatzindikatoren aus der Konjunkturerhebung des Handels ersetzen. Hinzu kommen aktualisierte Basisstatistiken auf Güterebene, wie die PRODCOM Statistik sowie der Waren- und Dienstleistungsaußenhandel. Des Weiteren stehen vollständigere Administrativdaten wie die Umsatzsteuerstatistik zur Verfügung.

Die größte Änderung für das Berichtsjahr 2021 ergab sich beim Außenbeitrag durch eine Erhöhung von 1,37 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreswert auf insgesamt 3,72 Mrd. Euro. Die Waren- und Dienstleistungsexporte sanken gegenüber der Vorjahresrechnung um 298 Mio. Euro. Die Warenexporte sanken um 995 Mio. Euro, bedingt durch Steigerungen der Transithandelserträge um 119 Mio. Euro, des Warenverkehrs ohne Grenzübertritt im Zusammenhang mit Lohnveredelungsarbeiten um 579 Mio. Euro sowie Revisionen der Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung (-1,50 Mrd. Euro) und der Korrektur nicht gebietsansässiger Einheiten (-195 Mio. Euro). Die Dienstleistungsexporte stiegen aufgrund aktualisierter Erhebungsdaten sowie Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung um 697 Mio. Euro. Die Waren- und Dienstleistungsimporte wurden im Vergleich zur Vorjahresrechnung um -1,67 Mrd. Euro auf ein Volumen von rund 225 Mrd. Euro revidiert. Die Warenimporte sanken um -1,27 Mrd. Euro. Hauptgründe dafür waren eine Reduktion der Importe des Warenverkehrs ohne Grenzübertritt im Zusammenhang mit Lohnveredelungsarbeiten um 449 Mio. Euro sowie eine Verringerung der Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung um 801 Mio. Euro. Die Dienstleistungsimporte sanken aufgrund aktualisierter Erhebungsdaten sowie Korrekturen im Rahmen der Supply/Use-Abstimmung um 399 Mio. Euro.

Die Bruttoinvestitionen wurden durch die Revision für das Berichtsjahr 2021 um 737 Mio. Euro gesenkt. Einerseits kam es sowohl bei den Bruttoanlageinvestitionen (-2,88 Mrd. Euro) als auch beim Nettozugang an Wertsachen (-372 Mio. Euro) zu einer Senkung, andererseits wurden die Vorratsveränderungen um 2,51 Mrd. Euro nach oben revidiert. Bei den immateriellen Anlageinvestitionen kam es zu einer deutlichen Erhöhung (+1,03 Mrd. Euro), die auf eine Revision bei den Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen von +685 Mio. Euro sowie auf eine Revision bei den Softwareinvestitionen von +336 Mio. Euro zurückzuführen ist. Dem entgegen wirkten jedoch die Revisionen der Investitionen in Maschinen und Geräte (-2,00 Mrd. Euro) sowie der Bauinvestitionen (-1,99 Mrd. Euro).

Bei den gekauften Softwareinvestitionen kam es durch die erstmalig verfügbaren Ergebnisse der Leistungs- und Strukturserhebung sowie durch neue Erkenntnisse im Zuge der Input-/Output Abstimmung zu einer Revision von +370 Mio. Euro. Bei den selbsterstellten Softwareinvestitionen wurde aufgrund neuer Daten für Beschäftigungsverhältnisse um 34 Mio. Euro nach unten revidiert. Bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung ergab sich eine Revision von +538 Mio. Euro bei der gekauften F&E. Diese Änderung ist auf neue Erkenntnisse aus der Supply/Use-Abstimmung, die zu einer Erhöhung des Aufkommens führten, zurückzuführen. Die selbsterstellten F&E-Investitionen wurden um +147 Mio. Euro nach oben revidiert. Ursache hierfür sind die neu verfügbaren Ergebnisse der F&E-Statistik für das Jahr 2021.

Bei den Konsumausgaben wurde im Jahr 2021 um 569 Mio. Euro nach unten revidiert. Hauptverantwortlich hierfür waren die Konsumausgaben der privaten Haushalte, welche um 914 Mio. Euro nach unten revidiert wurden. Die Konsumausgaben der privaten Dienste ohne Erwerbscharakter wurden um +157 Mio. Euro erhöht, jene des Staates um +187 Mio. Euro. Hauptursache für das Revisionsausmaß bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte war der Nachzieheffekt der Revision der Hotel- und Gastronomieleistungen mit einem Volumen von -862 Mio. Euro.

3.3 Beschäftigung und Einkommen

Die Summe der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse (Arbeitnehmer:innen) wurde aufgrund der Datenrevisionen des Dachverbands der Sozialversicherungsträger ab 2020 geringfügig korrigiert. Innerhalb der Wirtschaftsbereiche kam es zu jedoch zu größeren Verschiebungen vom Dienstleistungsbereich hin in den Produzierenden Bereich. Die Aktivitätszuordnungen laut VGR wurden wie bisher durch Heranziehen zahlreicher zusätzlicher Quellen (LS, Unternehmensregister, etc.) durchgeführt.

Die selbständigen Beschäftigungsverhältnisse wurden 2021 leicht nach oben revidiert. Die Basis bildeten wie bisher Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger. Zur Ermittlung der mithelfenden Familienangehörigen fand wieder die Arbeitskräfteerhebung Verwendung. Das Arbeitsvolumen der selbständig Beschäftigten wurde 2021 etwas nach unten revidiert, was an der durchschnittlichen tatsächlich geleisteten Arbeitszeit lag.

Die Vollzeitäquivalente der Arbeitnehmer:innen wurden 2021 leicht nach unten revidiert, was primär an der Revision des Arbeitsvolumen nach unten lag. Die geringe Revision der selbständigen Vollzeitäquivalente beruhte primär auf dem geänderten Arbeitsvolumen.

Die Revision des Arbeitnehmerentgelts betrug im Jahr 2020 +7 Mio. Euro und im Jahr 2021 +253 Mio. Euro. Die aus dem Ausland erhaltenen Einkommen (Primäreinkommen) stiegen 2020 hauptsächlich aufgrund einer Revision der Erwerbseinkommen um insgesamt 46 Mio. Euro auf 26,41 Mrd. Euro. Die an das Ausland ausbezahlten Einkommen verringerten sich im Vergleich zur Vorjahresrechnung um 514 Mio. Euro, Haupttreiber waren Revisionen der Erwerbseinkommen (-251 Mio. Euro) und der Vermögenseinkommen (-260 Mio. Euro).

Die aus dem Ausland erhaltenen sonstigen laufenden Transfers sanken um 10 Mio. Euro. Die an das Ausland gezahlten sonstigen laufenden Transfers erhöhten sich in Summe um +43 Mio. Euro. Dies resultierte vor allem aus einer Erhöhung der Gastarbeiter:innenüberweisungen um +46 Mio. Euro.

Im Jahr 2021 stiegen die aus dem Ausland erhaltenen Einkommen (Primäreinkommen) um insgesamt +6,96 Mrd. Euro auf 38,18 Mrd. Euro. Diese Veränderung war zum größten Teil auf eine Erhöhung der Vermögenseinkommen um +6,98 Mrd. Euro zurückzuführen. Die an das Ausland ausbezahlten Einkommen stiegen im Vergleich zur Vorjahresrechnung um +2,48 Mrd. Euro. Haupttreiber waren die Vermögenseinkommen (+2,63 Mrd. Euro) und die Erwerbseinkommen (-165 Mio. Euro).

Die aus dem Ausland erhaltenen sonstigen laufenden Transfers sanken um 78 Mio. Euro. Dies ist unter anderem auf geringere öffentliche Sozialbeiträge (-53 Mio. Euro), Revisionen der Zahlungen im Rahmen laufender internationaler Kooperation (-37 Mio. Euro) sowie der sonstigen Übertragungen (+42 Mio. Euro) zurückzuführen. Die an das Ausland gezahlten sonstigen laufenden Transfers erhöhten sich in Summe um 93 Mio. Euro. Diese Revision ergab sich zum Großteil aus einer Erhöhung der Gastarbeiter:innenüberweisungen um 78 Mio. Euro.

Übersicht 4

Revisionen bei Beschäftigung und Einkommen 2019 bis 2021

Merkmal	Stand September 2023			Revisionen gegenüber September 2022		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Beschäftigung						
Erwerbstätige, in 1 000	4 535	4 463	4 553	0	2	2
Beschäftigungsverhältnisse, in 1 000	4 815	4 724	4 836	0	0	-0
Vollzeitäquivalente, in 1 000	3 960	3 907	3 950	0	-0	-2
Arbeitsvolumen, Mio. Stunden	7 351	6 709	7 026	0	-1	-5
Verteilungsrechnung						
Arbeitnehmerentgelt, Mio. Euro	192 838	192 335	201 615	0	7	253
Bruttobetriebsüberschuss, Mio. Euro	155 450	155 916	166 238	-22	-161	-1 137
Produktionsabgaben minus Subventionen, Mio. Euro	48 859	32 638	37 388	-0	0	-23
BIP	397 147	380 888	405 241	-22	-154	-907

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – VGR-Revisionsstand September 2023.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Tabellenteil

Tabelle 1

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und verfügbares Einkommen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Primäreinkommen aus der übrigen Welt	Primäreinkommen an die übrige Welt	Bruttonationaleinkommen	Abschreibungen	Nettonationaleinkommen	Laufende Transfers aus der übrigen Welt	Laufende Transfers an die übrige Welt	Verfügbares Einkommen
	1	2	3	4=1+2-3	5	6=4-5	7	8	9=6+7-8
Mrd. Euro									
1995	176,61	7,91	8,58	175,94	28,00	147,94	1,46	3,19	146,21
1996	182,54	8,77	8,88	182,44	29,07	153,37	1,22	3,35	151,24
1997	188,72	9,03	9,90	187,85	30,27	157,58	1,28	3,59	155,27
1998	196,35	10,20	11,39	195,15	31,56	163,59	1,30	3,59	161,30
1999	203,85	11,70	14,93	200,62	32,90	167,72	1,28	3,79	165,21
2000	213,61	14,24	16,10	211,75	34,70	177,05	1,36	3,82	174,59
2001	220,53	14,52	17,54	217,51	36,45	181,06	1,43	4,02	178,47
2002	226,74	15,71	17,03	225,42	37,86	187,56	1,56	3,90	185,21
2003	231,86	15,39	15,97	231,28	39,23	192,05	1,69	3,95	189,79
2004	242,35	17,18	17,51	242,01	40,69	201,32	1,66	3,90	199,08
2005	254,08	22,07	22,61	253,54	42,60	210,94	1,95	4,40	208,49
2006	267,82	27,95	27,33	268,45	44,24	224,21	1,79	4,53	221,46
2007	283,98	33,99	34,28	283,69	46,27	237,42	1,79	4,49	234,72
2008	293,76	32,54	30,09	296,21	48,81	247,41	1,98	5,02	244,36
2009	288,04	26,65	26,78	287,92	50,40	237,52	2,05	4,79	234,77
2010	295,90	30,05	27,57	298,37	51,80	246,58	2,20	5,19	243,59
2011	310,13	35,46	34,42	311,17	53,71	257,46	2,42	5,44	254,44
2012	318,65	33,61	33,29	318,98	56,11	262,87	2,60	5,74	259,73
2013	323,91	21,01	20,14	324,78	58,09	266,69	2,53	6,44	262,79
2014	333,15	23,02	22,58	333,59	59,95	273,64	2,64	5,75	270,53
2015	344,27	15,84	19,23	340,88	61,60	279,27	4,88	8,02	276,13
2016	357,61	28,15	28,17	357,58	63,75	293,83	5,04	8,49	290,38
2017	369,36	24,29	27,75	365,90	66,24	299,65	5,48	8,16	296,97
2018	385,27	25,19	28,96	381,50	69,32	312,19	5,29	9,06	308,42
2019	397,15	28,91	30,05	396,01	72,77	323,24	5,71	9,12	319,83
2020	380,89	26,41	22,48	384,83	75,76	309,06	6,40	9,93	305,53
2021	405,24	38,18	31,87	411,55	79,92	331,63	6,66	9,33	328,96
2022	447,22	31,08	31,37	446,93	88,11	358,81	7,21	9,75	356,27
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	4,3	3,7	4,4	4,3	4,6	4,2	-3,4	11,0	3,9
2019	3,1	14,8	3,7	3,8	5,0	3,5	7,8	0,7	3,7
2020	-4,1	-8,6	-25,2	-2,8	4,1	-4,4	12,2	8,9	-4,5
2021	6,4	44,5	41,8	6,9	5,5	7,3	4,0	-6,0	7,7
2022	10,4	-18,6	-1,6	8,6	10,3	8,2	8,2	4,5	8,3
Ø1995–									
2022	3,5	5,2	4,9	3,5	4,3	3,3	6,1	4,2	3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 2

Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo

Jahr	Verfügbares Einkommen	Konsum	Sparen	Vermögens- transfers aus der/an die Welt	Brutto- investitionen ¹	Nettozugang an nicht- produzierten Vermögens- gütern	Abschreibun- gen	Finanzie- rungssaldo
	1	2	3=1-2	4	5	6	7	8=3+4-5-6+7
Mrd. Euro								
1995	146,21	131,62	14,59	-0,21	47,09	-0,01	28,00	-4,71
1996	151,24	137,04	14,20	0,01	48,39	-0,00	29,07	-5,11
1997	155,27	140,34	14,93	0,03	49,91	-0,01	30,27	-4,68
1998	161,30	145,02	16,29	-0,16	51,77	0,01	31,56	-4,10
1999	165,21	149,78	15,43	-0,22	53,14	-0,02	32,90	-5,01
2000	174,59	156,12	18,47	-0,42	54,64	0,03	34,70	-1,92
2001	178,47	161,18	17,30	-0,46	55,60	0,05	36,45	-2,37
2002	185,21	164,11	21,10	-0,46	54,26	-0,00	37,86	4,25
2003	189,79	169,41	20,38	-0,14	56,07	-0,03	39,23	3,42
2004	199,08	176,32	22,77	-0,16	58,90	0,00	40,69	4,39
2005	208,49	185,87	22,61	0,02	60,06	0,01	42,60	5,16
2006	221,46	194,10	27,36	-0,80	64,09	0,11	44,24	6,60
2007	234,72	200,94	33,77	0,15	70,57	0,12	46,27	9,50
2008	244,36	208,86	35,51	-0,08	71,91	0,08	48,81	12,24
2009	234,77	213,63	21,14	0,08	64,76	0,20	50,40	6,66
2010	243,59	218,95	24,64	0,36	66,58	0,18	51,80	10,03
2011	254,44	227,25	27,19	-0,15	74,21	0,18	53,71	6,37
2012	259,73	233,64	26,10	-0,25	76,11	0,20	56,11	5,65
2013	262,79	238,33	24,46	-0,17	76,46	0,23	58,09	5,69
2014	270,53	243,86	26,66	-0,18	78,39	0,17	59,95	7,87
2015	276,13	249,40	26,72	-1,67	81,95	0,12	61,60	4,58
2016	290,38	257,17	33,22	-0,24	86,74	0,16	63,75	9,83
2017	296,97	265,93	31,04	-0,15	91,74	0,13	66,24	5,26
2018	308,42	274,60	33,82	-2,04	99,12	0,28	69,32	1,70
2019	319,83	282,04	37,78	0,04	100,69	0,10	72,77	9,79
2020	305,53	270,03	35,50	-0,02	97,67	0,40	75,76	13,18
2021	328,96	290,06	38,90	0,19	111,46	0,19	79,92	7,36
2022	356,27	321,08	35,18	0,73	123,98	0,17	88,11	-0,13
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2018	3,9	3,3	9,0	.	8,0	.	4,6	.
2019	3,7	2,7	11,7	.	1,6	.	5,0	.
2020	-4,5	-4,3	-6,0	.	-3,0	.	4,1	.
2021	7,7	7,4	9,6	.	14,1	.	5,5	.
2022	8,3	10,7	-9,6	.	11,2	.	10,3	.
Ø1995– 2022	3,4	3,4	3,3	.	3,7	.	4,3	.

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inklusive statistischer Differenz.

Tabelle 3

Verfügbares Einkommen, verkettete Volumenindizes – auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Bruttoinlands- produkt	Reales Bruttoinlands- einkommen ¹	Reale Primär- einkommen aus der/an die übrige Welt	Reales Bruttonational- einkommen	Reale laufende Transfers aus der/an die übrige Welt	Ab- schreibungen	Reales verfü- gbares Nettoein- kommen
	1	2	3	4	5	6	7
2015=100							
1995	70,3	72,5	.	72,9	.	61,5	75,5
1996	72,0	73,8	.	74,5	.	63,3	76,8
1997	73,5	75,0	.	75,4	.	65,2	77,4
1998	76,1	77,6	.	77,9	.	67,4	80,0
1999	78,8	80,2	.	79,7	.	69,9	81,6
2000	81,5	82,5	.	82,6	.	72,6	84,7
2001	82,5	83,6	.	83,3	.	75,4	84,8
2002	83,9	85,3	.	85,6	.	77,8	87,2
2003	84,7	86,3	.	87,0	.	79,8	88,5
2004	87,0	88,5	.	89,2	.	81,7	90,9
2005	88,9	90,1	.	90,8	.	83,9	92,3
2006	92,0	92,7	.	93,9	.	85,4	95,7
2007	95,4	96,0	.	96,8	.	87,1	99,0
2008	96,8	96,8	.	98,6	.	89,1	100,6
2009	93,2	93,8	.	94,7	.	90,5	95,6
2010	94,9	94,8	.	96,6	.	91,6	97,6
2011	97,7	96,8	.	98,1	.	93,1	99,1
2012	98,3	97,1	.	98,2	.	94,9	98,9
2013	98,3	97,2	.	98,4	.	96,7	98,5
2014	99,0	98,3	.	99,4	.	98,4	99,6
2015	100,0	100,0	.	100,0	.	100,0	100,0
2016	102,0	102,4	.	103,4	.	102,1	103,7
2017	104,3	104,1	.	104,1	.	104,7	104,3
2018	106,8	106,4	.	106,4	.	107,6	106,1
2019	108,4	107,5	.	108,3	.	110,9	107,8
2020	101,2	100,7	.	102,8	.	113,6	100,4
2021	105,5	104,7	.	107,3	.	116,0	105,8
2022	110,5	107,2	.	108,2	.	118,8	106,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	2,4	2,2	.	2,2	.	2,8	1,7
2019	1,5	1,0	.	1,8	.	3,1	1,6
2020	-6,6	-6,3	.	-5,1	.	2,4	-6,9
2021	4,2	3,9	.	4,5	.	2,1	5,4
2022	4,8	2,5	.	0,8	.	2,4	0,5
Ø1995– 2022	1,7	1,5	.	1,5	.	2,5	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Endverwendung.

Tabelle 4

Bruttoinlandsprodukt und verfügbares Einkommen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Verfügbares Einkommen			
	zu laufenden Preisen		verkettete Volumenindizes ¹		zu laufenden Preisen		verkettete Volumenindizes ¹	
	je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²	je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²	je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²	je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²
	Euro		2015=100		Euro		2015=100	
1995	22 220	54 090	76,3	79,5	18 400	44 780	82,0	85,3
1996	22 940	55 480	78,0	80,7	19 000	45 970	83,3	86,2
1997	23 690	57 140	79,5	82,1	19 490	47 010	83,9	86,6
1998	24 610	59 010	82,3	84,4	20 220	48 470	86,5	88,8
1999	25 510	60 580	85,1	86,5	20 670	49 100	88,1	89,5
2000	26 660	62 700	87,7	88,3	21 790	51 240	91,2	91,8
2001	27 420	64 780	88,5	89,5	22 190	52 430	91,0	92,0
2002	28 050	66 940	89,5	91,4	22 920	54 680	93,2	95,1
2003	28 560	68 110	90,0	91,8	23 380	55 750	94,1	96,0
2004	29 670	70 600	91,9	93,5	24 370	57 990	96,0	97,8
2005	30 890	73 310	93,3	94,7	25 350	60 160	96,8	98,3
2006	32 390	76 670	96,0	97,2	26 790	63 400	99,8	101,1
2007	34 230	80 060	99,3	99,3	28 300	66 170	102,9	103,0
2008	35 300	81 320	100,4	98,9	29 370	67 650	104,2	102,8
2009	34 530	80 860	96,4	96,6	28 140	65 900	98,8	99,1
2010	35 390	82 560	97,9	97,7	29 130	67 970	100,7	100,5
2011	36 970	85 330	100,4	99,2	30 330	70 010	101,9	100,7
2012	37 820	87 130	100,7	99,3	30 820	71 020	101,3	99,9
2013	38 210	88 310	100,1	99,0	31 000	71 650	100,3	99,2
2014	38 990	90 820	100,0	99,6	31 660	73 750	100,6	100,3
2015	39 890	93 240	100,0	100,0	32 000	74 790	100,0	100,0
2016	40 920	95 690	100,7	100,8	33 230	77 700	102,4	102,4
2017	42 000	96 930	102,3	101,1	33 770	77 940	102,3	101,0
2018	43 590	98 730	104,3	101,1	34 900	79 040	103,6	100,4
2019	44 740	100 290	105,4	101,0	36 030	80 770	104,8	100,5
2020	42 720	97 480	97,9	95,6	34 260	78 200	97,1	94,8
2021	45 270	102 600	101,6	98,6	36 750	83 280	102,0	98,9
2022	49 400	110 590	105,4	100,9	39 350	88 100	101,4	97,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2018	3,8	1,9	1,9	0,0	3,3	1,4	1,2	-0,7
2019	2,6	1,6	1,0	-0,0	3,2	2,2	1,1	0,1
2020	-4,5	-2,8	-7,1	-5,4	-4,9	-3,2	-7,3	-5,6
2021	6,0	5,3	3,8	3,1	7,3	6,5	5,0	4,2
2022	9,1	7,8	3,6	2,4	7,1	5,8	-0,6	-1,8
Ø1995–2022	3,0	2,7	1,2	0,9	2,9	2,5	0,8	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) Vollzeitäquivalente.

Tabelle 6

Bruttoinlandsprodukt nach Sektor – laufende Preise

Jahr	Primärer Sektor ¹	Sekundärer Sektor ²	Tertiärer Sektor ³	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttoinlandsprodukt
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7=4+5-6
Mrd. Euro							
1995	3,81	50,95	104,05	158,82	20,13	2,35	176,61
1996	3,62	52,48	107,12	163,22	21,54	2,22	182,54
1997	3,60	54,12	110,39	168,10	22,79	2,17	188,72
1998	3,52	55,98	115,58	175,08	23,54	2,27	196,35
1999	3,51	57,95	119,72	181,19	24,71	2,05	203,85
2000	3,52	60,42	126,69	190,62	25,11	2,13	213,61
2001	3,68	62,21	131,18	197,08	25,68	2,23	220,53
2002	3,54	62,10	136,71	202,35	26,59	2,21	226,74
2003	3,46	63,76	140,03	207,25	26,89	2,27	231,86
2004	3,58	66,34	146,18	216,10	27,97	1,72	242,35
2005	3,20	68,79	153,90	225,89	28,79	0,61	254,08
2006	3,49	73,01	162,58	239,08	29,40	0,65	267,82
2007	4,02	78,30	171,28	253,60	30,95	0,58	283,98
2008	3,94	79,20	179,27	262,41	32,02	0,67	293,76
2009	3,30	74,29	179,07	256,67	32,05	0,67	288,04
2010	3,75	75,56	184,33	263,63	32,91	0,65	295,90
2011	4,35	78,92	193,14	276,40	34,36	0,64	310,13
2012	4,30	81,68	197,57	283,55	35,74	0,64	318,65
2013	4,06	82,68	201,88	288,62	35,96	0,68	323,91
2014	4,00	84,50	208,73	297,23	36,61	0,69	333,15
2015	3,89	86,67	216,48	307,04	37,87	0,64	344,27
2016	3,97	91,11	223,88	318,95	39,27	0,61	357,61
2017	4,47	93,86	231,08	329,42	40,65	0,71	369,36
2018	4,36	97,73	242,18	344,27	41,77	0,76	385,27
2019	4,18	100,10	250,63	354,91	43,03	0,79	397,15
2020	4,07	97,08	240,69	341,84	39,93	0,88	380,89
2021	4,94	105,65	251,86	362,45	43,76	0,96	405,24
2022	6,20	116,75	277,90	400,85	48,28	1,92	447,22
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	-2,6	4,1	4,8	4,5	2,7	7,4	4,3
2019	-4,0	2,4	3,5	3,1	3,0	4,1	3,1
2020	-2,7	-3,0	-4,0	-3,7	-7,2	10,9	-4,1
2021	21,4	8,8	4,6	6,0	9,6	9,8	6,4
2022	25,5	10,5	10,3	10,6	10,3	98,6	10,4
Ø1995– 2022	1,8	3,1	3,7	3,5	3,3	-0,7	3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

2) Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen.

3) Markt- und nichtmarktmäßige Dienstleistungen.

Tabelle 7

Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen – laufende Preise

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen								
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mrd. Euro									
1995	3,81	32,17	6,09	12,70	20,56	8,75	6,25	5,34	9,11
1996	3,62	32,81	6,33	13,35	20,99	8,89	6,35	5,45	8,97
1997	3,60	34,24	6,48	13,40	21,57	9,19	6,53	5,51	9,25
1998	3,52	35,43	6,54	14,01	22,45	9,96	6,93	5,99	9,33
1999	3,51	37,12	6,55	14,28	23,00	10,25	7,27	6,33	8,95
2000	3,52	39,61	6,50	14,31	24,70	10,89	7,73	6,31	10,46
2001	3,68	41,23	6,97	14,00	25,26	10,91	8,28	7,33	9,98
2002	3,54	41,00	6,97	14,13	26,08	11,53	8,76	7,74	10,23
2003	3,46	41,29	7,38	15,09	26,18	11,65	9,21	7,93	10,15
2004	3,58	42,93	7,81	15,60	27,21	12,12	9,59	7,76	10,54
2005	3,20	45,22	7,74	15,83	28,47	12,82	10,15	8,13	11,01
2006	3,49	48,79	8,08	16,13	30,15	13,41	10,92	8,38	11,91
2007	4,02	52,53	8,33	17,44	31,90	14,23	11,41	8,53	13,10
2008	3,94	52,51	8,52	18,17	33,01	14,87	12,23	8,74	13,21
2009	3,30	48,20	8,63	17,46	32,57	14,47	12,50	8,49	12,12
2010	3,75	49,94	8,50	17,12	34,33	14,61	12,78	8,52	12,11
2011	4,35	52,97	8,48	17,48	36,25	15,29	13,36	9,22	12,95
2012	4,30	54,75	8,91	18,03	36,41	15,62	14,04	9,41	12,25
2013	4,06	54,91	9,22	18,55	35,41	16,11	14,48	9,80	12,80
2014	4,00	56,57	8,97	18,96	36,64	16,78	15,12	10,36	12,96
2015	3,89	58,61	8,89	19,17	37,53	17,42	15,70	10,70	13,48
2016	3,97	61,93	9,22	19,95	37,97	17,91	16,66	11,46	13,24
2017	4,47	63,40	9,31	21,15	37,87	18,58	17,23	11,72	13,74
2018	4,36	65,99	9,41	22,33	41,07	18,98	18,06	12,72	14,16
2019	4,18	66,95	9,82	23,34	41,33	19,43	18,68	13,49	14,90
2020	4,07	62,48	10,31	24,29	40,36	17,56	12,38	13,47	14,62
2021	4,94	69,63	10,42	25,60	43,85	17,63	11,66	14,30	15,73
2022	6,20	72,72	14,90	29,13	51,59	20,50	17,90	14,69	16,90
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	12,6	2,4	1,0	6,0	-0,3	3,7	3,4	2,3	3,8
2019	-2,6	4,1	1,0	5,6	8,4	2,1	4,8	8,5	3,0
2020	-4,0	1,4	4,3	4,2	0,8	2,3	3,4	6,0	5,6
2021	-1,0	-5,3	8,4	4,0	-5,9	-8,9	-30,3	-1,4	-3,0
2022	19,0	7,8	-3,6	8,9	12,5	3,1	-3,9	4,1	7,5
Ø1995–2022	1,0	2,9	2,0	2,8	3,0	2,9	2,7	3,7	2,1

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen					Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttoinlandsprodukt
	Grundstücks- und Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²				
	10	11	12	13	14					15=Σ 1...14	16	17	18=15+16-17
Mrd. Euro									
1995	11,79	9,21	10,16	18,41	4,47	158,82	20,13	2,35	176,61
1996	12,54	9,86	10,44	19,07	4,56	163,22	21,54	2,22	182,54
1997	13,15	10,50	10,56	19,48	4,65	168,10	22,79	2,17	188,72
1998	13,93	11,09	10,80	20,30	4,80	175,08	23,54	2,27	196,35
1999	14,73	11,87	11,17	21,21	4,93	181,19	24,71	2,05	203,85
2000	15,25	12,94	11,35	21,90	5,15	190,62	25,11	2,13	213,61
2001	15,91	14,06	11,46	22,72	5,29	197,08	25,68	2,23	220,53
2002	16,68	15,07	11,53	23,54	5,57	202,35	26,59	2,21	226,74
2003	17,35	15,71	11,79	24,33	5,73	207,25	26,89	2,27	231,86
2004	18,97	16,57	12,10	25,23	6,10	216,10	27,97	1,72	242,35
2005	20,60	18,01	12,23	26,06	6,42	225,89	28,79	0,61	254,08
2006	21,61	19,58	12,72	27,29	6,60	239,08	29,40	0,65	267,82
2007	22,25	21,32	12,96	28,55	7,02	253,60	30,95	0,58	283,98
2008	22,83	23,19	13,65	30,11	7,43	262,41	32,02	0,67	293,76
2009	23,09	22,49	14,21	31,61	7,52	256,67	32,05	0,67	288,04
2010	24,05	23,26	14,39	32,61	7,67	263,63	32,91	0,65	295,90
2011	25,28	24,90	14,53	33,45	7,90	276,40	34,36	0,64	310,13
2012	26,37	25,99	14,88	34,50	8,09	283,55	35,74	0,64	318,65
2013	27,74	27,00	14,97	35,30	8,28	288,62	35,96	0,68	323,91
2014	28,68	28,03	15,23	36,39	8,54	297,23	36,61	0,69	333,15
2015	29,90	29,21	15,72	37,99	8,84	307,04	37,87	0,64	344,27
2016	31,01	30,74	16,21	39,72	8,96	318,95	39,27	0,61	357,61
2017	32,69	32,26	16,64	40,99	9,35	329,42	40,65	0,71	369,36
2018	34,07	33,81	17,18	42,54	9,60	344,27	41,77	0,76	385,27
2019	35,02	35,72	17,68	44,27	10,12	354,91	43,03	0,79	397,15
2020	36,09	34,16	18,22	45,22	8,62	341,84	39,93	0,88	380,89
2021	36,35	36,14	18,88	48,40	8,92	362,45	43,76	0,96	405,24
2022	37,40	38,15	19,60	50,52	10,67	400,85	48,28	1,92	447,22
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	4,2	4,8	3,2	3,8	2,7	4,5	2,7	7,4	4,3
2019	2,8	5,7	2,9	4,1	5,4	3,1	3,0	4,1	3,1
2020	3,0	-4,4	3,1	2,2	-14,8	-3,7	-7,2	10,9	-4,1
2021	0,7	5,8	3,6	7,0	3,4	6,0	9,6	9,8	6,4
2022	2,9	5,6	3,8	4,4	19,6	10,6	10,3	98,6	10,4
Ø1995–2022	4,4	5,4	2,5	3,8	3,3	3,5	3,3	-0,7	3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE M–N.

2) ÖNACE R–T.

Tabelle 8

**Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen – verkettete Volumenindizes
auf Basis von Vorjahrespreisen**

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen								
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2015=100									
1995	84,0	62,8	92,3	111,9	70,9	76,9	76,6	50,6	48,2
1996	83,9	63,5	94,7	114,6	72,6	79,4	75,9	55,2	49,8
1997	84,2	65,2	100,1	112,9	74,7	82,4	75,7	55,8	54,2
1998	88,5	67,0	102,8	116,3	78,1	89,0	78,1	60,7	57,4
1999	92,8	69,9	105,0	117,4	80,4	92,1	79,8	65,2	62,0
2000	89,5	74,3	107,3	118,1	83,6	95,7	82,3	65,5	69,9
2001	88,9	76,5	118,3	114,2	84,8	90,3	84,1	74,4	68,2
2002	87,5	75,5	118,9	114,2	87,9	92,2	84,6	78,6	72,3
2003	85,3	76,1	121,9	121,2	87,4	92,4	85,9	80,3	70,7
2004	92,6	78,4	131,3	123,2	87,9	97,7	86,5	81,0	77,5
2005	90,5	81,9	122,7	123,6	90,1	95,1	89,0	87,0	80,0
2006	89,1	88,2	116,0	121,6	92,4	98,7	92,1	91,8	86,8
2007	97,5	94,9	111,0	125,5	94,8	102,1	94,5	95,4	93,1
2008	104,5	96,3	101,4	123,9	93,6	104,0	98,5	96,0	94,0
2009	97,6	82,1	106,7	112,1	94,6	95,4	97,2	91,5	99,7
2010	92,7	88,6	102,2	107,8	96,6	95,4	98,4	89,3	100,2
2011	105,9	95,3	96,9	106,8	99,9	97,9	99,1	95,8	102,1
2012	98,2	97,1	100,3	106,2	98,1	97,7	100,9	95,0	101,8
2013	95,3	97,3	107,1	104,9	95,8	97,5	100,7	97,1	99,3
2014	97,9	99,3	99,0	102,6	97,9	99,8	100,2	98,5	96,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,2	104,1	102,5	99,9	100,6	101,5	101,7	105,6	100,0
2017	107,6	107,8	106,9	102,6	100,5	105,3	102,5	107,6	105,4
2018	110,7	112,3	108,0	103,6	104,6	107,5	103,4	116,3	108,9
2019	107,1	113,1	110,0	102,7	107,6	106,9	102,7	123,7	114,1
2020	99,1	104,8	109,7	100,9	104,1	94,5	62,0	122,8	115,4
2021	105,4	118,0	109,9	99,8	102,9	94,3	53,2	130,1	118,9
2022	112,3	123,1	112,3	98,5	105,1	104,6	82,6	133,7	117,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	2,9	4,2	1,1	1,0	4,0	2,0	0,8	8,1	3,3
2019	-3,2	0,7	1,9	-0,9	2,9	-0,6	-0,7	6,3	4,8
2020	-7,5	-7,3	-0,3	-1,8	-3,3	-11,5	-39,6	-0,7	1,1
2021	6,4	12,6	0,2	-1,1	-1,1	-0,2	-14,2	5,9	3,1
2022	6,6	4,3	2,2	-1,2	2,1	10,9	55,3	2,8	-1,2
Ø1995–2022	1,1	2,5	0,7	-0,5	1,5	1,1	0,3	3,7	3,4

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen					Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttoinlandsprodukt
	Grundstücks- und Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²				
	10	11	12	13	14				
2015=100									
1995	72,3	44,9	92,4	74,0	84,5	69,6	77,1	86,9	70,3
1996	71,1	47,6	93,2	75,2	84,0	71,0	81,1	84,4	72,0
1997	71,0	49,4	93,5	76,0	83,9	72,5	82,9	87,2	73,5
1998	74,2	51,5	94,9	78,3	86,2	75,3	84,5	97,3	76,1
1999	75,5	54,3	95,5	79,9	86,5	77,7	88,9	93,4	78,8
2000	77,6	58,2	95,8	81,6	87,8	80,7	88,3	91,8	81,5
2001	78,3	61,0	94,0	82,6	88,1	81,9	88,7	94,4	82,5
2002	80,8	63,7	93,7	83,8	88,6	83,2	90,0	89,6	83,9
2003	81,9	66,0	93,9	84,6	88,8	84,1	89,7	90,2	84,7
2004	84,8	69,0	92,9	85,8	92,0	86,6	90,7	90,7	87,0
2005	86,1	73,8	94,6	87,4	92,8	88,6	91,8	88,2	88,9
2006	88,5	79,1	96,4	89,4	93,5	91,9	92,7	90,5	92,0
2007	89,7	83,9	96,0	91,6	97,2	95,5	95,1	92,0	95,4
2008	92,9	89,0	98,7	94,3	99,8	97,0	95,3	103,2	96,8
2009	91,6	84,6	99,5	95,8	96,9	93,0	95,1	100,6	93,2
2010	93,1	87,4	99,5	97,0	97,7	94,7	96,1	95,2	94,9
2011	96,1	92,1	99,2	98,2	99,0	97,8	96,1	92,3	97,7
2012	97,7	94,0	99,0	98,8	98,7	98,3	97,9	91,0	98,3
2013	99,6	95,8	98,6	99,1	98,7	98,5	97,1	94,5	98,3
2014	100,5	97,4	98,7	99,5	99,3	99,2	97,6	96,9	99,0
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	101,0	103,0	101,8	101,5	99,1	102,0	102,2	95,8	102,0
2017	102,3	106,6	103,1	102,8	100,9	104,3	104,1	102,6	104,3
2018	103,5	110,5	104,3	103,6	100,9	107,0	105,1	109,0	106,8
2019	103,8	114,7	104,4	104,8	102,6	108,5	107,0	110,8	108,4
2020	103,8	108,0	105,5	98,2	83,9	101,5	99,1	121,5	101,2
2021	104,3	113,4	107,5	104,1	85,0	105,0	109,8	128,7	105,5
2022	106,6	117,7	107,8	108,5	101,0	110,4	111,7	129,3	110,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	1,1	3,7	1,2	0,7	0,1	2,6	0,9	6,2	2,4
2019	0,3	3,8	0,1	1,2	1,6	1,4	1,9	1,6	1,5
2020	0,0	-5,9	1,0	-6,2	-18,2	-6,5	-7,4	9,7	-6,6
2021	0,5	5,0	1,9	5,9	1,3	3,5	10,8	5,9	4,2
2022	2,2	3,8	0,3	4,2	18,9	5,2	1,7	0,4	4,8
Ø1995–2022	1,5	3,6	0,6	1,4	0,7	1,7	1,4	1,5	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE M–N.

2) ÖNACE R–T.

Tabelle 9

Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP – laufende Preise

Jahr	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus; H. v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung	H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. Euro								
1995	3,92	1,44	0,23	1,57	2,60	0,67	1,97	1,26
1996	3,76	1,49	0,24	1,61	2,39	0,65	1,97	1,26
1997	3,58	1,36	0,22	1,61	2,49	0,69	2,09	1,36
1998	3,75	1,27	0,21	1,67	2,47	0,54	2,18	1,46
1999	3,96	1,33	0,25	1,68	2,83	0,62	2,28	1,50
2000	3,93	1,38	0,23	1,70	3,10	1,19	2,63	1,61
2001	3,97	1,21	0,28	1,77	3,21	0,89	2,81	1,58
2002	4,09	1,14	0,23	1,76	3,12	0,73	2,68	1,61
2003	4,25	1,00	0,21	1,79	3,01	0,64	2,81	1,59
2004	4,45	1,06	0,24	1,87	2,93	0,73	2,73	1,70
2005	4,40	1,01	0,21	1,82	2,88	0,73	3,12	1,68
2006	4,51	1,05	0,20	2,12	2,95	0,55	3,44	1,87
2007	4,93	1,02	0,19	2,34	3,00	0,52	3,87	2,00
2008	4,73	0,89	0,23	2,12	2,87	0,45	3,47	2,01
2009	5,00	0,80	0,22	1,89	2,81	0,51	3,64	1,89
2010	5,10	0,84	0,26	2,05	2,81	0,28	3,74	1,98
2011	4,91	0,86	0,24	2,08	2,83	0,23	4,01	2,22
2012	5,38	0,80	0,23	2,03	2,85	0,26	3,82	2,16
2013	5,16	0,81	0,19	2,06	2,71	0,03	4,14	2,27
2014	5,51	0,79	0,24	2,10	2,78	0,00	4,53	2,44
2015	5,65	0,81	0,27	2,29	2,83	0,45	4,94	2,40
2016	6,01	0,78	0,24	2,44	2,96	0,51	5,78	2,56
2017	6,20	0,70	0,23	2,46	2,85	0,58	5,54	2,56
2018	6,25	0,77	0,24	2,70	3,02	0,93	5,29	2,53
2019	6,56	0,77	0,20	2,88	3,06	1,11	5,41	2,64
2020	6,69	0,70	0,20	2,87	2,77	0,59	5,77	2,45
2021	6,95	0,73	0,18	3,47	2,57	1,21	7,38	2,52
2022	7,21	0,73	0,16	3,35	3,24	1,31	7,25	2,60
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2018	0,9	9,0	4,9	9,8	6,0	60,8	-4,6	-1,2
2019	4,9	0,4	-13,7	6,6	1,5	18,7	2,3	4,2
2020	2,0	-9,6	-4,8	-0,3	-9,6	-47,0	6,7	-7,0
2021	4,0	5,2	-9,1	21,1	-7,3	107,0	27,9	2,6
2022	3,7	-0,5	-12,5	-3,7	26,2	8,2	-1,8	3,2
Ø1995–2022	2,3	-2,5	-1,4	2,8	0,8	2,5	5,0	2,7

Jahr	H. v. Glas/ -waren, Stein- und Erdwaren	Metall- erzeugung/- bearbeitung, H. v. Metall- erzeugnissen	H. v. Datenver- arbeitungsgerä- ten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahr- zeugbau	H. v. Möbeln und sonst. Wa- ren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	Bruttowert- schöpfung zu Herstellungs- preisen insgesamt
	9	10	11	12	13	14	15=Σ 1...14
Mrd. Euro							
1995	2,12	4,75	4,04	2,96	1,79	2,30	31,62
1996	2,22	4,94	4,17	2,93	1,96	2,59	32,19
1997	2,21	5,30	4,37	3,24	2,20	2,88	33,60
1998	2,10	5,56	4,81	3,46	2,43	2,90	34,81
1999	2,21	5,59	5,06	3,48	2,72	2,99	36,47
2000	2,32	5,80	5,23	3,95	2,81	3,01	38,91
2001	2,34	6,35	5,41	4,29	3,05	3,29	40,45
2002	2,33	6,09	5,31	4,46	3,31	3,34	40,19
2003	2,44	6,37	5,21	4,53	3,49	3,11	40,47
2004	2,50	6,84	5,32	4,87	3,70	3,10	42,01
2005	2,63	7,48	5,65	5,18	4,16	3,29	44,23
2006	2,77	8,39	6,21	5,71	4,53	3,43	47,74
2007	2,92	9,01	6,51	6,35	4,85	4,06	51,55
2008	2,66	8,92	7,09	6,70	4,79	4,23	51,17
2009	2,33	7,76	6,87	5,79	3,86	3,76	47,13
2010	2,44	7,90	6,97	6,16	3,86	4,37	48,76
2011	2,45	8,53	7,08	7,33	4,23	4,46	51,47
2012	2,42	8,84	7,75	7,48	4,44	4,75	53,23
2013	2,48	8,92	7,45	7,69	4,55	4,96	53,43
2014	2,59	9,15	7,49	7,76	4,70	5,09	55,17
2015	2,55	9,93	7,67	8,12	4,58	4,97	57,46
2016	2,60	10,15	8,45	8,18	5,12	5,17	60,96
2017	2,68	10,50	8,95	8,70	5,06	5,20	62,21
2018	2,65	11,01	9,63	8,96	5,86	5,02	64,84
2019	2,83	10,82	9,40	9,15	5,93	5,14	65,89
2020	2,56	9,79	8,29	8,51	5,57	4,85	61,61
2021	2,62	10,85	9,38	9,24	6,11	5,37	68,59
2022	2,65	12,80	10,07	9,33	5,08	5,36	71,15
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	-1,2	4,8	7,5	3,0	15,6	-3,4	4,2
2019	6,9	-1,7	-2,3	2,1	1,3	2,5	1,6
2020	-9,6	-9,5	-11,8	-7,0	-6,0	-5,6	-6,5
2021	2,3	10,8	13,1	8,6	9,6	10,6	11,3
2022	1,4	17,9	7,4	1,0	-16,8	-0,1	3,7
Ø1995– 2022	0,8	3,7	3,4	4,3	3,9	3,2	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 10

**Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP – verkettete Volumenindizes
auf Basis von Vorjahrespreisen**

Jahr	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus; H. v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung	H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren
	1	2	3	4	5	6	7	8
2015=100								
1995	91,3	179,7	78,1	78,8	74,0	52,7	43,6	70,9
1996	86,3	185,0	78,7	82,0	70,5	45,4	45,3	70,4
1997	82,7	173,8	78,2	79,3	72,8	43,1	44,5	76,3
1998	84,3	159,9	70,6	82,0	69,3	44,6	46,2	86,9
1999	89,2	163,8	79,5	82,3	78,5	48,5	49,5	88,2
2000	88,2	175,2	72,7	81,7	83,5	94,2	57,5	94,7
2001	85,4	153,2	83,9	88,2	87,4	73,8	60,8	91,6
2002	87,4	145,5	66,3	86,1	82,8	56,0	57,6	87,2
2003	91,4	135,3	65,6	88,4	82,3	51,0	60,0	85,1
2004	94,9	147,5	76,3	89,6	83,6	59,6	59,4	91,0
2005	91,6	141,4	59,0	85,6	85,7	89,8	70,0	88,8
2006	94,5	150,9	56,7	99,9	92,0	101,3	71,8	96,6
2007	110,5	145,0	57,1	105,6	97,8	123,0	80,4	98,8
2008	96,6	128,0	69,3	96,0	93,4	292,2	67,5	101,1
2009	92,3	109,4	64,7	81,5	87,2	905,7	74,8	77,5
2010	97,1	116,6	87,3	88,0	93,5	271,1	81,8	89,6
2011	92,6	114,9	84,6	97,0	99,6	520,4	90,0	97,7
2012	101,0	103,1	83,8	90,6	101,4	488,9	83,8	94,4
2013	94,4	101,4	72,1	90,9	99,9	8,8	92,5	100,7
2014	98,3	99,2	91,7	93,2	101,3	0,8	102,5	106,6
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,8	96,8	85,5	104,1	101,6	135,8	110,0	105,5
2017	110,9	90,1	77,8	105,5	103,1	117,5	108,1	108,2
2018	110,0	100,3	85,6	113,9	107,3	155,3	116,2	108,3
2019	115,5	101,0	67,6	116,1	107,0	213,1	124,3	109,2
2020	113,8	89,2	60,5	113,8	95,2	203,0	133,2	98,7
2021	123,4	96,6	65,6	119,2	95,6	331,4	135,9	113,2
2022	131,2	101,3	73,0	122,6	100,8	146,3	138,5	125,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2018	-0,8	11,3	10,0	8,0	4,1	32,2	7,5	0,1
2019	5,0	0,7	-21,1	1,9	-0,3	37,2	6,9	0,8
2020	-1,5	-11,7	-10,5	-2,0	-11,1	-4,8	7,2	-9,6
2021	8,4	8,3	8,5	4,7	0,4	63,2	2,0	14,8
2022	6,4	4,8	11,2	2,9	5,5	-55,9	1,9	11,1
Ø1995– 2022	1,4	-2,1	-0,3	1,6	1,2	3,9	4,4	2,1

Jahr	H. v. Glas/ -waren, Stein- und Erdwaren	Metall- erzeugung/- bearbeitung, H. v. Metall- erzeugnissen	H. v. Datenver- arbeitungsgerä- ten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahr- zeugbau	H. v. Möbeln und sonst. Wa- ren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	Bruttowert- schöpfung zu Herstellungs- preisen insgesamt
	9	10	11	12	13	14	15
2015=100							
1995	103,9	79,8	55,9	44,9	43,8	57,5	62,6
1996	107,6	81,9	56,6	43,8	45,5	65,1	63,2
1997	110,8	87,9	57,6	47,6	47,6	71,0	65,0
1998	103,9	89,4	62,7	50,6	52,6	71,0	66,8
1999	106,2	92,0	65,1	50,1	59,6	71,9	69,8
2000	111,9	94,3	67,3	57,0	63,5	72,1	74,3
2001	115,4	99,0	70,8	59,4	67,6	77,5	76,3
2002	111,4	95,2	70,4	62,0	72,9	79,0	75,3
2003	112,3	95,6	69,4	64,0	77,4	74,3	75,8
2004	110,9	95,6	72,0	68,1	82,5	74,3	78,1
2005	115,1	100,4	73,3	71,0	92,4	77,7	81,5
2006	119,8	108,6	78,4	82,3	100,7	81,4	88,0
2007	121,7	112,7	83,8	87,3	109,1	95,5	94,9
2008	109,3	115,2	95,0	92,9	112,4	98,9	95,9
2009	86,8	74,0	88,0	74,2	83,8	82,7	81,8
2010	93,5	82,4	92,2	81,5	85,9	99,2	88,4
2011	95,1	88,4	95,6	97,5	96,9	99,3	94,8
2012	92,2	92,1	103,8	98,5	99,0	101,0	96,7
2013	95,0	94,8	99,7	98,6	100,2	105,5	97,0
2014	100,0	96,8	99,2	97,2	102,2	106,3	99,2
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,2	102,5	108,1	98,9	110,7	101,4	104,4
2017	108,2	104,7	115,8	106,2	112,4	102,1	107,7
2018	107,6	106,6	124,2	108,3	134,8	98,1	112,5
2019	109,3	104,3	119,4	108,3	137,5	97,0	113,5
2020	96,8	95,2	104,8	98,9	124,4	87,9	105,2
2021	105,3	109,8	123,5	113,3	145,0	102,5	118,6
2022	115,9	114,4	138,5	120,3	134,5	109,3	123,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	-0,5	1,8	7,3	2,0	19,9	-3,9	4,5
2019	1,5	-2,1	-3,8	0,0	2,0	-1,1	0,8
2020	-11,4	-8,8	-12,2	-8,6	-9,5	-9,4	-7,3
2021	8,8	15,4	17,8	14,6	16,5	16,6	12,7
2022	10,0	4,2	12,2	6,2	-7,3	6,6	4,1
Ø1995– 2022	0,4	1,3	3,4	3,7	4,2	2,4	2,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 11

Erwerbstätigkeit nach Inlandskonzept – nach verschiedenen ESVG-Konzepten

Jahr	Personen			Beschäftigungsverhältnis		
	insgesamt	Arbeitnehmer:in	Selbständige	insgesamt	Arbeitnehmer:in	Selbständige
	1=2+3	2	3	4=5+6	5	6
1995	3 587 130	3 092 396	494 734	3 730 675	3 104 998	625 677
1996	3 601 073	3 088 511	512 562	3 759 595	3 101 440	658 155
1997	3 627 399	3 116 611	510 788	3 788 122	3 129 205	658 917
1998	3 664 134	3 150 374	513 760	3 828 492	3 162 928	665 564
1999	3 719 715	3 205 183	514 532	3 896 883	3 217 022	679 861
2000	3 754 969	3 243 670	511 299	3 948 224	3 255 439	692 785
2001	3 781 995	3 265 053	516 942	3 977 054	3 277 841	699 212
2002	3 778 382	3 258 069	520 313	3 978 754	3 270 246	708 508
2003	3 803 026	3 275 314	527 712	3 998 840	3 286 697	712 143
2004	3 826 818	3 290 100	536 718	4 015 086	3 300 003	715 083
2005	3 872 904	3 328 403	544 501	4 067 034	3 340 046	726 988
2006	3 940 729	3 384 805	555 924	4 135 114	3 397 787	737 328
2007	4 012 732	3 453 212	559 520	4 212 585	3 471 320	741 265
2008	4 089 132	3 519 359	569 773	4 304 465	3 551 290	753 176
2009	4 067 496	3 495 047	572 449	4 274 780	3 525 370	749 409
2010	4 098 214	3 525 471	572 743	4 305 299	3 559 430	745 869
2011	4 161 949	3 589 958	571 991	4 379 048	3 630 500	748 549
2012	4 205 163	3 641 337	563 826	4 424 667	3 683 259	741 408
2013	4 219 766	3 662 039	557 727	4 449 174	3 712 563	736 610
2014	4 259 901	3 694 476	565 425	4 493 827	3 748 636	745 192
2015	4 285 536	3 735 114	550 422	4 525 385	3 791 762	733 623
2016	4 341 326	3 791 288	550 038	4 591 407	3 851 475	739 933
2017	4 412 560	3 862 346	550 214	4 669 232	3 926 109	743 123
2018	4 487 092	3 944 950	542 142	4 754 361	4 014 219	740 141
2019	4 535 089	3 997 356	537 733	4 815 045	4 072 586	742 460
2020	4 463 101	3 918 811	544 290	4 723 953	3 975 880	748 072
2021	4 553 179	3 993 426	559 753	4 835 534	4 064 110	771 424
2022	4 672 305	4 109 703	562 602	4 969 123	4 188 523	780 600
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2018	1,7	2,1	-1,5	1,8	2,2	-0,4
2019	1,1	1,3	-0,8	1,3	1,5	0,3
2020	-1,6	-2,0	1,2	-1,9	-2,4	0,8
2021	2,0	1,9	2,8	2,4	2,2	3,1
2022	2,6	2,9	0,5	2,8	3,1	1,2
Ø1995–2022	1,0	1,1	0,5	1,1	1,1	0,8

Jahr	Vollzeitäquivalente			Geleistete Arbeitsstunden in Millionen		
	insgesamt	Arbeitnehmer:in	Selbständige	insgesamt	Arbeitnehmer:in	Selbständige
	7=8+9	8	9	10=11+12	11	12
1995	3 264 835	2 797 692	467 143	6 365	5 096	1 270
1996	3 289 993	2 793 621	496 372	6 508	5 162	1 347
1997	3 302 707	2 802 158	500 549	6 586	5 215	1 371
1998	3 327 528	2 824 858	502 670	6 574	5 212	1 362
1999	3 364 736	2 855 229	509 507	6 688	5 303	1 385
2000	3 407 031	2 882 859	524 172	6 753	5 350	1 403
2001	3 404 132	2 878 935	525 197	6 752	5 359	1 394
2002	3 387 344	2 853 193	534 151	6 736	5 331	1 405
2003	3 404 168	2 868 737	535 431	6 746	5 336	1 411
2004	3 432 835	2 901 807	531 029	6 798	5 381	1 417
2005	3 465 528	2 930 159	535 369	6 787	5 404	1 383
2006	3 492 998	2 955 053	537 945	6 840	5 448	1 391
2007	3 546 975	3 020 497	526 479	6 921	5 549	1 373
2008	3 612 379	3 083 958	528 420	7 022	5 669	1 353
2009	3 562 215	3 035 026	527 189	6 805	5 490	1 315
2010	3 583 823	3 059 130	524 693	6 827	5 536	1 291
2011	3 634 328	3 106 872	527 456	6 957	5 639	1 319
2012	3 657 015	3 138 666	518 349	6 929	5 662	1 267
2013	3 667 767	3 155 271	512 496	6 887	5 655	1 232
2014	3 668 356	3 159 133	509 222	6 908	5 685	1 223
2015	3 692 183	3 182 940	509 242	6 879	5 673	1 207
2016	3 737 192	3 227 251	509 941	7 025	5 806	1 219
2017	3 810 478	3 292 520	517 958	7 097	5 870	1 226
2018	3 902 305	3 372 919	529 386	7 235	5 996	1 239
2019	3 959 948	3 425 702	534 247	7 351	6 115	1 236
2020	3 907 206	3 363 431	543 775	6 709	5 540	1 169
2021	3 949 795	3 411 095	538 700	7 026	5 841	1 185
2022	4 043 886	3 501 852	542 035	7 201	6 006	1 195
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
2018	2,4	2,4	2,2	1,9	2,1	1,1
2019	1,5	1,6	0,9	1,6	2,0	-0,3
2020	-1,3	-1,8	1,8	-8,7	-9,4	-5,4
2021	1,1	1,4	-0,9	4,7	5,4	1,4
2022	2,4	2,7	0,6	2,5	2,8	0,8
Ø1995–						
2022	0,8	0,8	0,6	0,5	0,6	-0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 12

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich – Inlandskonzept, Vollzeitäquivalente

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
1995	246 710	648 015	53 077	265 883	484 193	192 935	190 532
1996	242 124	634 680	50 515	267 294	494 023	192 849	196 155
1997	237 634	623 608	46 283	271 317	497 781	193 850	199 674
1998	231 695	632 050	46 756	268 020	496 404	196 223	202 864
1999	228 237	627 056	46 698	268 065	504 152	200 256	208 645
2000	226 244	626 834	46 774	263 767	513 700	203 454	210 768
2001	222 093	624 156	46 093	253 531	518 446	202 046	208 490
2002	220 206	599 295	44 286	246 041	516 144	200 351	210 014
2003	217 343	604 965	45 007	248 056	518 815	199 308	208 534
2004	207 593	601 827	45 778	250 171	522 587	201 641	207 582
2005	210 466	596 823	46 112	249 303	516 046	200 381	213 863
2006	200 467	596 290	44 189	250 161	526 789	200 378	216 380
2007	191 443	610 693	45 490	257 479	534 304	202 466	217 072
2008	189 444	616 629	45 817	265 541	534 840	203 001	220 865
2009	183 537	591 021	46 377	261 154	526 073	196 561	219 986
2010	180 196	579 470	46 855	260 676	527 581	196 306	225 050
2011	179 259	589 483	47 467	265 230	534 080	196 828	227 748
2012	169 782	595 786	48 107	267 649	539 948	193 435	230 473
2013	165 500	593 922	48 595	263 616	545 154	191 100	230 632
2014	164 485	593 226	48 282	264 609	539 725	194 302	230 116
2015	159 247	595 512	47 975	264 153	539 413	194 314	232 643
2016	156 215	596 430	48 454	267 578	542 666	197 654	239 252
2017	154 573	603 256	48 605	274 043	547 423	200 092	244 696
2018	150 650	618 608	49 321	282 239	555 632	205 307	256 012
2019	148 880	628 447	49 583	292 271	562 661	204 397	259 823
2020	153 586	622 692	49 415	293 232	558 212	199 759	227 427
2021	156 579	622 735	50 226	305 010	567 316	199 805	222 740
2022	157 163	630 664	51 001	310 552	575 936	205 927	251 212
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2018	-2,5	2,5	1,5	3,0	1,5	2,6	4,6
2019	-1,2	1,6	0,5	3,6	1,3	-0,4	1,5
2020	3,2	-0,9	-0,3	0,3	-0,8	-2,3	-12,5
2021	1,9	0,0	1,6	4,0	1,6	0,0	-2,1
2022	0,4	1,3	1,5	1,8	1,5	3,1	12,8
Ø1995–2022	-1,7	-0,1	-0,1	0,6	0,6	0,2	1,0

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungs- dienstleistun- gen	Grundstücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistun- gen ¹	Öffentliche Ver- waltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ²	Insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=∑ 1...13
1995	64 435	115 389	224 574	242 549	421 519	115 024	3 264 835
1996	65 052	114 478	240 348	248 205	429 880	114 391	3 289 993
1997	69 219	114 514	245 925	246 448	439 078	117 377	3 302 707
1998	74 864	114 060	254 339	248 179	442 412	119 663	3 327 528
1999	79 653	113 330	270 936	248 932	447 552	121 225	3 364 736
2000	87 570	113 254	289 137	249 405	453 811	122 313	3 407 031
2001	91 307	113 229	301 952	245 542	454 596	122 650	3 404 132
2002	95 003	112 827	311 300	244 301	462 868	124 709	3 387 344
2003	92 240	113 349	321 702	240 657	468 067	126 125	3 404 168
2004	91 029	112 830	340 915	234 637	484 334	131 911	3 432 835
2005	86 730	113 341	355 548	238 135	505 115	133 666	3 465 528
2006	90 141	117 114	375 961	236 878	504 294	133 954	3 492 998
2007	88 606	118 953	398 767	234 096	508 932	138 674	3 546 975
2008	89 843	122 037	426 216	233 786	527 362	136 998	3 612 379
2009	87 947	120 784	413 014	236 379	537 602	141 780	3 562 215
2010	88 468	119 945	429 173	235 476	550 595	144 031	3 583 823
2011	92 694	118 216	442 368	233 417	563 362	144 176	3 634 328
2012	93 951	118 326	455 801	231 400	564 686	147 673	3 657 015
2013	96 706	116 551	463 412	230 694	574 743	147 141	3 667 767
2014	100 826	113 069	467 697	232 751	570 640	148 626	3 668 356
2015	100 574	113 001	472 337	234 186	588 409	150 419	3 692 183
2016	104 352	114 032	478 900	236 400	603 337	151 922	3 737 192
2017	108 220	109 063	503 789	236 913	622 887	156 917	3 810 478
2018	114 157	108 882	525 910	242 185	631 914	161 488	3 902 305
2019	119 940	111 120	541 698	241 511	638 287	161 328	3 959 948
2020	121 541	108 702	534 671	241 500	639 509	156 960	3 907 206
2021	126 850	109 787	548 911	242 906	644 948	151 980	3 949 795
2022	134 425	114 024	560 352	241 573	654 043	157 016	4 043 886
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	5,5	-0,2	4,4	2,2	1,4	2,9	2,4
2019	5,1	2,1	3,0	-0,3	1,0	-0,1	1,5
2020	1,3	-2,2	-1,3	-0,0	0,2	-2,7	-1,3
2021	4,4	1,0	2,7	0,6	0,9	-3,2	1,1
2022	6,0	3,9	2,1	-0,5	1,4	3,3	2,4
Ø1995– 2022	2,8	-0,0	3,4	-0,0	1,6	1,2	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 13

Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereich – Inlandskonzept, Vollzeitäquivalente

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
1995	19 261	630 888	52 658	251 251	431 127	184 324	150 808
1996	19 350	614 495	49 933	250 576	432 285	182 813	150 706
1997	19 529	602 893	45 664	254 327	433 486	183 627	153 129
1998	19 022	611 238	46 077	251 121	430 836	185 887	155 854
1999	19 376	604 689	45 940	250 673	436 839	189 451	160 821
2000	19 171	603 985	45 970	245 686	444 551	191 852	162 561
2001	18 563	602 109	45 271	235 719	449 493	190 409	159 041
2002	19 044	577 124	43 445	227 473	445 459	188 695	160 063
2003	19 548	582 430	44 053	227 629	448 029	187 076	159 373
2004	19 589	579 048	44 687	229 475	454 681	189 801	160 730
2005	19 738	574 592	44 707	228 453	452 064	188 220	164 505
2006	18 856	573 978	42 734	228 004	459 586	187 860	165 691
2007	20 606	588 541	43 987	235 062	468 256	189 573	169 623
2008	20 320	596 228	44 193	242 379	470 655	190 510	174 758
2009	20 661	570 816	44 588	237 732	461 365	184 733	173 795
2010	20 675	561 061	44 853	236 429	463 924	183 506	178 925
2011	21 525	570 990	45 404	240 371	471 327	183 948	181 774
2012	23 019	577 321	45 783	242 645	477 692	180 274	186 585
2013	23 222	575 554	46 183	238 719	481 465	178 059	185 926
2014	24 008	574 901	45 907	239 243	479 976	181 437	186 585
2015	24 346	576 848	45 465	237 644	479 205	182 258	187 823
2016	24 693	578 693	45 997	240 630	480 067	185 375	194 027
2017	25 757	584 930	45 986	246 473	486 471	187 427	199 883
2018	26 152	600 828	46 738	254 179	492 294	192 424	208 543
2019	27 401	610 155	46 962	263 366	498 017	191 281	214 779
2020	26 401	604 406	46 957	264 700	497 033	187 102	180 014
2021	28 378	605 007	47 843	276 602	504 971	187 148	175 637
2022	27 563	613 043	48 635	281 734	513 077	192 699	203 790
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	1,5	2,7	1,6	3,1	1,2	2,7	4,3
2019	4,8	1,6	0,5	3,6	1,2	-0,6	3,0
2020	-3,6	-0,9	-0,0	0,5	-0,2	-2,2	-16,2
2021	7,5	0,1	1,9	4,5	1,6	0,0	-2,4
2022	-2,9	1,3	1,7	1,9	1,6	3,0	16,0
Ø1995–2022	1,3	-0,1	-0,3	0,4	0,6	0,2	1,1

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²	Insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13
1995	57 520	107 362	176 358	242 549	399 507	94 079	2 797 692
1996	57 089	105 242	186 907	248 205	403 352	92 668	2 793 621
1997	60 411	105 132	192 633	246 448	410 677	94 203	2 802 158
1998	65 056	104 445	199 559	248 179	411 869	95 716	2 824 858
1999	69 756	103 695	213 749	248 932	415 278	96 031	2 855 229
2000	76 688	103 161	223 560	249 405	419 621	96 648	2 882 859
2001	77 588	103 093	234 303	245 542	420 901	96 903	2 878 935
2002	80 531	102 429	240 461	244 301	427 569	96 599	2 853 193
2003	77 017	102 435	248 606	240 657	434 044	97 841	2 868 737
2004	76 267	102 445	262 475	234 637	445 998	101 972	2 901 807
2005	73 221	102 330	275 747	238 135	463 971	104 478	2 930 159
2006	75 527	105 673	290 972	236 878	463 353	105 940	2 955 053
2007	73 791	107 393	309 704	234 096	470 710	109 154	3 020 497
2008	75 708	110 551	331 326	233 786	485 288	108 257	3 083 958
2009	74 353	109 297	315 272	236 379	494 999	111 036	3 035 026
2010	74 274	109 334	327 406	235 476	509 016	114 252	3 059 130
2011	77 505	108 023	340 308	233 417	517 696	114 584	3 106 872
2012	78 542	107 614	351 166	231 400	520 723	115 901	3 138 666
2013	81 602	105 846	357 439	230 694	533 637	116 926	3 155 271
2014	85 201	102 677	361 976	232 751	527 232	117 239	3 159 133
2015	84 967	102 426	365 685	234 186	544 434	117 653	3 182 940
2016	89 212	102 898	369 461	236 400	560 949	118 850	3 227 251
2017	91 613	98 262	392 306	236 913	574 764	121 734	3 292 520
2018	96 846	97 273	410 245	242 185	581 433	123 779	3 372 919
2019	101 662	99 114	420 710	241 511	587 788	122 955	3 425 702
2020	103 408	96 993	411 636	241 500	587 691	115 589	3 363 431
2021	108 257	97 792	427 394	242 906	595 452	113 706	3 411 095
2022	114 991	101 578	440 525	241 573	605 887	116 756	3 501 852
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	5,7	-1,0	4,6	2,2	1,2	1,7	2,4
2019	5,0	1,9	2,6	-0,3	1,1	-0,7	1,6
2020	1,7	-2,1	-2,2	-0,0	-0,0	-6,0	-1,8
2021	4,7	0,8	3,8	0,6	1,3	-1,6	1,4
2022	6,2	3,9	3,1	-0,5	1,8	2,7	2,7
Ø1995–2022	2,6	-0,2	3,4	-0,0	1,6	0,8	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 14

Von Erwerbstätigen geleistete Arbeitsstunden nach Wirtschaftsbereich – Inlandskonzept, in Millionen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
1995	710,36	1 147,43	94,05	466,73	929,82	381,41	410,12
1996	701,92	1 137,02	90,59	475,29	965,05	386,24	420,66
1997	697,43	1 131,03	83,11	484,48	979,98	388,17	435,19
1998	671,03	1 135,56	83,46	478,12	965,95	393,40	444,91
1999	660,11	1 132,51	84,08	481,12	986,88	405,87	460,95
2000	650,89	1 129,08	84,78	475,57	1 000,62	414,24	460,92
2001	632,30	1 124,70	84,30	454,88	1 009,38	408,98	452,87
2002	621,50	1 087,16	79,62	439,70	1 012,34	403,42	458,01
2003	618,19	1 089,21	79,36	449,90	1 006,89	405,14	456,45
2004	602,09	1 080,48	81,00	452,76	1 014,50	409,27	461,32
2005	588,15	1 066,53	82,53	449,18	983,10	408,00	473,17
2006	568,28	1 067,19	79,09	453,52	1 007,88	398,91	485,26
2007	550,28	1 088,06	81,52	465,56	1 018,01	407,85	484,82
2008	527,19	1 089,70	82,50	486,23	1 016,31	402,59	494,37
2009	503,60	1 012,64	83,50	471,28	987,58	386,45	484,28
2010	487,02	1 017,72	84,20	474,37	984,70	381,42	488,24
2011	500,90	1 034,11	85,29	479,62	993,14	386,13	485,92
2012	452,75	1 041,60	85,93	483,40	1 001,47	372,51	493,00
2013	434,11	1 034,60	86,95	474,19	1 005,21	366,34	487,39
2014	435,52	1 033,13	84,78	474,08	986,36	368,18	491,96
2015	415,44	1 032,09	83,13	472,98	980,62	364,80	491,43
2016	412,85	1 032,37	84,08	475,46	1 001,68	382,02	515,22
2017	405,91	1 044,27	84,42	485,70	997,15	379,99	511,02
2018	393,17	1 066,60	85,01	497,57	1 017,44	385,22	534,90
2019	380,38	1 076,48	86,10	516,88	1 025,93	391,15	543,51
2020	403,24	1 014,49	83,35	498,69	908,34	352,68	369,50
2021	404,81	1 062,25	86,67	539,56	970,92	358,12	374,28
2022	395,41	1 067,85	86,31	540,59	1 010,96	369,45	489,28
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	-3,1	2,1	0,7	2,4	2,0	1,4	4,7
2019	-3,3	0,9	1,3	3,9	0,8	1,5	1,6
2020	6,0	-5,8	-3,2	-3,5	-11,5	-9,8	-32,0
2021	0,4	4,7	4,0	8,2	6,9	1,5	1,3
2022	-2,3	0,5	-0,4	0,2	4,1	3,2	30,7
Ø1995–2022	-2,1	-0,3	-0,3	0,5	0,3	-0,1	0,7

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Ver- waltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ²	Insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13
1995	120,99	204,80	466,54	449,84	749,56	233,50	6 365,13
1996	125,13	208,37	500,97	462,05	799,28	235,53	6 508,11
1997	135,06	211,33	516,11	462,38	817,22	244,75	6 586,24
1998	145,94	206,12	527,82	465,82	805,90	249,54	6 573,56
1999	157,41	208,23	567,20	469,31	818,38	255,91	6 687,95
2000	171,53	207,33	610,47	466,40	828,44	252,78	6 753,06
2001	179,64	206,18	640,24	460,57	847,01	251,42	6 752,46
2002	187,25	207,04	654,14	459,90	867,66	258,53	6 736,28
2003	180,67	207,00	671,77	452,12	872,85	256,94	6 746,49
2004	179,44	204,97	701,43	448,26	896,37	266,31	6 798,22
2005	175,77	208,75	728,22	446,68	914,42	262,72	6 787,22
2006	180,03	212,23	768,78	450,73	908,12	259,78	6 839,81
2007	169,30	215,03	816,35	439,65	918,39	266,26	6 921,07
2008	173,58	223,52	864,37	440,93	951,00	269,54	7 021,83
2009	167,20	219,72	821,13	438,77	951,53	277,55	6 805,23
2010	169,09	219,41	842,99	433,85	968,26	275,72	6 826,98
2011	181,52	220,54	880,79	436,07	999,30	274,14	6 957,48
2012	179,41	215,48	902,05	426,10	994,94	280,83	6 929,49
2013	185,02	212,88	901,72	424,21	997,25	277,08	6 886,95
2014	198,37	206,72	913,02	429,57	999,60	286,42	6 907,71
2015	195,41	201,84	914,96	429,28	1 014,07	283,45	6 879,49
2016	200,94	206,24	934,28	440,70	1 051,62	287,72	7 025,19
2017	206,69	194,97	975,50	440,25	1 078,21	292,46	7 096,54
2018	217,89	192,44	1 008,58	440,80	1 094,02	301,24	7 234,88
2019	232,76	198,13	1 034,58	443,47	1 111,35	309,78	7 350,51
2020	214,69	193,05	939,72	430,25	1 047,76	252,92	6 708,68
2021	233,99	193,96	1 011,04	440,28	1 096,84	253,72	7 026,44
2022	239,05	194,45	1 032,11	419,96	1 082,17	273,24	7 200,82
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	5,4	-1,3	3,4	0,1	1,5	3,0	1,9
2019	6,8	3,0	2,6	0,6	1,6	2,8	1,6
2020	-7,8	-2,6	-9,2	-3,0	-5,7	-18,4	-8,7
2021	9,0	0,5	7,6	2,3	4,7	0,3	4,7
2022	2,2	0,3	2,1	-4,6	-1,3	7,7	2,5
Ø1995–							
2022	2,6	-0,2	3,0	-0,1	1,5	0,4	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L–N.

2) ÖNACE R–T.

Tabelle 15

Erwerbstätige, Arbeitnehmer:innen, geleistete Arbeitsstunden – Inlandskonzept, Vollzeitäquivalente

Jahr	Erwerbstätige	Von Erwerbstätigen geleistete Arbeitsstunden		Arbeitnehmer:innen	Von Arbeitnehmer:innen geleistete Arbeitsstunden	
		insgesamt in Mio.	je Erwerbstätigen		insgesamt in Mio.	je Arbeitnehmer:in
1995	3 264 835	6 365	1 950	2 797 692	5 096	1 821
1996	3 289 993	6 508	1 978	2 793 621	5 162	1 848
1997	3 302 707	6 586	1 994	2 802 158	5 215	1 861
1998	3 327 528	6 574	1 976	2 824 858	5 212	1 845
1999	3 364 736	6 688	1 988	2 855 229	5 303	1 857
2000	3 407 031	6 753	1 982	2 882 859	5 350	1 856
2001	3 404 132	6 752	1 984	2 878 935	5 359	1 861
2002	3 387 344	6 736	1 989	2 853 193	5 331	1 869
2003	3 404 168	6 746	1 982	2 868 737	5 336	1 860
2004	3 432 835	6 798	1 980	2 901 807	5 381	1 854
2005	3 465 528	6 787	1 958	2 930 159	5 404	1 844
2006	3 492 998	6 840	1 958	2 955 053	5 448	1 844
2007	3 546 975	6 921	1 951	3 020 497	5 549	1 837
2008	3 612 379	7 022	1 944	3 083 958	5 669	1 838
2009	3 562 215	6 805	1 910	3 035 026	5 490	1 809
2010	3 583 823	6 827	1 905	3 059 130	5 536	1 810
2011	3 634 328	6 957	1 914	3 106 872	5 639	1 815
2012	3 657 015	6 929	1 895	3 138 666	5 662	1 804
2013	3 667 767	6 887	1 878	3 155 271	5 655	1 792
2014	3 668 356	6 908	1 883	3 159 133	5 685	1 800
2015	3 692 183	6 879	1 863	3 182 940	5 673	1 782
2016	3 737 192	7 025	1 880	3 227 251	5 806	1 799
2017	3 810 478	7 097	1 862	3 292 520	5 870	1 783
2018	3 902 305	7 235	1 854	3 372 919	5 996	1 778
2019	3 959 948	7 351	1 856	3 425 702	6 115	1 785
2020	3 907 206	6 709	1 717	3 363 431	5 540	1 647
2021	3 949 795	7 026	1 779	3 411 095	5 841	1 712
2022	4 043 886	7 201	1 781	3 501 852	6 006	1 715
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2018	2,4	1,9	-0,4	2,4	2,1	-0,3
2019	1,5	1,6	0,1	1,6	2,0	0,4
2020	-1,3	-8,7	-7,5	-1,8	-9,4	-7,7
2021	1,1	4,7	3,6	1,4	5,4	4,0
2022	2,4	2,5	0,1	2,7	2,8	0,2
Ø1995–2022	0,8	0,5	-0,3	0,8	0,6	-0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 16

Arbeitsproduktivität, Lohnstückkosten

Jahr	Arbeitsproduktivität ¹		Arbeitnehmer- entgelt	Bruttolöhne und -gehälter	Lohnstückkosten ² bezogen auf		
	je Erwerbstätigen	je geleistete Arbeitsstunden	je geleisteter Arbeitnehmerstunde		Erwerbstätige ³	Arbeitsstunden	
	2015=100		Euro		2015=100		
1995	79,5	76,0	17,67	14,55	78,7	80,6	
1996	80,8	76,1	17,67	14,46	78,6	80,5	
1997	82,1	76,7	17,79	14,54	78,4	80,4	
1998	84,4	79,6	18,47	15,15	78,5	80,4	
1999	86,5	81,1	18,83	15,44	78,6	80,5	
2000	88,3	83,0	19,32	15,88	79,0	80,7	
2001	89,5	84,1	19,70	16,18	79,7	81,3	
2002	91,4	85,6	20,18	16,58	80,2	81,6	
2003	91,8	86,3	20,61	16,93	81,2	82,8	
2004	93,5	88,0	20,95	17,16	80,8	82,5	
2005	94,7	90,1	21,54	17,69	81,5	82,8	
2006	97,2	92,5	22,39	18,40	82,6	83,9	
2007	99,3	94,8	23,10	19,03	83,1	84,4	
2008	99,0	94,9	23,80	19,66	86,0	87,0	
2009	96,6	94,2	24,81	20,46	90,4	91,3	
2010	97,8	95,6	25,08	20,70	90,3	90,9	
2011	99,2	96,6	25,59	21,11	91,1	91,9	
2012	99,3	97,6	26,55	21,91	93,8	94,3	
2013	99,0	98,2	27,32	22,53	96,2	96,4	
2014	99,6	98,6	27,93	23,00	98,1	98,2	
2015	100,0	100,0	28,85	23,78	100,0	100,0	
2016	100,8	99,9	29,29	24,14	101,7	101,7	
2017	101,1	101,1	30,00	24,72	102,9	102,8	
2018	101,1	101,6	30,88	25,41	105,6	105,4	
2019	101,0	101,4	31,54	26,01	108,3	107,8	
2020	95,6	103,8	34,72	28,64	116,3	116,0	
2021	98,6	103,3	34,52	28,51	116,6	115,9	
2022	100,9	105,6	36,18	29,92	119,6	118,8	
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2018	0,0	0,5	2,9	2,8	2,6	2,5	
2019	-0,0	-0,1	2,1	2,3	2,6	2,3	
2020	-5,4	2,3	10,1	10,1	7,4	7,6	
2021	3,1	-0,5	-0,6	-0,5	0,2	-0,1	
2022	2,4	2,3	4,8	5,0	2,6	2,5	
Ø1995– 2022	0,9	1,2	2,7	2,7	1,6	1,4	

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) BIP real je Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten)/ geleisteter Arbeitsstunde.

2) Verhältnis von Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer:in (in Vollzeitäquivalenten)/geleisteter Arbeitnehmerstunde zur Arbeitsproduktivität.

3) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente.

Tabelle 17

Verteilung des Bruttoinlandsproduktes – laufende Preise, Inlandskonzept

Jahr	Arbeitnehmerentgelt	Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigeinkommen	Produktionsabgaben minus Subventionen	Bruttoinlandsprodukt	Primäreinkommen aus der/an die übrige Welt	Abschreibungen	Nettonationaleinkommen	Laufende Transfers aus der/an die übrige Welt	Verfügbares Einkommen
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7=4+5-6	8	9=7+8
Mrd. Euro									
1995	90,05	65,93	20,63	176,61	-0,67	28,00	147,94	-1,73	146,21
1996	91,19	68,71	22,65	182,54	-0,11	29,07	153,37	-2,13	151,24
1997	92,79	71,69	24,24	188,72	-0,87	30,27	157,58	-2,31	155,27
1998	96,28	75,43	24,64	196,35	-1,19	31,56	163,59	-2,29	161,30
1999	99,84	77,87	26,15	203,85	-3,23	32,90	167,72	-2,51	165,21
2000	103,35	83,55	26,71	213,61	-1,86	34,70	177,05	-2,46	174,59
2001	105,59	87,17	27,77	220,53	-3,02	36,45	181,06	-2,59	178,47
2002	107,56	90,34	28,83	226,74	-1,32	37,86	187,56	-2,34	185,21
2003	109,99	93,19	28,68	231,86	-0,58	39,23	192,05	-2,26	189,79
2004	112,76	99,78	29,81	242,35	-0,33	40,69	201,32	-2,24	199,08
2005	116,39	106,46	31,22	254,08	-0,54	42,60	210,94	-2,46	208,49
2006	122,01	113,82	32,00	267,82	0,63	44,24	224,21	-2,75	221,46
2007	128,16	121,74	34,07	283,98	-0,29	46,27	237,42	-2,70	234,72
2008	134,92	123,44	35,40	293,76	2,45	48,81	247,41	-3,04	244,36
2009	136,19	116,33	35,52	288,04	-0,12	50,40	237,52	-2,75	234,77
2010	138,88	120,21	36,81	295,90	2,48	51,80	246,58	-2,99	243,59
2011	144,32	126,62	39,19	310,13	1,05	53,71	257,46	-3,02	254,44
2012	150,32	127,49	40,84	318,65	0,32	56,11	262,87	-3,13	259,73
2013	154,51	127,76	41,65	323,91	0,87	58,09	266,69	-3,91	262,79
2014	158,79	131,92	42,44	333,15	0,44	59,95	273,64	-3,11	270,53
2015	163,66	135,95	44,65	344,27	-3,39	61,60	279,27	-3,15	276,13
2016	170,08	142,15	45,38	357,61	-0,03	63,75	293,83	-3,45	290,38
2017	176,09	146,69	46,59	369,36	-3,46	66,24	299,65	-2,68	296,97
2018	185,13	153,00	47,14	385,27	-3,77	69,32	312,19	-3,76	308,42
2019	192,84	155,45	48,86	397,15	-1,14	72,77	323,24	-3,42	319,83
2020	192,33	155,92	32,64	380,89	3,94	75,76	309,06	-3,53	305,53
2021	201,62	166,24	37,39	405,24	6,31	79,92	331,63	-2,67	328,96
2022	217,32	180,48	49,42	447,22	-0,29	88,11	358,81	-2,55	356,27
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	5,1	4,3	1,2	4,3	.	4,6	4,2	.	3,9
2019	4,2	1,6	3,6	3,1	.	5,0	3,5	.	3,7
2020	-0,3	0,3	-33,2	-4,1	.	4,1	-4,4	.	-4,5
2021	4,8	6,6	14,6	6,4	.	5,5	7,3	.	7,7
2022	7,8	8,6	32,2	10,4	.	10,3	8,2	.	8,3
Ø1995–2022	3,3	3,8	3,3	3,5	.	4,3	3,3	.	3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 18

Arbeitnehmerentgelt – Inlandskonzept

Jahr	Arbeitnehmerentgelt	Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen	Bruttolöhne und -gehälter	Abzüge der Arbeitnehmer:innen		Nettolöhne und -gehälter	Arbeitnehmerentgelt	Nettolöhne und -gehälter	Nettolöhne und -gehälter, inflationsbereinigt ³ je geleisteter Arbeitsstunde
				Sozialbeiträge ¹	Lohnsteuer ²				
	1	2	3=1-2	4	5	6=3-4-5	7	8	9
	Mrd. Euro						Euro		2015=100
1995	90,05	15,92	74,13	11,21	9,38	53,54	2 680	1 590	92,6
1996	91,19	16,55	74,64	11,54	9,95	53,15	2 720	1 590	89,1
1997	92,79	16,97	75,83	11,72	11,10	53,00	2 760	1 580	86,8
1998	96,28	17,33	78,94	11,90	11,63	55,41	2 840	1 630	90,0
1999	99,84	17,96	81,88	12,31	12,29	57,28	2 910	1 670	90,9
2000	103,35	18,42	84,94	12,68	12,40	59,85	2 990	1 730	92,0
2001	105,59	18,87	86,72	13,16	12,91	60,64	3 060	1 760	90,6
2002	107,56	19,17	88,40	13,34	13,44	61,62	3 140	1 800	90,9
2003	109,99	19,65	90,34	13,63	13,93	62,78	3 200	1 820	91,4
2004	112,76	20,44	92,32	14,07	14,06	64,19	3 240	1 840	90,7
2005	116,39	20,82	95,57	14,61	14,28	66,68	3 310	1 900	91,7
2006	122,01	21,75	100,26	15,21	15,27	69,77	3 440	1 970	93,8
2007	128,16	22,57	105,59	15,87	16,26	73,46	3 540	2 030	94,9
2008	134,92	23,48	111,44	16,65	17,75	77,04	3 650	2 080	94,4
2009	136,19	23,85	112,35	16,77	16,53	79,05	3 740	2 170	99,5
2010	138,88	24,27	114,61	17,19	16,98	80,44	3 780	2 190	98,5
2011	144,32	25,28	119,04	17,88	17,93	83,23	3 870	2 230	96,9
2012	150,32	26,28	124,04	18,41	19,23	86,40	3 990	2 290	97,8
2013	154,51	27,13	127,38	19,23	19,80	88,35	4 080	2 330	98,2
2014	158,79	28,02	130,77	19,76	20,85	90,16	4 190	2 380	98,0
2015	163,66	28,74	134,92	20,44	21,88	92,60	4 280	2 420	100,0
2016	170,08	29,92	140,16	21,24	19,90	99,01	4 390	2 560	103,5
2017	176,09	30,95	145,14	22,04	20,72	102,38	4 460	2 590	103,7
2018	185,13	32,75	152,38	23,13	22,26	106,99	4 570	2 640	104,0
2019	192,84	33,81	159,03	24,11	23,17	111,75	4 690	2 720	104,9
2020	192,33	33,65	158,68	24,20	22,12	112,36	4 770	2 780	114,8
2021	201,62	35,11	166,51	25,39	24,07	117,05	4 930	2 860	110,4
2022	217,32	37,61	179,71	26,99	25,47	127,25	5 170	3 030	107,5
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2018	5,1	5,8	5,0	5,0	7,4	4,5	2,5	1,9	0,3
2019	4,2	3,2	4,4	4,3	4,1	4,5	2,6	3,0	0,9
2020	-0,3	-0,5	-0,2	0,4	-4,5	0,5	1,7	2,2	9,4
2021	4,8	4,3	4,9	4,9	8,8	4,2	3,4	2,9	-3,9
2022	7,8	7,1	7,9	6,3	5,8	8,7	4,9	5,9	-2,6
Ø1995–									
2022	3,3	3,2	3,3	3,3	3,8	3,3	2,5	2,4	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Tatsächliche Sozialbeiträge (Pflicht- und freiwillige Beiträge) gemäß ESVG 2010.

2) Inklusive AK- und Land-AK-Umlage.

3) Bereinigt mit VPI.

4) Vollzeitäquivalente, 1/12 des Jahreseinkommens.

Tabelle 19

Arbeitnehmerentgelt – Inlandskonzept nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. Euro							
1995	0,36	20,55	2,32	7,84	12,13	5,85	3,17
1996	0,37	20,40	2,26	7,88	12,25	5,87	3,19
1997	0,38	20,56	2,10	8,13	12,43	5,85	3,25
1998	0,38	21,44	2,16	8,19	12,92	6,07	3,38
1999	0,40	21,94	2,21	8,30	13,37	6,32	3,53
2000	0,41	22,78	2,24	8,25	13,93	6,52	3,64
2001	0,40	23,21	2,25	8,07	14,23	6,51	3,74
2002	0,42	23,14	2,27	7,85	14,63	6,57	3,91
2003	0,43	23,47	2,31	7,88	14,82	6,63	4,07
2004	0,43	23,36	2,38	7,99	15,11	6,77	4,25
2005	0,44	24,04	2,43	8,05	15,55	7,14	4,51
2006	0,44	24,95	2,46	8,40	16,18	7,44	4,72
2007	0,49	26,34	2,62	8,94	16,83	7,70	4,98
2008	0,49	27,65	2,79	9,39	17,43	8,13	5,33
2009	0,50	26,77	2,87	9,38	17,80	8,08	5,46
2010	0,52	27,01	2,87	9,46	18,12	8,14	5,62
2011	0,55	28,49	2,99	9,78	18,93	8,16	5,91
2012	0,59	30,03	3,24	10,17	19,92	8,27	6,17
2013	0,61	30,74	3,36	10,40	20,40	8,39	6,56
2014	0,66	31,49	3,39	10,83	21,05	8,68	6,83
2015	0,67	32,16	3,37	11,11	21,38	8,82	7,16
2016	0,69	33,21	3,50	11,51	22,16	9,17	7,58
2017	0,72	34,08	3,54	12,09	22,82	9,43	7,94
2018	0,79	36,24	3,71	12,96	23,77	10,08	8,40
2019	0,81	37,79	3,86	13,77	24,60	10,14	8,80
2020	0,81	37,15	3,94	14,15	24,47	9,86	7,08
2021	0,88	38,71	3,94	15,37	25,82	10,02	7,04
2022	0,90	41,21	4,28	16,07	28,07	11,02	9,26
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	10,6	6,3	4,9	7,2	4,2	6,9	5,8
2019	1,8	4,3	4,0	6,3	3,5	0,6	4,8
2020	0,6	-1,7	2,2	2,8	-0,5	-2,8	-19,5
2021	8,1	4,2	-0,1	8,6	5,5	1,6	-0,6
2022	2,7	6,5	8,6	4,6	8,7	10,1	31,6
Ø1995– 2022	3,4	2,6	2,3	2,7	3,2	2,4	4,1

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²	Insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13
Mrd. Euro							
1995	2,61	5,14	5,20	8,27	13,90	2,70	90,05
1996	2,65	5,18	5,60	8,50	14,31	2,73	91,19
1997	2,79	5,30	5,88	8,58	14,72	2,82	92,79
1998	3,08	5,45	6,33	8,78	15,27	2,83	96,28
1999	3,38	5,53	6,93	9,11	15,93	2,91	99,84
2000	3,76	5,67	7,50	9,23	16,42	3,00	103,35
2001	3,86	5,93	8,03	9,31	17,01	3,05	105,59
2002	4,06	5,94	8,53	9,35	17,71	3,19	107,56
2003	3,99	6,10	9,11	9,63	18,30	3,27	109,99
2004	4,05	6,37	9,73	9,89	18,98	3,46	112,76
2005	4,10	6,58	10,42	9,97	19,60	3,56	116,39
2006	4,13	7,02	11,57	10,41	20,58	3,70	122,01
2007	4,33	7,23	12,69	10,56	21,54	3,91	128,16
2008	4,53	7,66	13,54	10,95	22,89	4,14	134,92
2009	4,55	7,70	13,40	11,32	24,07	4,29	136,19
2010	4,55	7,85	13,96	11,45	24,95	4,38	138,88
2011	4,96	8,05	14,95	11,54	25,50	4,50	144,32
2012	5,30	8,03	15,82	11,86	26,28	4,64	150,32
2013	5,58	8,22	16,72	11,96	26,83	4,74	154,51
2014	5,81	8,26	17,22	12,21	27,51	4,84	158,79
2015	6,09	8,45	17,92	12,66	28,88	5,00	163,66
2016	6,42	8,50	18,87	13,09	30,28	5,10	170,08
2017	6,66	8,57	20,08	13,50	31,38	5,29	176,09
2018	7,13	8,60	21,51	13,94	32,59	5,41	185,13
2019	7,79	8,85	22,64	14,36	33,77	5,67	192,84
2020	8,10	8,95	22,43	14,83	34,98	5,58	192,33
2021	8,72	9,09	24,21	15,37	36,78	5,69	201,62
2022	9,61	9,67	26,83	15,84	38,48	6,08	217,32
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	7,0	0,4	7,1	3,2	3,9	2,2	5,1
2019	9,3	2,9	5,3	3,0	3,6	4,8	4,2
2020	4,0	1,1	-0,9	3,3	3,6	-1,6	-0,3
2021	7,7	1,5	7,9	3,6	5,2	2,0	4,8
2022	10,2	6,5	10,8	3,0	4,6	6,9	7,8
Ø1995– 2022	4,9	2,4	6,3	2,4	3,8	3,0	3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L–N.

2) ÖNACE R–T.

Tabelle 20

Verwendung des Bruttoinlandsproduktes – laufende Preise

Jahr	Konsumausgaben	Brutto- investitionen	Exporte	Importe	Statistische Differenz	Bruttoinlands- produkt
	1	2	3	4	5=6-1-2-3+4	6
Mrd. Euro						
1995	131,62	47,27	59,22	61,32	-0,18	176,61
1996	137,04	48,08	62,52	65,41	0,32	182,54
1997	140,34	49,47	69,88	71,41	0,44	188,72
1998	145,02	51,26	75,30	75,74	0,52	196,35
1999	149,78	53,24	80,23	79,30	-0,10	203,85
2000	156,12	55,38	92,59	89,75	-0,74	213,61
2001	161,18	55,49	98,39	94,65	0,12	220,53
2002	164,11	53,61	102,76	94,39	0,65	226,74
2003	169,41	56,59	103,34	96,96	-0,52	231,86
2004	176,32	58,31	113,58	106,45	0,59	242,35
2005	185,87	60,53	123,53	115,39	-0,47	254,08
2006	194,10	63,23	136,17	126,54	0,86	267,82
2007	200,94	69,81	149,26	136,80	0,76	283,98
2008	208,86	71,88	156,42	143,43	0,03	293,76
2009	213,63	65,60	130,22	120,56	-0,85	288,04
2010	218,95	66,90	151,68	141,31	-0,32	295,90
2011	227,25	74,87	167,31	158,64	-0,66	310,13
2012	233,64	76,40	171,99	163,08	-0,30	318,65
2013	238,33	76,84	173,10	163,98	-0,38	323,91
2014	243,86	78,39	177,86	166,96	-0,00	333,15
2015	249,40	81,96	182,77	169,86	-0,00	344,27
2016	257,17	86,74	187,41	173,71	0,00	357,61
2017	265,93	91,74	199,64	187,96	-0,00	369,36
2018	274,60	99,12	213,68	202,12	-0,00	385,27
2019	282,04	100,67	221,45	207,04	0,02	397,15
2020	270,03	97,61	196,48	183,30	0,06	380,89
2021	290,06	112,09	226,74	223,02	-0,63	405,24
2022	321,08	123,20	277,65	275,50	0,78	447,22
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2018	3,3	8,0	7,0	7,5	.	4,3
2019	2,7	1,6	3,6	2,4	.	3,1
2020	-4,3	-3,0	-11,3	-11,5	.	-4,1
2021	7,4	14,8	15,4	21,7	.	6,4
2022	10,7	9,9	22,5	23,5	.	10,4
Ø1995– 2022	3,4	3,6	5,9	5,7	.	3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 21

Verwendung des Bruttoinlandsproduktes – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen	Exporte	Importe	Bruttoinlandsprodukt
	1	2	3	4	5
2015=100					
1995	75,2	79,6	39,1	46,4	70,3
1996	77,1	80,3	40,9	48,3	72,0
1997	77,9	81,7	45,5	51,8	73,5
1998	80,2	84,0	49,0	54,8	76,1
1999	82,3	86,9	52,2	57,1	78,8
2000	84,2	89,0	59,2	62,9	81,5
2001	84,9	88,3	62,7	66,1	82,5
2002	85,5	84,9	65,3	66,3	83,9
2003	86,9	88,8	65,7	68,6	84,7
2004	88,7	90,3	71,4	74,1	87,0
2005	90,7	91,7	76,1	78,2	88,9
2006	92,9	93,8	81,9	82,7	92,0
2007	94,0	100,8	88,1	87,4	95,4
2008	95,5	100,2	90,0	88,2	96,8
2009	96,8	89,8	77,1	77,7	93,2
2010	97,5	89,7	87,2	87,0	94,9
2011	98,4	97,6	92,4	92,2	97,7
2012	98,8	96,9	93,7	93,1	98,3
2013	99,0	96,2	94,3	93,7	98,3
2014	99,4	96,9	97,0	96,5	99,0
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	101,6	104,5	103,0	103,7	102,0
2017	103,3	109,1	108,0	109,2	104,3
2018	104,5	115,8	113,6	115,1	106,8
2019	105,3	115,0	118,3	117,6	108,4
2020	98,6	108,7	105,8	105,9	101,2
2021	103,8	120,5	115,4	121,0	105,5
2022	107,9	119,7	128,3	130,6	110,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2018	1,2	6,1	5,2	5,3	2,4
2019	0,8	-0,7	4,1	2,2	1,5
2020	-6,3	-5,4	-10,6	-10,0	-6,6
2021	5,2	10,8	9,1	14,3	4,2
2022	4,0	-0,7	11,2	7,9	4,8
Ø1995– 2022	1,3	1,5	4,5	3,9	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 22

Konsumausgaben – laufende Preise

Jahr	Konsumausgaben insgesamt	Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Konsumausgaben des Staates			Individualverbrauch
				für den Individualverbrauch	für den Kollektivverbrauch	zusammen	
				1=2+3+6	2	3		4	5	6=4+5	7=2+3+4
Mrd. Euro							
1995	131,62	94,08	2,95	20,12	14,48	34,60	117,14
1996	137,04	98,27	3,06	20,78	14,94	35,72	122,10
1997	140,34	100,12	3,23	22,11	14,88	36,99	125,46
1998	145,02	103,26	3,36	23,26	15,13	38,39	129,89
1999	149,78	105,83	3,50	24,32	16,13	40,45	133,65
2000	156,12	111,40	3,66	24,90	16,15	41,05	139,96
2001	161,18	115,51	3,82	25,59	16,25	41,85	144,92
2002	164,11	117,32	4,07	26,68	16,04	42,71	148,07
2003	169,41	121,22	4,18	27,61	16,39	44,01	153,01
2004	176,32	126,17	4,36	28,33	17,46	45,78	158,86
2005	185,87	132,21	4,51	29,31	19,85	49,15	166,02
2006	194,10	137,81	4,71	31,05	20,53	51,58	173,57
2007	200,94	142,65	5,07	32,70	20,53	53,23	180,41
2008	208,86	146,90	5,35	34,63	21,98	56,61	186,88
2009	213,63	148,38	5,67	35,96	23,62	59,58	190,01
2010	218,95	152,50	5,81	36,78	23,86	60,64	195,09
2011	227,25	159,58	5,97	37,68	24,03	61,70	203,22
2012	233,64	164,10	6,25	38,86	24,43	63,29	209,21
2013	238,33	167,27	6,55	39,91	24,60	64,51	213,73
2014	243,86	170,93	6,95	41,08	24,89	65,97	218,97
2015	249,40	173,92	7,45	42,54	25,50	68,03	223,91
2016	257,17	179,35	7,54	44,25	26,03	70,27	231,14
2017	265,93	186,02	7,93	45,43	26,56	71,99	239,38
2018	274,60	191,86	8,23	47,15	27,36	74,51	247,23
2019	282,04	196,14	8,62	49,33	27,96	77,29	254,08
2020	270,03	180,63	8,96	51,51	28,94	80,45	241,09
2021	290,06	192,14	9,64	58,18	30,10	88,28	259,96
2022	321,08	218,88	10,12	60,40	31,68	92,08	289,41
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	3,3	3,1	3,7	3,8	3,0	3,5	3,3
2019	2,7	2,2	4,7	4,6	2,2	3,7	2,8
2020	-4,3	-7,9	3,9	4,4	3,5	4,1	-5,1
2021	7,4	6,4	7,6	13,0	4,0	9,7	7,8
2022	10,7	13,9	5,0	3,8	5,3	4,3	11,3
Ø1995–2022	3,4	3,2	4,7	4,2	2,9	3,7	3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 23

Konsumausgaben – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Konsumausgaben insgesamt	Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Konsumausgaben des Staates			Individualverbrauch
				für den Individualverbrauch	für den Kollektivverbrauch	zusammen	
	1	2	3	4	5	6	7
2015=100							
1995	75,2	76,2	55,6	68,2	86,8	75,1	74,0
1996	77,1	78,4	56,9	69,1	87,6	75,9	76,0
1997	77,9	78,7	58,5	72,9	86,6	78,0	76,9
1998	80,2	81,0	60,1	75,8	87,9	80,3	79,3
1999	82,3	82,9	61,8	77,7	91,8	83,0	81,2
2000	84,2	85,5	63,0	78,6	90,9	83,1	83,5
2001	84,9	86,6	64,6	79,0	89,3	82,9	84,4
2002	85,5	87,0	68,9	81,2	87,1	83,5	85,3
2003	86,9	88,5	70,2	82,5	87,2	84,4	86,8
2004	88,7	90,6	72,0	83,0	89,9	85,7	88,5
2005	90,7	92,6	73,5	84,5	92,6	87,6	90,5
2006	92,9	94,5	75,9	87,9	94,6	90,5	92,7
2007	94,0	95,4	80,3	90,7	93,3	91,7	94,0
2008	95,5	96,3	82,3	93,5	97,7	95,1	95,3
2009	96,8	97,0	85,4	95,0	101,4	97,4	96,2
2010	97,5	97,9	86,5	95,5	100,6	97,4	97,1
2011	98,4	99,3	86,3	96,1	99,9	97,5	98,3
2012	98,8	99,7	88,5	96,7	99,0	97,6	98,8
2013	99,0	99,5	92,0	98,0	98,7	98,3	99,0
2014	99,4	99,7	95,1	99,3	98,9	99,1	99,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	101,6	101,6	99,5	102,1	101,4	101,8	101,6
2017	103,3	103,5	103,4	103,0	102,0	102,6	103,4
2018	104,5	104,7	104,7	104,5	103,0	103,9	104,6
2019	105,3	105,2	106,4	106,9	102,6	105,3	105,6
2020	98,6	95,9	104,6	104,9	104,8	104,9	97,9
2021	103,8	99,9	109,9	116,4	106,2	112,7	103,5
2022	107,9	105,8	110,7	116,9	105,5	112,8	108,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	1,2	1,1	1,2	1,5	1,0	1,3	1,2
2019	0,8	0,5	1,6	2,3	-0,4	1,3	0,9
2020	-6,3	-8,8	-1,7	-1,9	2,2	-0,4	-7,2
2021	5,2	4,2	5,1	11,0	1,3	7,5	5,7
2022	4,0	5,9	0,7	0,4	-0,6	0,0	4,5
Ø1995– 2022	1,3	1,2	2,6	2,0	0,7	1,5	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 24

Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck gem. COICOP-Klassifikation – laufende Preise

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (01)	11,11	11,92	13,78	15,63	16,87	17,50	17,75	18,15	18,34	18,94	19,46	19,83	21,40	21,05	22,56
Nahrungsmittel (01.1)	9,84	10,59	12,25	13,80	14,92	15,54	15,81	16,14	16,37	16,83	17,32	17,76	19,17	18,77	20,09
Alkoholfreie Getränke (01.2)	1,26	1,33	1,54	1,82	1,95	1,96	1,94	2,01	1,97	2,10	2,14	2,07	2,23	2,28	2,47
Alkoholische Getränke und Tabakwaren (02)	3,61	4,06	4,76	5,46	5,75	5,81	5,84	5,96	6,04	6,24	6,42	6,51	7,14	7,58	7,66
Alkoholische Getränke (02.1)	1,65	1,60	1,86	2,24	2,36	2,34	2,41	2,43	2,47	2,56	2,60	2,72	3,10	3,30	3,25
Tabakwaren ¹ (02.2)	1,96	2,46	2,90	3,22	3,39	3,47	3,43	3,53	3,56	3,68	3,81	3,79	4,03	4,28	4,41
Bekleidung und Schuhe (03)	7,47	8,03	8,57	9,64	10,09	10,37	10,71	10,88	11,18	11,34	11,37	11,39	9,33	9,76	11,47
Bekleidung (03.1)	5,99	6,46	7,00	7,92	8,24	8,40	8,71	8,82	9,08	9,17	9,19	9,18	7,52	7,86	9,28
Schuhe (03.2)	1,48	1,57	1,58	1,72	1,85	1,97	2,00	2,06	2,10	2,16	2,18	2,21	1,81	1,91	2,19
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe (04)	18,59	22,36	28,53	33,51	36,61	37,92	38,98	40,04	41,39	43,17	44,52	46,07	47,65	49,93	54,38
Mietzahlungen inkl. Imputationen (04.. ²)	13,33	16,39	21,05	25,21	27,45	28,68	29,92	31,11	32,34	33,96	35,17	36,40	38,01	39,01	41,04
regelmäßige Reparatur u. Instandhaltung d. Wohnung (04.3)	1,28	1,49	1,63	1,86	1,97	1,98	2,00	2,00	2,08	2,13	2,26	2,24	2,31	2,50	2,65
Strom, Gas u. a. Brennstoffe (04.5)	3,98	4,47	5,86	6,44	7,20	7,26	7,06	6,93	6,97	7,07	7,09	7,42	7,34	8,41	10,69
Einrichtungsgegenstände u. Haushaltsgeräte (05)	7,52	8,45	9,40	11,03	11,72	11,68	11,98	12,14	12,57	12,90	13,15	13,48	13,39	14,20	15,08
Möbel, Innenausstattung, Teppiche u. a. Bodenbeläge (05.1)	3,46	3,77	3,98	4,63	4,93	4,92	4,93	4,93	5,17	5,27	5,23	5,32	5,35	5,77	6,06
Heimtextilien (05.2)	0,53	0,65	0,73	0,84	0,89	0,90	0,89	0,90	0,93	0,94	0,98	0,98	0,98	1,07	1,14
Haushaltsgeräte (05.3)	1,05	1,18	1,46	1,72	1,76	1,61	1,81	1,85	1,86	1,92	1,96	2,09	2,08	2,25	2,39
Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter (05.4)	0,47	0,50	0,53	0,61	0,65	0,65	0,67	0,69	0,71	0,73	0,76	0,74	0,79	0,78	0,81
Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten (05.5)	0,51	0,59	0,71	0,77	0,83	0,84	0,84	0,81	0,82	0,90	0,94	0,94	0,95	0,99	1,08
Waren, Dienstleistungen für die Haushaltsführung (05.6)	1,51	1,76	1,98	2,46	2,66	2,76	2,85	2,95	3,08	3,15	3,27	3,40	3,23	3,34	3,61
Gesundheitspflege (06)	3,42	4,31	5,23	5,93	6,36	6,62	6,84	7,02	7,25	7,45	7,63	7,83	7,41	7,92	8,35
Medizinische Erzeugnisse und Geräte (06.1)	1,18	1,58	1,99	2,30	2,50	2,57	2,67	2,77	2,85	2,98	3,08	3,27	3,20	3,42	3,54
Ambulante Gesundheitsdienstleistungen (06.2)	1,26	1,65	2,01	2,34	2,51	2,64	2,73	2,80	2,90	2,95	2,96	2,91	2,71	2,97	3,03
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen (06.3)	0,98	1,08	1,23	1,29	1,35	1,40	1,44	1,46	1,50	1,51	1,59	1,65	1,50	1,53	1,78
Verkehr (07)	12,47	15,26	18,41	21,06	23,09	22,78	22,14	21,87	22,38	23,65	24,90	24,87	19,93	22,33	26,69
Kauf von Fahrzeugen (07.1)	4,82	4,95	5,58	6,00	6,30	6,00	5,62	5,79	6,20	6,56	6,64	6,41	6,11	6,32	6,67
Waren und Dienstl. f. d. Betrieb von Privatfahrzeugen (07.2)	5,68	7,75	9,72	11,50	12,85	12,77	12,29	11,84	11,82	12,51	13,44	13,43	10,99	12,98	15,56
Verkehrsdienstleistungen (07.3)	1,97	2,56	3,11	3,56	3,94	4,01	4,22	4,24	4,36	4,58	4,82	5,02	2,83	3,03	4,45
Nachrichtenübermittlung (08)	1,86	3,18	3,72	3,34	3,40	3,28	3,31	3,44	3,62	3,63	3,84	3,83	3,93	3,97	4,22

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Freizeit, Unterhaltung, Kultur (09)	9,75	12,14	13,51	16,08	17,43	17,66	17,89	18,25	18,69	19,33	20,01	20,29	16,76	17,52	22,34
Audiovisuelle Geräte, Foto, EDV (09.1)	1,71	2,32	2,39	2,70	2,69	2,58	2,48	2,51	2,57	2,65	2,72	2,80	2,95	3,11	3,36
Andere langlebige Gebrauchsgüter f. Freizeit u. Kultur (09.2)	0,13	0,14	0,14	0,19	0,22	0,22	0,21	0,23	0,20	0,21	0,20	0,22	0,17	0,22	0,24
Andere Geräte und Artikel für Freizeitzwecke (09.3)	2,00	2,42	2,82	3,31	3,74	3,82	3,93	4,10	4,25	4,48	4,70	4,78	4,95	5,41	6,04
Freizeit- und Kulturdienstleistungen (09.4)	3,43	4,30	4,93	6,01	6,46	6,68	6,97	7,21	7,26	7,61	7,97	8,15	5,92	5,64	8,38
Zeitungen, Bücher und Schreibwaren (09.5)	1,49	1,74	1,89	2,04	2,17	2,22	2,22	2,24	2,29	2,31	2,23	2,23	2,13	2,11	2,27
Dienstleistungen von Reisebussen (09.6)	0,99	1,22	1,35	1,82	2,15	2,14	2,07	1,96	2,11	2,06	2,19	2,12	0,64	1,03	2,05
Bildungswesen (10)	0,66	0,77	1,09	1,17	1,23	1,36	1,48	1,52	1,65	1,78	1,94	2,08	1,76	1,85	2,12
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (11)	11,10	12,77	15,49	18,79	21,13	21,98	22,78	23,42	24,73	25,98	27,03	28,03	19,40	18,11	29,56
Verpflegungsdienstleistungen (11.1)	8,88	9,94	12,36	14,92	16,46	17,12	17,75	18,23	19,18	20,48	21,25	22,05	15,10	13,99	21,91
Beherbergungsdienstleistungen (11.2)	2,22	2,82	3,12	3,87	4,67	4,86	5,03	5,19	5,55	5,50	5,78	5,98	4,29	4,13	7,66
Andere Waren und Dienstleistungen (12)	10,46	12,19	14,70	16,40	16,90	17,28	18,11	18,70	19,24	19,35	19,83	20,47	19,42	20,01	21,53
Körperpflege (12.1)	2,80	3,10	3,49	4,21	4,50	4,62	4,64	4,76	4,96	5,17	5,27	5,27	5,13	5,19	5,95
Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g. (12.3)	1,06	1,17	1,35	1,55	1,79	1,72	1,86	1,86	1,85	1,63	1,74	1,89	1,63	1,74	2,02
Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (12.4)	0,77	1,04	1,46	1,82	1,91	1,97	2,00	2,21	2,36	2,56	2,49	2,63	2,57	2,70	2,81
Versicherungsdienstleistungen (12.5)	2,99	3,35	4,04	4,58	5,05	5,16	5,29	5,31	5,68	5,74	5,77	6,07	5,94	6,28	6,15
Finanzdienstleistungen, a.n.g. (12.6)	2,05	2,58	3,11	2,75	2,08	2,17	2,62	2,76	2,52	2,31	2,55	2,50	2,01	1,85	2,14
Andere Dienstleistungen, a.n.g. ³ (12.7)	0,80	0,94	1,25	1,49	1,58	1,65	1,70	1,80	1,87	1,94	2,02	2,11	2,13	2,24	2,46
Summe Inlandskonsum	98,02	115,44	137,19	158,03	170,58	174,24	177,80	181,40	187,08	193,75	200,09	204,68	187,51	194,24	225,95
weniger Ausländerkonsum in Inland ⁴	8,67	9,61	11,40	12,44	13,44	13,84	14,21	14,96	15,53	16,29	17,46	18,19	10,38	7,73	16,68
plus Inländerkonsum im Ausland ⁴	4,72	5,57	6,41	6,91	6,96	6,87	7,34	7,48	7,81	8,56	9,23	9,65	3,50	5,64	9,61
Inländerkonsum	94,08	111,40	132,21	152,50	164,10	167,27	170,93	173,92	179,35	186,02	191,86	196,14	180,63	192,14	218,88

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Umfasst auch 02.3 (illegale Drogen).

2) Umfasst 04.1+04.2+04.4.

3) Umfasst auch 12.2.

4) Unterschiede zur Zahlungsbilanz ergeben sich durch Korrekturposten, die sich aus den Zahlungsbilanzpositionen Reiseverkehr und Internationaler Personentransport unter Berücksichtigung einiger Adaptierungen errechnen, von denen der Abzug von Leistungen für Pauschalreisen sowie für Dienst- und Geschäftsreisen der bedeutendste ist.

Tabelle 25

Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck gem. COICOP-Klassifikation – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (01)	91,7	94,1	100,0	100,6	99,3	99,7	99,2	100,0	99,7	100,6	102,5	102,9	108,6	105,2	101,8
Nahrungsmittel (01.1)	92,7	95,1	99,9	99,7	99,1	99,5	99,2	100,0	100,0	100,6	102,8	103,6	109,3	105,3	101,8
Alkoholfreie Getränke (01.2)	84,4	86,7	100,9	108,2	100,3	100,8	99,1	100,0	97,3	100,4	100,6	97,5	103,2	104,9	101,9
Alkoholische Getränke und Tabakwaren (02)	90,3	95,7	96,8	103,0	104,4	103,1	100,8	100,0	99,9	100,1	98,9	99,7	107,7	112,4	110,0
Alkoholische Getränke (02.1)	88,8	87,3	97,2	106,7	106,3	102,7	102,1	100,0	100,1	99,7	100,3	103,9	116,7	123,9	117,1
Tabakwaren ¹ (02.2)	90,7	101,8	96,5	100,6	103,1	103,3	100,0	100,0	99,7	100,4	97,9	96,9	101,7	104,7	105,2
Bekleidung und Schuhe (03)	76,6	82,4	87,9	93,2	93,4	95,1	98,7	100,0	102,1	102,2	102,0	101,1	82,9	86,0	98,6
Bekleidung (03.1)	74,1	80,4	87,3	93,5	94,0	94,7	98,8	100,0	102,2	102,1	101,9	100,8	82,8	85,7	99,2
Schuhe (03.2)	88,6	91,9	90,9	91,9	91,2	97,2	98,0	100,0	101,7	102,7	102,8	102,3	83,4	87,4	96,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe (04)	83,2	87,5	95,5	97,3	99,4	99,9	100,1	100,0	101,3	102,8	103,5	104,4	105,0	107,6	107,9
Mietzahlungen inkl. Imputationen (04.. ²)	78,9	84,1	91,1	95,7	97,9	99,0	100,0	100,0	101,2	102,6	103,4	104,2	105,3	106,7	108,6
regelmäßige Reparatur u. Instandhaltung d. Wohnung (04.3)	87,4	100,6	103,4	104,7	103,6	101,9	100,8	100,0	102,1	102,5	106,0	102,9	103,4	108,3	100,5
Strom, Gas u. a. Brennstoffe (04.5)	100,5	98,1	111,7	101,7	104,3	103,1	100,3	100,0	101,3	103,9	103,0	105,9	104,0	111,9	107,0
Einrichtungsgegenstände u. Haushaltsgeräte (05)	78,1	85,5	91,5	98,9	100,6	98,6	100,0	100,0	102,1	103,8	104,0	105,5	104,2	108,2	107,6
Möbel, Innenausstattung, Teppiche u. a. Bodenbeläge (05.1)	96,0	98,3	97,8	104,7	107,3	104,0	101,5	100,0	102,5	102,9	100,7	100,6	100,4	105,3	102,2
Heimtextilien (05.2)	64,2	80,8	87,0	94,5	97,2	100,1	99,8	100,0	103,9	103,3	107,9	109,0	108,6	116,6	115,0
Haushaltsgeräte (05.3)	61,8	71,2	90,1	97,4	97,1	88,6	99,2	100,0	99,9	102,6	102,1	107,0	105,2	110,8	110,3
Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter (05.4)	79,8	89,1	92,9	94,9	96,9	95,3	98,2	100,0	99,5	98,6	100,6	100,6	108,4	100,9	98,1
Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten (05.5)	67,5	80,8	94,6	103,4	105,0	104,4	104,4	100,0	97,8	106,7	112,7	115,0	117,9	122,5	127,4
Waren, Dienstleistungen für die Haushaltsführung (05.6)	68,2	76,7	82,5	91,5	92,8	94,5	97,3	100,0	104,0	106,5	107,9	110,4	104,0	106,8	110,0
Gesundheitspflege (06)	78,7	88,4	89,2	93,0	95,8	97,3	99,3	100,0	100,9	102,0	102,1	103,3	95,7	104,4	108,7
Medizinische Erzeugnisse und Geräte (06.1)	56,3	70,5	83,9	91,4	94,2	94,1	97,2	100,0	101,4	105,2	107,7	112,6	107,6	122,4	123,5
Ambulante Gesundheitsdienstleistungen (06.2)	72,2	87,8	84,2	91,8	95,7	98,8	100,2	100,0	101,0	101,0	98,0	95,5	87,7	94,7	98,8
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen (06.3)	151,6	131,6	110,0	98,7	99,1	100,8	101,4	100,0	99,9	98,1	99,4	101,1	89,3	90,1	99,9
Verkehr (07)	83,7	93,0	101,5	103,9	102,7	101,5	98,6	100,0	103,2	106,1	107,9	106,8	87,2	92,3	95,4
Kauf von Fahrzeugen (07.1)	93,7	95,6	103,0	106,7	109,0	104,6	97,7	100,0	106,5	112,6	112,4	107,8	101,9	103,0	98,4
Waren und Dienstl. f. d. Betrieb von Privatfahrzeugen (07.2)	82,1	95,3	104,5	105,6	101,2	101,3	98,3	100,0	102,3	103,2	105,0	104,0	88,8	96,1	95,1
Verkehrsdienstleistungen (07.3)	71,7	83,4	92,1	95,8	98,7	97,9	100,8	100,0	101,5	105,5	109,8	113,1	62,4	66,5	92,2
Nachrichtenübermittlung (08)	31,5	74,0	103,9	102,1	107,7	101,3	96,3	100,0	106,0	107,5	116,5	119,6	125,9	130,4	138,7
Freizeit, Unterhaltung, Kultur (09)	55,6	70,1	76,6	94,5	100,2	100,4	100,2	100,0	101,1	102,6	105,0	104,8	85,4	87,2	107,0

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Audiovisuelle Geräte, Foto, EDV (09.1)	17,3	33,8	51,9	94,6	101,6	101,8	99,9	100,0	102,9	104,6	108,0	112,9	121,2	124,7	132,6
Andere langlebige Gebrauchsgüter f. Freizeit u. Kultur (09.2)	68,1	79,4	65,4	91,6	103,1	98,2	92,9	100,0	86,4	87,2	83,0	93,1	71,6	90,6	92,5
Andere Geräte und Artikel für Freizeitwecke (09.3)	54,9	68,4	78,4	87,2	96,3	96,7	97,9	100,0	103,7	109,1	111,7	112,7	115,5	124,0	129,2
Freizeit- und Kulturdienstleistungen (09.4)	76,3	85,3	83,2	93,1	95,7	97,0	99,3	100,0	98,8	101,5	103,7	102,3	72,8	68,2	98,3
Zeitungen, Bücher und Schreibwaren (09.5)	110,7	116,3	104,5	101,1	102,4	103,1	101,4	100,0	100,2	97,8	91,4	89,8	82,9	78,0	81,2
Dienstleistungen von Reisebussen (09.6)	64,9	73,6	76,0	108,9	120,7	116,1	108,2	100,0	104,1	98,4	110,4	106,0	30,7	47,4	92,8
Bildungswesen (10)	105,0	102,8	95,6	89,8	92,2	96,4	99,7	100,0	107,1	112,4	118,5	124,4	103,6	107,0	118,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (11)	77,4	81,3	87,1	93,9	98,6	99,4	100,1	100,0	102,4	105,0	106,0	107,1	71,8	64,8	97,4
Verpflegungsdienstleistungen (11.1)	79,6	81,5	90,2	96,3	99,2	99,8	100,5	100,0	102,0	105,9	106,6	107,6	71,4	64,0	92,4
Beherbergungsdienstleistungen (11.2)	69,9	80,3	76,4	85,7	96,3	98,1	98,5	100,0	103,9	102,0	103,9	105,4	73,2	67,6	115,3
Andere Waren und Dienstleistungen (12)	66,8	79,3	86,6	94,2	96,6	96,5	97,9	100,0	101,2	102,4	102,6	104,3	101,3	103,4	105,1
Körperpflege (12.1)	82,1	84,5	86,5	94,3	96,6	97,4	97,4	100,0	104,7	108,5	108,2	106,0	101,6	102,5	114,2
Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g. (12.3)	79,8	87,1	97,5	95,3	100,2	94,4	101,5	100,0	97,1	85,1	90,5	96,5	82,4	86,2	95,2
Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (12.4)	56,5	75,7	89,2	95,5	94,0	94,3	93,0	100,0	103,7	110,3	104,8	108,9	103,9	105,8	106,7
Versicherungsdienstleistungen (12.5)	55,6	71,8	75,0	91,3	97,2	97,5	100,5	100,0	101,5	102,0	102,7	105,1	106,2	107,0	99,0
Finanzdienstleistungen, a.n.g. (12.6)	66,1	87,3	100,2	100,5	98,1	98,2	96,7	100,0	96,6	99,2	99,2	100,5	100,1	106,2	100,4
Andere Dienstleistungen, a.n.g. ³ (12.7)	69,5	72,9	87,1	91,4	93,2	94,5	95,8	100,0	99,3	101,3	103,0	105,4	104,4	108,0	112,9
Summe Inlandskonsum	75,7	84,7	91,8	97,3	99,3	99,3	99,4	100,0	101,6	103,3	104,4	105,0	95,2	96,5	104,3
weniger Ausländerkonsum in Inland ⁴	85,0	86,7	91,1	94,6	94,5	95,4	96,1	100,0	102,4	105,0	109,4	112,0	62,7	44,8	87,8
plus Inländerkonsum im Ausland ⁴	107,4	109,1	111,0	105,9	99,3	95,6	99,4	100,0	102,7	112,2	120,4	122,8	44,6	69,9	109,8
Inländerkonsum	76,2	85,5	92,6	97,9	99,7	99,5	99,7	100,0	101,6	103,5	104,8	105,2	95,9	99,9	105,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Umfasst auch 02.3 (illegale Drogen).

2) Umfasst 04.1+04.2+04.4.

3) Umfasst auch 12.2.

4) Unterschiede zur Zahlungsbilanz ergeben sich durch Korrekturposten, die sich aus den Zahlungsbilanzpositionen Reiseverkehr und Internationaler Personentransport unter Berücksichtigung einiger Adaptierungen errechnen, von denen der Abzug von Leistungen für Pauschalreisen sowie für Dienst- und Geschäftsreisen der bedeutendste ist.

Tabelle 26

Konsumausgaben nach Güterart – laufende Preise

Jahr	Konsumgüter		Verbrauchsgüter	Dienstleistungen	Inlandskonsum
	langfristig	kurzfristig			
	1	2				3	4	5=1+2+3+4
Mrd. Euro					
1995	12,55	11,26	27,81	46,40	98,02
1996	13,62	11,69	28,81	47,77	101,89
1997	13,02	11,89	29,43	49,15	103,49
1998	13,15	12,14	29,72	51,80	106,81
1999	13,78	12,32	29,99	53,64	109,74
2000	13,99	12,77	31,64	57,05	115,44
2001	14,14	13,08	32,66	59,66	119,54
2002	14,09	13,26	33,28	61,17	121,80
2003	14,45	13,08	34,30	63,78	125,61
2004	14,92	13,50	35,85	66,58	130,86
2005	15,20	13,97	38,00	70,03	137,19
2006	15,71	14,28	39,16	73,53	142,68
2007	16,20	14,79	40,22	76,75	147,97
2008	16,53	15,15	42,70	78,81	153,18
2009	17,17	15,24	41,33	79,95	153,68
2010	17,51	15,81	43,00	81,70	158,03
2011	18,45	16,54	45,29	85,35	165,63
2012	18,48	16,80	47,01	88,29	170,58
2013	17,88	17,19	47,66	91,51	174,24
2014	17,92	17,55	47,24	95,09	177,80
2015	18,26	17,70	47,20	98,24	181,40
2016	18,89	18,38	47,67	102,14	187,08
2017	19,43	18,69	49,35	106,28	193,75
2018	19,74	19,00	50,82	110,52	200,09
2019	19,94	18,96	51,83	113,94	204,68
2020	19,42	17,01	52,39	98,69	187,51
2021	20,51	17,89	55,57	100,27	194,24
2022	21,74	20,58	62,28	121,35	225,95
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2018	1,6	1,6	3,0	4,0	3,3
2019	1,0	-0,2	2,0	3,1	2,3
2020	-2,6	-10,3	1,1	-13,4	-8,4
2021	5,6	5,1	6,1	1,6	3,6
2022	6,0	15,1	12,1	21,0	16,3
Ø1995–					
2022	2,1	2,3	3,0	3,6	3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 27

Konsumausgaben nach Güterart – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Konsumgüter		Verbrauchsgüter	Dienstleistungen	Inlandskonsum
	langlebig	kurzlebig			
	1	2			
2015=100					
1995	62,4	66,3	89,2	74,5	75,7
1996	68,0	69,6	90,5	75,1	77,6
1997	65,6	71,7	91,1	75,3	77,7
1998	67,4	73,5	91,8	78,7	80,0
1999	73,0	75,1	92,6	80,6	82,2
2000	74,6	77,3	93,9	84,0	84,7
2001	75,2	79,0	94,8	84,9	85,7
2002	74,8	80,0	95,8	85,6	86,3
2003	77,6	79,1	97,0	87,0	87,6
2004	80,9	82,1	98,9	88,6	89,7
2005	83,3	85,4	101,5	90,1	91,8
2006	87,6	88,1	101,8	91,8	93,6
2007	90,5	90,0	101,6	93,3	94,8
2008	93,7	91,4	101,6	94,7	96,1
2009	97,2	91,1	100,3	95,1	96,3
2010	99,1	93,3	101,4	95,7	97,3
2011	103,7	95,5	101,0	97,3	98,8
2012	103,2	95,5	101,0	98,5	99,3
2013	99,2	97,2	100,7	99,1	99,3
2014	98,8	99,6	99,2	99,6	99,4
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,5	102,9	101,4	101,4	101,6
2017	104,5	103,9	102,8	103,2	103,3
2018	105,5	104,9	103,1	104,8	104,4
2019	106,0	104,1	104,0	105,5	105,0
2020	102,9	93,3	104,8	89,7	95,2
2021	106,4	96,6	107,6	89,6	96,5
2022	106,1	107,2	104,6	103,3	104,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2018	1,0	1,0	0,3	1,5	1,1
2019	0,5	-0,7	0,8	0,7	0,6
2020	-3,0	-10,4	0,8	-15,0	-9,4
2021	3,5	3,5	2,7	-0,1	1,4
2022	-0,3	10,9	-2,8	15,2	8,0
Ø1995– 2022	2,0	1,8	0,6	1,2	1,2

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 28

Bruttoinvestitionen – laufende Preise

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderungen	Nettozugang an Wertsachen	Bruttoinvestitionen insgesamt
						insgesamt	davon: F&E				
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6	9	10	11=8+9+10
Mrd. Euro											
1995	0,15	11,24	4,20	11,40	13,48	4,22	2,58	44,68	1,98	0,60	47,27
1996	0,13	12,62	4,16	11,87	13,78	4,53	2,79	47,08	0,49	0,51	48,08
1997	0,10	12,61	4,31	11,82	14,19	4,94	3,00	47,97	1,06	0,44	49,47
1998	0,12	12,96	4,72	11,72	14,79	5,70	3,21	50,01	0,97	0,28	51,26
1999	0,11	12,80	4,94	11,65	15,05	6,34	3,43	50,88	2,16	0,20	53,24
2000	0,13	13,98	5,70	11,25	16,64	7,01	3,66	54,71	0,45	0,22	55,38
2001	0,11	14,37	5,24	10,70	16,45	7,81	3,97	54,68	0,61	0,20	55,49
2002	0,11	13,45	5,30	10,43	15,69	8,37	4,20	53,35	0,14	0,11	53,61
2003	0,09	13,85	5,53	10,24	17,62	8,56	4,45	55,90	0,47	0,23	56,59
2004	0,12	13,80	5,63	10,65	18,29	8,68	4,45	57,17	1,02	0,12	58,31
2005	0,15	14,16	5,90	11,11	18,32	8,94	4,87	58,57	1,76	0,20	60,53
2006	0,15	15,14	5,43	11,53	18,46	9,82	5,44	60,53	2,78	-0,07	63,23
2007	0,16	16,56	6,09	12,29	19,51	10,47	6,00	65,08	3,93	0,81	69,81
2008	0,16	17,11	6,57	12,96	20,53	11,05	6,26	68,38	2,20	1,30	71,88
2009	0,15	15,88	5,32	12,51	19,14	11,55	6,67	64,56	-0,66	1,71	65,60
2010	0,13	15,30	5,62	12,82	18,19	11,85	6,76	63,90	1,42	1,57	66,90
2011	0,13	16,65	6,50	13,56	19,38	13,47	7,32	69,69	2,84	2,33	74,87
2012	0,10	17,22	6,30	13,73	20,89	13,93	8,06	72,17	2,48	1,76	76,40
2013	0,11	17,72	6,34	14,04	20,91	15,51	8,80	74,63	0,56	1,66	76,84
2014	0,13	17,83	6,00	14,27	21,51	15,75	8,96	75,49	1,51	1,39	78,39
2015	0,11	19,05	5,97	14,66	21,76	16,58	9,33	78,14	1,63	2,19	81,96
2016	0,11	20,10	7,51	15,25	21,98	17,65	9,70	82,59	2,60	1,55	86,74
2017	0,13	21,28	8,53	16,56	22,51	18,27	10,19	87,27	2,61	1,86	91,74
2018	0,12	21,84	8,61	17,38	25,11	19,77	10,48	92,83	4,40	1,89	99,12
2019	0,12	22,56	8,73	18,67	26,64	22,22	11,12	98,95	0,66	1,07	100,67
2020	0,12	21,05	7,80	18,94	25,89	21,33	10,22	95,14	0,64	1,83	97,61
2021	0,13	23,47	8,06	21,85	26,79	24,36	12,32	104,66	3,99	3,43	112,09
2022	0,10	25,13	8,30	25,12	28,01	26,48	13,13	113,13	6,19	3,88	123,20
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
2018	-4,6	2,6	1,0	5,0	11,6	8,2	2,8	6,4	.	.	8,0
2019	0,4	3,3	1,4	7,5	6,1	12,4	6,1	6,6	.	.	1,6
2020	-1,9	-6,7	-10,7	1,4	-2,8	-4,0	-8,1	-3,8	.	.	-3,0
2021	6,3	11,5	3,3	15,4	3,5	14,2	20,5	10,0	.	.	14,8
2022	-25,6	7,1	2,9	15,0	4,6	8,7	6,5	8,1	.	.	9,9
Ø1995–											
2022	-1,5	3,0	2,6	3,0	2,7	7,0	6,2	3,5	.	.	3,6

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 29

Bruttoinvestitionen – verkettete Volumindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Bruttoan- lageinvesti- tionen	Bruttoin- vestitionen insgesamt
						insgesamt	davon: F&E		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2015=100									
1995	142,0	69,3	87,7	119,5	97,3	32,7	39,9	78,5	79,6
1996	136,2	78,3	86,3	122,5	97,5	34,5	42,0	82,0	80,3
1997	101,6	77,9	89,0	120,5	98,2	37,7	44,6	82,6	81,7
1998	127,0	79,9	97,1	118,1	101,4	42,8	46,6	85,4	84,0
1999	111,3	79,1	101,2	116,4	102,6	47,1	48,9	86,4	86,9
2000	130,2	85,7	115,6	110,7	111,0	50,9	51,2	91,5	89,0
2001	145,1	88,0	104,7	103,5	108,4	55,6	54,2	90,5	88,3
2002	127,3	81,8	104,7	99,7	104,2	59,1	56,1	87,9	84,9
2003	114,3	83,9	108,3	96,4	115,7	60,1	58,3	91,2	88,8
2004	139,8	82,5	109,6	97,6	118,0	61,5	57,5	92,1	90,3
2005	152,3	83,1	113,5	99,5	114,9	62,3	61,5	92,3	91,7
2006	135,1	87,7	103,0	100,3	112,4	67,6	67,5	93,4	93,8
2007	148,8	94,7	113,7	102,6	114,2	70,7	72,6	97,7	100,8
2008	144,3	95,9	121,1	103,3	114,5	72,8	73,6	99,3	100,2
2009	147,8	88,5	96,6	97,5	103,8	75,3	77,7	92,2	89,8
2010	116,7	84,1	99,5	98,1	95,8	78,0	80,5	89,8	89,7
2011	107,7	90,8	114,0	101,0	98,4	86,8	84,7	95,8	97,6
2012	86,2	92,1	108,4	99,6	102,3	87,7	90,8	96,6	96,9
2013	89,5	94,5	107,8	99,4	99,7	95,8	96,8	98,1	96,2
2014	101,5	94,7	101,2	99,0	100,4	95,3	95,7	97,8	96,9
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	92,3	104,8	124,7	102,3	99,0	105,3	103,2	104,3	104,5
2017	102,4	110,4	140,5	108,7	99,2	107,9	106,4	108,7	109,1
2018	93,4	112,4	140,2	110,8	107,5	115,3	107,5	113,5	115,8
2019	93,3	114,9	140,9	115,7	110,7	127,9	112,4	118,6	115,0
2020	93,7	106,5	124,6	114,4	105,0	121,3	100,9	112,1	108,7
2021	96,1	116,9	127,8	123,1	102,4	136,6	119,4	118,9	120,5
2022	65,8	117,4	124,4	126,0	96,6	143,7	121,8	119,0	119,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	-8,7	1,8	-0,2	1,9	8,3	6,9	1,0	4,4	6,1
2019	-0,2	2,2	0,5	4,5	3,1	10,9	4,6	4,5	-0,7
2020	0,5	-7,3	-11,6	-1,2	-5,2	-5,2	-10,2	-5,5	-5,4
2021	2,6	9,8	2,6	7,6	-2,5	12,7	18,3	6,1	10,8
2022	-31,5	0,4	-2,7	2,4	-5,6	5,2	2,0	0,1	-0,7
Ø1995–									
2022	-2,8	2,0	1,3	0,2	-0,0	5,6	4,2	1,6	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 30

Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen – laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. Euro							
1995	1,54	5,63	2,75	1,43	2,80	3,20	0,90
1996	1,68	6,53	2,87	1,54	2,82	3,19	0,91
1997	1,93	6,83	2,96	1,68	2,73	3,27	0,81
1998	1,77	7,00	2,86	1,73	2,91	3,70	0,80
1999	1,76	6,95	2,58	1,70	2,86	3,99	0,81
2000	1,71	8,37	2,51	1,66	3,12	4,41	1,05
2001	1,68	9,21	2,38	1,73	3,08	4,01	1,04
2002	1,70	8,40	2,24	1,54	2,94	4,07	0,98
2003	1,64	8,61	2,36	1,75	2,85	4,48	1,00
2004	1,68	8,24	2,49	1,74	2,83	6,25	1,04
2005	1,78	8,38	2,68	2,08	2,85	5,71	1,11
2006	1,69	9,73	2,90	1,95	3,00	4,95	1,10
2007	1,97	10,74	2,73	1,68	3,20	5,56	1,13
2008	2,24	10,99	2,87	1,12	3,23	6,30	1,14
2009	2,25	10,58	3,17	1,07	2,92	6,13	1,15
2010	2,21	10,31	2,79	1,32	3,02	5,81	1,08
2011	2,34	10,91	3,64	1,16	3,67	6,09	1,10
2012	2,45	12,56	3,90	1,32	3,74	5,39	1,33
2013	2,36	14,08	3,14	1,41	3,85	5,46	1,49
2014	2,04	13,59	3,29	1,34	4,40	5,41	1,43
2015	2,05	13,90	3,37	1,21	4,74	5,59	1,56
2016	1,89	14,90	3,47	1,30	5,59	6,38	1,75
2017	2,18	16,35	4,02	1,41	4,89	6,59	1,93
2018	2,30	17,24	3,92	1,52	5,59	6,70	1,89
2019	2,31	18,23	4,20	1,70	6,16	7,33	2,05
2020	2,44	16,51	3,79	1,74	6,08	7,26	1,58
2021	3,36	19,36	4,40	2,41	6,85	7,43	1,74
2022	2,98	20,73	5,21	2,55	7,34	8,63	1,74
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	5,9	5,5	-2,6	7,3	14,2	1,7	-2,0
2019	0,3	5,7	7,3	11,9	10,2	9,3	8,7
2020	5,7	-9,4	-9,8	2,5	-1,3	-0,9	-23,0
2021	37,9	17,3	15,9	38,1	12,7	2,4	10,0
2022	-11,5	7,0	18,6	6,0	7,1	16,2	0,0
Ø1995–2022	2,5	4,9	2,4	2,2	3,6	3,7	2,5

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²	Insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13
Mrd. Euro							
1995	2,20	1,59	16,82	2,40	2,59	0,82	44,68
1996	2,17	1,73	17,93	2,21	2,66	0,83	47,08
1997	2,02	1,84	17,94	2,28	2,81	0,86	47,97
1998	2,60	2,04	18,45	2,19	3,02	0,93	50,01
1999	2,89	2,15	18,92	2,09	3,20	0,98	50,88
2000	3,35	2,07	20,31	2,01	3,18	0,97	54,71
2001	3,08	2,01	20,42	1,88	3,17	0,99	54,68
2002	2,67	1,97	20,36	2,07	3,41	1,00	53,35
2003	2,29	1,80	22,34	2,19	3,60	0,98	55,90
2004	2,30	1,88	22,09	2,17	3,48	0,98	57,17
2005	2,20	1,92	23,08	2,13	3,64	1,01	58,57
2006	2,25	1,85	24,36	2,11	3,55	1,08	60,53
2007	2,42	1,68	26,39	2,64	3,85	1,09	65,08
2008	2,55	1,51	27,95	3,09	4,20	1,20	68,38
2009	2,33	1,56	25,17	2,39	4,58	1,25	64,56
2010	1,54	1,74	26,07	2,02	4,76	1,23	63,90
2011	2,51	2,25	27,84	1,99	4,93	1,25	69,69
2012	2,53	2,17	28,17	2,05	5,15	1,43	72,17
2013	2,91	2,32	28,64	2,14	5,35	1,50	74,63
2014	3,06	2,66	28,62	2,35	5,60	1,71	75,49
2015	3,26	3,01	29,21	2,44	6,03	1,78	78,14
2016	3,18	2,92	30,60	2,55	6,17	1,88	82,59
2017	3,22	2,99	32,14	2,67	6,70	2,18	87,27
2018	3,87	3,31	34,28	2,98	6,93	2,30	92,83
2019	4,00	3,67	36,65	3,11	6,90	2,65	98,95
2020	4,05	3,68	36,03	3,05	6,96	1,96	95,14
2021	4,39	3,82	37,89	3,25	7,21	2,55	104,66
2022	4,88	4,20	41,38	3,67	7,59	2,22	113,13
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	20,2	10,8	6,7	11,4	3,4	5,6	6,4
2019	3,2	11,0	6,9	4,3	-0,4	15,1	6,6
2020	1,4	0,3	-1,7	-1,7	0,9	-25,8	-3,8
2021	8,2	3,8	5,2	6,4	3,5	30,2	10,0
2022	11,3	9,7	9,2	13,1	5,4	-13,0	8,1
Ø1995–2022	3,0	3,7	3,4	1,6	4,1	3,7	3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L–N.

2) ÖNACE R–T.

Tabelle 31

Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
2015=100							
1995	110,6	52,0	115,2	163,6	77,3	79,4	86,4
1996	120,3	60,0	118,1	173,9	78,0	78,4	86,1
1997	136,5	62,1	120,1	187,0	75,1	80,0	75,9
1998	123,0	62,9	113,8	189,1	79,1	89,7	73,5
1999	121,6	62,0	102,3	184,2	77,5	97,3	73,8
2000	115,8	73,7	97,8	177,3	82,2	106,2	92,1
2001	114,1	80,3	92,1	182,2	80,0	95,6	89,3
2002	112,6	72,4	86,4	161,0	76,6	96,6	84,8
2003	107,4	73,4	89,5	181,4	74,3	105,1	85,5
2004	106,7	69,8	92,8	178,7	73,0	144,4	87,7
2005	109,1	69,5	97,1	207,2	72,0	129,8	90,7
2006	100,7	79,7	101,7	188,7	74,7	109,2	89,5
2007	113,8	86,9	92,8	158,3	78,0	118,4	89,2
2008	123,9	86,6	94,7	102,9	76,2	129,4	86,2
2009	121,2	83,0	102,7	97,3	67,9	123,7	85,5
2010	116,6	81,4	88,2	117,4	69,6	112,5	78,5
2011	121,3	84,0	112,0	101,7	83,1	114,6	77,8
2012	124,1	94,3	117,8	112,6	82,3	98,9	90,0
2013	117,7	103,6	94,9	118,8	83,2	98,9	98,9
2014	100,3	98,1	98,9	111,6	93,8	97,4	93,3
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	90,7	106,3	102,4	106,3	115,9	113,7	110,9
2017	102,6	115,2	117,3	114,5	100,5	116,4	120,1
2018	106,2	119,6	113,1	121,2	113,1	116,6	114,8
2019	104,4	124,6	119,4	133,6	122,4	125,5	122,0
2020	108,9	111,1	106,8	135,2	119,2	123,1	92,2
2021	145,5	127,4	120,7	182,1	130,9	122,5	96,9
2022	118,1	128,9	135,6	181,5	131,3	133,6	87,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	3,5	3,8	-3,6	5,9	12,5	0,2	-4,4
2019	-1,7	4,2	5,6	10,2	8,3	7,7	6,3
2020	4,3	-10,8	-10,6	1,2	-2,7	-1,9	-24,4
2021	33,6	14,7	13,1	34,7	9,9	-0,5	5,1
2022	-18,8	1,1	12,3	-0,3	0,3	9,0	-9,3
Ø1995–2022	0,2	3,4	0,6	0,4	2,0	1,9	0,1

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Ver- waltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ²	Insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14
2015=100							
1995	67,4	65,2	83,9	125,4	61,3	64,9	78,5
1996	68,5	70,8	88,0	113,9	62,3	64,8	82,0
1997	64,8	75,0	87,3	114,8	62,0	66,6	82,6
1998	83,7	81,9	89,5	110,5	65,9	71,5	85,4
1999	93,6	86,0	91,1	105,7	69,0	74,3	86,4
2000	107,9	81,0	96,1	100,3	67,7	72,3	91,5
2001	99,6	78,0	95,3	93,6	66,7	73,2	90,5
2002	87,3	77,0	94,6	102,8	71,2	73,6	87,9
2003	76,4	70,5	102,7	108,6	74,2	71,1	91,2
2004	78,1	74,0	99,7	106,8	70,4	69,7	92,1
2005	74,8	74,6	101,7	103,6	72,2	70,0	92,3
2006	76,8	71,0	104,6	100,5	69,1	73,0	93,4
2007	81,0	63,0	109,5	123,2	73,2	72,1	97,7
2008	82,4	55,3	111,6	140,5	78,0	77,0	99,3
2009	74,8	56,6	98,3	106,7	83,6	78,7	92,2
2010	49,4	62,0	100,0	87,8	84,9	76,2	89,8
2011	81,3	79,3	104,1	85,3	87,1	75,5	95,8
2012	80,4	74,9	102,2	85,9	88,9	84,6	96,6
2013	91,2	79,0	101,5	88,9	91,6	87,0	98,1
2014	95,0	89,5	99,6	97,0	94,4	97,7	97,8
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	96,8	95,8	103,0	103,4	100,8	103,9	104,3
2017	97,5	97,1	106,3	107,3	108,1	118,4	108,7
2018	116,6	106,0	110,6	117,4	109,5	122,3	113,5
2019	119,4	115,9	115,4	120,0	106,5	137,8	118,6
2020	120,1	114,5	111,0	116,0	105,5	100,1	112,1
2021	128,0	116,6	110,4	120,2	105,9	124,5	118,9
2022	136,0	121,6	108,9	128,2	103,8	99,6	119,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	19,6	9,2	4,1	9,4	1,3	3,3	4,4
2019	2,4	9,3	4,4	2,2	-2,7	12,7	4,5
2020	0,6	-1,2	-3,8	-3,4	-1,0	-27,4	-5,5
2021	6,5	1,8	-0,5	3,7	0,4	24,4	6,1
2022	6,2	4,3	-1,4	6,6	-1,9	-20,0	0,1
Ø1995– 2022	2,6	2,3	1,0	0,1	2,0	1,6	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L–N. – 2) ÖNACE R–T.

Tabelle 32

Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen					
	Maschinen, Geräte, insgesamt ¹	davon IKT		Maschinen, Geräte, insgesamt ¹	davon IKT	
		Büromaschinen und Datenver- arbeitungsgeräte	Rundfunk-, Fern- seh- und Nach- richtentechnik		Büromaschinen und Datenver- arbeitungsgeräte	Rundfunk-, Fern- seh- und Nachrich- tentechnik
	zu laufenden Preisen			verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen		
	1	2	3	4	5	6
Mio. Euro			2015=100			
1995	11 240,09	893,69	2 530,96	69,3	50,6	81,8
1996	12 615,89	878,29	2 638,26	78,3	52,6	88,3
1997	12 613,69	989,48	2 473,71	77,9	60,0	82,8
1998	12 955,51	1 075,68	2 881,19	79,9	67,4	96,7
1999	12 800,28	1 464,63	2 896,24	79,1	95,2	97,9
2000	13 977,20	1 312,82	2 684,08	85,7	84,4	91,1
2001	14 369,33	1 664,97	2 426,01	88,0	112,9	82,5
2002	13 445,51	1 598,48	2 039,90	81,8	112,9	69,6
2003	13 846,31	1 659,64	1 995,50	83,9	122,7	68,6
2004	13 801,29	1 424,27	2 209,02	82,5	108,8	76,2
2005	14 155,66	1 361,17	2 255,10	83,1	105,2	77,9
2006	15 140,15	1 167,42	2 283,29	87,7	92,5	78,9
2007	16 558,20	1 115,00	2 481,76	94,7	86,1	84,7
2008	17 107,53	930,74	2 936,46	95,9	70,4	98,1
2009	15 882,82	1 083,26	2 289,17	88,5	81,5	76,1
2010	15 304,08	1 329,50	2 393,40	84,1	98,2	78,7
2011	16 654,51	1 176,92	2 631,54	90,8	92,2	88,8
2012	17 223,96	1 246,07	2 759,63	92,1	95,4	93,6
2013	17 716,41	1 319,37	2 399,23	94,5	103,3	81,7
2014	17 832,97	1 139,45	2 328,47	94,7	90,2	80,5
2015	19 046,92	1 283,13	2 930,96	100,0	100,0	100,0
2016	20 099,12	1 244,64	2 992,82	104,8	97,8	101,1
2017	21 278,70	1 599,56	2 868,11	110,4	127,3	96,6
2018	21 838,78	1 607,24	3 179,00	112,4	127,5	107,5
2019	22 560,25	1 851,10	3 208,06	114,9	146,3	108,8
2020	21 049,54	1 716,57	2 741,58	106,5	136,0	93,2
2021	23 471,56	1 549,99	3 328,07	116,9	122,6	112,4
2022	25 127,11	1 655,00	3 646,85	117,4	125,7	117,8
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
2018	2,6	0,5	10,8	1,8	0,2	11,2
2019	3,3	15,2	0,9	2,2	14,8	1,2
2020	-6,7	-7,3	-14,5	-7,3	-7,0	-14,4
2021	11,5	-9,7	21,4	9,8	-9,9	20,6
2022	7,1	6,8	9,6	0,4	2,6	4,8
Ø1995– 2022	3,0	2,3	1,4	2,0	3,4	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 33

Lagerveränderungen nach Wirtschaftsbereichen – laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Sonstige Dienstleistungen ¹	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ 1...6
Mio Euro							
1995	13,00	1 274,95	-39,51	185,15	361,90	187,99	1 983,49
1996	103,00	114,38	-9,63	44,41	36,66	201,36	490,18
1997	46,00	191,20	-26,92	-36,99	512,30	370,18	1 055,76
1998	222,00	202,99	1,57	109,66	390,47	41,40	968,09
1999	216,00	611,69	22,42	4,30	1 073,83	231,08	2 159,33
2000	192,00	352,05	0,56	77,15	202,46	-374,52	449,70
2001	185,00	536,94	-6,62	-254,71	442,37	-296,13	606,85
2002	114,00	-249,05	10,61	-26,74	215,27	79,40	143,49
2003	17,50	372,78	-109,88	-66,10	130,99	123,13	468,41
2004	-9,00	554,84	-42,89	68,42	362,09	82,44	1 015,89
2005	-18,00	627,30	-44,90	116,91	651,46	430,57	1 763,35
2006	-4,20	1 730,49	2,02	-32,57	422,63	658,57	2 776,93
2007	147,60	2 267,99	124,76	46,21	563,40	775,93	3 925,90
2008	-0,40	1 331,85	309,46	68,27	205,48	288,06	2 202,72
2009	6,00	-392,22	-27,25	86,59	-136,48	-199,43	-662,79
2010	-3,00	1 105,67	-148,33	52,41	-25,18	440,46	1 422,03
2011	115,00	1 524,07	250,85	152,80	972,54	-174,68	2 840,57
2012	65,00	1 379,87	72,61	162,41	621,81	173,87	2 475,57
2013	35,00	468,74	-165,28	108,33	-77,71	186,35	555,43
2014	68,00	757,99	-95,21	55,79	687,65	35,30	1 509,51
2015	95,00	1 234,38	-214,76	-75,00	830,03	-238,86	1 630,79
2016	69,00	1 340,92	65,52	147,90	1 010,84	-33,18	2 601,01
2017	103,20	1 176,71	67,12	306,38	762,89	191,34	2 607,65
2018	87,10	2 812,66	110,22	175,11	1 040,69	169,86	4 395,64
2019	32,43	29,41	-79,19	-0,15	433,87	245,30	661,68
2020	158,58	249,30	-44,15	239,73	-252,64	287,10	637,92
2021	45,90	2 697,77	56,99	175,06	861,56	155,38	3 992,66
2022	32,04	2 386,73	3 934,09	-182,57	221,40	-202,10	6 189,59

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE H-T.

Tabelle 34

Außenbeitrag – laufende Preise

Jahr	Exporte				Importe				Außenbeitrag
	Waren	Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr)	Reiseverkehr ¹	insgesamt	Waren	Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr)	Reiseverkehr ¹	insgesamt	
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7	8=5+6+7	
Mrd. Euro									
1995	41,26	9,30	8,67	59,22	47,02	9,58	4,72	61,32	-2,10
1996	43,50	10,36	8,66	62,52	49,66	10,72	5,04	65,41	-2,89
1997	50,35	10,88	8,65	69,88	54,94	11,19	5,28	71,41	-1,53
1998	54,52	12,10	8,67	75,30	58,73	11,89	5,12	75,74	-0,44
1999	58,50	12,62	9,12	80,23	62,25	11,84	5,21	79,30	0,93
2000	67,70	15,28	9,61	92,59	71,05	13,12	5,57	89,75	2,85
2001	71,95	16,36	10,09	98,39	74,04	14,55	6,06	94,65	3,75
2002	74,69	17,59	10,47	102,76	73,01	15,38	6,00	94,39	8,37
2003	74,35	18,24	10,75	103,34	74,61	15,99	6,36	96,96	6,38
2004	83,07	19,54	10,96	113,58	82,73	17,44	6,28	106,45	7,13
2005	90,01	22,12	11,40	123,53	89,43	19,54	6,41	115,39	8,14
2006	100,08	24,63	11,46	136,17	98,76	21,20	6,59	126,54	9,63
2007	110,16	27,16	11,94	149,26	107,59	22,59	6,62	136,80	12,46
2008	113,37	30,10	12,95	156,42	112,81	23,95	6,67	143,43	13,00
2009	91,44	26,55	12,23	130,22	92,85	20,78	6,94	120,56	9,66
2010	112,00	27,25	12,44	151,68	111,78	22,62	6,91	141,31	10,37
2011	123,53	30,84	12,95	167,31	126,38	25,38	6,89	158,64	8,67
2012	125,80	32,74	13,44	171,99	128,43	27,69	6,96	163,08	8,91
2013	123,66	35,61	13,84	173,10	124,94	32,17	6,87	163,98	9,12
2014	126,11	37,54	14,21	177,86	125,20	34,42	7,34	166,96	10,89
2015	129,18	38,63	14,96	182,77	126,86	35,52	7,48	169,86	12,91
2016	131,52	40,35	15,53	187,41	128,86	37,05	7,81	173,71	13,70
2017	140,06	43,29	16,29	199,64	138,91	40,49	8,56	187,96	11,68
2018	149,25	46,98	17,46	213,68	148,06	44,83	9,23	202,12	11,56
2019	152,78	50,48	18,19	221,45	148,34	49,05	9,65	207,04	14,41
2020	139,30	46,80	10,38	196,48	134,77	45,02	3,50	183,30	13,18
2021	166,97	52,04	7,73	226,74	166,96	50,42	5,64	223,02	3,72
2022	198,40	62,57	16,68	277,65	205,10	60,79	9,61	275,50	2,15
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2018	6,6	8,5	7,1	7,0	6,6	10,7	7,9	7,5	.
2019	2,4	7,5	4,2	3,6	0,2	9,4	4,6	2,4	.
2020	-8,8	-7,3	-42,9	-11,3	-9,1	-8,2	-63,7	-11,5	.
2021	19,9	11,2	-25,6	15,4	23,9	12,0	60,9	21,7	.
2022	18,8	20,2	115,8	22,5	22,8	20,6	70,5	23,5	.
Ø1995–2022	6,0	7,3	2,5	5,9	5,6	7,1	2,7	5,7	.

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gemäß ESVG-Konzept; entspricht dem Konsum von Gebietsfremden im Inland bzw. Gebietsansässigen im Ausland. Die Werte stimmen nicht mit jenen der Position „Reiseverkehr“ lt. Zahlungsbilanz überein, der Saldo der Dienstleistungsbilanz bleibt jedoch unverändert (siehe Tabelle 24 Fußnote 4).

Tabelle 35

Außenbeitrag – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Exporte				Importe			
	Waren	Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr)	Reiseverkehr ¹	insgesamt	Waren	Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr)	Reiseverkehr ¹	insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8
2015=100								
1995	36,8	31,4	84,9	39,1	44,2	44,1	107,3	46,4
1996	38,4	35,0	83,5	40,9	45,7	47,6	112,0	48,3
1997	44,3	36,0	81,9	45,5	49,8	49,2	111,4	51,8
1998	48,0	40,9	80,9	49,0	53,4	51,0	105,0	54,8
1999	51,7	41,6	84,3	52,2	56,5	49,8	104,4	57,1
2000	58,6	50,8	86,7	59,2	62,9	53,1	109,1	62,9
2001	62,2	54,3	88,7	62,7	66,0	56,5	115,4	66,1
2002	64,8	57,7	89,5	65,3	66,0	58,6	110,9	66,3
2003	64,9	59,2	90,0	65,7	68,5	59,8	115,3	68,6
2004	71,7	62,9	89,4	71,4	74,7	63,9	111,4	74,1
2005	76,1	70,4	91,0	76,1	78,5	70,0	110,9	78,2
2006	82,1	77,8	90,4	81,9	83,4	74,2	110,4	82,7
2007	89,0	82,4	93,9	88,1	89,4	75,2	107,4	87,4
2008	89,8	87,5	98,5	90,0	90,2	76,6	105,2	88,2
2009	74,9	78,7	93,8	77,1	78,9	66,7	108,1	77,7
2010	88,6	79,4	94,5	87,2	90,2	70,7	105,9	87,0
2011	94,2	85,4	93,8	92,4	95,9	76,1	100,3	92,2
2012	95,0	88,8	94,4	93,7	95,9	80,9	99,3	93,1
2013	94,2	94,2	95,4	94,3	94,0	92,3	95,6	93,7
2014	97,0	97,7	96,1	97,0	96,0	97,7	99,4	96,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,9	103,8	102,2	103,0	103,6	104,3	102,7	103,7
2017	107,9	109,8	104,8	108,0	108,1	112,6	112,2	109,2
2018	113,1	117,3	109,2	113,6	112,6	122,7	120,5	115,1
2019	117,1	124,7	111,7	118,3	113,1	132,8	122,9	117,6
2020	108,1	115,7	62,6	105,8	105,0	122,0	44,7	105,9
2021	121,3	125,1	44,7	115,4	120,9	132,3	70,0	121,0
2022	129,9	139,9	87,7	128,3	127,1	147,5	109,8	130,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2018	4,8	6,9	4,2	5,2	4,2	9,0	7,3	5,3
2019	3,6	6,3	2,3	4,1	0,5	8,2	2,0	2,2
2020	-7,7	-7,2	-44,0	-10,6	-7,2	-8,1	-63,7	-10,0
2021	12,3	8,1	-28,6	9,1	15,2	8,5	56,7	14,3
2022	7,1	11,8	96,2	11,2	5,1	11,5	57,0	7,9
Ø1995–2022	4,8	5,7	0,1	4,5	4,0	4,6	0,1	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gemäß ESVG-Konzept; entspricht dem Konsum von Gebietsfremden im Inland bzw. Gebietsansässigen im Ausland. Die Werte stimmen nicht mit jenen der Position „Reiseverkehr“ lt. Zahlungsbilanz überein, der Saldo der Dienstleistungsbilanz bleibt jedoch unverändert (siehe Tabelle 24 Fußnote 4).

Tabelle 36

Einnahmen und Ausgaben aus der/an die übrige(n) Welt – laufende Preise

Jahr	Laufende Einnahmen					
	Exporte	Arbeitnehmer- entgelt	Vermögens- einkommen	Subventionen	Sonstige laufende Transfers	insgesamt
	1	2	3	4	5	6=Σ 1...5
Mrd. Euro						
1995	59,22	1,11	5,89	0,90	1,46	68,59
1996	62,52	1,15	6,85	0,77	1,22	72,51
1997	69,88	1,16	7,12	0,75	1,28	80,19
1998	75,30	1,23	8,27	0,70	1,30	86,80
1999	80,23	1,26	9,76	0,69	1,28	93,22
2000	92,59	1,44	11,97	0,84	1,36	108,19
2001	98,39	1,41	12,25	0,85	1,43	114,34
2002	102,76	1,41	13,38	0,93	1,56	120,03
2003	103,34	1,42	12,94	1,03	1,69	120,42
2004	113,58	1,50	14,59	1,09	1,66	132,42
2005	123,53	1,54	19,24	1,28	1,95	147,54
2006	136,17	1,67	25,06	1,23	1,79	165,91
2007	149,26	1,78	31,12	1,09	1,79	185,04
2008	156,42	1,82	29,63	1,09	1,98	190,95
2009	130,22	1,86	23,54	1,26	2,05	158,92
2010	151,68	1,90	26,95	1,19	2,20	183,92
2011	167,31	2,02	32,31	1,13	2,42	205,20
2012	171,99	2,15	30,23	1,23	2,60	208,20
2013	173,10	2,16	17,57	1,28	2,53	196,64
2014	177,86	2,16	19,63	1,23	2,64	203,51
2015	182,77	2,30	12,78	0,75	4,88	203,48
2016	187,41	2,34	24,40	1,41	5,04	220,60
2017	199,64	2,35	20,88	1,06	5,48	229,41
2018	213,68	2,30	21,82	1,08	5,29	244,17
2019	221,45	2,41	25,32	1,18	5,71	256,07
2020	196,48	2,41	23,03	0,98	6,40	229,30
2021	226,74	2,46	34,63	1,09	6,66	271,58
2022	277,65	2,60	27,35	1,13	7,21	315,93
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2018	7,0	-2,1	4,5	2,1	-3,4	6,4
2019	3,6	5,1	16,1	9,1	7,8	4,9
2020	-11,3	-0,3	-9,1	-16,4	12,2	-10,5
2021	15,4	2,2	50,4	10,7	4,0	18,4
2022	22,5	5,6	-21,0	4,1	8,2	16,3
Ø1995– 2022	5,9	3,2	5,9	0,8	6,1	5,8

Jahr	Laufende Ausgaben						Saldo der Zahlungsbilanz in laufender Rechnung ¹
	Importe	Arbeitnehmerentgelt	Vermögenseinkommen	Produktionsabgaben	Sonstige laufende Transfers	insgesamt	
	7	8	9	10	11	12=Σ 7...11	
Mrd. Euro							
1995	61,32	0,39	7,88	0,31	3,19	73,09	-4,51
1996	65,41	0,41	8,09	0,38	3,35	77,64	-5,13
1997	71,41	0,47	9,05	0,39	3,59	84,91	-4,72
1998	75,74	0,52	10,46	0,41	3,59	90,72	-3,92
1999	79,30	0,61	13,96	0,37	3,79	98,03	-4,82
2000	89,75	0,64	15,03	0,43	3,82	109,67	-1,47
2001	94,65	0,71	16,45	0,38	4,02	116,20	-1,86
2002	94,39	0,73	15,94	0,37	3,90	115,32	4,71
2003	96,96	0,76	14,85	0,36	3,95	116,87	3,54
2004	106,45	0,90	16,25	0,35	3,90	127,86	4,56
2005	115,39	1,06	21,17	0,37	4,40	142,39	5,15
2006	126,54	1,12	25,81	0,40	4,53	158,40	7,51
2007	136,80	1,16	32,70	0,42	4,49	175,57	9,48
2008	143,43	1,31	28,38	0,40	5,02	178,54	12,40
2009	120,56	1,35	25,11	0,32	4,79	152,13	6,78
2010	141,31	1,52	25,70	0,35	5,19	174,07	9,86
2011	158,64	1,88	32,12	0,42	5,44	198,50	6,70
2012	163,08	2,13	30,78	0,38	5,74	202,11	6,10
2013	163,98	2,37	17,41	0,36	6,44	190,55	6,09
2014	166,96	2,99	19,19	0,40	5,75	195,29	8,22
2015	169,86	3,50	15,09	0,63	8,02	197,10	6,38
2016	173,71	3,61	23,91	0,66	8,49	210,37	10,23
2017	187,96	3,89	23,17	0,69	8,16	223,87	5,54
2018	202,12	4,33	23,95	0,68	9,06	240,14	4,02
2019	207,04	4,73	24,63	0,69	9,12	246,21	9,86
2020	183,30	4,42	17,33	0,72	9,93	215,70	13,59
2021	223,02	4,86	26,23	0,78	9,33	264,22	7,36
2022	275,50	5,53	24,80	1,04	9,75	316,62	-0,69
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2018	7,5	11,3	3,4	-1,4	11,0	7,3	.
2019	2,4	9,2	2,8	1,0	0,7	2,5	.
2020	-11,5	-6,4	-29,6	4,2	8,9	-12,4	.
2021	21,7	9,9	51,3	8,3	-6,0	22,5	.
2022	23,5	13,8	-5,5	33,8	4,5	19,8	.
Ø1995–2022	5,7	10,3	4,3	4,6	4,2	5,6	.

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Die hier angegebenen Werte unterscheiden sich von den entsprechenden Werten in der von der OeNB erstellten Zahlungsbilanz (thesaurierende Investmentfonds sowie allfällige VGR-Adaptionen ab 2004).

Tabelle 37

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen – laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus, H. v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. Euro

2005	7,20	1,77	14,03	2,68	0,75	6,34	8,16	4,28
2006	7,73	2,03	14,90	2,78	0,69	7,27	8,51	4,87
2007	8,72	2,07	16,04	2,73	0,64	8,07	8,88	5,03
2008	8,88	2,44	17,41	2,51	0,77	7,73	9,09	6,11
2009	7,90	2,11	16,71	2,16	0,62	6,68	8,05	4,23
2010	8,69	2,29	17,09	2,29	0,69	7,37	8,87	4,91
2011	9,86	2,66	18,30	2,41	0,77	8,10	9,22	6,29
2012	9,91	2,72	19,48	2,25	0,78	8,01	9,08	7,02
2013	9,70	2,64	20,21	2,27	0,85	8,04	8,93	6,50
2014	9,58	2,44	20,42	2,29	0,90	7,97	8,73	6,03
2015	9,35	2,13	21,24	2,29	0,99	8,29	8,69	4,33
2016	9,30	2,05	21,53	2,15	0,82	8,56	8,65	3,81
2017	9,88	2,71	22,45	2,12	0,84	8,83	8,69	4,64
2018	10,04	2,46	22,68	2,13	0,91	9,37	9,06	6,12
2019	9,74	2,36	23,49	2,09	0,75	9,42	8,76	6,06
2020	9,63	1,97	23,89	1,85	0,64	8,91	7,92	3,52
2021	11,32	2,39	26,05	2,04	0,65	11,33	8,76	5,58
2022	13,96	3,33	31,56	2,30	0,73	12,39	10,80	7,27

Jahr	H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H. v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/Installation v. Maschinen	H. v. Waren
	9	10	11	12	13	14	15	16	17=Σ 3...16

Mrd. Euro

2005	7,88	4,28	5,97	21,69	13,56	13,75	16,99	7,55	127,90
2006	8,77	4,92	6,40	24,69	14,64	15,50	18,28	7,83	140,05
2007	9,83	5,33	6,74	27,61	15,94	17,81	18,36	9,18	152,18
2008	10,47	5,55	7,08	29,18	16,60	19,37	16,99	11,01	159,86
2009	10,05	4,93	6,17	24,06	15,18	15,92	12,44	10,85	138,05
2010	15,93	5,29	6,19	25,00	14,63	16,75	13,98	12,23	151,21
2011	16,97	5,93	6,52	29,89	15,99	19,88	15,83	13,35	169,45
2012	17,56	5,85	6,42	30,71	16,89	21,20	16,02	13,01	174,29
2013	18,04	6,04	6,44	29,34	16,00	21,41	16,78	13,61	174,47
2014	18,13	6,30	6,58	29,29	16,48	21,43	17,07	12,91	174,55
2015	17,41	6,27	6,47	30,30	17,02	22,27	17,30	13,30	176,19
2016	17,42	6,57	6,45	29,87	18,75	21,86	18,48	13,08	178,00
2017	17,86	6,74	6,63	33,02	21,15	23,48	19,44	13,72	189,61
2018	18,82	6,95	7,05	35,81	23,05	25,18	22,67	12,80	202,61
2019	19,09	6,91	7,22	34,62	22,42	26,11	23,96	12,46	203,37
2020	17,67	6,27	6,53	30,60	21,10	23,64	20,45	13,50	186,47
2021	22,27	7,02	7,32	38,64	23,60	26,89	22,17	15,31	217,62
2022	25,22	7,87	8,09	47,29	27,50	29,81	23,20	16,92	250,94

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- u. Versiche- rungsleistun- gen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. Wirtschaftl. Dienstleistun- gen ¹
	18	17	20	21	22	23	24	25

Mrd. Euro

2005	22,79	34,93	49,53	26,00	16,56	18,06	21,02	64,44
2006	27,31	37,04	51,89	27,61	17,66	18,59	22,59	69,09
2007	29,14	40,60	54,63	29,18	18,44	18,99	24,42	73,18
2008	34,48	45,14	56,17	30,71	19,59	19,34	24,26	77,08
2009	34,58	43,93	55,56	29,12	19,90	19,18	22,65	76,61
2010	35,11	43,65	58,23	29,92	20,40	19,21	23,57	79,52
2011	37,05	44,93	61,39	31,28	21,52	20,66	24,97	84,16
2012	40,08	46,81	62,42	32,34	22,50	21,26	24,34	87,62
2013	40,30	47,25	62,27	33,04	23,38	22,00	25,43	91,39
2014	36,72	48,26	64,31	33,67	24,27	22,64	26,33	93,29
2015	36,19	50,17	66,20	33,60	25,18	23,28	26,92	96,92
2016	33,92	51,37	67,24	34,26	26,49	24,55	26,69	100,58
2017	37,82	54,43	67,97	35,74	27,53	25,03	27,14	105,93
2018	39,98	57,58	72,61	37,51	28,70	27,10	27,57	111,46
2019	41,94	61,17	73,83	38,54	29,87	29,02	28,80	116,65
2020	40,62	61,22	71,78	34,28	20,98	28,95	28,13	113,83
2021	45,34	66,80	78,24	36,29	19,65	30,80	29,73	121,52
2022	71,18	72,11	88,67	44,73	31,35	32,41	31,08	130,07

Jahr	Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- und Sozial- wesen	Sonstige Dienst- leistungen ²	Produk- tionswert zu Herstellun- gspreisen	Gütersteuern minus Güter- subventionen	Importe von Waren- und Dienstleis- tungen (ohne Inländer- konsum im Ausland)	Inländer- konsum im Ausland	Aufkommen insgesamt
	26	27	28	29= Σ 1,2,17...28	30	31	32	33= Σ 29...32

Mrd. Euro

2005	18,49	35,21	10,06	453,97	28,19	108,97	6,41	597,54
2006	19,31	36,88	10,46	488,23	28,75	119,95	6,59	643,52
2007	19,36	38,65	10,98	520,55	30,37	130,18	6,62	687,72
2008	20,60	40,83	11,64	551,02	31,35	136,76	6,67	725,80
2009	21,78	42,83	11,70	525,91	31,37	113,62	6,94	677,84
2010	21,97	44,36	11,93	550,07	32,26	134,40	6,91	723,65
2011	22,08	45,57	12,22	587,79	33,72	151,76	6,89	780,16
2012	22,60	47,11	12,55	606,54	35,10	156,12	6,96	804,73
2013	22,76	48,61	12,94	616,18	35,29	157,11	6,87	815,45
2014	23,07	50,03	13,37	622,53	35,92	159,62	7,34	825,41
2015	23,77	52,12	13,78	635,80	37,23	162,38	7,48	842,88
2016	24,44	54,42	13,98	647,27	38,66	165,90	7,81	859,64
2017	24,96	56,14	14,56	679,44	39,95	179,40	8,56	907,34
2018	25,82	58,30	14,97	716,70	41,01	192,89	9,23	959,83
2019	26,70	60,80	15,70	738,48	42,23	197,39	9,65	987,76
2020	27,87	62,15	13,46	701,34	39,05	179,79	3,50	923,68
2021	31,25	67,69	13,96	772,60	42,79	217,38	5,64	1 038,41
2022	32,91	70,80	16,67	890,21	46,37	265,89	9,61	1 212,08

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 38

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen – verkettete Volumenindizes, auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus, H. v. Druck-erzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8

2015=100

2005	93,7	98,6	79,6	134,1	76,9	92,0	97,0	96,3
2006	94,2	107,2	83,2	140,4	70,5	102,3	100,8	100,2
2007	99,6	110,6	86,0	134,5	64,7	106,8	104,4	104,8
2008	103,2	118,6	88,5	122,6	80,0	101,9	105,2	112,5
2009	98,1	106,5	85,6	105,0	67,4	87,9	95,2	112,3
2010	97,6	108,2	87,1	109,1	76,2	93,1	101,5	102,5
2011	104,0	117,6	89,7	107,9	83,2	99,5	104,0	106,9
2012	98,7	116,3	92,9	99,2	83,0	97,4	103,4	109,7
2013	97,3	113,3	94,3	99,7	89,2	96,7	103,0	107,3
2014	99,4	106,1	95,4	100,4	92,5	96,0	101,1	106,6
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	101,3	101,3	101,3	93,4	82,2	103,0	100,1	102,0
2017	103,6	131,7	104,0	92,4	83,6	105,4	100,8	105,3
2018	106,6	114,7	104,2	92,6	91,1	110,5	102,0	116,9
2019	105,1	110,0	106,6	90,7	75,6	111,3	99,0	122,0
2020	103,5	95,4	107,2	79,7	65,1	105,5	91,6	98,2
2021	106,4	107,7	114,5	86,7	66,5	121,4	98,5	114,5
2022	107,5	122,0	128,0	93,2	74,1	125,4	100,9	87,3

Jahr	H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metall-erzeugnissen	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Aus-rüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H. v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/Installation v. Maschinen	H. v. Waren
	9	10	11	12	13	14	15	16	17

2015=100

2005	51,9	80,0	108,7	80,3	82,9	69,6	105,8	68,5	81,5
2006	55,2	90,0	113,8	87,5	88,9	78,7	113,0	70,8	87,5
2007	60,9	94,3	115,7	94,9	96,7	87,5	112,4	81,7	92,9
2008	61,7	95,6	117,1	95,6	101,0	93,4	104,0	95,2	94,7
2009	62,7	86,3	99,9	83,6	92,2	76,3	74,9	90,8	83,8
2010	93,9	90,1	99,4	83,0	88,4	79,8	83,6	100,6	89,1
2011	93,9	96,3	102,5	93,6	96,0	93,2	94,1	104,2	95,9
2012	95,7	93,6	98,6	96,9	100,6	98,4	94,4	98,1	97,3
2013	98,1	96,9	98,6	94,6	95,4	98,1	97,6	104,6	97,6
2014	100,4	101,2	100,9	95,6	97,9	97,2	98,9	99,2	98,1
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	101,4	105,6	100,6	100,9	109,7	97,5	106,8	96,9	101,7
2017	100,2	107,1	103,1	105,9	123,2	103,8	111,9	100,8	106,1
2018	104,6	109,4	108,5	110,6	133,4	109,7	130,8	93,2	111,3
2019	109,2	108,6	108,4	108,1	128,2	112,4	137,5	88,5	111,6
2020	107,2	99,2	97,4	97,3	120,6	101,0	116,1	91,3	103,3
2021	111,6	106,8	108,1	111,9	134,7	113,5	125,0	102,8	114,1
2022	107,7	111,5	110,8	115,3	150,6	120,3	126,9	108,2	118,9

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- u. Versiche- rungsleistun- gen	Grundstücks- u. Wohns- wesen; sonst. Wirtschaftl. Dienstleistun- gen ¹
	18	17	20	21	22	23	24	25

2015=100

2005	78,1	94,1	88,6	95,1	86,1	85,3	81,6	81,6
2006	85,6	97,0	90,7	99,8	89,1	89,6	87,4	86,2
2007	85,2	102,3	93,2	103,4	91,0	92,2	93,0	89,4
2008	94,2	108,3	91,9	104,9	93,3	93,2	92,4	92,3
2009	93,8	102,3	92,3	98,2	92,9	91,7	94,2	89,9
2010	94,3	98,9	94,2	98,7	94,4	90,1	97,5	92,2
2011	95,2	98,6	96,9	99,3	95,8	96,3	99,7	95,4
2012	102,9	99,7	96,5	100,1	97,3	96,9	98,9	96,9
2013	106,2	98,1	95,8	100,1	98,1	98,6	98,5	98,6
2014	98,9	97,9	97,8	101,4	99,0	98,6	98,9	98,6
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	95,8	100,4	101,1	101,8	102,2	104,3	100,1	101,7
2017	107,0	103,8	101,5	105,1	103,9	105,5	102,1	104,5
2018	110,9	106,4	105,2	108,8	105,0	113,7	103,2	107,9
2019	115,3	109,5	107,6	110,0	106,0	121,4	106,8	110,5
2020	111,6	106,5	103,7	97,5	69,9	120,4	106,8	105,6
2021	114,8	109,0	105,7	100,6	61,1	127,1	109,6	110,9
2022	126,6	104,1	106,6	113,7	94,4	131,3	107,8	114,6

Jahr	Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- und Sozial- wesen	Sonstige Dienst- leistungen ²	Produk- tionswert zu Herstellun- gspreisen	Gütersteuern minus Güter- subventionen	Importe von Waren- und Dienstleis- tungen (ohne Inländer- konsum im Ausland)	Inländer- konsum im Ausland	Aufkommen insgesamt
	26	27	28	29	30	31	32	33

2015=100

2005	93,3	84,0	90,7	85,1	91,9	79,5	111,0	89,8
2006	95,6	86,1	92,5	89,5	92,7	83,8	110,4	93,8
2007	94,2	88,4	95,0	93,0	95,1	88,2	107,4	97,2
2008	97,9	90,9	97,8	95,5	95,1	88,9	105,2	98,7
2009	100,9	93,0	95,8	91,3	95,0	78,9	108,1	92,8
2010	100,4	94,7	96,4	93,4	96,1	87,8	105,9	95,8
2011	99,2	95,5	96,5	96,7	96,2	92,5	100,4	98,7
2012	99,1	96,5	96,7	98,0	98,1	93,3	99,3	99,2
2013	98,5	97,9	97,7	98,5	97,2	93,8	95,6	98,9
2014	98,5	98,8	99,0	98,6	97,6	96,6	99,4	98,9
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,0	102,1	99,9	101,3	102,3	103,7	102,7	100,9
2017	102,6	103,5	101,7	104,5	104,1	109,3	112,2	103,8
2018	104,0	104,7	102,2	108,0	105,0	115,3	120,4	106,9
2019	105,1	106,6	104,1	109,9	107,0	117,9	122,8	108,3
2020	108,1	102,4	86,8	103,2	98,7	103,2	44,6	98,9
2021	118,2	109,6	87,7	108,7	109,5	118,8	69,9	107,3
2022	118,4	111,0	100,6	113,6	111,4	129,7	109,8	113,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 39

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung – laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus, H. v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. Euro

2005	4,00	0,78	9,62	1,67	0,54	4,52	5,28	3,55
2006	4,24	0,97	10,39	1,74	0,49	5,15	5,56	4,32
2007	4,70	1,09	11,11	1,71	0,45	5,74	5,88	4,51
2008	4,94	1,10	12,68	1,62	0,54	5,61	6,22	5,66
2009	4,60	1,04	11,71	1,36	0,39	4,79	5,24	3,71
2010	4,94	1,11	11,99	1,45	0,44	5,32	6,06	4,63
2011	5,51	1,16	13,40	1,55	0,53	6,01	6,39	6,06
2012	5,61	1,21	14,10	1,45	0,55	5,97	6,23	6,76
2013	5,63	1,17	15,05	1,47	0,66	5,98	6,22	6,46
2014	5,58	1,04	14,92	1,50	0,66	5,88	5,96	6,02
2015	5,46	0,99	15,60	1,49	0,72	6,00	5,86	3,89
2016	5,33	1,08	15,52	1,36	0,58	6,12	5,69	3,30
2017	5,41	1,53	16,25	1,42	0,62	6,37	5,84	4,06
2018	5,68	1,30	16,43	1,36	0,67	6,67	6,05	5,19
2019	5,56	1,31	16,93	1,32	0,54	6,55	5,70	4,96
2020	5,56	1,09	17,20	1,16	0,44	6,04	5,15	2,93
2021	6,38	1,35	19,10	1,30	0,47	7,85	6,19	4,37
2022	7,76	1,75	24,35	1,57	0,58	9,04	7,55	5,96

Jahr	H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H. v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/Installation v. Maschinen	H. v. Waren
	9	10	11	12	13	14	15	16	17=Σ 3...16

Mrd. Euro

2005	4,77	2,60	3,34	14,21	7,91	8,58	12,83	4,26	83,67
2006	5,33	3,05	3,63	16,30	8,42	9,79	13,75	4,40	92,32
2007	5,96	3,33	3,82	18,60	9,42	11,46	13,51	5,12	100,63
2008	7,00	3,54	4,41	20,25	9,51	12,66	12,20	6,78	108,70
2009	6,41	3,04	3,84	16,30	8,31	10,13	8,58	7,09	90,92
2010	12,19	3,32	3,75	17,10	7,65	10,59	10,12	7,86	102,46
2011	12,96	3,72	4,07	21,35	8,90	12,54	11,60	8,89	117,98
2012	13,74	3,69	4,00	21,87	9,14	13,72	11,58	8,26	121,06
2013	13,90	3,77	3,96	20,42	8,56	13,71	12,23	8,65	121,03
2014	13,61	3,86	3,99	20,15	8,99	13,67	12,37	7,82	119,38
2015	12,47	3,88	3,91	20,38	9,35	14,16	12,72	8,32	118,73
2016	11,64	4,02	3,85	19,71	10,30	13,68	13,37	7,91	117,04
2017	12,32	4,17	3,95	22,52	12,20	14,78	14,37	8,53	127,40
2018	13,54	4,42	4,40	24,80	13,43	16,21	16,81	7,78	137,77
2019	13,68	4,27	4,39	23,81	13,02	16,96	18,03	7,32	137,48
2020	11,89	3,81	3,97	20,81	12,80	15,13	14,88	8,64	124,87
2021	14,88	4,50	4,70	27,79	14,22	17,65	16,06	9,94	149,03
2022	17,97	5,27	5,44	34,49	17,43	20,48	18,11	11,56	179,79

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- u. Versiche- rungsleistun- gen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. Wirtschaftl. Dienstleistun- gen ¹
	18	17	20	21	22	23	24	25

Mrd. Euro

2005	15,05	19,10	21,06	13,18	6,41	9,93	10,02	25,83
2006	19,22	20,91	21,74	14,20	6,73	10,21	10,67	27,90
2007	20,81	23,17	22,73	14,96	7,03	10,46	11,32	29,62
2008	25,96	26,97	23,16	15,84	7,36	10,60	11,06	31,06
2009	25,94	26,47	23,00	14,65	7,40	10,69	10,53	31,03
2010	26,61	26,53	23,90	15,32	7,62	10,69	11,46	32,22
2011	28,58	27,46	25,14	15,98	8,15	11,44	12,01	33,99
2012	31,17	28,79	26,01	16,71	8,46	11,85	12,08	35,25
2013	31,07	28,70	26,86	16,93	8,89	12,20	12,64	36,65
2014	27,75	29,30	27,67	16,89	9,15	12,27	13,37	36,59
2015	27,30	31,00	28,67	16,18	9,48	12,59	13,43	37,82
2016	24,70	31,42	29,27	16,35	9,83	13,09	13,45	38,83
2017	28,51	33,28	30,10	17,16	10,31	13,30	13,40	40,98
2018	30,57	35,25	31,54	18,53	10,64	14,38	13,41	43,59
2019	32,12	37,83	32,50	19,12	11,19	15,52	13,90	45,91
2020	30,31	36,93	31,42	16,72	8,60	15,48	13,51	43,58
2021	34,92	41,20	34,39	18,65	7,99	16,50	13,99	49,03
2022	56,28	42,98	37,08	24,23	13,45	17,72	14,18	54,52

Jahr	Öffentli- che Ver- waltung	Erzie- hung u. Unterricht; Gesunt- heits- und Sozialwe- sen	Sonst. Dienstleis- tungen ²	Intermediär- verbrauch, zu Anschaffungs- preisen	Konsum- ausgaben der in- ländischen privaten Haushalte	Konsum- ausga- ben der privaten Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	Konsum- ausga- ben des Staates	Brutto- investi- tionen ³	Exporte von Wa- ren- und Dienst- leistungen (inklusive Ausländer- konsum im Inland	Ver- wend- ung insgesamt
	26	27	28	29=Σ 1,2,17...28	30	31	32	33	34	35= Σ 29...34

Mrd. Euro

2005	6,26	9,15	3,64	228,08	132,21	4,51	49,15	60,06	123,53	597,54
2006	6,59	9,60	3,86	249,16	137,81	4,71	51,58	64,09	136,17	643,52
2007	6,40	10,10	3,96	266,94	142,65	5,07	53,23	70,57	149,26	687,72
2008	6,95	10,72	4,20	288,61	146,90	5,35	56,61	71,91	156,42	725,80
2009	7,57	11,22	4,18	269,24	148,38	5,67	59,58	64,76	130,22	677,84
2010	7,58	11,75	4,26	286,44	152,50	5,81	60,64	66,58	151,68	723,65
2011	7,56	12,12	4,31	311,39	159,58	5,97	61,70	74,21	167,31	780,16
2012	7,72	12,61	4,46	322,99	164,10	6,25	63,29	76,11	171,99	804,73
2013	7,79	13,32	4,66	327,56	167,27	6,55	64,51	76,46	173,10	815,45
2014	7,84	13,64	4,83	325,30	170,93	6,95	65,97	78,39	177,86	825,41
2015	8,05	14,12	4,94	328,76	173,92	7,45	68,03	81,95	182,77	842,88
2016	8,23	14,70	5,02	328,32	179,35	7,54	70,27	86,74	187,41	859,64
2017	8,31	15,14	5,20	350,02	186,02	7,93	71,99	91,74	199,64	907,34
2018	8,64	15,76	5,36	372,43	191,86	8,23	74,51	99,12	213,68	959,83
2019	9,02	16,53	5,58	383,57	196,14	8,62	77,29	100,69	221,45	987,76
2020	9,65	16,92	4,84	359,50	180,63	8,96	80,45	97,67	196,48	923,68
2021	12,37	19,30	5,05	410,15	192,14	9,64	88,28	111,46	226,74	1 038,41
2022	13,32	20,28	6,01	489,36	218,88	10,12	92,08	123,98	277,65	1 212,08

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

3) Einschließlich statistischer Differenz.

Tabelle 40

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung – verkettete Volumenindizes, auf Basis von Vorjahrespreisen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus, H. v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8

2015=100

2005	97,4	98,6	76,2	130,5	88,3	94,8	103,2	136,3
2006	99,4	119,6	80,2	135,0	79,4	103,4	105,3	139,3
2007	102,1	130,5	78,1	129,1	70,0	107,4	107,5	142,7
2008	102,8	125,1	85,8	120,0	87,2	104,3	111,2	131,7
2009	99,0	118,1	83,4	102,8	70,1	90,5	99,1	109,4
2010	101,8	122,7	83,6	105,3	70,6	95,2	105,4	109,2
2011	102,5	122,3	88,8	104,3	82,3	100,5	106,1	108,1
2012	99,0	124,3	90,1	97,1	82,3	100,0	104,2	111,3
2013	98,7	118,2	94,2	98,7	95,8	98,8	104,5	113,1
2014	100,5	105,1	94,3	101,1	92,8	97,1	101,1	112,8
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	100,6	110,4	100,3	91,5	81,0	102,5	99,4	98,2
2017	100,8	154,5	101,5	93,6	86,0	105,4	99,6	103,9
2018	103,7	128,7	102,0	88,7	93,4	109,1	99,5	112,1
2019	103,6	128,0	103,4	85,6	78,8	109,4	95,1	110,5
2020	106,8	107,0	104,7	74,9	66,9	102,2	89,9	85,2
2021	106,8	126,4	111,2	81,7	66,4	122,7	100,1	91,5
2022	103,3	138,3	126,5	89,1	74,1	126,9	101,3	77,9

Jahr	H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H. v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/Installation v. Maschinen	H. v. Waren
	9	10	11	12	13	14	15	16	17

2015=100

2005	43,8	76,9	104,5	75,0	91,6	69,1	110,8	63,0	81,6
2006	47,7	88,4	109,9	82,1	98,4	77,1	117,4	64,4	87,4
2007	52,0	93,8	111,8	91,0	108,4	87,9	113,4	73,3	92,0
2008	58,6	94,7	122,9	91,0	106,6	94,0	100,7	92,9	94,2
2009	56,9	92,7	109,3	88,9	96,1	77,7	71,5	95,5	84,9
2010	98,2	90,4	103,3	83,1	85,3	78,8	82,7	101,0	89,4
2011	95,1	95,5	107,4	95,9	96,3	90,9	93,1	106,7	96,4
2012	99,5	93,2	102,9	98,9	98,0	98,3	92,8	96,4	97,6
2013	99,9	94,8	101,0	94,5	91,9	97,9	96,6	104,0	97,9
2014	99,8	98,1	101,5	95,0	96,8	97,1	97,7	95,0	97,7
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	98,0	105,6	99,0	100,1	111,1	96,8	105,4	94,2	100,5
2017	97,0	106,5	99,8	106,5	129,5	102,5	111,8	100,0	105,3
2018	100,0	110,1	109,0	112,5	141,0	110,5	129,4	90,2	110,7
2019	103,4	108,3	107,7	110,0	135,6	114,7	137,5	83,5	110,7
2020	97,9	99,5	97,6	98,3	133,6	102,2	113,3	93,5	102,4
2021	102,8	102,6	109,8	112,9	144,0	113,5	118,2	103,1	112,0
2022	96,5	103,3	108,0	115,8	160,7	120,2	124,0	107,8	116,7

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- u. Versiche- rungsleistun- gen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. Wirtschaftl. Dienstleistun- gen ¹
	18	17	20	21	22	23	24	25

2015=100

2005	65,7	78,0	86,7	95,3	81,6	83,9	84,3	84,3
2006	77,2	83,4	88,5	101,0	84,4	87,9	89,1	89,9
2007	78,0	89,4	91,0	104,9	85,7	89,8	93,8	93,6
2008	92,2	99,3	89,7	106,0	85,5	91,0	91,6	94,2
2009	90,1	96,6	89,2	101,0	86,2	91,8	88,7	92,6
2010	92,1	93,8	90,9	102,0	88,3	90,8	94,9	95,1
2011	94,8	93,8	92,9	100,7	90,7	96,8	97,5	97,4
2012	103,6	95,9	94,3	102,5	91,7	98,5	96,1	98,5
2013	106,0	94,1	95,7	102,7	94,1	99,9	97,7	99,9
2014	98,9	95,1	97,6	103,0	96,9	98,8	101,4	98,2
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	93,7	100,7	101,9	102,1	103,1	103,2	100,3	101,2
2017	107,1	104,6	102,9	104,8	106,2	103,8	98,8	104,5
2018	112,0	108,2	106,0	110,2	107,7	111,5	97,7	109,4
2019	117,1	113,9	107,5	113,4	111,7	119,5	99,8	112,7
2020	112,4	110,1	103,2	100,6	84,1	118,4	98,4	105,0
2021	116,6	115,2	109,3	107,5	75,3	124,5	100,6	114,4
2022	131,4	107,8	108,3	123,7	115,7	129,3	98,4	118,8

Jahr	Öffentli- che Ver- waltung	Erzie- hung u. Unterricht; Gesunt- heits- und Sozialwe- sen	Sonst. Dienstleis- tungen ²	Intermediär- verbrauch, zu Anschaffungs- preisen	Konsum- ausgaben der in- ländischen privaten Haushalte	Konsum- ausga- ben der privaten Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	Konsum- ausga- ben des Staates	Brutto- investi- tionen ³	Exporte von Wa- ren- und Dienst- leistun- gen (inklusive Ausländer- konsum im Inland	Verwen- dung ins- gesamt
	26	27	28	29= Σ 1,2,17...18	30	31	32	33	34	35

2015=100

2005	90,8	75,4	87,2	81,9	92,6	73,5	87,6	90,2	76,1	84,0
2006	94,3	77,7	90,8	87,3	94,5	75,9	90,5	92,8	81,9	88,3
2007	90,7	80,3	91,3	90,8	95,4	80,3	91,7	99,3	88,1	92,0
2008	96,5	82,5	94,4	94,1	96,3	82,3	95,1	97,7	90,0	94,0
2009	103,8	86,0	93,9	89,8	97,0	85,4	97,4	86,4	77,1	88,7
2010	102,3	88,8	94,0	92,3	97,9	86,5	97,4	87,8	87,2	92,2
2011	99,2	88,8	92,2	95,8	99,3	86,3	97,5	95,6	92,4	95,8
2012	99,2	90,6	93,2	97,6	99,7	88,5	97,6	96,0	93,7	97,0
2013	98,4	94,8	96,0	98,4	99,5	92,0	98,3	95,7	94,3	97,4
2014	98,2	96,7	98,5	98,1	99,7	95,1	99,1	96,8	97,0	98,1
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,2	103,9	101,4	100,6	101,6	99,5	101,8	104,5	103,0	101,8
2017	101,5	105,5	103,3	104,7	103,5	103,4	102,6	109,1	108,0	105,4
2018	103,3	107,8	104,5	108,9	104,7	104,7	103,9	115,8	113,6	109,3
2019	106,3	111,5	106,9	111,3	105,2	106,4	105,3	115,1	118,3	111,4
2020	113,1	114,0	92,2	104,8	95,9	104,6	104,9	108,3	105,8	103,5
2021	139,7	125,4	92,7	112,3	99,9	109,9	112,7	119,9	115,4	111,2
2022	139,6	117,8	99,6	116,7	105,8	110,7	112,8	120,1	128,3	116,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L–N.

2) ÖNACE R–T.

3) Einschließlich statistischer Differenz.

Tabelle 41

Bruttoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende

Jahr	Nutztiere, Nutz- pflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Bruttoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
						1	2		3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Mrd. Euro								
1999	1,80	170,29	36,58	368,99	460,97	43,40	31,81	1 082,03
2000	1,67	176,92	38,78	385,30	483,00	47,22	33,64	1 132,90
2001	1,58	183,83	40,42	400,58	498,89	51,41	35,68	1 176,72
2002	1,65	189,74	41,94	415,37	513,73	55,60	37,80	1 218,04
2003	1,71	196,54	43,48	433,52	536,51	59,22	40,00	1 270,98
2004	1,91	203,74	45,04	454,41	564,83	62,81	42,21	1 332,73
2005	2,17	210,23	46,88	476,55	596,39	66,46	44,77	1 398,68
2006	2,33	216,48	47,95	503,99	632,49	70,53	47,80	1 473,77
2007	2,41	224,00	49,39	537,96	677,26	75,21	51,49	1 566,23
2008	2,39	230,49	51,10	568,91	721,50	79,62	54,88	1 654,01
2009	2,43	234,32	51,68	591,98	758,76	82,84	57,31	1 722,02
2010	2,58	237,53	52,18	617,25	797,75	86,67	60,26	1 793,96
2011	2,66	242,68	53,20	646,37	840,71	93,18	64,76	1 878,79
2012	2,73	247,80	54,10	675,08	882,02	99,65	69,64	1 961,39
2013	2,74	251,52	54,58	702,85	918,22	107,19	75,10	2 037,10
2014	2,60	256,20	54,36	728,88	951,07	113,58	79,49	2 106,71
2015	2,53	262,26	54,21	754,34	984,34	120,06	83,78	2 177,74
2016	2,63	268,34	55,66	782,33	1 021,51	127,51	88,91	2 257,97
2017	2,73	275,62	58,18	816,99	1 064,49	134,65	94,19	2 352,66
2018	2,80	284,10	60,76	856,27	1 114,61	142,58	99,19	2 461,12
2019	2,68	292,80	63,34	896,18	1 165,03	152,60	104,74	2 572,63
2020	2,65	300,23	65,14	957,07	1 233,58	160,94	109,11	2 719,61
2021	2,75	319,06	68,67	1 070,25	1 357,76	173,22	116,25	2 991,72
2022	2,88	347,64	73,64	1 224,51	1 528,21	188,24	125,03	3 365,12

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 42

**Nettoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen,
Bestand am Jahresende**

Jahr	Nutztiere, Nutz- pflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
						1	2		3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Mrd. Euro								
1999	0,98	91,33	19,24	260,34	341,13	24,28	18,07	737,30
2000	0,91	94,87	20,71	270,56	355,36	26,44	19,17	768,84
2001	0,87	98,49	21,52	279,67	364,61	28,75	20,41	793,91
2002	0,90	100,63	22,20	288,15	372,48	30,97	21,68	815,32
2003	0,91	103,72	22,86	298,68	386,76	32,75	22,97	845,69
2004	1,02	106,96	23,51	310,92	405,05	34,49	24,15	881,95
2005	1,17	109,99	24,39	323,87	425,12	36,29	25,59	920,84
2006	1,25	113,28	24,71	340,21	448,03	38,63	27,38	966,11
2007	1,30	117,89	25,53	360,76	476,71	41,36	29,59	1 023,54
2008	1,28	122,07	26,64	379,01	504,39	43,92	31,51	1 077,31
2009	1,30	124,35	26,59	391,54	526,20	45,75	32,88	1 115,74
2010	1,37	125,95	26,73	405,38	548,90	47,88	34,51	1 156,20
2011	1,40	129,12	27,58	421,67	574,55	51,76	37,06	1 206,07
2012	1,41	132,16	28,09	437,43	599,21	55,30	39,90	1 253,60
2013	1,39	134,47	28,40	452,37	619,91	59,65	43,11	1 296,18
2014	1,31	137,14	28,28	465,99	638,13	62,90	45,48	1 333,76
2015	1,27	140,83	28,18	479,13	656,58	66,32	47,82	1 372,31
2016	1,32	144,82	29,48	493,85	677,50	70,23	50,53	1 417,20
2017	1,37	149,53	31,50	512,96	702,16	73,94	53,33	1 471,45
2018	1,41	154,62	33,23	534,88	731,84	78,29	55,92	1 534,26
2019	1,35	159,69	34,67	557,28	761,72	84,02	58,94	1 598,73
2020	1,34	163,13	34,98	592,37	803,27	87,78	60,75	1 682,86
2021	1,41	173,44	36,29	659,97	881,56	94,37	64,91	1 847,05
2022	1,48	188,79	38,34	752,53	989,39	102,41	69,92	2 072,94

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 43

**Bruttoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010,
Bestand am Jahresende**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Bruttoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Mrd. Euro								
1999	2,09	201,94	43,08	484,61	597,65	51,12	38,65	1 380,49
2000	2,14	207,29	45,06	497,84	616,27	54,28	40,02	1 422,88
2001	2,20	212,50	46,23	510,14	634,37	57,91	41,56	1 463,35
2002	2,25	216,18	47,31	521,99	651,62	61,70	43,16	1 501,06
2003	2,28	219,78	48,58	533,44	671,15	65,23	44,87	1 540,46
2004	2,33	222,73	49,82	545,09	691,15	68,42	46,39	1 579,53
2005	2,39	225,17	51,10	557,01	710,34	71,16	48,14	1 617,16
2006	2,43	228,07	51,39	569,06	728,91	74,18	50,26	1 654,04
2007	2,49	231,69	52,18	581,43	747,70	77,25	52,69	1 692,73
2008	2,53	235,14	53,20	593,90	766,45	80,24	55,06	1 731,45
2009	2,58	236,82	52,67	605,56	782,97	83,37	57,62	1 763,96
2010	2,58	237,53	52,18	617,25	797,75	86,67	60,26	1 793,96
2011	2,57	239,33	52,41	629,27	812,79	91,03	63,05	1 827,41
2012	2,54	241,41	52,46	641,03	828,35	95,22	66,15	1 861,01
2013	2,51	243,84	52,39	652,70	843,16	100,26	69,53	1 894,88
2014	2,49	246,32	51,79	664,26	857,89	104,90	72,60	1 927,64
2015	2,45	249,82	51,24	675,87	872,26	109,66	75,79	1 961,29
2016	2,42	254,01	52,17	687,69	886,12	114,60	78,85	1 997,00
2017	2,39	259,10	54,00	700,28	899,77	119,36	81,97	2 034,90
2018	2,35	264,50	55,75	713,05	914,71	124,65	84,87	2 075,01
2019	2,31	270,20	57,62	726,36	930,00	131,42	87,88	2 117,92
2020	2,27	274,01	58,75	739,40	943,90	136,54	89,64	2 154,87
2021	2,22	279,56	60,03	753,47	957,07	143,44	92,64	2 195,78
2022	2,14	285,15	60,87	767,78	968,93	150,58	95,48	2 235,45

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 44

**Nettoanlagevermögen nach Vermögensarten – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010,
Bestand am Jahresende**

Jahr	Nutztiere, Nutz- pflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
						1	2		3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Mrd. Euro								
1999	1,14	108,07	22,65	341,91	442,78	28,63	21,96	945,19
2000	1,16	110,93	24,05	349,59	453,85	30,42	22,81	970,02
2001	1,20	113,65	24,60	356,16	464,18	32,43	23,77	992,22
2002	1,22	114,50	25,02	362,12	473,12	34,43	24,75	1 010,40
2003	1,22	115,89	25,52	367,52	484,52	36,13	25,76	1 030,79
2004	1,25	116,87	25,97	372,97	496,17	37,60	26,54	1 050,83
2005	1,29	117,71	26,58	378,55	506,59	38,87	27,51	1 069,59
2006	1,31	119,29	26,48	384,13	516,28	40,61	28,78	1 088,10
2007	1,34	121,92	26,98	389,91	526,08	42,45	30,25	1 108,67
2008	1,36	124,54	27,74	395,66	535,76	44,23	31,59	1 129,29
2009	1,38	125,70	27,10	400,52	543,18	46,03	33,05	1 143,92
2010	1,37	125,95	26,73	405,38	548,90	47,88	34,51	1 156,20
2011	1,35	127,33	27,17	410,51	554,99	50,56	36,08	1 171,90
2012	1,31	128,78	27,24	415,36	561,71	52,81	37,90	1 187,21
2013	1,27	130,43	27,27	420,09	567,77	55,75	39,91	1 202,59
2014	1,26	131,92	26,95	424,67	573,87	58,05	41,54	1 216,72
2015	1,24	134,21	26,64	429,29	579,75	60,53	43,26	1 231,66
2016	1,21	137,07	27,63	434,11	585,31	63,07	44,81	1 248,39
2017	1,20	140,57	29,23	439,68	590,81	65,46	46,42	1 266,96
2018	1,18	143,97	30,49	445,41	597,76	68,36	47,86	1 287,17
2019	1,17	147,39	31,54	451,68	605,18	72,28	49,45	1 309,24
2020	1,15	148,89	31,55	457,64	611,37	74,38	49,92	1 324,99
2021	1,14	151,97	31,72	464,62	616,96	78,01	51,74	1 344,43
2022	1,10	154,87	31,68	471,84	621,39	81,73	53,41	1 362,61

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 45

**Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu laufenden
Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende**

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Was- serversorgung; Abfallentsor- gung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7

Mrd. Euro

2005	57,84	138,83	79,54	44,32	58,87	89,73	29,03
2006	59,94	143,47	83,32	46,79	60,68	95,38	30,07
2007	62,97	150,20	87,20	49,13	63,07	102,30	31,73
2008	66,16	156,57	91,22	50,62	65,19	109,37	33,27
2009	68,71	160,49	95,51	51,68	66,24	116,25	34,52
2010	71,31	165,42	99,37	53,12	67,77	123,64	36,01
2011	74,15	172,45	103,52	54,52	70,69	130,66	37,93
2012	77,03	180,19	106,70	55,91	74,03	135,77	39,98
2013	79,62	189,07	108,17	57,21	76,35	139,52	41,82
2014	81,46	195,90	109,78	58,30	78,87	142,59	43,40
2015	83,44	202,43	111,49	59,21	81,81	145,68	45,11
2016	85,69	210,10	113,42	60,29	85,73	150,27	47,09
2017	88,54	219,30	116,09	61,63	89,18	155,93	49,50
2018	91,82	229,37	119,00	63,29	93,69	161,91	52,12
2019	94,71	239,95	122,19	65,00	98,73	168,28	54,84
2020	99,26	250,11	125,60	67,72	104,93	176,10	58,14
2021	109,39	270,53	132,36	74,04	116,31	189,22	64,62
2022	122,83	299,02	141,90	82,78	132,03	206,41	73,66

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungs- dienst- leistungen	Grundstücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistun- gen ¹	Öffentliche Ver- waltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozial- wesen	Sonstige Dienst- leistungen ²	Bruttoanlage- vermögen, insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13

Mrd. Euro

2005	34,44	29,75	628,38	96,91	85,18	25,86	1 398,68
2006	35,04	30,90	671,12	100,61	89,27	27,17	1 473,77
2007	36,27	32,06	722,64	105,81	94,17	28,67	1 566,23
2008	37,23	32,82	771,25	111,33	98,90	30,09	1 654,01
2009	37,33	33,32	807,78	115,61	103,30	31,27	1 722,02
2010	36,01	33,97	847,98	119,21	107,71	32,45	1 793,96
2011	35,71	35,27	895,42	122,29	112,47	33,70	1 878,79
2012	35,92	36,53	942,41	124,58	117,24	35,09	1 961,39
2013	36,26	37,88	986,53	126,23	121,99	36,44	2 037,10
2014	36,83	39,57	1 027,27	127,84	126,98	37,91	2 106,71
2015	37,71	41,71	1 068,07	129,37	132,22	39,49	2 177,74
2016	38,41	43,74	1 112,62	131,74	137,66	41,21	2 257,97
2017	39,04	45,73	1 164,94	135,12	144,27	43,37	2 352,66
2018	40,32	48,07	1 224,37	139,58	151,76	45,82	2 461,12
2019	41,82	50,58	1 285,02	143,94	158,98	48,59	2 572,63
2020	43,55	53,55	1 372,03	149,03	168,16	51,44	2 719,61
2021	46,56	58,56	1 530,32	157,85	184,75	57,21	2 991,72
2022	50,88	65,59	1 747,54	169,87	207,89	64,71	3 365,12

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 46

Nettoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7

Mrd. Euro

2005	32,81	79,17	47,04	27,82	35,86	60,27	19,17
2006	33,90	81,81	49,19	29,39	36,86	63,66	19,82
2007	35,60	85,99	51,30	30,78	38,41	68,07	20,92
2008	37,43	89,87	53,55	31,42	39,81	72,54	21,93
2009	38,86	92,02	56,06	31,76	40,45	76,83	22,72
2010	40,24	94,51	58,08	32,39	41,40	81,36	23,62
2011	41,78	98,16	60,49	32,88	43,38	85,52	24,79
2012	43,33	102,61	62,34	33,38	45,49	87,95	26,08
2013	44,63	108,04	62,84	33,82	46,96	89,63	27,26
2014	45,36	111,80	63,47	34,06	48,68	90,88	28,21
2015	46,18	115,37	64,19	34,15	50,71	92,27	29,26
2016	47,07	119,77	65,07	34,38	53,54	95,06	30,53
2017	48,42	125,37	66,57	34,82	55,69	98,51	32,11
2018	50,03	131,49	68,12	35,45	58,58	101,94	33,75
2019	51,42	137,95	69,89	36,16	61,77	105,52	35,48
2020	53,73	143,34	71,63	37,42	65,44	109,85	37,38
2021	59,37	155,65	75,39	40,92	72,40	117,49	41,33
2022	66,41	172,51	80,99	45,73	81,87	127,64	46,79

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonstige Dienstleistungen ²	Nettoanlagevermögen, insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13

Mrd. Euro

2005	17,96	20,40	452,80	52,54	56,34	18,68	920,84
2006	18,11	21,05	480,21	53,99	58,63	19,50	966,11
2007	18,72	21,68	513,67	56,43	61,51	20,46	1 023,54
2008	19,30	22,03	544,64	59,13	64,29	21,37	1 077,31
2009	19,37	22,25	565,69	60,77	66,85	22,11	1 115,74
2010	18,46	22,66	589,42	61,83	69,42	22,83	1 156,20
2011	18,61	23,63	618,39	62,63	72,21	23,60	1 206,07
2012	18,97	24,44	646,47	63,04	74,99	24,50	1 253,60
2013	19,51	25,23	671,95	63,14	77,77	25,40	1 296,18
2014	20,09	26,19	694,51	63,40	80,69	26,43	1 333,76
2015	20,81	27,44	716,89	63,70	83,82	27,53	1 372,31
2016	22,06	28,47	741,03	64,44	87,04	28,74	1 417,20
2017	22,43	29,45	770,92	65,72	91,11	30,34	1 471,45
2018	23,33	30,76	805,40	67,61	95,67	32,13	1 534,26
2019	24,20	32,29	840,50	69,45	99,90	34,20	1 598,73
2020	25,10	34,14	891,81	71,55	105,36	36,12	1 682,86
2021	26,81	37,35	989,05	75,48	115,50	40,30	1 847,05
2022	29,28	41,84	1 123,67	81,03	129,61	45,56	2 072,94

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 47

Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010, Bestand am Jahresende

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7

Mrd. Euro

2005	67,13	150,11	95,98	51,66	66,52	107,05	33,47
2006	67,64	153,12	96,98	52,65	67,01	110,00	34,04
2007	68,41	156,83	97,65	53,24	67,52	113,34	34,59
2008	69,41	160,28	98,31	53,15	67,87	117,20	35,10
2009	70,40	163,01	99,10	53,01	67,77	120,71	35,59
2010	71,31	165,42	99,37	53,12	67,77	123,64	36,01
2011	72,31	168,07	100,34	53,07	68,35	126,50	36,42
2012	73,35	171,51	101,47	53,17	69,37	128,61	37,02
2013	74,26	176,32	101,83	53,36	69,98	130,61	37,75
2014	74,81	180,05	102,29	53,48	71,06	132,45	38,42
2015	75,32	183,75	102,77	53,42	72,38	134,35	39,18
2016	75,65	187,77	103,27	53,37	74,39	136,91	40,09
2017	76,18	192,62	104,16	53,37	75,78	139,65	41,12
2018	76,74	197,67	104,83	53,40	77,72	142,39	42,08
2019	77,23	202,98	105,67	53,53	80,12	145,71	43,15
2020	77,78	206,16	105,99	53,62	82,36	149,05	43,80
2021	79,00	211,08	106,57	54,17	85,14	152,50	44,53
2022	79,64	216,05	107,56	54,68	87,98	155,85	45,13

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonstige Dienstleistungen ²	Bruttoanlagevermögen, insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13

Mrd. Euro

2005	37,41	33,49	733,30	113,40	97,67	29,97	1 617,16
2006	37,57	33,96	756,87	114,39	99,34	30,48	1 654,04
2007	37,64	34,15	781,43	115,83	101,16	30,94	1 692,73
2008	37,59	34,06	806,21	117,64	103,18	31,46	1 731,45
2009	37,22	33,96	827,09	118,65	105,45	31,99	1 763,96
2010	36,01	33,97	847,98	119,21	107,71	32,45	1 793,96
2011	35,67	34,47	869,66	119,64	110,01	32,89	1 827,41
2012	35,25	34,89	890,53	120,05	112,34	33,45	1 861,01
2013	35,13	35,47	910,89	120,49	114,75	34,03	1 894,88
2014	35,25	36,39	930,39	121,06	117,24	34,77	1 927,64
2015	35,58	37,58	949,84	121,63	119,97	35,53	1 961,29
2016	35,82	38,63	969,88	122,24	122,66	36,34	1 997,00
2017	36,05	39,58	990,40	122,93	125,67	37,38	2 034,90
2018	36,86	40,64	1 011,68	123,83	128,70	38,46	2 075,01
2019	37,80	41,82	1 033,87	124,76	131,50	39,77	2 117,92
2020	38,68	42,81	1 054,52	125,55	134,09	40,47	2 154,87
2021	39,74	43,80	1 074,70	126,40	136,62	41,55	2 195,78
2022	41,04	44,91	1 094,16	127,35	138,83	42,26	2 235,45

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L–N.

2) ÖNACE R–T.

Tabelle 48

Nettoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen – zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010, Bestand am Jahresende

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7

Mrd. Euro

2005	38,07	85,81	57,07	32,54	40,74	72,43	22,16
2006	38,25	87,53	57,50	33,15	40,96	73,92	22,50
2007	38,67	89,94	57,63	33,40	41,30	75,79	22,85
2008	39,27	92,08	57,82	33,02	41,56	78,10	23,15
2009	39,81	93,49	58,20	32,59	41,44	80,02	23,43
2010	40,24	94,51	58,08	32,39	41,40	81,36	23,62
2011	40,74	95,64	58,66	32,00	41,89	82,81	23,79
2012	41,26	97,62	59,34	31,74	42,52	83,46	24,11
2013	41,62	100,68	59,23	31,53	42,90	84,22	24,55
2014	41,64	102,65	59,22	31,23	43,68	84,90	24,90
2015	41,66	104,61	59,24	30,80	44,67	85,76	25,33
2016	41,53	106,90	59,30	30,44	46,24	87,28	25,90
2017	41,64	109,96	59,78	30,15	47,09	88,81	26,57
2018	41,81	113,10	60,04	29,91	48,36	90,23	27,14
2019	41,93	116,41	60,43	29,78	49,87	92,02	27,79
2020	42,11	117,72	60,38	29,63	51,04	93,60	28,01
2021	42,93	120,75	60,58	29,94	52,58	95,11	28,31
2022	43,12	123,62	61,24	30,22	53,99	96,63	28,46

Jahr	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonstige Dienstleistungen ²	Nettoanlagevermögen, insgesamt
	8	9	10	11	12	13	14=Σ 1...13

Mrd. Euro

2005	19,59	23,20	529,84	61,50	64,89	21,76	1 069,59
2006	19,48	23,31	542,71	61,40	65,44	21,96	1 088,10
2007	19,48	23,21	556,34	61,77	66,18	22,13	1 108,67
2008	19,52	22,92	569,93	62,45	67,11	22,37	1 129,29
2009	19,35	22,71	579,64	62,36	68,27	22,63	1 143,92
2010	18,46	22,66	589,42	61,83	69,42	22,83	1 156,20
2011	18,56	23,07	599,88	61,27	70,58	23,01	1 171,90
2012	18,58	23,28	609,45	60,75	71,77	23,32	1 187,21
2013	18,87	23,54	618,52	60,26	73,00	23,66	1 202,59
2014	19,20	23,97	626,80	60,04	74,32	24,15	1 216,72
2015	19,61	24,59	634,97	59,88	75,85	24,67	1 231,66
2016	20,58	24,98	642,91	59,80	77,32	25,22	1 248,39
2017	20,73	25,29	652,06	59,80	79,08	25,99	1 266,96
2018	21,36	25,77	661,87	60,01	80,79	26,78	1 287,17
2019	21,92	26,44	672,39	60,25	82,24	27,77	1 309,24
2020	22,31	26,98	681,19	60,35	83,51	28,14	1 324,99
2021	22,87	27,54	689,66	60,52	84,72	28,91	1 344,43
2022	23,56	28,16	697,84	60,82	85,66	29,30	1 362,61

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) ÖNACE L-N.

2) ÖNACE R-T.

Tabelle 49

Nettoanlagevermögen nach institutionellen Sektoren – zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen, Bestand am Jahresende

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlagevermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11) in Mrd. Euro								
2005	0,05	84,81	17,58	49,61	240,87	22,03	15,14	414,95
2006	0,06	87,84	17,84	51,73	256,17	23,92	16,61	437,56
2007	0,06	91,76	18,37	54,46	275,29	26,20	18,46	466,13
2008	0,07	94,88	19,30	56,81	294,10	28,19	19,89	493,35
2009	0,07	96,86	19,20	58,36	308,19	29,33	20,61	512,01
2010	0,08	98,17	19,32	60,08	322,66	30,80	21,69	531,11
2011	0,08	101,00	20,03	62,14	340,17	33,76	23,67	557,18
2012	0,09	103,76	20,42	64,11	357,63	36,57	26,00	582,59
2013	0,09	105,94	20,51	65,97	372,18	40,08	28,76	604,77
2014	0,09	108,47	20,52	67,51	384,94	42,56	30,65	624,09
2015	0,09	111,93	20,50	69,07	397,77	44,94	32,39	644,30
2016	0,10	115,67	21,63	70,87	412,27	47,79	34,56	668,32
2017	0,10	119,80	23,20	73,16	428,41	50,72	36,74	695,39
2018	0,11	124,25	24,58	75,83	448,03	54,05	38,59	726,85
2019	0,11	128,40	25,72	78,51	468,30	58,60	40,81	759,65
2020	0,11	131,32	25,58	82,95	495,55	61,60	41,97	797,12
2021	0,12	139,61	25,71	91,89	545,20	67,12	45,34	869,66
2022	0,13	152,15	26,84	104,22	613,91	73,80	49,43	971,05
Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlagevermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12) in Mrd. Euro								
2005	.	2,44	1,75	3,58	10,51	2,12	0,38	20,39
2006	.	2,35	1,72	3,69	11,02	2,26	0,41	21,04
2007	.	2,27	1,66	3,87	11,59	2,28	0,38	21,68
2008	.	2,20	1,66	4,03	11,92	2,22	0,34	22,03
2009	.	2,09	1,71	4,13	12,10	2,22	0,31	22,25
2010	.	2,00	1,75	4,30	12,39	2,21	0,30	22,66
2011	.	1,95	1,95	4,58	12,78	2,37	0,29	23,63
2012	.	1,90	2,09	4,81	13,12	2,50	0,29	24,43
2013	.	1,82	2,24	5,00	13,37	2,79	0,28	25,22
2014	.	1,77	2,32	5,22	13,79	3,07	0,26	26,18
2015	.	1,71	2,44	5,54	14,33	3,41	0,25	27,44
2016	.	1,63	2,55	5,74	14,72	3,82	0,25	28,46
2017	.	1,58	2,81	5,99	15,13	3,94	0,23	29,44
2018	.	1,55	3,07	6,29	15,82	4,02	0,21	30,75
2019	.	1,55	3,40	6,63	16,51	4,20	0,21	32,28
2020	.	1,55	3,80	7,14	17,53	4,12	0,20	34,13
2021	.	1,63	4,33	7,95	19,26	4,17	0,20	37,34
2022	.	1,76	4,93	9,04	21,72	4,37	0,20	41,83

Jahr	Nutztiere, Nutz- pflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Staat (S.13 in Mrd. Euro)								
2005	.	11,71	1,76	0,52	121,65	11,16	10,01	146,80
2006	.	11,97	1,87	0,52	126,71	11,47	10,31	152,55
2007	.	12,62	2,25	0,54	132,78	11,89	10,70	160,08
2008	.	13,57	2,44	0,54	138,65	12,51	11,22	167,71
2009	.	13,90	2,45	0,54	144,29	13,20	11,89	174,37
2010	.	14,04	2,39	0,54	150,13	13,84	12,46	180,94
2011	.	14,17	2,24	0,53	155,49	14,57	13,01	186,99
2012	.	14,11	2,16	0,54	159,94	15,15	13,52	191,91
2013	.	14,08	2,20	0,55	163,70	15,66	13,99	196,19
2014	.	14,15	2,05	0,55	166,98	16,17	14,49	199,91
2015	.	14,26	1,96	0,58	170,18	16,86	15,10	203,84
2016	.	14,45	2,12	0,60	174,19	17,51	15,65	208,86
2017	.	14,71	2,35	0,64	179,84	18,16	16,31	215,70
2018	.	15,01	2,43	0,67	186,30	19,06	17,05	223,46
2019	.	15,59	2,42	0,71	192,43	20,00	17,86	231,14
2020	.	15,75	2,49	0,76	201,49	20,80	18,53	241,28
2021	.	16,47	2,96	0,92	219,38	21,78	19,32	261,50
2022	.	17,73	3,10	1,10	243,63	22,83	20,24	288,38

Jahr	Nutztiere, Nutz- pflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Private Haushalte (S.14) in Mrd. Euro								
2005	1,12	10,46	3,09	270,15	46,21	0,85	.	331,88
2006	1,19	10,53	3,05	284,26	47,85	0,84	.	347,72
2007	1,23	10,61	3,01	301,89	50,33	0,84	.	367,92
2008	1,21	10,77	3,01	317,63	52,61	0,85	.	386,08
2009	1,23	10,82	2,97	328,52	54,20	0,83	.	398,56
2010	1,29	11,02	3,00	340,46	55,95	0,83	.	412,55
2011	1,31	11,24	3,08	354,42	57,97	0,85	.	428,87
2012	1,32	11,59	3,12	367,96	59,96	0,85	.	444,80
2013	1,30	11,79	3,15	380,85	61,71	0,89	.	459,69
2014	1,23	11,89	3,07	392,70	63,08	0,88	.	472,84
2015	1,19	12,01	2,95	403,94	64,53	0,89	.	485,51
2016	1,22	12,10	2,83	416,65	66,11	0,90	.	499,81
2017	1,27	12,42	2,79	433,17	68,01	0,91	.	518,56
2018	1,29	12,75	2,76	452,10	70,26	0,94	.	540,10
2019	1,24	13,04	2,73	471,44	72,37	1,00	.	561,82
2020	1,23	13,35	2,68	501,53	75,66	1,02	.	595,47
2021	1,29	14,47	2,85	559,21	83,07	1,06	.	661,95
2022	1,34	15,75	2,97	638,18	93,26	1,15	.	752,66

Jahr	Nutztiere, Nutz- pflanzungen	Maschinen, Geräte ¹	Fahrzeuge	Wohnbauten	Sonstige Bauten	Geistiges Eigentum		Nettoanlage- vermögen insgesamt
						insgesamt	davon F&E	
	1	2	3	4	5	6	7	8=Σ 1...6
Private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15) in Mrd. Euro								
2005	.	0,57	0,22	.	5,89	0,14	0,05	6,82
2006	.	0,60	0,23	.	6,28	0,14	0,05	7,25
2007	.	0,62	0,24	.	6,72	0,15	0,05	7,73
2008	.	0,65	0,24	.	7,10	0,16	0,05	8,15
2009	.	0,69	0,26	.	7,43	0,17	0,06	8,54
2010	.	0,73	0,27	.	7,77	0,19	0,07	8,95
2011	.	0,76	0,28	.	8,15	0,22	0,08	9,41
2012	.	0,80	0,29	.	8,55	0,23	0,08	9,86
2013	.	0,83	0,30	.	8,95	0,23	0,08	10,31
2014	.	0,86	0,31	.	9,34	0,22	0,08	10,74
2015	.	0,91	0,33	.	9,75	0,22	0,07	11,21
2016	.	0,96	0,34	.	10,22	0,21	0,07	11,74
2017	.	1,02	0,36	.	10,78	0,21	0,07	12,36
2018	.	1,06	0,38	.	11,44	0,21	0,06	13,10
2019	.	1,11	0,40	.	12,11	0,22	0,06	13,84
2020	.	1,17	0,42	.	13,04	0,23	0,05	14,86
2021	.	1,27	0,45	.	14,65	0,24	0,05	16,61
2022	.	1,41	0,49	.	16,87	0,25	0,05	19,01

Nettoanlagevermögen zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen – Anteile der institutionellen Sektoren in Prozent

Jahr	S. 11	S. 12	S. 13	S. 14	S. 15	Nettoanlagever- mögen insgesamt
	1	2	3	4	5	
2005	45,1	2,2	15,9	36,0	0,7	100,0
2006	45,3	2,2	15,8	36,0	0,8	100,0
2007	45,5	2,1	15,6	35,9	0,8	100,0
2008	45,8	2,0	15,6	35,8	0,8	100,0
2009	45,9	2,0	15,6	35,7	0,8	100,0
2010	45,9	2,0	15,6	35,7	0,8	100,0
2011	46,2	2,0	15,5	35,6	0,8	100,0
2012	46,5	1,9	15,3	35,5	0,8	100,0
2013	46,7	1,9	15,1	35,5	0,8	100,0
2014	46,8	2,0	15,0	35,5	0,8	100,0
2015	47,0	2,0	14,9	35,4	0,8	100,0
2016	47,2	2,0	14,7	35,3	0,8	100,0
2017	47,3	2,0	14,7	35,2	0,8	100,0
2018	47,4	2,0	14,6	35,2	0,9	100,0
2019	47,5	2,0	14,5	35,1	0,9	100,0
2020	47,4	2,0	14,3	35,4	0,9	100,0
2021	47,1	2,0	14,2	35,8	0,9	100,0
2022	46,8	2,0	13,9	36,3	0,9	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Inkl. Militärischer Waffensysteme.

Tabelle 50

Anlagevermögen – Bestand am Jahresende

Jahr	Bruttoanlagevermögen		Nettoanlagevermögen	
	zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010	zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	zu Wiederbeschaffungspreisen von 2010
		Mrd. Euro		
1995	910,81	1 223,74	630,86	852,14
1996	954,62	1 262,77	659,08	875,96
1997	998,34	1 301,39	686,22	898,99
1998	1 038,43	1 341,12	710,70	922,60
1999	1 082,03	1 380,49	737,30	945,19
2000	1 132,90	1 422,88	768,84	970,02
2001	1 176,72	1 463,35	793,91	992,22
2002	1 218,04	1 501,06	815,32	1 010,40
2003	1 270,98	1 540,46	845,69	1 030,79
2004	1 332,73	1 579,53	881,95	1 050,83
2005	1 398,68	1 617,16	920,84	1 069,59
2006	1 473,77	1 654,04	966,11	1 088,10
2007	1 566,23	1 692,73	1 023,54	1 108,67
2008	1 654,01	1 731,45	1 077,31	1 129,29
2009	1 722,02	1 763,96	1 115,74	1 143,92
2010	1 793,96	1 793,96	1 156,20	1 156,20
2011	1 878,79	1 827,41	1 206,07	1 171,90
2012	1 961,39	1 861,01	1 253,60	1 187,21
2013	2 037,10	1 894,88	1 296,18	1 202,59
2014	2 106,71	1 927,64	1 333,76	1 216,72
2015	2 177,74	1 961,29	1 372,31	1 231,66
2016	2 257,97	1 997,00	1 417,20	1 248,39
2017	2 352,66	2 034,90	1 471,45	1 266,96
2018	2 461,12	2 075,01	1 534,26	1 287,17
2019	2 572,63	2 117,92	1 598,73	1 309,24
2020	2 719,61	2 154,87	1 682,86	1 324,99
2021	2 991,72	2 195,78	1 847,05	1 344,43
2022	3 365,12	2 235,45	2 072,94	1 362,61
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
2018	4,6	2,0	4,3	1,6
2019	4,5	2,1	4,2	1,7
2020	5,7	1,7	5,3	1,2
2021	10,0	1,9	9,8	1,5
2022	12,5	1,8	12,2	1,4
Ø1995–2022	5,0	2,3	4,5	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Detaillierte Tabellen nach Wirtschaftsbereichen

Tabelle 51

Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – laufende Preise

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Summe aller Wirtschaftszweige	290,15	362,54	453,97	550,07	606,54	616,18	622,53	635,80	647,27	679,44	716,70	738,48	701,34	772,60	890,21
Landwirtschaft und Jagd (01)	6,01	5,67	5,39	6,40	7,31	7,08	7,03	6,81	6,87	7,35	7,42	7,47	7,66	8,59	10,56
Forstwirtschaft und Holzeinschlag (02)	1,62	1,62	1,80	2,24	2,54	2,55	2,48	2,47	2,34	2,45	2,53	2,17	1,86	2,63	3,30
Fischerei und Aquakultur (03)	0,02	0,02	0,02	0,04	0,06	0,07	0,07	0,07	0,08	0,08	0,09	0,10	0,11	0,10	0,11
Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau (05–07)	0,28	0,45	0,73	1,19	1,58	1,44	1,23	0,95	0,87	0,98	1,02	0,90	0,60	0,96	1,81
Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau (08–09)	0,78	0,97	1,03	1,09	1,14	1,20	1,21	1,18	1,17	1,74	1,44	1,45	1,37	1,44	1,52
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (10)	9,95	9,40	10,51	12,49	14,32	15,21	15,27	15,35	15,50	16,45	16,44	17,02	17,25	18,24	21,28
Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung (11–12)	2,10	2,54	3,51	4,60	5,16	5,00	5,15	5,89	6,03	6,00	6,24	6,47	6,65	7,81	10,28
Herstellung von Textilien (13)	2,18	2,42	1,73	1,42	1,40	1,45	1,48	1,50	1,44	1,52	1,50	1,47	1,41	1,55	1,70
Herstellung von Bekleidung (14)	1,41	1,16	0,95	0,87	0,85	0,82	0,81	0,80	0,71	0,61	0,63	0,62	0,45	0,48	0,60
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (15)	0,71	0,82	0,75	0,69	0,78	0,85	0,90	0,99	0,82	0,84	0,91	0,75	0,64	0,65	0,73
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren (16)	4,48	5,25	6,34	7,37	8,01	8,04	7,97	8,29	8,56	8,83	9,37	9,42	8,91	11,33	12,39
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (17)	4,43	5,43	5,27	5,93	6,30	6,25	6,23	6,22	6,41	6,54	6,97	6,76	6,14	6,88	8,74
Herstellung von Druckerzeugnissen (18)	2,10	3,17	2,89	2,94	2,78	2,69	2,51	2,47	2,24	2,14	2,10	1,99	1,78	1,88	2,05
Kokerei und Mineralölverarbeitung (19)	2,23	3,65	4,28	4,91	7,02	6,50	6,03	4,33	3,81	4,64	6,12	6,06	3,52	5,58	7,27
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (20)	3,65	4,18	5,29	12,32	13,67	13,95	13,96	13,14	13,12	13,33	14,25	14,04	12,59	17,23	19,91
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (21)	1,57	2,43	2,60	3,61	3,89	4,10	4,17	4,27	4,30	4,53	4,57	5,04	5,07	5,04	5,31
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (22)	3,07	3,98	4,28	5,29	5,85	6,04	6,30	6,27	6,57	6,74	6,95	6,91	6,27	7,02	7,87
Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä. (23)	4,74	5,15	5,97	6,19	6,42	6,44	6,58	6,47	6,45	6,63	7,05	7,22	6,53	7,32	8,09
Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	5,81	7,15	11,66	13,16	16,54	15,12	15,13	15,83	14,55	16,91	18,73	17,64	14,81	19,87	25,77
Herstellung von Metallerzeugnissen (25)	6,26	7,85	10,03	11,84	14,17	14,22	14,16	14,47	15,32	16,11	17,08	16,99	15,79	18,77	21,52
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (26)	5,13	6,95	7,28	4,84	5,64	5,88	6,12	6,55	7,39	8,21	9,17	9,26	9,04	10,99	13,36
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27)	3,74	5,16	6,28	9,79	11,25	10,12	10,37	10,47	11,37	12,94	13,88	13,16	12,06	12,60	14,14
Maschinenbau (28)	7,39	10,00	13,75	16,75	21,20	21,41	21,43	22,27	21,86	23,48	25,18	26,11	23,64	26,89	29,81
Herstellung von Kraftwagen und -teilen (29)	4,93	9,00	14,87	11,64	13,71	14,24	14,63	14,88	15,81	16,40	18,65	19,47	15,71	16,95	17,46
Sonstiger Fahrzeugbau (30)	0,90	1,12	2,12	2,33	2,31	2,55	2,44	2,41	2,67	3,03	4,01	4,49	4,73	5,21	5,73
Herstellung von Möbeln (31)	2,51	2,70	2,92	2,94	3,09	3,03	3,02	3,04	3,18	3,23	3,24	3,27	3,13	3,49	3,57
Herstellung von sonstigen Waren (32)	1,90	2,02	2,46	4,17	4,34	4,44	3,76	4,23	3,83	4,08	4,04	3,48	4,90	5,65	6,71
Reparatur/Installation von Maschinen (33)	0,93	1,59	2,17	5,12	5,58	6,13	6,13	6,02	6,07	6,41	5,52	5,71	5,48	6,16	6,64
Energieversorgung (35)	9,36	9,83	17,88	28,71	32,93	32,88	29,11	28,74	26,26	29,67	31,42	33,24	32,02	35,77	61,10
Wasserversorgung (36)	0,45	0,74	0,73	0,74	0,87	0,93	0,96	0,95	1,01	1,05	1,09	1,12	1,11	1,11	1,14
Abfallentsorgung (37–39)	2,75	3,02	4,19	5,66	6,28	6,49	6,65	6,51	6,65	7,10	7,47	7,58	7,50	8,46	8,95
Hochbau (41)	10,92	12,12	13,33	16,07	17,63	17,26	18,15	18,85	19,85	21,15	22,85	24,40	24,59	26,78	28,74

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Tiefbau (42)	3,86	3,73	5,06	7,47	6,98	7,23	7,31	8,38	7,53	7,97	7,82	8,36	8,08	8,27	8,85
Sonstige Bautätigkeiten (43)	10,86	14,11	16,54	20,11	22,20	22,75	22,80	22,94	23,99	25,31	26,91	28,41	28,55	31,76	34,53
Kfz-Handel und -reparatur (45)	4,86	5,98	6,72	7,71	8,54	8,32	8,51	9,06	9,50	10,10	10,47	10,57	9,71	10,78	11,17
Großhandel (46)	17,12	21,95	26,08	30,38	32,41	31,79	32,96	34,12	34,52	34,52	37,31	37,69	37,29	42,11	49,31
Einzelhandel (47)	11,92	14,19	16,74	20,15	21,47	22,16	22,83	23,01	23,22	23,35	24,82	25,56	24,78	25,35	28,19
Landverkehr (49)	8,67	11,22	12,92	14,74	15,77	16,10	16,16	16,39	16,63	17,26	17,88	18,03	16,72	17,00	21,35
Schifffahrt (50)	0,09	0,08	0,09	0,11	0,08	0,10	0,12	0,12	0,15	0,15	0,15	0,15	0,07	0,09	0,16
Luftfahrt (51)	1,48	2,52	3,08	3,20	3,78	3,96	3,98	3,15	2,97	3,20	3,93	4,27	1,99	1,89	3,42
Dienstleistungen für den Verkehr (52)	2,03	2,74	7,55	9,38	10,08	10,24	10,74	11,19	11,59	12,02	12,36	12,79	12,14	13,75	16,19
Post- und Kurierdienste (53)	1,24	2,23	2,35	2,49	2,63	2,65	2,66	2,75	2,92	3,11	3,19	3,30	3,36	3,56	3,61
Beherbergung; Gastronomie (55–56)	11,13	13,13	16,56	20,40	22,50	23,38	24,27	25,18	26,49	27,53	28,70	29,87	20,98	19,65	31,35
Verlagswesen (58)	1,22	1,78	2,23	2,67	2,81	2,89	2,82	2,89	2,93	2,96	2,92	3,09	2,96	3,12	2,93
Filmherstellung/-verleih; Kinos (59)	0,41	0,55	0,68	0,88	1,21	1,31	1,35	1,49	1,55	1,49	1,47	1,56	1,31	1,46	1,70
Rundfunkveranstalter (60)	0,78	1,03	1,21	1,28	1,35	1,40	1,41	1,48	1,50	1,53	1,50	1,51	1,45	1,59	1,67
Telekommunikation (61)	3,56	6,64	7,53	6,79	6,38	6,08	5,82	6,03	6,31	6,13	6,49	6,33	6,51	6,75	7,02
Informationsdienstleistungen (62–63)	2,16	4,80	6,41	7,59	9,51	10,32	11,23	11,40	12,24	12,92	14,72	16,53	16,72	17,87	19,08
Finanzdienstleistungen (64)	10,49	12,95	13,21	14,85	14,71	15,40	16,50	16,78	16,16	16,53	16,69	17,21	16,61	17,52	18,51
Versicherungen und Pensionskassen (65)	3,99	4,36	5,42	5,98	6,72	6,92	6,69	6,79	7,17	7,09	7,20	7,72	7,46	8,10	8,30
Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen (66)	0,40	0,97	2,39	2,74	2,91	3,11	3,15	3,34	3,36	3,53	3,68	3,87	4,05	4,11	4,27
Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	17,92	22,61	30,41	35,97	39,55	41,62	42,35	44,58	46,44	49,20	51,16	52,97	54,10	55,77	58,81
Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (69)	2,38	3,03	3,92	5,05	5,48	5,63	5,84	6,14	6,38	6,60	6,95	7,18	7,25	7,75	8,08
Unternehmensführung, -beratung (70)	1,23	2,21	4,80	7,53	8,67	9,19	9,21	9,57	9,93	10,46	10,84	11,87	11,82	12,90	13,70
Architektur- und Ingenieurbüros (71)	3,43	4,43	5,91	6,94	7,47	7,60	7,83	7,90	7,91	8,33	9,36	10,06	9,78	10,29	10,84
Forschung und Entwicklung (72)	0,30	0,43	0,79	1,43	1,63	1,96	2,03	2,28	2,46	2,69	2,69	3,00	2,99	3,94	4,36
Werbung und Marktforschung (73)	1,70	3,11	3,91	4,34	4,50	4,58	4,63	4,73	4,73	4,89	5,06	5,01	4,66	5,04	5,29
Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen (74–75)	1,03	1,66	2,18	1,28	1,48	1,48	1,56	1,59	1,66	1,70	1,87	2,00	1,90	2,09	2,25
Vermietung von beweglichen Sachen (77)	2,33	3,06	4,32	5,74	5,85	5,89	6,02	6,00	6,23	6,39	6,72	7,05	6,69	7,01	7,35
Arbeitskräfteüberlassung (78)	0,70	1,22	2,26	2,86	3,48	3,54	3,70	3,80	4,01	4,52	4,97	5,10	4,49	5,27	5,79
Reisebüros und Reiseveranstalter (79)	1,04	1,33	1,60	2,15	2,52	2,54	2,42	2,27	2,34	2,29	2,39	2,31	0,79	1,21	2,38
Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (80–82)	2,07	3,05	4,33	6,24	6,98	7,36	7,71	8,07	8,49	8,86	9,44	10,11	9,37	10,23	11,23
Öffentliche Verwaltung (84)	14,26	16,43	18,49	21,97	22,60	22,76	23,07	23,77	24,44	24,96	25,82	26,70	27,87	31,25	32,91
Erziehung und Unterricht (85)	10,57	12,31	14,60	18,09	19,05	19,51	19,86	20,51	21,12	21,63	22,38	23,16	23,34	24,41	25,76
Gesundheitswesen (86)	10,85	13,47	16,48	20,47	21,67	22,35	23,14	24,14	25,22	26,03	27,09	28,35	29,40	33,26	34,41
Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen (87–88)	2,69	3,46	4,13	5,80	6,38	6,75	7,04	7,46	8,08	8,48	8,83	9,29	9,40	10,02	10,63
Künstlerische Tätigkeiten (90)	0,92	1,18	1,54	1,97	2,04	2,10	2,11	2,18	2,18	2,24	2,21	2,38	1,71	1,97	2,47
Bibliotheken und Museen (91)	0,28	0,36	0,50	0,66	0,69	0,71	0,70	0,75	0,75	0,79	0,82	0,89	0,75	0,81	0,95

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen (92)	0,52	0,59	0,75	0,79	0,88	0,87	0,98	1,00	0,86	0,92	0,94	0,93	0,72	0,68	1,00
Dienstleistungen Sport/Unterhaltung (93)	0,89	1,11	1,38	1,76	1,91	1,99	2,12	2,22	2,40	2,56	2,72	2,89	2,18	2,19	2,93
Interessenvertretungen und Vereine (94)	2,30	2,63	3,07	3,53	3,72	3,87	3,97	4,03	4,09	4,27	4,32	4,57	4,57	4,74	5,16
Reparatur von Gebrauchsgütern (95)	0,31	0,25	0,29	0,35	0,30	0,32	0,33	0,33	0,32	0,31	0,36	0,31	0,29	0,30	0,33
Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (96)	1,61	1,89	2,37	2,70	2,84	2,91	2,99	3,08	3,21	3,31	3,42	3,56	3,09	3,11	3,68
Private Haushalte mit Hauspersonal (97)	0,22	0,19	0,17	0,18	0,17	0,17	0,17	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,15	0,15	0,14

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 52

Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Summe aller Wirtschaftszweige	61,2	73,3	85,1	93,4	98,0	98,5	98,6	100,0	101,3	104,5	108,0	109,9	103,2	108,7	113,6
Landwirtschaft und Jagd (01)	91,6	94,3	93,9	96,9	98,4	97,3	100,9	100,0	102,9	105,1	106,5	105,9	108,7	110,0	110,2
Forstwirtschaft und Holzeinschlag (02)	82,8	84,2	95,8	100,5	99,4	97,2	95,5	100,0	96,3	99,9	107,2	102,6	86,3	94,8	98,3
Fischerei und Aquakultur (03)	40,2	33,8	38,1	78,3	106,2	103,3	96,6	100,0	113,1	99,5	104,8	106,1	111,5	104,7	108,4
Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau (05–07)	51,8	64,4	90,0	116,8	132,1	122,5	109,2	100,0	103,3	110,6	106,5	96,1	73,6	99,9	134,2
Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau (08–09)	88,3	100,7	103,9	98,5	100,2	104,2	103,2	100,0	99,8	146,7	120,1	120,0	111,8	114,8	114,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (10)	83,3	77,4	83,7	89,1	93,6	97,1	98,1	100,0	101,2	105,3	104,9	107,2	106,9	110,4	115,5
Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung (11–12)	44,8	52,3	69,5	82,1	91,1	86,6	88,1	100,0	101,4	100,7	102,3	105,2	107,7	125,2	160,9
Herstellung von Textilien (13)	170,7	185,9	132,6	104,6	94,4	97,6	99,4	100,0	95,8	100,3	99,4	97,1	92,3	100,7	104,4
Herstellung von Bekleidung (14)	192,8	164,0	136,5	117,8	108,3	103,5	102,2	100,0	88,7	77,5	79,9	78,9	55,7	60,1	72,0
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (15)	77,8	91,1	76,9	76,2	83,0	89,2	92,5	100,0	82,2	83,6	91,1	75,6	65,1	66,5	74,1
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren (16)	67,6	77,6	92,0	93,1	97,4	96,7	96,0	100,0	103,0	105,4	110,5	111,3	105,5	121,4	125,4
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (17)	76,1	87,5	89,8	94,2	99,1	100,0	100,6	100,0	103,8	106,4	109,0	106,3	99,5	108,1	109,6
Herstellung von Druckerzeugnissen (18)	94,6	138,2	116,0	120,5	114,5	111,0	102,4	100,0	90,7	86,7	84,6	80,6	71,6	74,4	78,9
Kokerei und Mineralölverarbeitung (19)	73,4	93,6	96,3	102,5	109,7	107,3	106,6	100,0	102,0	105,3	116,9	122,0	98,2	114,5	87,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (20)	32,5	38,5	46,4	97,2	97,1	98,9	101,4	100,0	101,9	98,9	104,7	107,5	104,9	111,4	105,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (21)	41,5	66,0	66,4	83,7	91,2	95,7	97,3	100,0	99,8	103,9	104,4	114,0	114,1	112,8	115,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (22)	61,5	81,3	80,0	90,1	93,6	96,9	101,2	100,0	105,6	107,1	109,4	108,6	99,2	106,8	111,5
Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä. (23)	99,9	104,5	108,7	99,4	98,6	98,6	100,9	100,0	100,6	103,1	108,5	108,4	97,4	108,1	110,8
Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	52,8	67,6	83,5	81,9	96,5	91,8	93,7	100,0	96,1	102,9	108,0	104,6	91,4	104,7	107,5
Herstellung von Metallerzeugnissen (25)	54,1	64,4	76,6	84,0	97,2	97,8	97,7	100,0	106,1	109,2	113,5	112,1	103,9	119,8	124,0
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (26)	79,3	102,3	111,0	76,1	87,7	92,2	95,4	100,0	112,2	124,8	139,5	138,7	135,0	164,9	193,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27)	41,2	55,0	64,1	96,1	108,6	97,3	99,4	100,0	108,2	122,2	129,5	121,8	111,6	116,0	124,0
Maschinenbau (28)	42,1	54,3	69,6	79,8	98,4	98,1	97,2	100,0	97,5	103,8	109,7	112,4	101,0	113,5	120,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen (29)	36,5	63,3	107,3	80,4	93,9	96,1	98,4	100,0	106,2	109,8	125,4	130,6	104,5	111,9	111,9
Sonstiger Fahrzeugbau (30)	43,7	53,1	96,2	104,2	97,9	106,6	102,1	100,0	110,3	124,9	163,8	179,9	186,1	204,4	217,4
Herstellung von Möbeln (31)	103,4	107,9	111,2	104,9	104,4	101,3	100,0	100,0	104,1	104,0	103,2	102,3	96,6	105,6	100,4
Herstellung von sonstigen Waren (32)	62,1	63,5	75,0	109,6	95,8	106,7	92,6	100,0	87,8	93,3	92,7	77,3	97,1	112,7	126,9
Reparatur/Installation von Maschinen (33)	19,7	32,0	41,8	91,2	96,7	104,6	103,2	100,0	99,7	104,4	88,3	89,3	84,4	93,8	97,9
Energieversorgung (35)	40,3	45,2	77,1	95,5	105,2	108,3	98,6	100,0	93,9	107,3	111,3	116,2	111,6	114,7	129,9
Wasserversorgung (36)	67,6	103,9	89,3	86,4	99,2	104,0	103,4	100,0	105,4	107,7	110,3	110,1	108,0	107,4	106,8
Abfallentsorgung (37–39)	71,2	69,7	80,4	90,0	92,5	97,3	99,5	100,0	103,2	105,4	109,4	112,2	112,4	116,7	115,6
Hochbau (41)	88,4	91,3	93,2	95,5	99,3	95,1	97,8	100,0	103,5	107,5	112,2	116,0	113,5	115,2	108,6

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Tiefbau (42)	70,0	62,8	79,5	96,2	84,9	87,3	87,3	100,0	89,0	92,5	88,9	92,5	87,6	86,9	88,4
Sonstige Bautätigkeiten (43)	80,2	95,1	100,4	102,7	105,7	104,8	102,0	100,0	102,1	105,0	108,1	110,3	107,5	111,9	106,3
Kfz-Handel und -reparatur (45)	78,4	91,4	91,6	93,5	99,1	95,8	95,8	100,0	102,9	107,3	109,4	107,2	98,0	105,6	102,3
Großhandel (46)	65,4	81,1	89,3	93,6	96,2	94,6	97,4	100,0	101,3	101,5	106,0	109,8	106,7	108,3	109,1
Einzelhandel (47)	67,1	78,0	86,5	95,3	95,9	97,5	99,0	100,0	100,2	99,4	102,4	104,5	101,7	102,1	104,7
Landverkehr (49)	77,1	93,5	99,4	98,3	99,7	98,9	99,4	100,0	101,8	104,7	106,9	105,5	97,3	97,0	112,6
Schifffahrt (50)	90,1	86,0	101,9	109,9	76,5	94,2	107,0	100,0	121,0	118,0	115,3	118,5	59,5	65,9	84,2
Luftfahrt (51)	66,7	120,6	127,5	124,0	126,9	130,3	128,4	100,0	92,5	99,2	123,9	134,3	63,7	60,7	93,6
Dienstleistungen für den Verkehr (52)	31,3	40,2	80,7	90,3	92,6	92,6	96,4	100,0	103,2	105,4	106,7	109,8	103,9	113,5	123,0
Post- und Kurierdienste (53)	39,2	83,1	94,2	107,0	103,3	103,2	103,1	100,0	105,5	111,9	110,5	110,0	109,9	113,8	107,3
Beherbergung; Gastronomie (55–56)	74,3	78,8	86,1	94,4	97,3	98,1	99,0	100,0	102,2	103,9	105,0	106,0	69,9	61,1	94,4
Verlagswesen (58)	57,0	80,6	93,1	100,7	102,5	104,2	100,6	100,0	99,2	98,8	95,4	99,4	91,7	90,6	84,6
Filmherstellung/-verleih; Kinos (59)	40,0	48,0	53,7	65,1	85,9	91,8	93,2	100,0	102,8	97,0	93,9	98,3	82,2	89,0	99,5
Rundfunkveranstalter (60)	73,4	95,2	102,7	102,3	99,8	100,6	97,5	100,0	100,4	97,9	94,7	95,9	91,8	100,0	101,8
Telekommunikation (61)	51,6	108,5	130,5	127,2	117,9	109,7	97,9	100,0	105,1	103,7	111,9	111,6	116,3	123,5	128,0
Informationsdienstleistungen (62–63)	20,3	45,7	62,8	70,8	86,3	92,4	99,4	100,0	106,0	110,3	124,4	138,3	138,8	147,0	153,5
Finanzdienstleistungen (64)	54,3	75,8	82,3	99,5	98,7	97,5	99,4	100,0	98,8	101,6	102,5	106,9	106,0	109,6	105,0
Versicherungen und Pensionskassen (65)	58,6	72,1	82,7	94,9	101,9	101,4	99,3	100,0	104,0	103,1	104,2	106,8	105,9	108,7	110,5
Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen (66)	14,7	32,1	77,5	93,1	93,3	96,9	95,9	100,0	99,0	102,7	104,9	107,2	112,2	111,9	115,0
Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	68,6	75,5	86,9	92,7	96,9	98,9	98,4	100,0	101,6	104,0	105,4	106,2	105,4	106,9	108,9
Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (69)	60,2	69,8	80,0	90,9	94,8	95,3	96,8	100,0	100,3	102,1	105,9	107,4	106,9	112,7	114,2
Unternehmensführung, -beratung (70)	18,2	29,9	59,1	86,1	95,4	99,6	97,7	100,0	102,4	106,1	108,3	116,6	115,2	123,6	127,0
Architektur- und Ingenieurbüros (71)	66,8	78,7	93,3	97,3	100,7	100,1	100,8	100,0	98,8	102,6	113,4	119,3	114,0	118,4	120,3
Forschung und Entwicklung (72)	18,9	24,0	40,9	69,1	74,9	88,3	89,1	100,0	107,3	115,5	113,5	124,8	120,7	155,9	164,3
Werbung und Marktforschung (73)	48,5	81,2	95,2	99,4	100,7	99,9	99,9	100,0	98,3	99,1	102,1	100,7	93,5	100,6	104,2
Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen (74–75)	93,1	138,4	165,0	88,5	97,4	95,1	98,8	100,0	102,8	103,0	111,2	116,5	108,5	116,9	121,0
Vermietung von beweglichen Sachen (77)	41,3	53,3	76,0	101,7	99,5	99,9	101,3	100,0	103,1	105,2	109,4	113,4	106,6	110,6	110,9
Arbeitskräfteüberlassung (78)	27,5	43,6	71,7	82,7	95,4	95,3	99,2	100,0	103,8	115,4	124,0	124,4	108,2	125,7	131,3
Reisebüros und Reiseveranstalter (79)	56,6	68,9	78,7	109,8	122,0	118,4	109,2	100,0	100,0	94,9	104,0	99,3	32,9	48,8	93,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (80–82)	39,9	53,7	68,4	87,8	92,6	94,7	97,3	100,0	103,8	106,6	111,2	116,4	105,6	112,8	118,6
Öffentliche Verwaltung (84)	85,0	90,8	93,3	100,4	99,1	98,5	98,5	100,0	102,0	102,6	104,0	105,1	108,1	118,2	118,4
Erziehung und Unterricht (85)	73,7	79,5	85,7	95,6	96,7	98,1	98,5	100,0	101,6	102,4	103,6	104,5	103,4	105,7	105,8
Gesundheitswesen (86)	66,7	76,6	85,9	95,8	97,7	98,6	99,7	100,0	101,4	102,7	103,7	105,8	98,2	109,8	112,4
Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen (87–88)	59,1	69,5	72,7	88,9	92,0	95,0	96,7	100,0	106,1	109,4	111,1	114,6	113,5	117,6	118,7
Künstlerische Tätigkeiten (90)	69,9	80,4	91,6	102,7	101,2	101,2	99,3	100,0	98,9	99,2	96,6	100,8	68,7	76,6	95,1
Bibliotheken und Museen (91)	56,6	67,2	82,8	97,6	96,1	97,9	95,7	100,0	98,4	101,1	103,4	108,5	85,3	89,9	100,7

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen (92)	91,7	93,3	82,4	81,0	88,7	88,5	101,3	100,0	85,9	90,4	90,1	84,0	63,7	59,0	85,8
Dienstleistungen Sport/Unterhaltung (93)	62,8	71,8	79,2	89,9	91,5	93,0	96,9	100,0	105,2	109,1	113,3	117,4	86,5	85,6	108,8
Interessenvertretungen und Vereine (94)	82,7	88,6	91,8	96,1	96,8	99,2	99,5	100,0	100,4	103,1	102,0	105,0	103,5	104,2	108,2
Reparatur von Gebrauchsgütern (95)	146,7	106,5	109,0	118,6	99,0	100,6	102,0	100,0	94,9	89,4	101,2	86,3	75,4	79,0	82,4
Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (96)	81,8	86,9	97,3	98,3	99,0	99,1	99,3	100,0	101,8	102,1	102,6	103,7	87,8	85,9	97,0
Private Haushalte mit Hauspersonal (97)	225,5	172,6	135,8	120,3	107,0	103,4	100,8	100,0	96,9	97,4	94,0	90,9	77,5	75,7	70,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 53

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – laufende Preise

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Summe aller Wirtschaftszweige	158,82	190,62	225,89	263,63	283,55	288,62	297,23	307,04	318,95	329,42	344,27	354,91	341,84	362,45	400,85
Landwirtschaft und Jagd (01)	2,93	2,65	2,32	2,66	3,05	2,80	2,76	2,65	2,78	3,27	3,16	3,08	3,15	3,68	4,52
Forstwirtschaft und Holzeinschlag (02)	0,87	0,86	0,88	1,08	1,23	1,24	1,22	1,22	1,16	1,17	1,17	1,07	0,88	1,23	1,64
Fischerei und Aquakultur (03)	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,04	0,03	0,04
Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau (05–07)	0,14	0,25	0,54	0,74	1,07	1,00	0,91	0,67	0,50	0,58	0,57	0,48	0,31	0,54	1,05
Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau (08–09)	0,40	0,45	0,45	0,44	0,44	0,48	0,49	0,48	0,47	0,60	0,59	0,58	0,57	0,51	0,53
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (10)	3,04	3,00	3,10	3,57	3,77	3,79	4,19	4,15	4,34	4,41	4,35	4,52	4,52	4,40	4,40
Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung (11–12)	0,88	0,93	1,30	1,52	1,61	1,37	1,31	1,50	1,67	1,78	1,90	2,04	2,17	2,55	2,82
Herstellung von Textilien (13)	0,83	0,90	0,61	0,52	0,48	0,50	0,51	0,53	0,53	0,51	0,57	0,56	0,55	0,60	0,58
Herstellung von Bekleidung (14)	0,61	0,48	0,40	0,32	0,32	0,30	0,28	0,28	0,25	0,19	0,20	0,21	0,14	0,13	0,15
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (15)	0,23	0,23	0,21	0,26	0,23	0,19	0,24	0,27	0,24	0,23	0,24	0,20	0,20	0,18	0,16
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren (16)	1,57	1,70	1,82	2,05	2,03	2,06	2,10	2,29	2,44	2,46	2,70	2,88	2,87	3,47	3,35
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (17)	1,52	1,78	1,68	1,69	1,78	1,73	1,84	1,90	2,06	1,97	2,21	2,29	2,07	1,91	2,58
Herstellung von Druckerzeugnissen (18)	1,08	1,32	1,19	1,12	1,07	0,98	0,94	0,93	0,90	0,88	0,81	0,77	0,70	0,66	0,66
Kokerei und Mineralölverarbeitung (19)	0,67	1,19	0,73	0,28	0,26	0,03	0,00	0,45	0,51	0,58	0,93	1,11	0,59	1,21	1,31
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (20)	1,21	1,46	1,63	1,94	1,85	2,17	2,41	2,75	3,51	3,18	2,98	2,83	3,09	4,69	4,67
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (21)	0,75	1,17	1,49	1,80	1,97	1,98	2,12	2,19	2,27	2,36	2,31	2,58	2,69	2,70	2,58
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (22)	1,26	1,61	1,68	1,98	2,16	2,27	2,44	2,40	2,56	2,56	2,53	2,64	2,45	2,52	2,60
Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä. (23)	2,12	2,32	2,63	2,44	2,42	2,48	2,59	2,55	2,60	2,68	2,65	2,83	2,56	2,62	2,65
Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	1,85	2,32	3,34	3,36	3,75	3,45	3,68	4,18	3,95	4,18	4,50	4,20	3,51	4,01	5,53
Herstellung von Metallerzeugnissen (25)	2,90	3,48	4,14	4,53	5,09	5,47	5,47	5,75	6,20	6,32	6,50	6,62	6,29	6,84	7,27
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (26)	2,33	3,03	3,41	2,31	2,75	2,90	2,89	2,86	3,30	3,37	3,85	4,10	3,80	4,53	5,21
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27)	1,71	2,20	2,24	4,66	5,00	4,55	4,60	4,82	5,15	5,58	5,78	5,30	4,49	4,85	4,86
Maschinenbau (28)	2,96	3,95	5,18	6,16	7,48	7,69	7,76	8,12	8,18	8,70	8,96	9,15	8,51	9,24	9,33
Herstellung von Kraftwagen und -teilen (29)	1,45	2,44	3,62	3,14	3,85	3,72	3,87	3,75	4,22	4,09	4,53	4,56	4,13	4,52	3,54
Sonstiger Fahrzeugbau (30)	0,34	0,37	0,54	0,72	0,59	0,83	0,82	0,83	0,90	0,97	1,32	1,37	1,44	1,59	1,54
Herstellung von Möbeln (31)	1,21	1,34	1,20	1,25	1,31	1,27	1,31	1,31	1,38	1,39	1,34	1,38	1,34	1,44	1,38
Herstellung von sonstigen Waren (32)	0,75	0,96	1,15	1,20	1,23	1,31	1,37	1,30	1,33	1,42	1,49	1,39	1,22	1,39	1,41
Reparatur/Installation von Maschinen (33)	0,34	0,71	0,93	1,92	2,22	2,38	2,41	2,37	2,46	2,38	2,19	2,37	2,30	2,53	2,57
Energieversorgung (35)	4,21	4,45	5,27	5,75	5,89	6,17	5,79	5,69	5,90	5,89	5,82	6,13	6,66	6,60	10,84
Wasserversorgung (36)	0,28	0,46	0,44	0,44	0,52	0,57	0,56	0,55	0,59	0,60	0,64	0,68	0,67	0,66	0,67
Abfallentsorgung (37–39)	1,60	1,59	2,03	2,31	2,50	2,49	2,62	2,65	2,74	2,82	2,96	3,01	2,98	3,15	3,40
Hochbau (41)	5,72	5,84	6,67	6,87	7,23	7,24	7,68	7,49	7,98	8,42	8,85	9,12	9,61	9,95	11,45

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Tiefbau (42)	1,80	1,62	1,78	1,89	1,87	1,98	1,97	2,14	1,88	2,02	2,16	2,32	2,58	2,83	2,73
Sonstige Bautätigkeiten (43)	5,17	6,85	7,38	8,36	8,93	9,33	9,31	9,55	10,10	10,71	11,31	11,89	12,10	12,81	14,95
Kfz-Handel und -reparatur (45)	2,69	3,23	3,43	4,02	4,50	4,13	4,15	4,53	4,83	4,99	4,60	4,77	4,43	4,81	5,07
Großhandel (46)	10,14	12,54	14,84	17,40	18,58	17,72	18,43	19,20	19,16	18,92	21,70	21,34	21,37	24,57	29,91
Einzelhandel (47)	7,72	8,92	10,20	12,92	13,33	13,56	14,06	13,80	13,98	13,95	14,77	15,22	14,56	14,47	16,61
Landverkehr (49)	5,87	7,05	6,30	7,08	7,68	8,21	8,40	8,66	8,85	9,11	9,25	9,43	9,07	8,43	9,43
Schifffahrt (50)	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,06	0,01	0,02	0,07
Luftfahrt (51)	0,49	0,62	0,64	0,65	0,57	0,43	0,57	0,73	0,74	0,86	0,90	0,89	0,03	0,04	0,80
Dienstleistungen für den Verkehr (52)	1,36	1,85	4,49	5,52	5,96	6,06	6,37	6,60	6,87	7,14	7,36	7,59	6,99	7,64	8,68
Post- und Kurierdienste (53)	1,01	1,34	1,36	1,33	1,39	1,39	1,40	1,40	1,40	1,43	1,42	1,45	1,46	1,50	1,51
Beherbergung; Gastronomie (55–56)	6,25	7,73	10,15	12,78	14,04	14,48	15,12	15,70	16,66	17,23	18,06	18,68	12,38	11,66	17,90
Verlagswesen (58)	0,36	0,67	0,89	0,94	1,02	1,13	1,09	1,12	1,16	1,20	1,15	1,26	1,22	1,31	1,23
Filmherstellung/-verleih; Kinos (59)	0,21	0,27	0,32	0,34	0,51	0,54	0,52	0,56	0,55	0,54	0,53	0,55	0,46	0,49	0,58
Rundfunkveranstalter (60)	0,44	0,47	0,56	0,58	0,59	0,60	0,64	0,65	0,68	0,70	0,71	0,72	0,71	0,67	0,74
Telekommunikation (61)	3,18	2,50	3,12	2,86	2,53	2,40	2,58	2,75	2,92	2,86	3,15	3,05	3,10	3,12	3,16
Informationsdienstleistungen (62–63)	1,14	2,39	3,24	3,80	4,75	5,14	5,53	5,61	6,15	6,43	7,17	7,91	7,98	8,71	8,98
Finanzdienstleistungen (64)	6,95	7,96	7,82	8,78	8,34	8,73	9,27	9,30	8,87	9,07	9,35	9,80	9,50	10,07	11,35
Versicherungen und Pensionskassen (65)	2,02	2,14	2,39	2,42	2,78	2,96	2,73	3,01	3,13	3,40	3,61	3,80	3,73	4,17	4,04
Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen (66)	0,14	0,36	0,80	0,92	1,14	1,11	0,97	1,17	1,24	1,28	1,20	1,29	1,39	1,50	1,52
Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	11,79	15,25	20,60	24,05	26,37	27,74	28,68	29,90	31,01	32,69	34,07	35,02	36,09	36,35	37,40
Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (69)	1,71	2,18	2,72	3,37	3,69	3,63	3,91	4,16	4,34	4,41	4,51	4,69	4,79	5,05	5,24
Unternehmensführung, -beratung (70)	0,60	1,03	2,19	3,24	3,83	4,01	4,15	4,30	4,76	4,86	4,95	5,38	5,41	5,67	5,94
Architektur- und Ingenieurbüros (71)	1,81	2,15	2,87	3,61	3,86	4,18	4,29	4,47	4,47	4,57	4,94	5,32	5,44	5,40	5,50
Forschung und Entwicklung (72)	0,19	0,24	0,46	0,62	0,76	0,99	0,92	1,08	1,23	1,46	1,49	1,60	1,54	1,71	1,73
Werbung und Marktforschung (73)	0,48	0,83	0,90	1,06	1,28	1,31	1,31	1,43	1,44	1,52	1,61	1,65	1,45	1,61	1,70
Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen (74–75)	0,52	0,88	0,89	0,62	0,70	0,68	0,68	0,75	0,80	0,83	0,91	0,99	0,94	1,01	1,10
Vermietung von beweglichen Sachen (77)	1,64	2,15	3,01	3,84	3,83	3,84	4,02	4,03	4,18	4,36	4,52	4,67	4,66	4,71	4,80
Arbeitskräfteüberlassung (78)	0,57	1,02	1,87	2,50	3,08	3,11	3,24	3,28	3,54	4,02	4,36	4,43	3,84	4,52	5,02
Reisebüros und Reiseveranstalter (79)	0,25	0,36	0,35	0,48	0,62	0,60	0,57	0,57	0,53	0,54	0,56	0,58	0,21	0,23	0,33
Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (80–82)	1,44	2,11	2,75	3,91	4,34	4,66	4,94	5,14	5,46	5,69	5,96	6,41	5,88	6,24	6,79
Öffentliche Verwaltung (84)	10,16	11,35	12,23	14,39	14,88	14,97	15,23	15,72	16,21	16,64	17,18	17,68	18,22	18,88	19,60
Erziehung und Unterricht (85)	9,10	10,73	12,26	15,04	15,78	15,90	16,27	16,79	17,35	17,80	18,38	19,02	19,38	20,01	20,93
Gesundheitswesen (86)	7,50	8,91	11,02	13,68	14,47	14,89	15,42	16,19	16,92	17,46	18,20	18,99	19,49	21,65	22,45
Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen (87–88)	1,82	2,26	2,78	3,88	4,25	4,51	4,70	5,02	5,45	5,74	5,96	6,26	6,36	6,75	7,13
Künstlerische Tätigkeiten (90)	0,72	0,94	1,19	1,55	1,61	1,65	1,65	1,70	1,67	1,71	1,70	1,82	1,28	1,48	1,88
Bibliotheken und Museen (91)	0,18	0,22	0,31	0,40	0,42	0,42	0,43	0,45	0,45	0,48	0,50	0,52	0,45	0,49	0,56

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen (92)	0,28	0,33	0,47	0,45	0,50	0,47	0,53	0,55	0,46	0,50	0,51	0,53	0,38	0,32	0,56
Dienstleistungen Sport/Unterhaltung (93)	0,52	0,66	0,84	1,09	1,16	1,21	1,29	1,33	1,40	1,49	1,59	1,69	1,32	1,30	1,71
Interessenvertretungen und Vereine (94)	1,26	1,39	1,69	1,97	2,10	2,19	2,24	2,32	2,38	2,54	2,57	2,72	2,76	2,88	3,11
Reparatur von Gebrauchsgütern (95)	0,17	0,14	0,12	0,17	0,16	0,16	0,17	0,18	0,18	0,16	0,18	0,16	0,14	0,14	0,16
Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (96)	1,12	1,30	1,63	1,86	1,96	2,01	2,07	2,14	2,24	2,30	2,39	2,49	2,15	2,15	2,53
Private Haushalte mit Hauspersonal (97)	0,22	0,19	0,17	0,18	0,17	0,17	0,17	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,15	0,15	0,14

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 54

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen – verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Summe aller Wirtschaftszweige	69,6	80,7	88,6	94,7	98,3	98,5	99,2	100,0	102,0	104,3	107,0	108,5	101,5	105,0	110,4
Landwirtschaft und Jagd (01)	83,2	90,8	90,4	92,0	99,4	95,8	99,6	100,0	104,9	112,8	114,8	108,9	107,7	113,8	120,1
Forstwirtschaft und Holzeinschlag (02)	89,0	88,7	93,6	95,4	95,1	93,9	94,4	100,0	96,5	97,3	102,9	105,1	77,5	84,8	93,2
Fischerei und Aquakultur (03)	91,2	57,1	47,8	98,5	133,4	129,3	103,6	100,0	97,4	60,2	68,4	58,6	60,7	56,9	59,1
Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau (05-07)	39,9	48,0	92,1	98,0	116,3	111,5	107,3	100,0	89,7	98,6	84,1	73,3	60,7	83,2	103,5
Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau (08-09)	96,7	100,6	104,2	92,9	98,9	106,4	106,1	100,0	99,0	126,9	124,8	120,3	117,1	104,7	117,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (10)	107,8	102,2	96,8	98,5	97,4	94,3	102,1	100,0	102,3	107,8	105,5	109,6	103,6	107,2	100,7
Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung (11-12)	60,5	61,8	82,5	95,7	110,9	94,8	87,8	100,0	108,1	119,5	122,3	131,6	141,2	167,6	214,4
Herstellung von Textilien (13)	171,3	177,1	130,9	113,5	95,0	97,4	98,8	100,0	99,6	97,5	110,5	109,8	106,0	119,1	120,9
Herstellung von Bekleidung (14)	194,4	173,6	161,9	122,8	118,2	108,8	99,8	100,0	91,6	75,8	80,4	84,2	56,0	51,9	62,4
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (15)	78,1	72,7	59,0	87,3	83,8	72,1	91,7	100,0	85,5	77,8	85,6	67,6	60,5	65,6	73,0
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren (16)	78,8	81,7	85,6	88,0	90,6	90,9	93,2	100,0	104,1	105,5	113,9	116,1	113,8	119,2	122,6
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (17)	64,9	69,8	79,5	83,1	92,7	94,5	101,4	100,0	103,3	106,2	114,7	115,1	102,6	105,4	106,7
Herstellung von Druckerzeugnissen (18)	95,9	114,9	100,0	115,4	119,7	111,1	100,9	100,0	98,2	96,5	92,0	90,3	79,6	74,5	87,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung (19)	52,7	94,2	89,8	271,1	488,9	8,8	0,8	100,0	135,8	117,5	155,3	213,1	203,0	331,4	146,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (20)	50,2	58,4	70,1	87,2	78,9	95,8	109,4	100,0	116,8	110,5	126,7	132,6	148,2	150,8	153,6
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (21)	36,3	57,2	70,5	77,0	89,3	89,3	95,5	100,0	101,5	105,6	103,3	113,4	115,9	118,6	121,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (22)	70,9	94,7	88,8	89,6	94,4	100,7	106,6	100,0	105,5	108,2	108,3	109,2	98,7	113,2	125,8
Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä. (23)	103,9	111,9	115,1	93,5	92,2	95,0	100,0	100,0	103,2	108,2	107,6	109,3	96,8	105,3	115,9
Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	127,6	172,7	153,0	87,1	95,5	93,1	98,3	100,0	96,4	96,6	96,9	92,5	81,8	95,4	99,1
Herstellung von Metallerzeugnissen (25)	61,2	66,2	78,8	79,3	89,7	95,8	95,9	100,0	106,9	110,5	113,6	113,2	105,2	120,7	126,0
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (26)	83,8	97,7	112,5	82,7	99,3	106,4	104,8	100,0	113,2	116,8	134,1	141,2	130,2	158,2	186,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27)	37,8	47,4	47,7	97,7	106,6	95,8	96,0	100,0	105,1	115,2	118,3	106,6	89,9	103,0	110,3
Maschinenbau (28)	44,9	57,0	71,0	81,5	98,5	98,6	97,2	100,0	98,9	106,2	108,3	108,3	98,9	113,3	120,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen (29)	44,9	68,4	98,9	84,0	104,8	99,8	102,6	100,0	111,5	111,1	129,1	132,5	115,8	133,3	117,2
Sonstiger Fahrzeugbau (30)	39,8	43,4	65,0	96,1	72,6	101,9	100,4	100,0	107,3	118,5	160,8	160,2	161,5	194,5	207,2
Herstellung von Möbeln (31)	110,3	118,5	103,5	102,1	101,8	98,8	100,6	100,0	104,9	104,2	99,9	100,0	95,2	106,6	101,5
Herstellung von sonstigen Waren (32)	74,3	91,0	108,2	115,0	100,3	112,9	116,6	100,0	98,1	105,0	112,5	101,9	80,8	103,6	126,5
Reparatur/Installation von Maschinen (33)	18,7	35,9	47,1	89,7	101,2	105,6	104,2	100,0	101,3	99,2	89,1	92,4	87,4	98,8	103,4
Energieversorgung (35)	91,7	115,7	141,3	111,9	107,5	116,1	100,8	100,0	100,7	109,1	108,6	107,7	106,2	109,7	111,6
Wasserversorgung (36)	71,4	108,3	87,6	88,2	104,7	111,7	105,4	100,0	104,4	105,6	111,0	115,3	113,3	115,4	119,0
Abfallentsorgung (37-39)	108,4	93,7	95,4	86,0	85,4	88,7	94,1	100,0	106,0	101,7	105,4	112,4	114,8	106,8	110,0

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Hochbau (41)	114,1	110,6	121,6	105,6	105,6	102,8	105,3	100,0	103,5	105,2	105,5	103,9	104,1	99,3	97,0
Tiefbau (42)	135,7	116,0	126,1	95,2	90,9	95,9	93,3	100,0	84,6	91,1	96,5	99,5	105,3	117,5	120,1
Sonstige Bautätigkeiten (43)	103,0	125,5	124,6	112,6	110,5	108,8	102,5	100,0	100,5	103,1	103,8	102,6	97,6	96,7	95,6
Kfz-Handel und -reparatur (45)	94,6	104,5	96,0	98,6	106,7	97,7	94,6	100,0	103,4	104,3	94,0	92,8	87,0	91,8	90,8
Großhandel (46)	66,9	81,0	89,3	92,5	95,9	93,1	96,7	100,0	100,0	100,5	109,9	114,4	111,1	108,6	109,5
Einzelhandel (47)	69,9	81,5	89,4	101,9	98,6	99,0	100,6	100,0	100,5	99,3	101,0	103,7	100,6	99,1	104,5
Landverkehr (49)	102,1	114,6	97,3	91,0	96,4	98,6	99,6	100,0	101,9	105,1	106,5	104,7	97,6	91,7	103,4
Schifffahrt (50)	140,2	144,6	221,0	156,1	124,0	106,8	149,1	100,0	124,8	128,0	127,8	144,3	37,3	45,2	81,1
Luftfahrt (51)	195,9	382,1	226,6	222,7	140,4	92,3	105,7	100,0	79,4	97,0	117,1	100,2	2,6	4,2	49,9
Dienstleistungen für den Verkehr (52)	42,6	55,4	83,8	90,2	94,2	94,0	97,6	100,0	103,6	106,7	108,9	112,1	102,3	109,2	116,1
Post- und Kurierdienste (53)	57,7	93,4	104,3	115,1	108,9	108,9	108,4	100,0	99,7	101,8	96,8	94,4	92,1	93,2	87,4
Beherbergung; Gastronomie (55–56)	76,6	82,3	89,0	98,4	100,9	100,7	100,2	100,0	101,7	102,5	103,4	102,7	62,0	53,2	82,6
Verlagswesen (58)	46,7	90,7	111,9	95,1	97,6	106,6	102,1	100,0	98,1	99,1	91,7	97,8	87,0	83,3	79,5
Filmherstellung/-verleih; Kinos (59)	56,9	64,2	64,7	67,7	98,7	101,7	95,8	100,0	95,2	91,7	88,5	89,9	75,4	77,0	91,3
Rundfunkveranstalter (60)	108,7	120,5	123,5	113,6	103,3	100,7	102,4	100,0	102,5	97,7	97,9	100,9	100,5	94,4	101,9
Telekommunikation (61)	106,3	95,5	126,2	126,6	109,0	100,0	95,2	100,0	107,1	108,5	122,7	123,4	128,4	136,4	141,6
Informationsdienstleistungen (62–63)	20,1	44,5	65,4	71,9	87,5	93,4	99,2	100,0	107,9	111,6	123,4	135,2	135,3	147,1	150,4
Finanzdienstleistungen (64)	52,8	75,8	85,2	107,9	104,9	101,3	99,8	100,0	99,2	103,3	107,0	114,9	114,1	118,0	116,1
Versicherungen und Pensionskassen (65)	45,5	65,5	69,1	82,2	91,6	93,1	90,9	100,0	101,0	111,9	119,8	118,3	122,1	124,7	122,6
Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen (66)	17,3	33,4	65,8	87,1	104,0	98,9	84,7	100,0	103,5	104,9	95,7	98,6	107,3	110,5	114,4
Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	72,3	77,6	86,1	93,1	97,7	99,6	100,5	100,0	101,0	102,3	103,5	103,8	103,8	104,3	106,6
Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (69)	67,6	77,2	84,2	89,8	94,3	90,7	95,6	100,0	99,5	99,7	100,1	102,3	103,0	107,5	109,2
Unternehmensführung, -beratung (70)	20,6	31,6	60,9	81,8	93,7	97,0	97,6	100,0	108,5	108,6	109,0	116,8	116,6	120,9	125,2
Architektur- und Ingenieurbüros (71)	65,5	70,6	82,0	89,9	92,7	97,9	97,8	100,0	98,3	99,3	105,5	110,8	111,1	109,7	110,2
Forschung und Entwicklung (72)	24,8	29,0	50,3	63,8	74,4	94,8	84,7	100,0	112,7	131,8	133,2	140,4	128,8	140,7	147,4
Werbung und Marktforschung (73)	45,0	69,7	62,8	69,8	88,9	90,8	91,0	100,0	99,3	105,4	113,6	116,6	105,1	120,7	129,1
Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen (74–75)	106,9	165,7	150,0	92,6	99,6	94,5	92,6	100,0	105,2	106,6	113,7	121,2	112,0	117,5	126,1
Vermietung von beweglichen Sachen (77)	40,1	52,7	76,7	100,3	96,6	96,9	100,8	100,0	102,7	107,0	110,0	112,6	111,0	111,9	110,5
Arbeitskräfteüberlassung (78)	26,3	42,7	69,2	83,5	97,7	97,1	100,8	100,0	106,0	118,9	125,9	124,9	107,1	124,8	132,1
Reisebüros und Reiseveranstalter (79)	34,9	46,5	53,7	108,9	132,3	116,6	103,6	100,0	86,5	79,3	104,7	113,9	37,6	40,0	73,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (80–82)	45,8	60,7	70,9	87,8	91,6	95,0	98,2	100,0	104,3	107,1	109,7	114,8	102,5	107,3	114,4
Öffentliche Verwaltung (84)	92,4	95,8	94,6	99,5	99,0	98,6	98,7	100,0	101,8	103,1	104,3	104,4	105,5	107,5	107,8
Erziehung und Unterricht (85)	77,3	84,5	87,9	97,0	98,4	98,3	99,0	100,0	101,6	102,7	103,6	104,4	104,0	105,6	106,9
Gesundheitswesen (86)	73,4	81,2	90,4	99,0	100,7	100,7	100,8	100,0	100,1	101,0	101,3	102,5	88,5	98,2	105,1
Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen (87–88)	63,6	71,8	75,9	91,0	93,8	96,7	97,2	100,0	105,6	109,1	110,5	113,5	111,8	115,8	121,0
Künstlerische Tätigkeiten (90)	73,7	84,0	91,8	104,0	103,2	102,6	99,7	100,0	96,9	96,8	94,9	98,6	64,6	72,3	93,1

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Bibliotheken und Museen (91)	63,6	70,0	85,6	99,7	98,1	96,3	97,2	100,0	98,6	101,3	102,6	105,1	79,7	85,5	97,4
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen (92)	108,4	112,0	92,1	82,3	91,2	87,4	102,8	100,0	85,1	90,4	88,0	83,7	57,3	48,6	91,9
Dienstleistungen Sport/Unterhaltung (93)	65,2	75,1	83,5	94,2	95,3	96,1	99,1	100,0	100,6	103,7	107,8	111,1	83,6	82,4	107,9
Interessenvertretungen und Vereine (94)	81,7	85,1	90,1	94,4	97,1	99,2	98,1	100,0	101,0	105,8	104,8	107,0	105,6	107,7	115,1
Reparatur von Gebrauchsgütern (95)	224,2	138,6	105,1	117,6	102,8	99,6	101,1	100,0	98,2	86,1	93,7	77,4	65,7	65,5	72,5
Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (96)	86,8	89,5	99,3	99,1	100,2	99,8	99,6	100,0	101,6	101,1	101,4	102,9	85,8	83,7	95,4
Private Haushalte mit Hauspersonal (97)	225,5	172,6	135,8	120,3	107,0	103,4	100,8	100,0	96,9	97,4	94,0	90,9	77,5	75,7	70,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 55

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen – laufende Preise

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Summe aller Wirtschaftszweige	44,68	54,71	58,57	63,90	72,17	74,63	75,49	78,14	82,59	87,27	92,83	98,95	95,14	104,66	113,13
Landwirtschaft und Jagd (01)	1,43	1,59	1,62	2,02	2,27	2,16	1,85	1,84	1,69	2,00	2,10	2,10	2,24	3,15	2,77
Forstwirtschaft und Holzeinschlag (02)	0,10	0,11	0,16	0,17	0,15	0,17	0,16	0,18	0,16	0,13	0,16	0,16	0,15	0,16	0,17
Fischerei und Aquakultur (03)	0,01	0,01	0,01	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,04
Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau (05–07)	0,05	0,04	0,13	0,31	0,24	0,45	0,45	0,24	0,19	0,16	0,25	0,25	0,15	0,12	0,20
Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau (08–09)	0,12	0,13	0,13	0,12	0,09	0,10	0,10	0,10	0,12	0,14	0,12	0,12	0,12	0,17	0,16
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (10)	0,45	0,46	0,42	0,55	0,66	0,67	0,78	0,75	0,83	0,81	1,06	0,93	1,00	1,09	1,17
Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung (11–12)	0,15	0,16	0,20	0,20	0,28	0,22	0,28	0,31	0,32	0,26	0,33	0,37	0,37	0,38	0,47
Herstellung von Textilien (13)	0,11	0,13	0,08	0,06	0,09	0,08	0,08	0,10	0,11	0,13	0,11	0,09	0,08	0,09	0,09
Herstellung von Bekleidung (14)	0,05	0,05	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	0,03
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (15)	0,02	0,03	0,02	0,02	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren (16)	0,31	0,43	0,31	0,27	0,36	0,32	0,36	0,35	0,36	0,45	0,47	0,50	0,59	0,72	0,78
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (17)	0,23	0,35	0,30	0,22	0,44	0,38	0,19	0,43	0,35	0,38	0,43	0,43	0,52	0,48	0,61
Herstellung von Druckerzeugnissen (18)	0,16	0,25	0,15	0,21	0,16	0,15	0,12	0,15	0,13	0,15	0,14	0,17	0,14	0,14	0,15
Kokerei und Mineralölverarbeitung (19)	0,10	0,21	0,20	0,16	0,12	0,15	0,14	0,18	0,17	0,23	0,24	0,20	0,32	0,42	0,49
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (20)	0,22	0,39	0,36	0,58	0,70	0,83	0,61	0,61	0,70	0,75	0,93	0,75	0,66	0,78	0,85
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (21)	0,23	0,34	0,32	0,43	0,70	0,70	0,63	0,68	0,65	0,85	0,83	1,10	1,07	1,07	1,10
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (22)	0,22	0,33	0,34	0,39	0,47	0,56	0,61	0,61	0,64	0,54	0,63	0,60	0,54	0,58	0,56
Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä. (23)	0,40	0,50	0,49	0,50	0,50	0,56	0,52	0,59	0,63	0,69	0,78	0,79	0,70	0,81	0,80
Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	0,35	0,51	0,67	0,71	0,83	1,11	1,09	1,06	1,26	1,14	1,01	1,28	1,02	0,97	1,07
Herstellung von Metallerzeugnissen (25)	0,43	0,62	0,61	0,75	0,92	1,07	1,01	1,02	1,10	1,32	1,41	1,36	1,19	1,52	1,50
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (26)	0,58	1,05	0,79	0,63	1,00	0,99	1,02	0,99	1,06	1,41	1,60	1,77	1,76	2,59	2,96
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27)	0,26	0,46	0,52	1,51	1,30	1,54	1,55	1,60	1,75	1,89	1,79	1,61	1,41	1,70	1,80
Maschinenbau (28)	0,43	0,76	0,89	1,09	1,54	1,81	1,79	1,76	1,89	2,09	2,25	2,32	2,04	2,40	2,58
Herstellung von Kraftwagen und -teilen (29)	0,40	0,67	0,93	0,89	1,29	1,38	1,31	1,39	1,61	1,73	1,57	1,91	1,42	1,63	1,61
Sonstiger Fahrzeugbau (30)	0,06	0,09	0,12	0,19	0,19	0,23	0,22	0,28	0,28	0,34	0,42	0,65	0,47	0,42	0,44
Herstellung von Möbeln (31)	0,14	0,18	0,11	0,16	0,16	0,15	0,13	0,14	0,14	0,19	0,19	0,19	0,17	0,24	0,24
Herstellung von sonstigen Waren (32)	0,11	0,16	0,18	0,21	0,25	0,29	0,30	0,29	0,33	0,34	0,35	0,42	0,40	0,51	0,55
Reparatur/Installation von Maschinen (33)	0,06	0,08	0,08	0,14	0,18	0,28	0,24	0,23	0,25	0,31	0,26	0,36	0,30	0,46	0,49
Energieversorgung (35)	1,51	1,18	1,56	1,97	2,93	2,19	2,33	2,36	2,55	2,97	2,76	2,82	2,59	3,16	3,85
Wasserversorgung (36)	0,12	0,25	0,22	0,21	0,29	0,29	0,25	0,30	0,26	0,28	0,30	0,39	0,37	0,36	0,39
Abfallentsorgung (37–39)	1,12	1,07	0,91	0,62	0,68	0,66	0,70	0,71	0,66	0,77	0,85	0,99	0,84	0,87	0,97
Hochbau (41)	0,53	0,60	0,95	0,36	0,33	0,30	0,30	0,29	0,34	0,35	0,41	0,43	0,54	0,71	0,78

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Tiefbau (42)	0,27	0,23	0,42	0,28	0,30	0,28	0,31	0,29	0,29	0,31	0,33	0,36	0,33	0,45	0,46
Sonstige Bautätigkeiten (43)	0,63	0,82	0,71	0,68	0,70	0,83	0,74	0,63	0,68	0,76	0,78	0,91	0,87	1,24	1,31
Kfz-Handel und -reparatur (45)	0,26	0,37	0,34	0,27	0,34	0,42	0,43	0,51	0,53	0,62	0,59	0,56	0,55	0,66	0,65
Großhandel (46)	1,65	1,57	1,43	1,63	2,09	2,10	2,29	2,46	2,87	2,46	3,12	3,50	3,46	3,80	4,21
Einzelhandel (47)	0,90	1,19	1,08	1,11	1,31	1,34	1,68	1,77	2,19	1,82	1,88	2,09	2,07	2,39	2,48
Landverkehr (49)	1,84	2,79	2,44	1,97	1,95	1,91	1,85	1,83	2,57	2,41	2,40	2,26	2,27	2,56	2,77
Schifffahrt (50)	0,02	0,02	0,01	0,00	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,01	0,01	0,02
Luftfahrt (51)	0,66	0,84	0,23	0,08	0,31	0,27	0,15	0,24	0,29	0,45	0,20	0,43	0,37	0,25	0,22
Dienstleistungen für den Verkehr (52)	0,60	0,67	2,93	3,70	3,02	3,15	3,28	3,36	3,36	3,56	3,94	4,38	4,40	4,42	5,44
Post- und Kurierdienste (53)	0,07	0,09	0,10	0,05	0,10	0,12	0,12	0,14	0,15	0,15	0,14	0,22	0,20	0,18	0,18
Beherbergung; Gastronomie (55–56)	0,90	1,05	1,11	1,08	1,33	1,49	1,43	1,56	1,75	1,93	1,89	2,05	1,58	1,74	1,74
Verlagswesen (58)	0,06	0,12	0,12	0,08	0,11	0,13	0,12	0,15	0,16	0,14	0,18	0,19	0,22	0,26	0,29
Filmherstellung/-verleih; Kinos (59)	0,06	0,04	0,05	0,08	0,13	0,10	0,13	0,13	0,14	0,12	0,12	0,13	0,09	0,11	0,13
Rundfunkveranstalter (60)	0,08	0,14	0,06	0,16	0,21	0,18	0,15	0,18	0,20	0,20	0,19	0,19	0,20	0,23	0,22
Telekommunikation (61)	1,77	2,49	1,27	0,45	1,11	1,21	1,33	1,68	1,59	1,38	1,67	1,63	1,86	1,91	2,19
Informationsdienstleistungen (62–63)	0,22	0,56	0,69	0,77	0,98	1,29	1,33	1,12	1,09	1,39	1,72	1,86	1,69	1,86	2,06
Finanzdienstleistungen (64)	1,27	1,72	1,66	1,45	1,80	1,89	2,16	2,50	2,48	2,51	2,66	2,98	2,98	2,94	3,11
Versicherungen und Pensionskassen (65)	0,29	0,29	0,21	0,21	0,28	0,34	0,41	0,42	0,36	0,38	0,52	0,56	0,54	0,71	0,90
Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen (66)	0,02	0,06	0,05	0,08	0,08	0,09	0,08	0,08	0,08	0,10	0,13	0,14	0,16	0,18	0,19
Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	14,77	16,88	17,35	19,50	21,10	21,66	21,56	21,76	21,94	23,10	24,31	26,15	26,66	28,78	31,89
Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (69)	0,09	0,12	0,09	0,10	0,14	0,13	0,11	0,11	0,11	0,12	0,14	0,16	0,21	0,21	0,22
Unternehmensführung, -beratung (70)	0,07	0,23	0,43	0,61	0,80	0,75	0,73	0,69	0,75	0,87	1,11	1,41	1,41	1,45	1,56
Architektur- und Ingenieurbüros (71)	0,23	0,37	0,52	0,55	0,63	0,60	0,58	0,65	0,63	0,59	0,69	0,77	0,76	0,80	0,85
Forschung und Entwicklung (72)	0,09	0,11	0,24	0,40	0,48	0,49	0,46	0,56	0,58	0,57	0,58	0,59	0,73	0,74	0,77
Werbung und Marktforschung (73)	0,06	0,10	0,08	0,11	0,10	0,11	0,10	0,12	0,11	0,11	0,12	0,15	0,15	0,17	0,18
Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen (74–75)	0,05	0,12	0,09	0,06	0,08	0,09	0,10	0,06	0,07	0,07	0,08	0,09	0,10	0,12	0,13
Vermietung von beweglichen Sachen (77)	1,29	2,13	3,98	4,41	4,39	4,39	4,54	4,86	6,01	6,27	6,79	6,72	5,49	5,08	5,21
Arbeitskräfteüberlassung (78)	0,01	0,02	0,04	0,04	0,04	0,04	0,06	0,03	0,03	0,04	0,05	0,06	0,05	0,05	0,05
Reisebüros und Reiseveranstalter (79)	0,05	0,10	0,05	0,05	0,04	0,07	0,06	0,05	0,05	0,05	0,06	0,06	0,03	0,04	0,04
Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (80–82)	0,11	0,14	0,20	0,25	0,36	0,31	0,32	0,31	0,32	0,35	0,35	0,49	0,43	0,46	0,48
Öffentliche Verwaltung (84)	2,40	2,01	2,13	2,02	2,05	2,14	2,35	2,44	2,55	2,67	2,98	3,11	3,05	3,25	3,67
Erziehung und Unterricht (85)	1,51	1,63	1,75	2,27	2,25	2,46	2,55	2,74	2,91	3,18	3,39	3,49	3,53	3,74	4,04
Gesundheitswesen (86)	0,89	1,26	1,55	2,03	2,36	2,32	2,42	2,58	2,49	2,68	2,66	2,59	2,61	2,62	2,61
Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen (87–88)	0,20	0,30	0,34	0,46	0,55	0,57	0,64	0,70	0,78	0,84	0,87	0,83	0,82	0,85	0,94
Künstlerische Tätigkeiten (90)	0,17	0,18	0,22	0,25	0,25	0,26	0,28	0,27	0,28	0,32	0,34	0,37	0,32	0,37	0,43
Bibliotheken und Museen (91)	0,08	0,11	0,12	0,14	0,15	0,15	0,15	0,15	0,18	0,21	0,23	0,26	0,20	0,26	0,23

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Mrd. Euro														
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen (92)	0,03	0,04	0,03	0,04	0,05	0,07	0,07	0,07	0,06	0,07	0,08	0,11	0,09	0,09	0,09
Dienstleistungen Sport/Unterhaltung (93)	0,19	0,19	0,19	0,26	0,29	0,32	0,40	0,39	0,44	0,51	0,57	0,59	0,44	0,55	0,56
Interessenvertretungen und Vereine (94)	0,17	0,21	0,19	0,22	0,25	0,24	0,30	0,31	0,26	0,37	0,32	0,50	0,35	0,65	0,29
Reparatur von Gebrauchsgütern (95)	0,01	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,05
Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (96)	0,17	0,21	0,23	0,31	0,41	0,44	0,49	0,55	0,62	0,67	0,73	0,76	0,54	0,59	0,58
Private Haushalte mit Hauspersonal (97)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 56

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen - verkettete Volumenindizes auf Basis von Vorjahrespreisen

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Summe aller Wirtschaftszweige	78,5	91,5	92,3	89,8	96,6	98,1	97,8	100,0	104,3	108,7	113,5	118,6	112,1	118,9	119,0
Landwirtschaft und Jagd (01)	114,7	119,7	110,3	118,9	128,3	120,1	101,6	100,0	90,5	105,2	107,9	105,8	111,3	151,9	122,4
Forstwirtschaft und Holzeinschlag (02)	82,1	89,4	110,3	102,8	87,2	95,9	88,1	100,0	88,0	72,6	85,5	84,6	77,1	81,1	80,9
Fischerei und Aquakultur (03)	39,5	42,3	42,0	65,1	91,4	99,7	96,6	100,0	117,0	117,8	122,6	131,2	145,6	135,7	82,7
Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau (05-07)	22,3	16,7	62,1	148,5	104,2	192,8	189,0	100,0	78,4	64,1	99,6	97,8	57,5	45,2	72,5
Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau (08-09)	128,3	144,9	153,2	138,6	99,1	104,8	108,4	100,0	117,5	145,6	118,5	116,3	119,9	162,7	143,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (10)	84,3	81,8	67,0	80,0	91,9	91,2	104,5	100,0	108,9	105,7	135,5	115,6	122,8	129,3	129,1
Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung (11-12)	49,3	57,2	71,2	69,4	93,8	70,7	91,4	100,0	99,9	82,3	102,1	113,3	111,3	110,9	128,0
Herstellung von Textilien (13)	120,0	142,2	91,7	69,1	101,0	88,0	85,6	100,0	113,8	128,0	109,1	87,4	78,8	88,4	82,1
Herstellung von Bekleidung (14)	142,6	137,2	77,5	81,5	111,6	92,6	92,3	100,0	77,3	66,4	80,2	80,8	44,9	62,4	65,5
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (15)	85,7	133,2	67,3	95,6	150,5	92,9	96,0	100,0	90,9	95,9	82,4	90,3	98,8	120,5	120,7
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren (16)	127,8	164,0	105,2	84,1	106,3	95,5	104,1	100,0	101,0	126,1	132,3	136,6	160,4	189,6	190,4
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (17)	73,0	107,2	80,3	54,8	107,4	92,5	45,9	100,0	81,7	86,4	98,7	96,9	116,6	105,1	124,0
Herstellung von Druckererzeugnissen (18)	144,9	224,2	117,6	153,4	116,8	107,5	79,6	100,0	88,0	99,4	92,6	113,5	89,7	87,6	88,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung (19)	81,4	155,4	128,3	96,9	68,7	83,8	79,0	100,0	90,6	121,3	128,7	103,7	169,3	217,2	240,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (20)	40,1	73,2	66,7	103,1	119,2	138,0	99,7	100,0	113,7	119,0	146,1	115,9	99,6	115,1	118,2
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (21)	43,5	61,2	55,2	69,5	108,9	106,3	93,1	100,0	93,9	121,5	116,6	152,1	144,7	140,2	133,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (22)	38,1	60,3	62,7	70,9	80,8	93,1	100,3	100,0	103,7	87,5	100,2	93,5	82,1	87,0	78,4
Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä. (23)	98,9	109,7	97,6	91,7	88,4	98,1	88,6	100,0	105,3	114,5	127,6	127,7	111,1	125,6	117,7
Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	48,6	64,5	73,2	72,5	80,7	106,7	103,6	100,0	118,3	106,4	92,3	115,3	92,3	84,4	89,8
Herstellung von Metallerzeugnissen (25)	60,9	79,2	69,7	79,6	93,5	106,5	99,4	100,0	106,7	126,2	133,0	126,3	109,3	136,2	125,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (26)	83,6	135,7	93,3	70,1	105,8	101,7	103,1	100,0	106,7	139,6	156,7	170,9	166,3	240,3	261,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27)	19,2	33,5	37,1	105,1	85,3	98,8	96,5	100,0	109,1	115,8	108,0	96,0	82,7	97,6	98,1
Maschinenbau (28)	28,8	49,8	57,8	68,5	92,0	105,4	101,6	100,0	107,0	116,5	123,4	126,0	108,3	125,2	127,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen (29)	33,6	55,4	76,3	70,7	97,5	101,7	94,5	100,0	115,3	122,3	109,0	131,4	95,8	108,0	101,5
Sonstiger Fahrzeugbau (30)	28,1	37,4	50,4	74,7	71,4	83,3	79,6	100,0	100,5	118,0	144,2	221,1	159,7	140,0	140,3
Herstellung von Möbeln (31)	120,5	145,5	93,4	123,6	122,0	111,9	95,3	100,0	98,6	135,6	131,1	129,6	112,5	162,6	148,2
Herstellung von sonstigen Waren (32)	45,0	65,4	70,3	79,8	90,0	103,4	105,1	100,0	113,1	118,2	119,0	138,4	131,5	164,3	167,1
Reparatur/Installation von Maschinen (33)	29,6	39,8	41,8	65,2	79,1	124,2	105,1	100,0	105,3	131,9	108,7	147,3	122,5	182,7	187,7
Energieversorgung (35)	86,8	64,0	77,8	88,0	125,3	94,6	100,3	100,0	107,5	124,2	114,4	115,2	105,3	125,6	145,5
Wasserversorgung (36)	62,3	120,3	96,1	75,2	101,4	98,6	85,6	100,0	88,3	92,3	98,9	124,4	114,4	109,6	112,9
Abfallentsorgung (37-39)	242,3	213,0	168,1	94,6	98,9	94,6	100,0	100,0	91,3	104,9	114,5	130,7	108,4	109,7	113,5

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Hochbau (41)	269,0	281,3	409,3	135,6	117,7	108,0	104,5	100,0	115,7	117,6	136,6	143,1	175,5	226,4	231,3
Tiefbau (42)	124,6	101,4	177,1	105,3	105,0	97,9	106,0	100,0	97,7	103,6	109,3	118,0	106,7	141,9	135,6
Sonstige Bautätigkeiten (43)	133,7	165,2	132,1	114,9	113,7	133,2	117,5	100,0	105,9	118,0	119,6	136,4	130,0	180,4	179,9
Kfz-Handel und -reparatur (45)	65,2	88,9	78,9	59,0	70,1	84,6	86,0	100,0	102,6	118,2	111,6	104,7	100,0	117,3	108,0
Großhandel (46)	86,1	78,5	68,6	72,4	88,5	87,1	93,8	100,0	114,5	97,3	121,8	134,5	131,3	141,1	146,8
Einzelhandel (47)	68,4	85,6	75,0	68,8	77,3	77,3	95,9	100,0	121,7	99,8	101,4	110,8	107,9	120,7	116,6
Landverkehr (49)	140,8	203,8	168,5	118,0	110,8	106,6	102,5	100,0	139,4	129,6	127,3	118,3	117,5	130,5	130,7
Schifffahrt (50)	170,9	173,0	95,5	30,4	49,7	51,0	38,3	100,0	89,2	129,8	104,8	152,9	44,6	54,3	92,8
Luftfahrt (51)	326,2	433,6	116,4	33,9	128,9	112,4	64,3	100,0	122,0	188,9	85,0	178,3	153,1	104,5	88,2
Dienstleistungen für den Verkehr (52)	25,7	27,2	112,2	118,8	91,6	94,6	98,0	100,0	99,6	104,7	113,9	124,6	124,0	119,9	139,5
Post- und Kurierdienste (53)	63,2	72,5	79,6	41,1	74,0	85,1	82,4	100,0	103,7	100,3	94,6	149,4	132,9	117,5	103,9
Beherbergung; Gastronomie (55–56)	86,4	92,1	90,7	78,5	90,0	98,9	93,3	100,0	110,9	120,1	114,8	122,0	92,2	96,9	87,9
Verlagswesen (58)	39,4	78,9	88,2	58,7	73,2	86,0	75,9	100,0	105,2	90,5	111,6	120,3	139,8	163,5	171,1
Filmherstellung/-verleih; Kinos (59)	58,8	31,9	41,7	63,0	97,2	79,2	97,5	100,0	106,5	85,0	85,4	96,3	60,9	79,7	85,4
Rundfunkveranstalter (60)	50,2	85,6	37,5	93,7	118,2	101,3	83,5	100,0	107,8	111,5	103,7	101,3	103,6	118,1	105,2
Telekommunikation (61)	106,2	157,3	83,4	27,4	69,0	74,0	81,1	100,0	94,4	81,1	98,4	95,4	108,5	110,5	121,2
Informationsdienstleistungen (62–63)	18,2	50,4	69,5	73,3	90,0	116,9	119,7	100,0	96,5	122,2	150,2	160,8	144,9	156,9	164,5
Finanzdienstleistungen (64)	62,4	80,8	76,8	61,8	74,6	77,3	87,4	100,0	97,9	98,1	102,5	112,9	111,3	108,1	109,0
Versicherungen und Pensionskassen (65)	89,3	83,5	60,5	55,3	70,6	82,5	98,8	100,0	82,6	87,1	116,7	124,1	118,2	148,6	176,2
Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen (66)	33,6	77,0	77,1	102,6	108,3	115,0	108,7	100,0	101,7	120,2	158,5	166,5	198,6	211,7	219,2
Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	104,8	113,2	107,0	102,3	103,8	103,6	100,9	100,0	98,8	101,8	103,9	108,6	107,9	108,7	107,2
Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (69)	92,3	120,8	87,3	91,5	128,4	119,5	102,0	100,0	97,2	106,9	120,6	142,1	186,3	180,0	178,9
Unternehmensführung, -beratung (70)	12,0	40,1	73,7	96,3	121,1	111,1	107,8	100,0	107,7	124,7	156,5	195,0	192,9	195,0	199,2
Architektur- und Ingenieurbüros (71)	46,5	69,0	95,4	92,0	99,4	94,4	88,7	100,0	95,2	88,0	102,9	112,7	110,1	114,3	115,5
Forschung und Entwicklung (72)	19,6	24,2	51,6	76,3	88,8	89,5	83,2	100,0	101,1	98,3	98,7	97,8	118,3	118,3	117,6
Werbung und Marktforschung (73)	54,9	86,5	77,3	93,3	83,8	87,6	81,5	100,0	92,2	90,1	93,8	121,9	114,6	131,4	133,3
Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen (74–75)	89,9	215,0	165,6	103,6	126,5	144,6	160,2	100,0	116,5	113,2	128,9	142,3	153,6	178,1	186,8
Vermietung von beweglichen Sachen (77)	32,1	51,4	91,5	95,5	92,7	91,9	94,1	100,0	122,3	127,0	136,1	133,3	107,8	98,5	95,5
Arbeitskräfteüberlassung (78)	65,3	65,7	159,3	150,4	172,6	148,5	240,6	100,0	126,0	150,1	173,1	204,7	190,2	176,9	173,4
Reisebüros und Reiseveranstalter (79)	125,8	248,5	127,4	113,8	92,0	149,0	124,9	100,0	101,5	101,0	117,1	111,2	67,2	70,0	82,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (80–82)	43,1	53,6	76,3	85,1	118,3	102,7	103,3	100,0	99,7	109,9	110,0	148,5	130,7	135,5	134,3
Öffentliche Verwaltung (84)	125,4	100,3	103,6	87,8	85,9	88,9	97,0	100,0	103,4	107,3	117,4	120,0	116,0	120,2	128,2
Erziehung und Unterricht (85)	76,2	77,6	77,6	89,4	85,3	92,5	94,4	100,0	104,3	112,6	117,5	117,7	116,5	120,1	122,3
Gesundheitswesen (86)	50,8	60,4	69,7	84,1	94,7	92,6	95,1	100,0	95,0	101,1	98,8	94,2	93,8	91,2	84,0
Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen (87–88)	42,4	57,0	60,0	71,0	81,6	84,3	91,7	100,0	108,3	115,8	117,1	108,1	105,3	103,9	103,6
Künstlerische Tätigkeiten (90)	100,6	99,7	106,7	102,6	101,2	99,6	105,8	100,0	104,0	115,0	120,4	129,9	107,6	120,2	135,1

COICOP-Klassifikation	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	2015=100														
Bibliotheken und Museen (91)	72,7	96,7	94,0	100,2	104,5	99,8	95,8	100,0	115,2	132,6	139,7	159,1	117,0	145,8	119,3
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen (92)	47,1	70,7	57,7	59,3	74,5	100,8	108,0	100,0	90,1	98,2	112,5	144,2	111,2	108,3	100,0
Dienstleistungen Sport/Unterhaltung (93)	64,0	63,2	58,6	71,2	76,7	83,5	104,5	100,0	111,0	128,4	139,4	143,0	103,2	126,0	116,5
Interessenvertretungen und Vereine (94)	73,5	86,1	74,0	76,4	83,7	77,7	96,4	100,0	82,5	113,6	96,0	148,8	100,7	177,6	71,2
Reparatur von Gebrauchsgütern (95)	41,7	69,8	80,2	90,9	95,4	95,5	90,2	100,0	96,2	101,5	114,7	129,5	131,1	141,2	143,4
Sonstige Dienstleistungen a.n.g. (96)	45,1	50,6	52,5	61,4	77,8	82,9	89,5	100,0	109,9	115,4	123,0	125,7	86,6	91,1	80,2
Private Haushalte mit Hauspersonal (97)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA.

4 Die VGR als System: Nichtfinanzielle Sektorkonten nach ESGV 2010

Das System der VGR ist im Prinzip ein geschlossenes Kontensystem, in dem wesentliche makroökonomische Größen als Salden oder Transaktionen ausgewiesen werden (z.B. Bruttoinlandsprodukt, Nettonationaleinkommen, verfügbares Einkommen der Haushalte, Finanzierungssaldo des Staates, privater Konsum, Investitionen). Am deutlichsten wird dieser Systemcharakter in den sogenannten Sektorkonten, auf deren nichtfinanziellen Teil hier näher eingegangen werden soll. Da Sektorkonten in der traditionell güter- und branchenorientierten österreichischen VGR früher eine eher untergeordnete Rolle gespielt haben, aber in jüngerer Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewinnen – nicht zuletzt im Rahmen der Debatte um Wohlstandsindikatoren – wird hier der Darstellung der Konzepte und des Systemzusammenhangs etwas breiterer Raum gewidmet. Gemeinsam mit einem Überblick über die verwendeten Methoden soll dies nicht zuletzt bei der Benützung ein Hilfsmittel zur sinnvollen Interpretation der einzelnen Aggregate sein.

Das VGR-System ist durch das „System of National Accounts“ (SNA 2008) international vereinheitlicht. Eine spezifisch auf europäische Verhältnisse zugeschnittene Variante ist das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen“ (ESVG 2010 bzw. ESA 2010). Während das SNA den Charakter einer Empfehlung besitzt, ist das ESGV rechtlich verbindlich (EU-Verordnung). Inhaltlich liegt die Vorstellung eines Wirtschaftskreislaufes zugrunde (wenn auch etwas komplexer als bei Quesnay), eine Abfolge von Konten soll die einzelnen Phasen dieses Kreislaufs abbilden, die da sind¹:

- **Produktion** von Gütern und Dienstleistungen
- **Primäre Einkommensverteilung** (Erwerbs- und Vermögenseinkommen)
- **Sekundäre Einkommensverteilung** (Umverteilung)
- **Einkommensverwendung** (Konsum und Sparen)
- **Vermögensbildung** (Investitionen etc.)

Finanzierung

Auch wenn traditionell von „Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen“ bzw. „National Accounts“ gesprochen wird, werden Konten natürlich nicht nur für die Volkswirtschaft insgesamt erstellt, sondern auch in disaggregierter Form, insbesondere gegliedert nach – institutionellen – Sektoren und Wirtschaftszweigen: Sektorkonten bilden alle Strom- und Bestandsgrößen – die gesamte Kontenabfolge – ab, unterteilen die Volkswirtschaft aber in der Regel nur in relativ grobe Sektoren (private Haushalte, Staat, Kapitalgesellschaften etc). Im Gegensatz dazu erfassen Konten nach Wirtschaftszweigen nur produktionsbezogene Transaktionen², diese aber in einer detaillierten Branchengliederung (ÖNACE).

1 Die hier erwähnten Phasen beziehen sich nur auf Stromgrößen. Das SNA sieht zusätzlich Bestandskonten vor, sowie im Zusammenhang damit eine Konto das „other changes in assets“ (Umbewertung u. dgl.) abbildet.

2 Alle Transaktionen des Produktions- und Einkommensentstehungskontos sowie Investitionen und Abschreibungen.

4.1 Sektoren und institutionelle Einheiten

Sektoren fassen sogenannte „institutionelle Einheiten zusammen, die ein gleichartiges wirtschaftliches Verhalten aufweisen“³.

Eine institutionelle Einheit ist definitionsgemäß „ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist ... Entscheidungsfreiheit in der Ausübung ihrer Hauptfunktion heißt, dass die Einheit (a) berechtigt ist, selbst Eigentümer von Waren oder Aktiva zu sein ..., (b) wirtschaftliche Entscheidungen treffen kann und wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben kann, für die sie selbst direkt verantwortlich und haftbar ist, (c) in eigenem Namen Verbindlichkeiten eingehen ... sowie Verträge abschließen kann“. Eine institutionelle Einheit sollte auch „über eine vollständige Rechnungsführung verfügen“.

Praktisch bedeutet das: (1) Private Haushalte sind institutionelle Einheiten. (2) Juristische Personen (Kapitalgesellschaften, Gebietskörperschaften, Vereine etc.) sind in der Regel institutionelle Einheiten; die Ausnahme bilden seltene Einzelfälle, in denen die geforderte Entscheidungsfreiheit grundsätzlich zu verneinen ist. (3) Alle anderen Einheiten sind in der Regel keine selbständigen institutionellen Einheiten, es sei denn, es handelt sich um sogenannte Quasi-Kapitalgesellschaften („quasi-corporations“):

„Quasi-Kapitalgesellschaften verfügen über eine vollständige Rechnungsführung, haben jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ihr wirtschaftliches und finanzielles Verhalten unterscheidet sich jedoch von dem ihrer Eigentümer und entspricht in etwa dem von Kapitalgesellschaften“.

Klarer formuliert: „A quasi-corporation [is] an unincorporated enterprise owned by a resident institutional unit that is operated as if it were a separate corporation and whose de facto relationship to its owner is that of a corporation to its shareholders: such an enterprise must, of course, keep a complete set of accounts.“ [SNA].

Die beiden Standardfälle sind:

- Personengesellschaften (z. B. KG, OHG) im Eigentum privater Haushalte,
- Rechtlich unselbständige Betriebe staatlicher Einheiten mit marktbestimmter Tätigkeit, die ähnlich wie öffentliche Kapitalgesellschaften geführt werden.⁴

Jede institutionelle Einheit gehört genau einem institutionellen Sektor an. Das System kennt fünf inländische Sektoren, die sich bei Bedarf weiter unterteilen (oder auch zusammenfassen) lassen, nämlich:

- S.11 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften
- S.12 Finanzielle Kapitalgesellschaften
- S.13 Staat
- S.14 Private Haushalte
- S.15 Private Organisationen ohne Erwerbszweck“, die Haushalten dienen (NPIsH)

³ Im Gegensatz dazu fassen Wirtschaftszweige sog. „örtliche fachliche Einheiten“, im österreichischen Sprachgebrauch: Betriebe, zusammen. Zumindest im Hinblick auf Kapitalgesellschaften kann man institutionelle Einheit vereinfachend mit „Unternehmen“ übersetzen. Ein Unternehmen, das genau einem Sektor gehört, kann einen oder mehrere Betriebe haben, die – möglicherweise unterschiedlichen – Wirtschaftszweigen zuzuordnen sind.

⁴ Quasi-Kapitalgesellschaften sind häufig Grenzfälle. Ob es sich im Einzelfall überhaupt um eine selbständige institutionelle Einheit handelt, ist allerdings eine wesentlich Vorfrage für Sektorzuordnung (und politisch relevant vor allem dann, wenn es sich um die Abgrenzung des Sektors „Staat“ handelt).

Zum Zweck der Sektorzuordnung wird systematisch zwischen institutionellen Einheiten, die Marktproduzenten, und solchen, die sonstige Nichtmarktproduzenten⁵ sind, unterschieden:

Marktproduzenten fallen in die Sektoren S.11, S.12 und S.14, öffentliche Nichtmarktproduzenten in den Sektor S.13 (Staat), private Nichtmarktproduzenten idR in den Sektor S.15. Marktproduzenten, die Kapitalgesellschaften, sonstige juristische Personen oder Quasi-Kapitalgesellschaften sind, werden den Sektoren S.11 und S.12 zugeordnet, alle anderen dem Sektor S.14 (Private Haushalte).

Finanzielle (Quasi-)Kapitalgesellschaften (S.12) sind solche „deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt und/oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind“, nichtfinanzielle (S.11) alle anderen.

Private Haushalte (S.14) umfassen neben Marktproduzenten (wie z. B. Einzelunternehmern) natürlich auch Haushalte, die im Sinne des Systems keine Produzenten sind (Arbeitnehmer:innen, Bezieher:innen von Vermögens- oder Transfereinkommen).

Ob eine institutionelle Einheit ein Markt- oder ein Nichtmarktproduzent⁶ ist, hängt an sich davon ab, ob sie ihre Produktion – überwiegend – zu wirtschaftlich signifikanten Preise verkauft oder (fast) unentgeltlich abgibt. Nichtmarktproduzenten finanzieren ihre Produktion nicht in erster Linie durch Verkaufserlöse, sondern durch Zwangsabgaben (Staat) oder Mitgliedsbeiträge, Spenden u. dgl. (S.15).

Die Grundregel der „economically significant prices“ wird ergänzt und de facto ersetzt durch das sogenannte 50%-Kriterium. Hier wird simpel postuliert, eine institutionelle Einheit sei genau dann ein Marktproduzent bzw. ihr Output werde „nur dann zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft, wenn die Verkaufserlöse über die Hälfte der Produktionskosten decken“.

Ein Sonderfall ist die Sektorzuordnung von Non-Profit-Institutionen, die grundsätzlich in allen Sektoren (außer S.14) anzutreffen sind. Non-Profit-Institutionen (NPI) sind “legal or social entities created for the purpose of producing goods and services whose status does not permit them to be a source of income, profit or other financial gain for the units that establish, control or finance them.” NPI, die Marktproduzenten sind, werden den Sektoren der Kapitalgesellschaften (S.11, eventuell auch S.12) zugeordnet. NPI, die Nichtmarktproduzenten sind und (überwiegend) von staatlichen Einheiten finanziert oder kontrolliert werden, sind Teil des Sektors Staat (S.13). NPI, die Unternehmen bzw. Kapitalgesellschaften dienen (private Wirtschaftsverbände), fallen in S.11 oder S.12. Nur der Rest, i. e. private Non-Profit-Institutionen, die Nichtmarktproduzenten sind und Haushalten dienen, bildet den Sektor S.15 (NPIsH, „non-profit institutions serving households“).

In der österreichischen VGR bedeutet dies konkret: „Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (S.11) umfassen neben Aktiengesellschaften, GmbH, Genossenschaften etc. auch (a) Personengesellschaften, (b) aus dem Staat ausgegliederte Betriebe/Unternehmen mit marktbestimmter Tätigkeit, (c) NPI, die Markt-

5 Das System unterscheidet an sich zwischen drei Typen von Produzenten: Marktproduzenten, (Nichtmarkt-)Produzenten für die Eigenverwendung und eben „sonstigen“ Nichtmarktproduzenten. Produzenten für die Eigenverwendung (de facto: Subsistenzlandwirtschaft), die in Österreich keine nennenswerte Rolle spielen dürften, wären gegebenenfalls dem Sektor Private Haushalte zugehörig.

6 Die Unterscheidung Markt – Nichtmarkt betrifft nicht nur institutionelle Einheiten, sondern auch darunter liegende Ebenen, also: „Betriebe“ und die Produktion selbst. Institutionelle Einheiten die Marktproduzenten sind besitzen ausschließlich Markt-Betriebe, Markt-Betriebe ausschließlich Marktproduktion. Im Gegensatz dazu haben Nichtmarkt-Institutionen häufig neben Nichtmarktproduktion auch – in untergeordnetem Ausmaß – Marktproduktion.

produzenten sind (Krankenhäuser, Pensionistenheime, Forschung) und (d) NPI die Unternehmen dienen (Industriellenvereinigung etc.).

„Finanzielle Kapitalgesellschaften“ (S.12) umfassen die Nationalbank, Kredit- und sonstige Finanzinstitute, Versicherungen und Pensionskassen, sowie das Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe. Die Abgrenzung deckt sich mit jener des Wirtschaftszweigs „Kredit und Versicherungswesen“.

Der Staat (S.13) umfasst Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger, Kammern etc.

Private Haushalte (S.14) schließen auch Einzelunternehmen, selbständige Landwirte etc. ein.

Der Sektor S.15 (NPIsH), im deutschsprachigen ESVG etwas irreführend als „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“ bezeichnet, inkludiert u.a. Kirchen, politische Parteien, den ÖGB sowie Vereine, die in Fürsorge, Umweltschutz, Erwachsenenbildung u. dgl. tätig sind.

Die Sektoren S.14 und S.15 werden oft – wie international üblich – in Summe ausgewiesen.

4.2 Die Kontenabfolge

Eine Hauptaufgabe der VGR liegt in der Erstellung eines integrierten und vollständigen Sets von Strom- und Bestandskonten für diese institutionellen Sektoren. Tatsächlich sind die in SNA und ESVG vorgesehenen Bestandskonten (Vermögensbilanzen) in vielen Ländern nur für finanzielle Vermögensbestände – Forderungen und Verbindlichkeiten – verwirklicht, die Priorität liegt derzeit auf den Stromgrößen, die systematisch in der an dieser Stelle zu behandelnden Kontenabfolge ihren Platz haben.

Gebucht werden hier in erster Linie Transaktionen. Eine Transaktion ist „eine wirtschaftliche Stromgröße, bei der es sich entweder um eine einvernehmlich erfolgende Interaktion zwischen institutionellen Einheiten oder um einen Vorgang innerhalb einer institutionellen Einheit handelt, der ... als Transaktion behandelt wird, da die Einheit in zwei verschiedenen Eigenschaften agiert“. Man unterscheidet Gütertransaktion (P), Verteilungstransaktionen (D) und finanzielle Transaktionen (F). Sonstige Stromgrößen (K) sind „changes in the value of assets and liabilities that do not take place in transactions“.

Die Kontenabfolge ordnet Transaktionen (und sonstigen Ströme) in einer systematischen Reihenfolge, die der Idee verschiedener Phasen des Wirtschaftskreislaufes entspricht und die Bildung von Zwischensalden ermöglicht, denen häufig das eigentliche Interesse gilt.

Sie hat im Standardfall folgende Gestalt (weitere Unterteilungen und Varianten sind möglich):

- I. Produktionskonto
- II.1 Konto der primären Einkommensverteilung
- II.2 Konto der sekundären Einkommensverteilung
- II.4 Einkommensverwendungskonto
- III.1 Vermögensbildungskonto
- III.2 Finanzierungskonto

Am Ende jedes Kontos steht ein Saldo, der in das folgende Konto übertragen wird. Dabei handelt es sich ausnahmslos um Zwischensalden; die Kontenfolge insgesamt ist geschlossen, d. h. für jeden einzelnen

Sektor ist die Summe aller Transaktionen/Ströme, die auf der rechten Kontenseite (Aufkommen bzw. Veränderung der Aktiva) gebucht werden, gleich der Summe jener auf der linken Kontenseite (Verwendung bzw. Veränderung der Passiva). Sämtliche Kontensalden können netto, d. h. mit Berücksichtigung der Abschreibung, oder brutto ausgewiesen werden.⁷

Aus der Idee eines geschlossenen Kreislaufes folgt zusätzlich, dass für jede einzelne Transaktionsklasse das Gesamtaufkommen, i. e. die Summe des Aufkommens aller Sektoren, gleich der Gesamtverwendung sein muss. Eine Ausnahme bilden Gütertransaktionen, die sich nur insgesamt ausgleichen – buchungs-technisch auf dem Umweg über ein gesamtwirtschaftliches Güterkonto. Um diese Geschlossenheit auch tatsächlich zu erreichen, werden zusätzlich zu den fünf inländischen Sektoren zwei weitere Sektoren eingeführt: Im Sektor „Übrige Welt“ (S.2) finden sich Transaktionen mit dem Ausland. Kein Sektor im eigentlichen Sinn ist der Sektor S.N, er dient der Darstellung jener Transaktionen, die nur für die Volkswirtschaft insgesamt, also nicht auf Einzelsektoren aufgeteilt, dargestellt werden (Gütersteuern, Gütersubventionen).

Der Buchungszeitpunkt einer Transaktion orientiert sich prinzipiell am ökonomischen Sachverhalt („accrual“), nicht am Zahlungszeitpunkt („cash“). „Stromgrößen werden im ESVG nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung (accrual basis) gebucht, d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden“. D. h. Output wird gebucht, wenn er produziert wird; Zinsen werden in der Periode gebucht, in der sie auflaufen, unabhängig davon, ob sie in dieser Periode tatsächlich gezahlt werden etc. Mit gewissen empirischen Schwierigkeiten verbunden ist v. a. die Accrual-Verbuchung von Steuern und andere Transaktionen des Staates, die in der öffentlichen Rechnungslegung zum Zeitpunkt der Zahlung gebucht werden.

Um hier vom Zahlungs- auf den Leistungszeitpunkt überzugehen, werden Näherungslösungen angewandt (z. B. time-adjusted cash).

Die Einzelkonten

4.2.1 Produktionskonto

Das Produktionskonto bildet die Entstehung des BIP ab, sein Saldo misst die Wertschöpfung der einzelnen Sektoren oder Wirtschaftszweige.

Der Produktionswert (P.1; Output) setzt sich aus der für den Verkauf bestimmten Marktproduktion (P.11), der Produktion für die Eigenverwendung (P.12; hauptsächlich: selbsterstellte Investitionen einschließlich Software) und der Nichtmarktproduktion (P.13) zusammen. Die Marktproduktion – im einfachsten Fall: Umsatzerlöse plus Veränderung der Output-Lager – wird grundsätzlich zu sog. Herstellungspreisen („basic prices“) bewertet, d. s. die Preise, bevor Gütersteuern (D.21) aufgeschlagen und Gütersubventionen (D.31) abgezogen werden. Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13) ist jene Produktion des Staates und der NPIsH, die nicht zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft wird. Ihre Bewertung erfolgt

⁷ Von der Form der Darstellung her bestehen gewisse Parallelen zur Gewinn- und Verlustrechnung der doppelten Buchführung, insbesondere in der vom HGB vorgeschriebenen „Staffelform“, die ebenfalls die Bildung von Zwischensalden vorsieht; auch besteht eine Analogie zwischen Verwendung/Aufkommen und Aufwand/Ertrag.

kostenseitig, P.13 ist die Summe aus Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt und sonstigen Produktionsabgaben ($P.13 = P.2 + P.51c + D.1 + D.29$).

Vorleistungen (P.2; Intermediärverbrauch) messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (in erster Linie: Sachaufwand). Abschreibungen (P.51c) schätzen die tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt, sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen.

Der Saldo des Produktionskontos der einzelnen Sektoren ist die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen (netto oder brutto, je nachdem ob die Abschreibungen berücksichtigt werden oder nicht).

Um gesamtwirtschaftlich das (Brutto- oder Netto-)Inlandsprodukt zu Marktpreisen zu erhalten, ist noch eine zusätzliche Buchung notwendig, die nur für die Volkswirtschaft insgesamt (im Pseudosektor S.N) erfolgt: Die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen (D.21–D.31) wird zur Summe der Wertschöpfung der Sektoren addiert.

4.2.2 Primäre Einkommensverteilung

Das Konto der primären Einkommensverteilung bildet „die Entstehung des unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommens und seine Verteilung auf die Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital) und den Staat (über Produktions- und Importabgaben und Subventionen)“ ab. Primäreinkommen ist grundsätzlich Einkommen, das institutionellen Einheiten zufließt, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen; es wird aus der im Produktionsprozess geschaffenen Wertschöpfung gezahlt. Zum Primäreinkommen zählen Arbeitnehmerentgelt (D.1), Produktionsabgaben (D.2) und Subventionen (D.3) sowie Vermögenseinkommen (D.4). Der Saldo des Kontos nennt sich für die Gesamtwirtschaft National-einkommen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1) „umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die geleistete Arbeit erbracht werden.“ Es ist die Summe aus Bruttolöhnen/-gehältern (D.11; einschließlich Trinkgeldern) und Sozialbeiträgen der Arbeitgeber:innen (D.12); letztere umfassen sowohl tatsächliche als auch unterstellte Beiträge (s. u.). D.1 erscheint verwendungsseitig im Sektor des/der Arbeitgeber:in (also in jedem Sektor) und aufkommenseitig im Sektor des/der Arbeitnehmer:in auf (Private Haushalte oder Übrige Welt).

Produktions- und Importabgaben (D.2) „sind Zwangsabgaben ..., die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union ... auf die Produktion und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, die Beschäftigung von Arbeitskräften oder das Eigentum an oder den Einsatz von Grundstücken, Gebäuden oder anderen im Produktionsprozess eingesetzten Aktiva erheben.“ Das System unterscheidet zwischen Gütersteuern (D.21) und sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Gütersteuern sind „Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind“ (Mehrwertsteuer, Importabgaben und sonstige Gütersteuern wie z. B. Mineralöl- oder Tabaksteuer). Gütersteuern sind relevant für die Bewertung des Güteraufkommens (Output bzw. Importe). Sie sind in der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen nicht enthalten wohl aber im Inlandsprodukt zu Marktpreisen, daher werden sie verwendungsseitig nur global (im Sektor S.N) verbucht; aufkommenseitig im Konto des Staates oder im Außenkonto (EU).

In der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen enthalten sind hingegen die sonstigen Produktionsabgaben, d. s. „sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit, unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder verkauften Güter, zu entrichten sind“ (z. B. Kommunalsteuer, Dienstgeberbeiträge zum FLAF); entsprechend erfolgt die hier verwendungsseitige Buchung im Sektor des Produzenten.

Subventionen (D.3) sind „laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen“; sie untergliedern sich in Gütersubventionen (D.31) und sonstige Subventionen (D.39). Die Verbuchung erfolgt – mit negativem Vorzeichen – analog zu den Gütersteuern und sonstigen Produktionsabgaben.

Vermögenseinkommen (D.4) ist „das Einkommen, das [jemand] dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen [i. W.: Land] zur Verfügung stellt“. Im Einzelnen sind das Zinsen, Gewinnausschüttungen und Pachteinkommen sowie „sonstige Kapitalerträge“ und „reinvestierte Gewinne“ im Rahmen von Direktinvestitionen.

Zinsen (D.41) werden bei der Aufnahme von Fremdmitteln vom Schuldner an den Gläubiger gezahlt, sie beziehen sich immer auf bestimmte finanzielle Aktiva bzw. Forderungen (Einlagen, Wertpapiere, Kredite etc). Im Gegensatz dazu sind Ausschüttungen und Entnahmen (D.42) eine Gegenleistung für Bereitstellung von Eigenkapital. D.42 ist jener Teil der Gewinne von (Quasi-)Kapitalgesellschaften, der an die Eigentümer von Aktien und anderen Beteiligungen (Anteilsrechten) ausgeschüttet bzw. vom Eigentümer einer Quasi-Kapitalgesellschaft entnommen wird. Im Fall einer ausländischen Direktinvestition wird auch jener Teil des Gewinns, der nicht ausgeschüttet wird, als Vermögenseinkommen des Investors angesehen, das in einem zweiten Schritt wieder investiert wird. D. h. es wird eine Ausschüttung unterstellt (D.43; Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige(n) Welt), der eine unterstellte Einlage in gleicher Höhe, die im System als finanzielle Transaktion (F.5) behandelt wird, gegenübersteht.

„Sonstige Kapitalerträge“ (D.44) sind Einkommen aus der Veranlagung bzw. Verzinsung versicherungstechnischer Rückstellungen, sowie – ausgeschüttete und thesaurierte – Kapitalerträge aus Investmentfonds. Die Rückstellungen werden als Vermögen der Versicherten (Forderungen) angesehen, ihre Veranlagung erfolgt jedoch durch Versicherungen und Pensionskassen. Die Erträge der Veranlagung sind daher im Produktionswert und der damit Wertschöpfung der Versicherungen bzw. Pensionskassen enthalten, und fließen hier den Versicherten als Vermögenseinkommen zu. Ähnlich behandelt werden Rückstellungen für Betriebspensionen durch den/die Arbeitgeber:in.

Pachteinkommen (D.45) resultiert aus Rechten, in der Regel Eigentumsrechten an nichtproduziertem nichtfinanziellen Vermögen, und umfasst hauptsächlich Pachten für Grund und Boden und den Abbau von Bodenschätzen.

Als Korrekturbuchung zu den Vermögenseinkommen wird in diesem Konto die unterstellte Bankgebühr (FISIM) ausgewiesen. Die Zinsen bei Kreditinstituten sind kein reines Vermögenseinkommen, sondern enthalten auch ein – nicht explizit in Rechnung gestelltes – Dienstleistungsentgelt (Zinsspanne). Diese indirekt gemessenen Bankdienstleistungen, sind ein – erheblicher – Teil des Produktionswerts der Kreditinstitute. Als Vermögenseinkommen in den Sektorkonten ausgewiesen werden nur die reinen – um die FISIM bereinigten – Zinsen, und zwar sowohl bei den Banken als auch analog in den Sektoren der Bankkunden.

Prinzipiell gelten als Vermögenseinkommen nur Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen selbst, nicht jedoch allfällige Kursgewinne der zugrundeliegenden Wertpapiere, Aktien oder Investmentzertifikate. Letztere stellen keine Transaktionen sondern eine Wertänderung von Vermögensbeständen dar, die im Umbewertungskonto (III.3.2) und damit außerhalb der hier dargestellten Kontenabfolge ihren Platz hat; sie wirken sich damit auch nicht auf die Kontensalden – wie z. B. das verfügbare Einkommen – aus.

Das Konto der primären Einkommensverteilung kann in zwei Teilkonten unterteilt werden, nämlich in ein Einkommensentstehungskonto und ein eigentliches Verteilungskonto. Der dabei gebildet Zwischensaldo ist der Betriebsüberschuss (B.2) bzw. im Sektor der „Privaten Haushalte“ auch das Selbständigeneinkommen (B.3). Das Einkommensentstehungskonto zeigt, wie sich die Wertschöpfung bzw. das Inlandsprodukt auf (1) Arbeitnehmerentgelt, (2) Produktionsabgaben/Subventionen und (3) Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen verteilen, ist damit eine Möglichkeit zur Darstellung einer „funktionalen“ Einkommensverteilung.

4.2.3 Sekundäre Einkommensverteilung

Das Konto II.2 bildet die Umverteilung des (Primär-)Einkommens durch laufende Transfers – d. s. Leistungen/Zahlungen ohne unmittelbare Gegenleistung – ab. Es umfasst nur monetäre Transfers (Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und -leistungen, sonstige), nicht jedoch Sachtransfers. Der Saldo des Kontos der sekundären Einkommensverteilung ist das Verfügbare Einkommen (nach Ausgabenkonzept; B.6)

Einkommen- und Vermögensteuern (D.5) „umfassen alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden...“ (unter anderem: Einkommen- und Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer)

Sozialbeiträge (D.61) und monetäre Sozialleistungen (D.62) sind Transfers im Zusammenhang mit bestimmten im ESVG explizit genannten sozialen Risiken oder Bedürfnissen (Krankheit, Altersversorgung u. dgl.)⁸. Monetäre Sozialleistungen umfassen sowohl „social security benefits“ im Rahmen von Sozialschutzsystemen, wo einer Leistung – tatsächliche oder unterstelle – Sozialbeiträge gegenüberstehen, als auch „social assistance benefits“, wo dies nicht der Fall ist (z. B. Sozialhilfe, Kindergeld).

Sozialschutzsysteme im Sinn des ESVG sind:

- (1) Staatliche Sozialversicherungssysteme (Hauptverband der Sozialversicherungsträger, S.1314)
- (2) Betriebliche Sozialschutzsysteme, die von Arbeitgeber:innen für Arbeitnehmer:innen eingerichtet werden.

Im zweiten Fall unterscheidet das System (a) „Systeme, bei denen die Sozialbeiträge an Dritte gezahlt werden“ (rechtlich selbständige Pensionskassen), (b) Systeme, bei denen Arbeitgeber:innen spezielle Rückstellungen bilden (Pensionsrückstellungen), sowie (c) „ohne spezielle Deckungsmittel finanzierte Sicherungssysteme“, bei denen Arbeitgeber:innen Sozialleistungen aus ihren eigenen Mitteln gewähren,

⁸ Die Risiken und Bedürfnisse, die Anlass für Sozialleistungen sein können, sind vereinbarungsgemäß (a) Krankheit; (b) Invalidität, Gebrechen; (c) Arbeitsunfall, Berufskrankheit; (d) Alter; (e) Hinterbliebene; (f) Mutterschaft; (g) Familie; (h) Beschäftigungsförderung; (i) Arbeitslosigkeit; (j) Wohnung; (k) Ausbildung; (l) allgemeine Bedürftigkeit [i. e.: Armut].“

ohne spezielle Rückstellungen zu bilden. Da bei Systemen ohne spezielle Deckungsmittel keine tatsächlichen Sozialbeiträge fließen, werden Beiträge (des Arbeitgebers) unterstellt; das prominenteste Beispiel sind die unterstellten Pensionsbeiträge der Gebietskörperschaften für Beamt:innen.

Die Verbuchung von Sozialbeiträgen im System entspricht nicht immer den tatsächlichen Zahlungsströmen: Sozialbeiträge (D.61) als solche werden immer vom Versicherten gezahlt (also von privaten Haushalten oder vom Ausland). Tatsächliche oder unterstellte Sozialbeiträge des Arbeitgebers fließen den Haushalten als Teil des Arbeitnehmerentgeltes (D.12) zu (Primäre Verteilung) und werden von diesen als Sozialbeiträge (D.61) an den Versicherer weitergeleitet (Sekundäre Einkommensverteilung). Empfänger Sektor ist entweder der Staat (S.13; Sozialversicherung), der Finanzsektor (S.12; Pensionskassen) oder der Sektor des Arbeitgebers (Dotierung von Pensionsrückstellungen).

Sonstige laufende Transfers (D.7) umfassen unter anderem die laufenden Transfers innerhalb des Sektors Staat (D.73) und zwischen Staat und Ausland (D.74; „internationale Zusammenarbeit“, unter anderem: Zahlungen der EU an den Bund, Entwicklungszusammenarbeit). Zahlungen an die EU im Rahmen der dritten und vierten Eigenmittelquelle (BNE- und BSP-Eigenmittel) werden eigens ausgewiesen (D.76). Die Nettoprämien für Schadenversicherungen (D.71) und Schadenversicherungsleistungen (D.72) – beide Werte sind in Summe annähernd gleich hoch – sollen die Umverteilung zwischen den Versicherten, insbesondere wenn diese verschiedenen Sektoren angehören, abbilden.

Einkommensverwendung (Ausgabenkonzept)⁹

Das Verfügbare Einkommen ist jener Betrag, der für den Konsum (P.3, Konsumausgaben) zur Verfügung steht.

Konsum ist entweder der Konsum der Privaten Haushalte oder der „Eigenkonsum“ der Nichtmarktproduzenten Staat und NPIsH, Kapitalgesellschaften konsumieren nicht.

Der Saldo des Kontos ist das Sparen (B.8). Sparen ist jener Teil des Verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, bereinigt bzw. ergänzt um das Sparen der Haushalte in Pensionskassen.

Die Konsumausgaben (P.3) der privaten Haushalte (S.14) messen die tatsächlichen Ausgaben dieses Sektors für Konsumgüter (Waren und Dienstleistungen). Die Konsumausgaben des Staates (S.13) und der NPIsH (S.15) berechnen sich als Summe aus

(a) der (sonstigen) Nichtmarktproduktion (P.13) abzüglich allfälliger Erlöse, wenn diese zu „wirtschaftlich nicht signifikanten“ Preisen abgegeben wird, und

(b) dem Wert jener Güter, die am Markt gekauft und unmittelbar den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Sparen ergibt sich im ESVG 2010 nicht mehr einfach, indem man vom verfügbaren Einkommen die Konsumausgaben abzieht, vielmehr hat die Behandlung der Alterssicherung im System eine zusätzliche Komplikation zur Folge: die Transaktion Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (D.8).

⁹ Alternativ zum sogenannte Ausgabenkonzept ermöglicht das System auch eine Darstellung nach Verbrauchskonzept; In diesem Falle werden (soziale) Sachtransfers (D.63) in einem eigenen Konto (III.3), dessen Saldo das verfügbare Einkommen nach Verbrauchskonzept (B.7) ist, abgebildet. Der Konsum nach Verbrauchskonzept (P.4, „actual consumption“), misst dann den tatsächlichen Konsum eines Sektors, unabhängig davon, wer die Konsumausgaben tätigt. (So sind z.B. Gratisschulbücher Konsumausgaben des Staates, aber „actual consumption“ der privaten Haushalte.)

Die Rückstellungen der Pensionskassen (und die Pensionsrückstellungen der Arbeitgeber:innen) werden als Forderungen der Versicherten und damit als finanzielles Vermögen der privaten Haushalte angesehen. Ihre Zunahme/Veränderung trägt daher zum Sparen der Haushalte bei (aus der Sicht der finanziellen Konten). Aufgrund der Verbuchungsweise der Sozialbeiträge sind diese allerdings im verfügbaren Einkommen der Pensionskassen bzw. der Arbeitgeber:innen enthalten (aus der Perspektive der Verteilungskonten). Um diese Diskrepanz auszugleichen, wird daher ein fiktiver Transfer von Pensionskassen/Arbeitgebersektor zu den privaten Haushalten gebucht.

4.2.4 Vermögensbildung und III.2 Finanzierung

Diese Konten bilden Vermögensveränderungen ab, d. h. Stromgrößen, die unmittelbar mit den in den Vermögensbilanzen zu erfassenden Bestandsgrößen in Zusammenhang stehen. Entsprechend stehen auf der linken Kontenseite Veränderungen der Aktiva, auf der rechten Veränderungen der Passiva.

Ausgangspunkt ist das Sparen als Saldo aller laufenden Transaktionen. Das Sparen wird verwendet für (1) Vermögenstransfers, (2) Sachvermögensbildung und (3) die Bildung von finanziellem Vermögen bzw. Finanzierung.

Vermögenstransfers (D.9) unterscheiden sich von laufenden Transfers dadurch, dass sie den Zugang oder den Abgang von Vermögenswerten voraussetzen; d. h. sie ziehen eine Veränderung der in der Vermögensbilanz eines oder beider Transaktionspartner ausgewiesenen finanziellen oder nichtfinanziellen Aktiva nach sich. Vermögenstransfers gliedern sich in Steuern auf Vermögensübertragungen (D.91; de facto: Erbschaftssteuer), Investitionszuschüsse des Staates und der EU (D.92) und sonstige (D.99).

Sachvermögensbildung umfasst Investitionen und den „Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern“. Bruttoinvestitionen (P.5) im Sinn des Systems sind (1) Bruttoanlageinvestitionen, (2) Lagerveränderungen und (3) der Nettozugang an Wertsachen. Wird die Kontenfolge netto ausgewiesen, werden an dieser Stelle die Abschreibungen abgezogen.

Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern (NP) betrifft in erster Linie den Kauf und Verkauf von Grundstücken.¹⁰

Der Saldo des Vermögensbildungskontos (III.1) heißt Finanzierungssaldo und ist gleichzeitig auch der Saldo des Finanzierungskontos (III.2), welches die finanziellen Transaktionen erfasst. Der – in der Regel negative – Finanzierungssaldo des Sektors Staat wird im allgemeinen Sprachgebrauch gelegentlich auch als „Defizit“ bzw. „Maastricht-Defizit“ bezeichnet.

Finanzielle Transaktionen manifestieren sich immer in einem Zugang oder Abgang an finanziellen Aktiva oder Passiva (Forderungen oder Verbindlichkeiten). Dabei handelt es sich im einzelnen um einen Zu- oder Abgang an (1) Währungsgold und SZR, (2) Bargeld und Einlagen, (3) Wertpapieren (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivaten, (4) Krediten, (5) Anteilsrechten, (6) Versicherungstechnischen Rückstellungen oder (7) Sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten. Keine finanziellen Transaktionen sind hingegen reine Wertveränderungen finanzieller Vermögenswerte, wie etwa Kursgewinne oder -verluste von Aktien, Wertpapieren und dergleichen (gleichgültig ob diese realisiert wurden oder nicht).

¹⁰ „Nichtproduzierte Vermögensgüter sind Grund und Boden, sonstige materielle nichtproduzierte Vermögensgüter, die zur Produktion von Waren und Dienstleistungen verwendet werden können, sowie immaterielle nichtproduzierte Vermögensgüter. Nettozugang ist der Erwerb abzüglich der Veräußerungen.“

4.2.5 Quellen und Methoden

Ein komplexes System wie das hier geschilderte erfordert die Nutzung zahlreicher unterschiedlicher Datenquellen. Grundsätzlich ist zu bemerken, dass die Sektorkonten auf der jährlichen BIP-Berechnung (VGR-Hauptaggregate) aufbauen. In Zuge dieser Rechnung werden die Hauptaggregate der VGR und die Konten nach Wirtschaftszweigen (Produktion und Einkommensentstehung sowie Investitionen und Abschreibungen) ermittelt, in den letzteren – zusätzlich zur Branchengliederung – auch der Staat und die NPIsH getrennt dargestellt werden. Wichtigste Datenquelle für die Sektoren der Marktproduzenten ist die jährliche Leistungs- und Strukturhebung (LSE), diese ist auch die Basis für die – in der eigentlichen Jahresrechnung nicht vorgesehene – Unterscheidung zwischen Kapitalgesellschaften und privaten Haushalten.

Für die vollständigen Konten des Sektors Staat existiert ein eigenständiges, integriertes Informationssystem, das i. W. auf den detaillierten Rechnungsabschlüssen der Gebietskörperschaften und der Gebärungsstatistik (für andere staatliche Rechtsträger) fußt. Daraus lässt sich in der Regel für Verteilungstransaktionen, an denen der Staat beteiligt ist (insb. Steuern, Sozialbeiträge, sonstige laufende und Vermögenstransfers), auch der beteiligte nicht-staatliche Sektor identifizieren.

Grundlage für das Außenkonto ist die von der Österreichischen Nationalbank erstellte Zahlungsbilanz, die auch Informationen über den an einer Transaktion mit dem Ausland beteiligten Inlandssektor liefert.

Nicht in diesen angeführten Rechenwerken erfasst ist das Gros der Verteilungstransaktionen, insbesondere Vermögenseinkommen und Transfers. Quellen sind hier zusätzlich zu den o. a. insbesondere die Bankenstatistik und die Wertpapierdatenbank der OeNB, die Versicherungs- und Pensionskassenstatistik, und die Direktinvestitionsstatistik. Die Hauptinformationen über Steuern, Sozialleistungen, Sozialbeiträge und sonstige Transfers stammen vom Sektor Staat und aus der Zahlungsbilanz. Eine detaillierte Darstellung von Quellen und Methoden findet sich in der Standarddokumentation auf www.statistik.at.

Nichtfinanzielle Sektorkonten

Tabelle 57

Nichtfinanzielle Sektorkonten 2022 – in Millionen Euro

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden	Volks-	Nicht-	Finanzielle	Staat	Private	Private	Kein Sektor	Übrige Welt
Ver-	Aufkommen		wirtschaft	finanzielle	Kapitalgesell-		Haushalte	Organisatio-		
wendung			S1	S11	Kapitalgesell-	S12	S13	S14	nen o.	SN	S2
				schaften	S12	S13	S14	Erwerbszweck	SN	S2
I Produktions-/Außenkonto d. Gütertransaktionen										
	P1	Produktionswert	890 214	653 391	30 944	92 288	100 407	13 185	.	.
	P11	Marktproduktion	742 232	642 032	30 553	3 601	66 046	.	.	.
	P12	Nichtmarktproduktion f.d. Eigenverwendung	50 359	11 359	391	4 172	34 361	76	.	.
	P13	Sonstige Nichtmarktproduktion	97 623	.	.	84 514	.	13 109	.	.
	P7	Importe	.	.	.	.	.	.	.	275 496
	P71	Warenimporte	.	.	.	.	.	.	.	205 097
	P72	Dienstleistungsimporte	.	.	.	.	.	.	.	70 399
	D21 - D31 (-)	Gütersteuern abzgl. Gütersubventionen	46 368	.	.	.	.	.	46 368	.
	P2	Vorleistungen	489 364	403 201	14 069	32 186	36 028	3 881	.	.
	P6	Exporte	.	.	.	.	.	.	.	277 647
	P61	Warenexporte	.	.	.	.	.	.	.	198 400
	P62	Dienstleistungsexporte	.	.	.	.	.	.	.	79 247
	B1g	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung	447 218	250 190	16 874	60 102	64 379	9 304	46 368	.
	P51c	Abschreibungen	88 114	55 057	3 430	11 962	16 991	675	.	.
	B1n	Nettoinlandsprodukt/Nettowertschöpfung	359 103	195 133	13 445	48 141	47 388	8 629	46 368	.
II.1.1 Einkommensstehungskonto										
	B1n	Nettoinlandsprodukt/Nettowertschöpfung	359 103	195 133	13 445	48 141	47 388	8 629	46 368	.
	D1	Arbeitnehmerentgelt	217 319	142 755	9 643	46 501	10 183	8 237	.	2 598
	D2	Produktions- u. Importabgaben	62 697	9 376	1 704	1 834	1 103	395	48 284	.
	D21	Gütersteuern	48 284	.	.	.	.	.	48 284	.
	D29	sonstige Produktionsabgaben	14 413	9 376	1 704	1 834	1 103	395	.	.
	D3 (-)	Subventionen	-13 280	-8 357	-180	-6	-2 817	-4	-1 916	.
	D31 (-)	Gütersubventionen	-1 916	.	.	.	.	.	-1 916	.
	D39 (-)	sonstige Subventionen	-11 364	-8 357	-180	-6	-2 817	-4	.	.
	B2n	Betriebsüberschuss, netto	64 816	51 359	2 278	-188	11 367	.	.	.
	B3n	Selbständigeneinkommen, netto	27 552	.	.	.	27 552	.	.	.

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden	Volks-	Nicht-	Finanzielle	Staat	Private	Private	Kein Sektor	Übrige Welt
Ver-	Aufkommen		wirtschaft	finanzielle	Kapitalgesell-		Haushalte	Organisatio-		
			S1	S11	Kapitalgesell-	S12	S13	S14	nen o.	SN	S2
wendung				schaften	schaften		Erwerbszweck			
II.1.2 Primäres Einkommensverteilungskonto										
B2n		Betriebsüberschuss, netto	64 816	51 359	2 278	-188	11 367	.	.	.
B3n		Selbständigeneinkommen, netto	27 552	.	.	.	27 552	.	.	.
D1		Arbeitnehmerentgelt	214 385	.	.	.	214 385	.	.	5 532
D2		Produktions- u. Importabgaben	61 657	.	.	61 657	.	.	.	1 040
	D21	Gütersteuern	47 618	.	.	47 618	.	.	.	665
	D211	Mehrwertsteuer	35 621	.	.	35 621	.	.	.	0
	D212	Importabgaben	0	.	.	0	.	.	.	665
	D214	sonstige Gütersteuern	11 997	.	.	11 997	.	.	.	0
	D29	sonstige Produktionsabgaben	14 039	.	.	14 039	.	.	.	374
D3 (-)		Subventionen	-12 147	.	.	-12 147	.	.	.	-1 133
	D31 (-)	Gütersubventionen	-1 909	.	.	-1 909	.	.	.	-7
	D39 (-)	sonstige Subventionen	-10 238	.	.	-10 238	.	.	.	-1 126
D4		Vermögenseinkommen	78 017	17 636	32 117	3 084	25 008	171	.	24 797
	D41	Zinsen	21 960	1 575	18 150	920	1 278	37	.	8 539
		Memo:Zinsen vor FISIM Bereinigung	27 863	1 344	24 844	866	790	19	.	7 692
	D42	Ausschüttungen u. Entnahmen	46 965	14 625	11 173	1 805	19 266	96	.	11 281
	D43	Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige Welt	1 265	729	317	.	219	.	.	4 625
	D44	Sonstige Kapitalerträge	7 468	707	2 478	1	4 245	38	.	351
	D45	Pachteinkommen	359	.	.	359	.	.	.	.
D4		Vermögenseinkommen	75 467	42 648	27 927	4 213	673	5	.	27 347
	D41	Zinsen	22 057	2 440	14 725	4 213	673	5	.	8 442
		Memo:Zinsen vor FISIM Bereinigung	27 126	5 787	12 488	4 701	4 115	35	.	8 429
	D42	Ausschüttungen u. Entnahmen	42 393	36 435	5 958	.	.	.	.	15 852
	D43	Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige Welt	4 625	3 069	1 556	.	.	.	.	1 265
	D44	Sonstige Kapitalerträge	6 032	345	5 688	.	.	.	.	1 788
	D45	Pachteinkommen	359	359	.	.	.	.	.	.
B5n		Primäreinkommen netto/Nationaleinkommen netto	358 813	26 348	6 468	48 193	277 639	165	.	.
II.2 Konto der sekundären Einkommensverteilung										
B5n		Primäreinkommen netto/Nationaleinkommen netto	358 813	26 348	6 468	48 193	277 639	165	.	.
D5		Einkommen- u. Vermögensteuern	64 588	.	.	64 588	.	.	.	186
	D51	Einkommensteuern	61 077	.	.	61 077	.	.	.	186
	D59	sonstige direkte Steuern u. Abgaben	3 512	.	.	3 512	.	.	.	.

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden	Volks- wirtschaft	Nicht- finanzielle Kapitalgesell- schaften	Finanzielle Kapitalgesell- schaften	Staat	Private Haushalte	Private Organisatio- nen o. Erwerbszweck	Kein Sektor	Übrige Welt								
Ver- wendung	Aufkommen										S1	S11	S12	S13	S14	S15	SN	S2
	D61	Sozialbeiträge	73 506	1 244	4 457	67 804	.	.	.	476								
	D62	monetäre Sozialleistungen	85 073	.	.	.	85 073	.	.	1 193								
	D7	sonstige laufende Transfers	41 374	3 326	11 344	4 202	11 601	10 900	.	7 898								
	D71	Nettoprämien f. Schadensversicherungen	8 961	.	8 961	.	.	.	.	1 011				
	D72	Schadensversicherungsleistungen	11 034	2 906	2 274	.	5 854	.	.	1 279								
	D74	laufende Transfers i.R.d.internat. Zusammenarbeit	525	.	.	525	.	.	.	788								
	D75	übrige laufende Transfers	20 854	420	109	3 678	5 747	10 900	.	1 528								
	D76	Mwst- und BNE-basierte Eigenmittel	.	.	.	.	.	.	.	3 293	
D5		Einkommen- u. Vermögensteuern	64 427	13 305	2 132	147	48 805	37	.	347								
	D51	Einkommensteuern	60 915	13 293	2 132	147	45 306	37	.	347								
	D59	sonstige direkte Steuern u. Abgaben	3 512	12	.	.	3 499	.	.	.								
	D61	Sozialbeiträge	72 218	.	.	.	72 218	.	.	1 764								
	D62	monetäre Sozialleistungen	85 220	1 212	2 421	81 588	.	.	.	1 047								
	D7	sonstige laufende Transfers	45 225	2 947	11 130	17 103	13 627	419	.	4 048								
	D71	Nettoprämien f. Schadensversicherungen	9 280	2 708	1 039	.	5 532	.	.	692								
	D72	Schadensversicherungsleistungen	10 068	.	10 068	.	.	.	.	2 244				
	D74	laufende Transfers i.R.d.internat. Zusammenarbeit	788	.	.	788	.	.	.	525								
	D75	übrige laufende Transfers	21 796	239	22	13 022	8 095	419	.	587								
	D76	Mwst- und BNE-basierte Eigenmittel	3 293	.	.	3 293								
B6n		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept), netto	356 266	13 455	6 587	85 951	239 664	10 610	.	.								
II.4.1 Einkommensverwendungskonto																		
	B6n	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept), netto	356 266	13 455	6 587	85 951	239 664	10 610	.	.								
	D8	Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	2 069	.	.	.	2 069	.	.	.								
P3		Konsum (Ausgabenkonzept)	321 083	.	.	92 077	218 883	10 123	.	.								
	P31	Konsumausgaben f.d.Individualverbrauch	289 405	.	.	60 399	218 883	10 123	.	.								
	P32	Konsumausgaben f.d.Kollektivverbrauch	31 677	.	.	31 677								
D8		Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	2 069	33	2 037								
B8n		Sparen, netto	35 183	13 422	4 550	-6 126	22 850	486	.	.								
B12		Saldo d.laufenden Außentransaktionen	.	.	.	.	.	.	.	687	

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden	Volks-	Nicht-	Finanzielle	Staat	Private Haushalte	Private Organisationen o. Erwerbszweck	Kein Sektor	Übrige Welt
Ver-	Aufkommen		wirtschaft	finanzielle	Kapitalgesell-					
wendung			S1	S11	Kapitalgesell-	S12	S13	S14	S15	SN	S2
III.1.1 Konto der Reinvermögensänderung aus Sparen u. Vermögenstransfers										
	B8n	Sparen, netto	35 183	13 422	4 550	-6 126	22 850	486	.	.
	D9	Vermögenstransfers	5 614	2 314	83	1 163	1 439	615	.	508
	D91	vermögenswirksame Steuern	43	.	.	43	.	.	.	.
	D92	Investitionszuschüsse	3 597	1 720	6	223	1 034	615	.	0
	D99	sonstige Vermögenstransfers	1 974	594	77	898	405	0	.	508
D9		Vermögenstransfers	4 884	602	26	4 126	43	86	.	1 239
	D91	vermögenswirksame Steuern	43	.	.	.	43	.	.	.
	D92	Investitionszuschüsse	2 893	.	.	2 893	.	.	.	704
	D99	sonstige Vermögenstransfers	1 947	602	26	1 233	.	86	.	535
B101		Reinvermögen durch Sparen u.Vermögenstransfers	35 914	15 134	4 607	-9 088	24 247	1 015	.	-44
III.1.2 Sachvermögensbildungskonto										
	B101	Reinvermögen durch Sparen u.Vermögenstransfers	35 914	15 134	4 607	-9 088	24 247	1 015	.	-44
P5n		Nettoinvestitionen	35 870	14 148	781	6 985	13 619	337	.	.
	P51g	Bruttoanlageinvestitionen	113 133	66 059	4 194	15 148	26 719	1 012	.	.
	P51c (-)	Abschreibungen	-88 114	-55 057	-3 430	-11 962	-16 991	-675	.	.
	P52	Vorratsveränderungen	6 970	3 098	.	3 798	74	.	.	.
	P53	Nettozugang an Wertsachen	3 881	48	16	.	3 817	.	.	.
NP		Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	171	404	-124	-233	124	.	.	-171
			-127	581	3 950	-15 840	10 504	678	.	127

5 Definitionen und Konzepte

5.1 Einheiten, Produzententypen und Sektoren

5.1.1 Einheiten

Im ESVG 2010 wird unterschieden zwischen institutionellen Einheiten, die zu den fünf institutionellen Sektoren zusammengefasst werden, und örtlichen fachlichen Einheiten, die technisch-wirtschaftliche Zusammenhänge darstellen sollen. Die ökonomische Einheit, die am besten dazu geeignet ist, den Produktionsprozess abzubilden, ist laut ESVG 2010 die so genannte örtliche fachliche Einheit. Die fachliche Einheit – in Österreich lautet die dafür gebräuchliche Bezeichnung „Betrieb“ – fasst innerhalb einer institutionellen Einheit sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Produktionstätigkeit auf der vierstelligen Ebene (Klasse) der NACE Rev. 2 beitragen. Die örtliche fachliche Einheit ist der Teil einer fachlichen Einheit, der sich auf örtlicher Ebene befindet (Arbeitsstätte).

Die fachlichen Einheiten – Betriebe –, für die im Rahmen der Durchführung der VGR-Jahresrechnung statistische Informationen zur Erstellung von Produktions- und Einkommensentstehungskonten (Produktionswert, Vorleistungen, Arbeitnehmerentgelt,...) vorliegen müssen, werden aufgrund ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten klassifiziert und zu Wirtschaftsbereichen zusammengefasst. Die dazu verwendete Klassifikation (ÖNACE 2008) ist die österreichische Version der NACE Rev. 2.

Das ESVG 2010 definiert die institutionelle Einheit als wirtschaftlichen Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Zu den institutionellen Einheiten gehören demnach:

- Einheiten mit vollständiger Rechnungslegung und Entscheidungsbefugnis (private und öffentliche Kapitalgesellschaften; Genossenschaften und Personengesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit; öffentliche Produktionseinheiten mit besonderem Statut, das ihnen Rechtspersönlichkeit verleiht; Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit; öffentliche Körperschaften)
- Quasi-Kapitalgesellschaften (haben keine eigene Rechtspersönlichkeit, ihr wirtschaftliches und finanzielles Verhalten entspricht aber in etwa dem von Kapitalgesellschaften)
- Private Haushalte
- Sogenannte fiktive gebietsansässige Einheiten (Teile von gebietsfremden Einheiten, die zeitlich befristet den Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses im Wirtschaftsgebiet haben bzw. gebietsfremde Eigentümer von Grundstücken und Gebäuden hinsichtlich der Transaktionen für ebendiese).

5.1.2 Produzententypen

Marktproduzenten

Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktion zum größten Teil aus Marktproduktion besteht. Als Marktproduktion gilt die Herstellung von Gütern, die zu einem wirtschaftlich signifikanten Preis auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Produzenten für die Eigenverwendung

Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktionswert zum größten Teil für die eigene letzte Verwendung innerhalb derselben institutionellen Einheit bestimmt ist. Hier sind vor allem die privaten Haushalte in ihrer Eigenschaft als Produzenten von Dienstleistungen aus eigengenützten Wohnungen zu erwähnen.

Nichtmarktproduzenten

Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktion zum größten Teil unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen Dritten zur Verfügung gestellt wird. Dabei handelt es sich entweder um private Organisationen ohne Erwerbszweck oder Einheiten des Sektors Staat.

5.1.3 Institutionelle Sektoren und Teilsektoren

Die Sektoren und Teilsektoren fassen jeweils die institutionellen Einheiten zusammen, die ein gleichartiges wirtschaftliches Verhalten aufweisen. Die institutionellen Einheiten werden den Sektoren nach der Art der Produzenten, die sie sind, und nach ihrem hauptsächlich wirtschaftlichen Verhalten zugeordnet. Die Konten der Sektoren und Teilsektoren erfassen alle Haupt- und Nebentätigkeiten der dort eingeordneten institutionellen Einheiten. Jede institutionelle Einheit gehört nur einem Sektor oder Teilsektor an.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Sind Marktproduzenten; Haupttätigkeit ist die marktbestimmte Produktion von Waren und nichtfinanziellen Dienstleistungen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Sind Marktproduzenten; Haupttätigkeit ist die Bereitstellung von Bank- und Versicherungsdienstleistungen und damit verbundenen Nebenleistungen.

Staat

Öffentliche sonstige Nichtmarktproduzenten; Haupttätigkeit ist die Produktion und Bereitstellung von sonstigen nichtmarktbestimmten Gütern (kollektive oder individualisierbare) sowie die Umverteilung von Einkommen und Vermögen.

Private Haushalte

Sind als Unternehmer oder als Konsumenten entweder Marktproduzenten oder private Nichtmarktproduzenten für die Eigenverwendung. Haupttätigkeit ist entweder Produktion von marktbestimmten Gütern oder Gütern für die Eigenverwendung oder Konsum.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor umfasst Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- oder Sachbeiträgen, die private Haushalte in ihrer Eigenschaft als Konsumenten leisten, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen.

Übrige Welt

Sie fasst die gebietsfremden Einheiten zusammen, soweit sie Transaktionen mit gebietsansässigen institutionellen Einheiten durchführen oder andere Wirtschaftsbeziehungen mit gebietsansässigen Einheiten unterhalten. Die Konten der übrigen Welt sollen einen Gesamtüberblick über die Wirtschaftsbezie-

hungen zwischen der Volkswirtschaft des betreffenden Landes und den Einheiten in der übrigen Welt, darunter auch Institutionen der Europäischen Union, geben.

5.2 Hauptgrößen

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen und ergibt sich aus der Summe der Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche („Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen“), bereinigt um den Saldo aus Gütersteuern minus Gütersubventionen. Es lässt sich aber auch als Summe der Endverwendungskategorien, abzüglich der Importe oder als Summe aus Arbeitnehmerentgelt, Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen und Abschreibungen plus Produktions- und Importabgaben minus Subventionen darstellen.

Bruttonationaleinkommen (BNE)

Entspricht vom Konzept her weitgehend dem früheren Bruttosozialprodukt und lässt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt durch Abziehen der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen und Hinzufügen der von der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen herleiten. Das Bruttonationaleinkommen kann also als das von den inländischen Einheiten per Saldo empfangene Primäreinkommen definiert werden. Während das Bruttoinlandsprodukt als Produktionsindikator zu sehen ist, stellt das Bruttonationaleinkommen einen Einkommensindikator dar.

Produktionswert

Entspricht dem Wert aller Güter, die im Rechnungszeitraum produziert werden, inklusive jener Waren und Dienstleistungen, die eine örtliche fachliche Einheit an eine andere, zur selben institutionellen Einheit gehörende fachliche örtliche Einheit liefert, und jener Waren, die sich am Ende des Zeitraums noch in den Vorräten befinden, ungeachtet ihrer späteren Verwendung.

Die gesamte Produktion wird grundsätzlich zu Herstellungspreisen bewertet, wobei der Herstellungspreis jenem Betrag entspricht, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen erhält, abzüglich der darauf zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich der darauf gewährten Gütersubventionen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung ist zu Herstellungspreisen vergleichbarer, auf dem Markt verkaufter Güter zu bewerten. Vereinbarungsgemäß wird der Produktionswert eines sonstigen Nichtmarktproduzenten anhand der gesamten Produktionskosten bestimmt (Vorleistungen plus Arbeitnehmerentgelt plus Abschreibungen plus sonstige Produktionsabgaben minus sonstige Subventionen).

Die Produktion im Handel wird anhand der Handelsspanne gemessen, die beim Weiterverkauf der Handelsware erzielt wird. Für Finanzdienstleistungen setzt sich der Produktionswert aus der Vergebührung von Dienstleistungen und der Differenz aus dem empfangenen Vermögenseinkommen (ohne Einkommen aus der Veranlagung von Eigenmitteln) und den geleisteten Zinszahlungen zusammen. Die Produktion von Dienstleistungen der Nichtlebensversicherung umfasst die empfangenen Prämien, zuzüglich des Einkommens aus der Veranlagung versicherungstechnischer Rückstellungen, abzüglich der bereinigten eingetretenen Versicherungsfälle.

Vorleistungen

Messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren (Vorprodukte, Roh- und Hilfsstoffe, Brenn- und Treibstoffe) und Dienstleistungen (Reparaturen, Transportdienstleistungen, Mieten u. a.). Nicht enthalten ist die Nutzung von Anlagevermögen, die an-

hand der Abschreibungen gemessen wird. Vereinbarungsgemäß zu den Vorleistungen werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter gebucht.

Bruttowertschöpfung

Enthält das Arbeitnehmerentgelt, die Abschreibungen, die sonstigen Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Produktionssubventionen (= Produktionsabgaben, netto) und den Betriebsüberschuss bzw. das Selbständigeneinkommen.

Arbeitnehmerentgelt

Umfasst die Bruttolöhne und -gehälter (in bar oder als Sachbezug), die tatsächlichen Arbeitgeber:innenbeiträge für soziale Sicherheit sowie die unterstellten Sozialbeiträge. Um vom von inländischen Arbeitgeber:innen geleisteten zum von inländischen Arbeitnehmer:innen empfangenen Arbeitnehmerentgelt zu gelangen, erfolgt eine Bereinigung um grenzüberschreitende Einkommen.

Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen

Entspricht dem Rest der Wertschöpfung nach Abzug des Arbeitnehmerentgelts, der Abschreibungen und der sonstigen Produktionsabgaben, netto. Bildet den Saldo am Einkommensentstehungskonto und ist der letzte Saldo in der Kontenfolge des ESG 2010, der sowohl für die Wirtschaftsbereiche als auch für die institutionellen Sektoren berechnet werden kann.

Abschreibungen

Messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Berichtsperiode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Verhalten. Die Bewertung erfolgt zu Wiederbeschaffungspreisen. Abschreibungen sind sowohl auf Sachanlagen als auch auf immaterielles Anlagevermögen (z.B. Computerprogramme) zu berechnen, nicht jedoch auf Tiere.

Produktions- und Importabgaben

Sind Zwangsabgaben, die Produzenten von Waren und Dienstleistungen an den Staat oder Institutionen der Europäischen Union aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten haben, ohne Rücksicht darauf, ob Betriebsgewinne erzielt werden oder nicht.

Es wird unterschieden zwischen Gütersteuern und sonstigen Produktionsabgaben. Gütersteuern sind jene Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung mengen- oder wertbezogen zu entrichten sind, und umfassen die Mehrwertsteuer, Importabgaben (Zölle und Importsteuern, ohne Einfuhrumsatzsteuer) und sonstige Gütersteuern (z.B. Verbrauchssteuern wie Mineralölsteuer, Tabaksteuer u. ä.). Unter den sonstigen Produktionsabgaben sind sämtliche Steuern zu verstehen, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit unabhängig von Menge und Wert der produzierten oder verkauften Güter zu entrichten sind (z. B. auf die Lohnsumme, auf in der Produktion eingesetzte Anlagegüter u. a.).

Die Mehrwertsteuer ist nach dem Nettosystem zu buchen, d. h. die Produktion von Waren und Dienstleistungen sowie Importe werden ohne in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer, Käufe von Waren und Dienstleistungen werden einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer gebucht. Die Mehrwertsteuer wird daher im ESG als Steuer gebucht, die zum größten Teil auf die letzte Verwendung gezahlt wird. Für die Gesamtwirtschaft entspricht die Mehrwertsteuer der Differenz zwischen der gesamten in Rechnung gestellten und der gesamten abziehbaren Mehrwertsteuer. Die Verbuchung erfolgt nach dem Prinzip „Time-adjusted cash“.

Subventionen

Sind laufende Zahlungen des Staates oder von Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten, um den Umfang der Produktion, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Es ist zu unterscheiden zwischen Gütersubventionen und sonstigen Subventionen.

Zu den Gütersubventionen zählen jene Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder importierten Ware oder Dienstleistung mengen- oder wertbezogen geleistet werden. Als sonstige Subventionen gelten alle anderen Subventionen (z. B. auf die Lohnsumme u. a.). Investitionszuschüsse gehören nicht zu den Subventionen, sondern zu den Vermögenstransfers.

Konsum

Das ESVG 2010 definiert Konsumausgaben als die Ausgaben gebietsansässiger institutioneller Einheiten für Waren und Dienstleistungen, die zur unmittelbaren Befriedigung individueller Bedürfnisse und Wünsche oder kollektiver Bedürfnisse der Allgemeinheit verwendet werden. Diese Ausgaben können im Inland oder der übrigen Welt getätigt werden. Konsumausgaben werden von drei volkswirtschaftlichen Sektoren getätigt:

- private Haushalte (S.14)
- private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15)
- Staat (S13)

Das ESVG 2010 kennt zwei unterschiedliche Konsumkonzepte, einerseits die Konsumausgaben und andererseits den Konsum nach dem Verbrauchskonzept. Mit den Konsumausgaben werden die Ausgaben eines Sektors für Konsumgüter gemessen, dagegen umfasst der Konsum nach dem Verbrauchskonzept jene Konsumgüter, die ein Sektor zum Verbrauch erhalten hat. Darauf aufbauend unterscheidet man in Individualkonsum und Kollektivkonsum. Der Individualkonsum umfasst alle Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie die Konsumausgaben des Staates für jene Güter, die Mitglieder der inländischen privaten Haushalte unmittelbar und individuell empfangen (z. B. Schulbesuch, Krankenhausaufenthalt u. ä.). Der Kollektivkonsum entspricht den Konsumausgaben des Staates für Dienstleistungen, die allen Mitgliedern der Bevölkerung oder einer bestimmten Bevölkerungsgruppe gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden (z. B. Verwaltung, Sicherheit, Verteidigung u. ä.).

Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte

Die Summe der Ausgaben der inländischen Haushalte als Konsumenten für nichtdauerhafte (Verbrauchsgüter) und dauerhafte Waren (Gebrauchsgüter) und sonstige Güter (ohne Grundstücke), sowie für Dienstleistungen. Neben den tatsächlichen Käufen sind auch der Eigenkonsum von Unternehmerhaushalten, die unterstellten Bruttomieten für eigengenützte Wohnungen und Naturalentgelte für Arbeitnehmer:innen enthalten. Käufe von Grundstücken und Gebäuden sind nicht enthalten, sie zählen zu den Bruttoanlageinvestitionen.

Der private Inlandskonsum unterscheidet sich vom Konsum der inländischen privaten Haushalte durch Einbeziehung des Konsums ausländischer Haushalte im Inland und Ausschaltung des Konsums der inländischen Haushalte im Ausland.

Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter

Enthalten den Wert der von den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck produzierten Gütern (ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) und Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für den Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Konsumausgaben des Staates

Enthalten den Wert der vom Staat selbst produzierten Gütern (ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) und Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für den Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Bruttoinvestitionen

Setzen sich zusammen aus den Bruttoanlageinvestitionen, den Vorratsveränderungen und dem Nettzugang an Wertsachen.

Bruttoanlageinvestitionen

Aufwendungen (Käufe und selbst erstellte Anlagen) von Produzenten für neuwertige dauerhafte Güter inländischer Erzeugung sowie importierte dauerhafte Güter, die ihr Anlagevermögen vermehren, abzüglich der Netto-Erlöse (Verkäufe minus Käufe) von gebrauchten Anlagen. Letztere saldieren sich in der Volkswirtschaft weitgehend, mit Ausnahme des Verkaufs von gebrauchten Anlagegütern an private Haushalte (Gebrauchtwagen) und an die übrige Welt.

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen folgende Kategorien: Nutztiere (z. B. Milchvieh, Zugtiere u. a.), Nutzpflanzungen (z. B. Obstbäume, Weinstöcke u. a.), Wohnbauten und Sonstige Bauten, Ausrüstungen (Fahrzeuge, Maschinen, militärische Waffensysteme und Einrichtungen) und geistiges Eigentum (Forschung & Entwicklung, Computerprogramme, Urheberrechte).

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungspreisen. Einbezogen sind damit grundsätzlich Handelsspannen, Transporte, Freimachungs- und alle Planungs- und Installationskosten, Transfer-, Vermittlungs- und Eintragungsgebühren bei Grundstücken, Verbesserung von Grundstücken (z. B. Entwässerung, Anpflanzung u. ä.) und Reparaturkosten, die die Lebensdauer oder die Produktivität bestehender Anlagen merklich erhöhen.

Ausgenommen sind Ausgaben für laufende Instandhaltung, Service- und laufende Reparaturkosten, die zur Erhaltung der regelmäßigen Einsatzfähigkeit der Anlagen erforderlich sind, gelten als laufende Kosten und zählen ebenso wie Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter zu den Vorleistungen. Selbst erstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten zuzüglich eines unterstellten Gewinnzuschlags bewertet. Als Zeitpunkt der Investition gilt der Eigentumsübergang.

Vorratsveränderungen

Erfassen die Veränderung der Vorratsbestände, deren Buchwerte in einem ersten Schritt auf eine konstante Preisbasis umgerechnet werden. Die so ermittelte reale Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand wird anschließend mit einem Jahresdurchschnittspreis bewertet. Aus der preisbedingten Änderung der Buchwerte resultierende Scheingewinne und -verluste werden auf diese Weise eliminiert.

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen: Roh- und Hilfsstoffe, Brenn- und Treibstoffe, unfertige Erzeugnisse, Fertigwaren und Handelswaren. Zu den unfertigen Erzeugnissen zählen auch im Wachstum befindliche Anbaukulturen, heranwachsende Baum- und Viehbestände und angefangene Anlagegüter.

Nettozugang an Wertsachen

Als Wertsachen bezeichnet das ESVG 2010 nichtfinanzielle Vermögensgüter, die nicht der Produktion oder dem Konsum, sondern primär als Wertanlage dienen (Edelsteine, Edelmetalle, Schmuckstücke, Antiquitäten, Kunstgegenstände u. ä.).

Exporte und Importe

Der Gegenwert aller Güter und Dienstleistungen, welche Gebietsansässige an Nicht-Gebietsansässige verkaufen, bzw. von Nicht-Gebietsansässigen kaufen. Der Saldo aus diesen beiden Strömen ist der Außenbeitrag.

Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ entsprechen inhaltlich und hinsichtlich der Bewertung den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Die Ströme sind hinsichtlich der Berichtsperiode dort aber nicht im Hinblick auf den Eigentumsübergang, sondern auf den physischen Grenzübertritt erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustierungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung erfolgt auf „fob“-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes. Auf der Exportseite wird der Transithandel netto berücksichtigt.

Die übrigen hier erfassten Transaktionen werden gemäß den Konventionen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen und umfassen: Reiseverkehr, Frachten-, Transport- und Lagerversicherungskosten; sonstige Versicherungsgeschäfte, Bank- und Finanzdienstleistungen, Provisionen und Spesen; Regiekosten verbundener Unternehmen, diplomatische und konsularische Vertretungen, Bau-, Montage- und Reparaturkosten; Lohnveredelung; Kultur und Unterhaltung, Leasing und Mietgebühren, Informationsübertragung, technische, wissenschaftliche und wirtschaftliche Beratung, Werbekosten, sonstige Dienstleistungen.

Erwerbstätigkeit

Für die Erwerbstätigkeit werden gemäß ESVG 2010 mehrere Konzepte unterschieden.

Personen: Erwerbstätige sind alle Personen – Arbeitnehmer:innen und Selbständige –, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben [ESVG 2010, Abs. 11.11].

Beschäftigungsverhältnisse: Ein Beschäftigungsverhältnis liegt vor, wenn ein expliziter oder impliziter Vertrag zwischen einer Person und einer gebietsansässigen institutionellen Einheit über die Verrichtung von Arbeit gegen eine Vergütung für einen bestimmten Zeitraum oder bis auf weiteres besteht [ESVG 2010, Abs. 11.22]. Beschäftigungsverhältnisse unterscheiden sich definitionsgemäß vom Begriff Erwerbstätige dadurch, dass eine Person auch mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben kann. Andererseits schließt die Definition Personen aus, die vorübergehend nicht arbeiten, aber z. B. durch eine Zusicherung über die Rückkehr an den Arbeitsplatz in formeller Verbundenheit mit ihrem Arbeitgeber stehen.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die insgesamt von den Arbeitnehmer:innen und Selbständigen tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bei Tätigkeiten innerhalb der Produktionsgrenzen des ESVG 2010 [Abs. 11.27]. Zum Arbeitsvolumen zählen ferner Überstunden (auch wenn sie unbezahlt sind) sowie Bereitschaftsdienst am Arbeitsplatz und kurze Ruhepausen. Nicht zum Arbeitsvolumen sind jedoch die bezahlten, aber nicht geleisteten Stunden zu rechnen (im wesentlichen Urlaub, Feiertage, Krankenstand), weiters Mittagspausen sowie die Fahrt vom Wohn- zum Arbeitsort (ESVG 2010, Abs. 11.28.).

Vollzeitäquivalente: Vollzeitäquivalente der Erwerbstätigkeit entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Sie ergeben sich, indem das Arbeitsvolumen durch die Stundenzahl dividiert wird, die normalerweise im Durchschnitt je Vollarbeitsplatz im Wirtschaftsgebiet geleistet wird [ESVG 2010, Abs. 11.32].

6 Methoden und Quellen

6.1 Einleitung

Die amtliche Statistik ist in Österreich überwiegend zentral organisiert. Durch das Bundesstatistikgesetz 2000¹¹ (BStatG) wurde das Österreichische Statistische Zentralamt mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2000 aus dem Bundesdienst der Republik Österreich ausgegliedert und als selbständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts Statistik Österreich mit dem Namen Statistik Austria errichtet.

Das Bundesstatistikgesetz definiert die Bundesstatistik als (nicht personenbezogenes) Informationssystem des Bundes, das Daten über die wirtschaftlichen, demographischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Gegebenheiten in Österreich den Bundesorganen zur Planung, Entscheidungsvorbereitung und Kontrolle von Maßnahmen sowie der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit bereitstellt. Die Bundesstatistik umfasst die Erstellung von Statistiken aller Art, einschließlich der damit zusammenhängenden Analysen, Prognosen und statistischen Modelle, die über die Interessen eines einzelnen (Bundes-)Landes hinausgehen (§§ 1 und 2 BStatG). Die Statistiken sind entweder im Bundesstatistikgesetz genannt oder werden durch innerstaatlich unmittelbar wirksame internationale Rechtsakte (EU), durch Bundesgesetze oder durch Verordnungen angeordnet.

Seit Beginn der siebziger Jahre obliegt die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) mehr und mehr der Statistik Austria. Seit dem Jahr 2020 wird die Quartalsrechnung, die ursprünglich vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) durchgeführt wurde, von Statistik Austria erstellt. Die Flash Estimates (Publikation einzelner VGR-Aggregate 30 Tage nach Quartalsende) werden weiterhin vom WIFO durchgeführt. Die Regionalberechnungen, die ursprünglich dem WIFO (NUTS 2) bzw. dem Österreichischen Institut für Raumplanung (NUTS 3) oblagen, wurden im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt – und der resultierenden Koordination nationaler statistischer Büros auf europäischer Ebene – ab 1993 schrittweise in die Statistik Austria integriert. Seit 1996 werden daher NUTS 2-Daten von Statistik Austria publiziert, NUTS 3-Daten werden ab 2001 ebenso veröffentlicht. Die Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung obliegt der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Mit Beginn 2001 erhielt die Statistik Austria eine neue Organisationsstruktur. Die acht fachstatistischen Abteilungen wurden zu vier Direktionen (Bevölkerung, Unternehmen, Raumwirtschaft, Volkswirtschaft) zusammengelegt.

Sämtliche Arbeiten im Rahmen der VGR-Jahresrechnung, abgesehen von den Berechnungen zur Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE-Abschnitt A) und einigen Transaktionen der Außenwirtschaft werden in der Direktion Volkswirtschaft durchgeführt. Die Daten der Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden von der Direktion Raumwirtschaft der Statistik Austria bzw. der Universität für Bodenkultur erstellt.

Weitere, in engem Zusammenhang mit der VGR-Jahresrechnung stehende Projekte werden ebenfalls in der Direktion Volkswirtschaft durchgeführt: Die Erstellung von jährlichen Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. fünfjährigen Input-Output-Tabellen, die Berechnung von Nichtfinanziellen Sektorkonten, umfassende Daten über den Sektor Staat sowie die bereits erwähnten Regionalen Gesamtrechnungen.

¹¹ Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) StF BGBl. I Nr.163/1999, idF BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. I Nr. 71/2003, BGBl. I Nr. 92/2007, BGBl. I Nr. 125/2009, BGBl. I Nr. 111/2010, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 40/2014

6.2 Geographischer Erfassungsbereich

Das der österreichischen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zugrunde liegende Wirtschaftsgebiet umfasst:

- das Gebiet innerhalb der österreichischen Staatsgrenze
- das Zollausschlussgebiet Jungholz (in der NUTS-Region „Bludenz-Bregenzerwald“)
- das Zollausschlussgebiet Kleines Walsertal/Mittelberg (in der NUTS-Region „Außerfern“)
- Österreichische diplomatische und konsularische Vertretungen im Ausland

Nicht einbezogen sind exterritoriale Gebiete innerhalb der österreichischen Staatsgrenze, also ausländische diplomatische und konsularische Vertretungen sowie internationale Organisationen.

6.3 Revisionspolitik und Zeitplan für die Revisionen und die Festlegung der endgültigen Daten

6.3.1 Revisionspolitik

Die Revisionspolitik der Statistik Austria steht naturgemäß in enger Verbindung mit den Lieferterminen, die der Institution für Daten und Aggregate seitens der Europäischen Union gesetzt sind. Die Liefervorschriften sind jeweils in Lieferverordnungen festgeschrieben, die detailliert alle zu meldenden Variablen, Lieferfristen und Ausnahmeregelungen beinhalten. Die folgenden Ausführungen behandeln daher die Revisionspolitik im Zusammenhang mit dem Zeitschema der Datenlieferungen.

Die jährlichen Revisionen der laufenden Jahresrechnung beruhen auf der Integration von Informationen aus einzelnen Erhebungen mit unterschiedlicher Periodizität, die zur Überprüfung der Erstschätzungen herangezogen werden können. Dazu gehören beispielsweise die jährliche Leistungs- und Strukturhebung, die etwa alle fünf Jahre durchgeführte Konsumerhebung, die Umsatzsteuerstatistik. Umsatzsteuerdaten werden jährlich ermittelt, stehen jedoch aufgrund der einschlägigen Meldevorschriften für die Unternehmen erst drei Jahre nach einem Berichtsjahr zur Verfügung.

Große Revisionen werden nicht laufend durchgeführt, sondern nur, wenn neue Konzepte und Methoden zu implementieren sind oder umfassende neue Datenquellen zur Verfügung gestellt werden. Es gehört zur Politik der Statistik Austria, Datennutzer nicht durch eine große Zahl von großen Revisionen zu verwirren, sondern Anlassfälle für große Revisionen gesammelt als Basis solcher Revisionen dienen zu lassen. Die jüngste Großrevision fand im Jahr 2014 statt, wo zunächst alle Jahresdaten der VGR gemäß ESVG 2010 bis zum Berichtsjahr 1995 rückgerechnet wurden.

6.4 Zeitplan für die Revisionen und Erstellung der endgültigen Fassung

Der folgende Abschnitt erläutert die Revisionen der einzelnen Datenaggregate anhand des konkreten Zeitschemas ihrer Berechnung. Die Veröffentlichungen orientieren sich am ESVG-Lieferprogramm.

Das ESVG-Lieferprogramm wurde als Anhang B zur Verordnung 549/2013¹² beschlossen und regelt detailliert die Lieferverpflichtungen – Liefertabellen, Variablen, Lieferfristen – der Mitgliedsländer.

Der nationale Publikationstermin für die von Statistik Austria erstellte VGR-Jahresrechnung ist üblicherweise Ende September jedes Jahres, sodass in weiterer Folge Ende Dezember zu meldende Daten über Regionale Gesamtrechnungen konsistent gehalten werden können. Ebenso wird die VGR-Quartalsrechnung Ende September an die neuen Rahmenwerte angepasst.

Zeitangaben für die Berechnungen und Revisionen sind durch Abkürzungen in eckigen Klammern, [t+...] und [T-...], angeführt. Dabei steht T für das Berichtsjahr und t für den Stichtag 31.12. des Berichtsjahres. Werte nach einem „+“ geben die Anzahl der Monate nach t an und beschreiben damit die Zeitverzögerung der Erstellung der Daten. Werte nach einem „-“ geben die Anzahl der Jahre vor dem Berichtsjahr T an. Sie beschreiben, wie viele Jahresperioden ein bestimmtes Berichtsjahr vor dem gerade aktuellen Berichtsjahr zurücklag. Mit Q wird das Berichtsquartal bezeichnet.

6.4.1 Allgemeiner Zeitablauf

Die detaillierte VGR-Jahresrechnung von Statistik Austria wird Ende September jedes Jahres veröffentlicht. Parallel zu dieser Lieferung der Jahresrechnung werden auch statistische Revisionen über die drei dem publizierten Jahr vorangehenden Berechnungsjahre durchgeführt ([T-1], [T-2], [T-3]). Es werden somit neue VGR-Daten über vier Jahre präsentiert. Das Jahr [T-3] wird stets endgültig gestellt.

Die nichtfinanziellen Sektorkonten (Nichtfinanzielle/Finanzielle Kapitalgesellschaften, Private Haushalte, POoEs, Staat, Übrige Welt) werden ungefähr zum selben Zeitpunkt geliefert und sind mit der Jahresrechnung zum Zeitpunkt konsistent.

Die Quartalsrechnung weist gemäß dem ESVG-Lieferprogramm eine Verzögerung von t+2 Monaten auf. Im Herbst jedes Jahres werden die Quartale mit den Ergebnissen der VGR-Jahresrechnung konsistent gemacht. Gleichzeitig mit der Publikation des vierten Quartals (also Ende Februar jedes Jahres) erfolgt eine erste Jahresschätzung durch das Aufsummieren der im Quartalsrechnung.

An der Integration von Aufkommens-Verwendungs-Tabellen (Supply/Use-Tabellen) und Input-Output-Rechnung in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurde in den letzten Jahren intensiv gearbeitet. Eine jährliche Erstellung von Supply/Use-Tabellen wird mittlerweile durchgeführt und anschließend werden die abgestimmten Werte in die laufende Jahresrechnung integriert. Vorläufig erfolgt die Integration zu laufenden Preisen; es ist jedoch geplant, die Integration auch von Aufkommens-Verwendungs-Tabellen zu konstanten Preisen zu forcieren.

Für die Staatsdaten sind [t+3] und [t+9] Liefertermine für die Jahresdaten sowie die Revision der vergangenen Jahre [T-1] bis [T-4]. Die Staatsdaten des Termins [t+9] werden auch für die laufende VGR-Jahresrechnung herangezogen.

Die Berechnung der Staatsdaten basiert auf der Verfügbarkeit entsprechender Basisstatistiken. Eine neue Rechtsgrundlage für die Übermittlung von Daten zur Erstellung der Statistiken über die Gebarung im Öffentlichen Sektor an die Statistik Austria wurde mit der Gebarungstatistik-Verordnung 2014 (BGBl.

¹² Verordnung (EG) Nr. 549/2013 des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union (ABl. L 174/1 vom 26.06.2013)

II Nr.345/2013) geschaffen, in der Erhebungsmerkmale und Übermittlungsfristen für die Einheiten im Sektor Staat festgelegt sind.

Die OeNB-Zahlungsbilanzdaten unterliegen folgendem Revisionszyklus: Die Monatsbilanz dient der Beurteilung von Trends, ist sehr grob gegliedert und wird national in einer Presseausendung ungefähr acht Wochen nach dem Berichtsmonat veröffentlicht. Der EZB werden die Daten nach derzeit T+44 Tagen übermittelt (Aggregat EURO-Zone). Die EZB erwartet mit dem Quartal konsistente Monatsreihen. Daraus ergibt sich zwingend, dass die Monate mindestens mit der Sendung der Quartalsbilanz revidiert werden müssen.

Die Quartalsbilanz ist in einer größeren Detailtiefe und Ländergliederung für alle Positionen der Leistungs- und Kapitalbilanz verfügbar. Die Quartalsdaten, die derzeit nach T+85 Tagen und ab 2019 nach T+80 Tagen an Eurostat übermittelt werden, weisen folgenden Revisionszyklus auf:

Während im Juni und Dezember jeweils nur das aktuellste Quartal gemeldet wird, werden im März hingegen die ersten drei Quartale des aktuellsten Berichtsjahres revidiert und das vierte Quartal erstmalig gemeldet. Anlässlich der September-Meldung erfolgt eine Lieferung von insgesamt 10 Berichtsquartalen an Eurostat. Neben der erstmaligen Meldung des zweiten Quartals des aktuellen Berichtsjahres werden das erste Quartal des aktuellen Berichtsjahres, die vier Quartale des zuvor liegenden Berichtsjahres sowie die vier Quartale der Berichtsperiode, die zwei Jahre vor dem aktuellen Berichtsjahr liegt, revidiert. Quartalsdaten werden daher nach 21 Monaten ein letztes Mal revidiert.

Zurzeit werden weitere Revisionen nach T+21 Monaten von der OeNB nur nach Maßgabe von Revisionen für Zwecke der VGR vorgenommen und werden hinsichtlich Relevanz für die Zahlungsbilanz im Einzelfall entschieden. Für die VGR ergeben sich nach T+21 jedenfalls weitere regelmäßige Revisionen aufgrund von endgültigen Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik zur Berechnung der Erwerbseinkommen und endgültigen Daten der Input-Output-Statistik.

6.5 Entstehungsrechnung

Die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts stellt in Österreich die Ausgangsbasis für die Berechnung des BIP dar.

Im ESVG 2010 wird unterschieden zwischen institutionellen Einheiten, die zu den fünf institutionellen Sektoren zusammengefasst werden, und örtlichen fachlichen Einheiten, die technisch-wirtschaftliche Zusammenhänge darstellen sollen. Die ökonomische Einheit, die am besten dazu geeignet ist, den Produktionsprozess abzubilden, ist laut ESVG 2010 die so genannte örtliche fachliche Einheit. Die fachliche Einheit – in Österreich lautet die dafür gebräuchliche Bezeichnung „Betrieb“ – fasst innerhalb einer institutionellen Einheit sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Produktionstätigkeit auf der vierstelligen Ebene (Klasse) der NACE Rev. 2 beitragen. Die örtliche fachliche Einheit ist der Teil einer fachlichen Einheit, der sich auf örtlicher Ebene befindet (Arbeitsstätte).

Die fachlichen Einheiten, für die statistische Informationen zur Erstellung von Produktions- und Einkommensentstehungskonten (Produktionswert, Vorleistungen, Arbeitnehmerentgelt,...) vorliegen müssen, werden aufgrund ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten klassifiziert und zu Wirtschaftsbereichen zusammengefasst. Die dazu verwendete Klassifikation (ÖNACE 2008) ist eine etwas feiner untergliederte Version der NACE Rev. 2. Auf der Basis der ÖNACE werden alle Produktionskonten erstellt. Die Arbeitsebene bilden entweder ÖNACE-Abteilungen (2-Steller) oder weitere Disaggregationen, die

so gewählt wurden, dass auch für die realen Berechnungen und für die Erstellung von Aufkommens-Verwendungs-Tabellen sinnvolle Aggregatsformen entstehen konnten.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche werden die fachlichen Einheiten nach ihrer Marktbestimmung unterschieden, d. h. die vom ESVG 2010 vorgegebene Differenzierung zwischen Marktproduzenten, Produzenten für die Eigenverwendung und sonstigen Nichtmarktproduzenten wird präzise eingehalten.

Wirtschaftsbereiche und Sektoren werden in einer Art Kreuzklassifikation berechnet, wobei darin keine Unterscheidung in S.11 und S.14 vorkommt. Der Sektor Staat – S.13 – wird erst insgesamt berechnet und dann in Branchen unterteilt. Für den Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck – S.15 – gibt es ebenso Informationen nach Branchen, jedoch nur für die Produktions- und Einkommensentstehungskonten.

Die Bewertung der Produktion und der Vorleistungen erfolgt gemäß den Vorschriften des ESVG 2010. Die gesamte Marktproduktion wird zu Herstellungspreisen bewertet, wobei die Berechnung der Produktionswerte zunächst zu Marktpreisen erfolgt und dann in einem zweiten Schritt die Adaptierung aufgrund einer detaillierten Festlegung von Gütersteuern und Gütersubventionen durchgeführt wird. Damit ist gewährleistet, dass in den Produktionswerten und folglich auch in der Bruttowertschöpfung gütermäßig zurechenbare Produktionsabgaben nicht, gütermäßig zurechenbare Subventionen aber schon enthalten sind.

Die Produktion für die Eigenverwendung (P.12) ist laut ESVG 2010 zu den Herstellungspreisen vergleichbarer, auf dem Markt verkaufter Güter zu bewerten. Da im Zusammenhang mit dieser Produktionsart auch ein Nettobetriebsüberschuss oder ein Selbständigeneinkommen mitberücksichtigt werden muss, ist es notwendig, eine entsprechende Zuschätzung zu den selbst erstellten Leistungen durchzuführen. Die Bewertung der Nichtmarktproduktion erfolgt definitionsgemäß über die Kostenseite (d. h. Gesamtproduktionskosten abzüglich allfälliger Einnahmen aus Marktproduktion).

Übersicht 5

Übergang von Marktpreisen zu Herstellungspreisen

Produktionskonto	
	Produktionswert zu Marktpreisen
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen
=	Produktionswert zu Herstellungspreisen
-	Vorleistungen zu Anschaffungspreisen
=	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

6.5.1 Datenquellen und deren Adaptierungen für VGR-Zwecke

Die Konzepte und Definitionen der Wirtschaftsstatistik wurden seit Ende der sechziger Jahre stark auf den Datenbedarf der VGR ausgerichtet. Die folgenden Absätze nehmen Bezug auf die der VGR zur Verfügung stehenden Datenquellen, welche die statistische Grundlage der Gesamtrechnungen bilden.

- Wichtige Grundpfeiler des gesamten Statistiksystems sind die so genannten Großzählungen, die etwa alle 10 Jahre stattfinden und sich aus Volkszählung, Häuser- und Wohnungszählung, Arbeits-

stättenzählung und Landwirtschaftlicher Betriebszählung zusammensetzen. Die kommenden Volkszählungen sowie die Gebäude- und Wohnungszählungen werden registerbasiert durchgeführt.

- Im wirtschaftsstatistischen Bereich i. e. S. fanden periodisch so genannte Nichtlandwirtschaftliche Bereichszählungen (BZ) statt (z. B. 1976, 1983, 1988, 1995), die als Vollerhebung alle Bereiche der gewerblichen Wirtschaft erfassen, ausgenommen die Land- und Forstwirtschaft und die so genannten Nichtmarktproduzenten (Sektor Staat, Private Organisationen ohne Erwerbszweck). Die Freien Berufe (Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, etc.) waren üblicherweise nicht durch die BZ erfasst, 1995 wurden sie jedoch (mit Ausnahme der freischaffenden Künstler) in diese Vollerhebung miteinbezogen. Die Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen lieferten detaillierte Informationen über Produktionserlöse und -kosten, Bruttoinvestitionen, Lagerbestände, Beschäftigte, Personalaufwand und Abschreibungen.
- Seit 1997 gibt es eine jährliche Erhebung mit einem analogen Frageprogramm der BZ. Dies ist die so genannte Leistungs- und Strukturhebung¹³ (LSE), die seit 1997 als Teilerhebung durchgeführt wird. Sie umfasst die ÖNACE-Abschnitte B bis N sowie die Abteilung 95, wobei für ÖNACE 65 – Versicherungswesen – keine Primärdatenerhebung vorgenommen wird, sondern die vollständig erhobenen Daten des Versicherungsverbandes herangezogen werden. Die LSE wird von der Direktion Unternehmen der STATISTIK AUSTRIA durchgeführt und liefert – analog zur BZ – Produktionserlöse und -kosten, Beschäftigtenzahlen etc. Als Erhebungseinheiten werden Unternehmen, die zugehörigen Betriebe und deren Arbeitsstätten herangezogen.
- Die jährlich erstellte Umsatzsteuerstatistik stellt eine wichtige Basisstatistik zur Überprüfung der Vollständigkeit der wirtschaftsstatistischen Erhebungen dar. Sie dient darüber hinaus zusammen mit der Einkommensteuerstatistik als zusätzliche Quelle für die Dienstleistungsproduktion. Dies gilt insbesondere für jene Wirtschaftszweige, die durch die BZ bzw. LSE nicht abgedeckt sind.
- Die monatliche Konjunkturerhebung im produzierenden Bereich ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1995 durchgeführt wird und die ÖNACE-Abschnitte B (Bergbau), C (Sachgütererzeugung), D (Energieversorgung) und E (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) sowie F (Bauwesen) umfasst. Erhebungseinheit sind sowohl das Unternehmen als auch der Betrieb. Die ebenfalls monatlich durchgeführte Konjunkturerhebung im Handel liefert Umsatz- und Beschäftigtenindizes für die Unternehmen des ÖNACE-Abschnitts G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern). Ab 2003 steht eine quartalsweise durchgeführte Konjunkturerhebung auch für die ÖNACE-Abteilungen 49, 50, 51, 52, 53, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 69, 70.2, 71, 73, 74, 78, 79, 80, 81.2, und 82 zur Verfügung.
- Zur Berechnung des Außenbeitrages und des Kontos „Übrige Welt“ werden die Außenhandelsstatistik und die Zahlungsbilanzstatistik der OeNB verwendet. Die monatlichen INTRASTAT-Erhebungen haben den Warenverkehr mit EU-Mitgliedsländern zum Inhalt und decken etwa zwei Drittel der grenzüberschreitenden Warenbewegungen in beiden Richtungen ab. Die Informationen des Erhebungssystems EXTRASTAT liefern monatlich sekundärstatistisch verarbeitete Daten der Zollverwaltungsbehörde für den Bereich des Warenverkehrs mit Drittstaaten. Über die Dienstleistungsexporte und -importe gibt die Zahlungsbilanzstatistik Aufschluss.

¹³ Diesen Titel trugen bereits die Erhebungsformulare der Bereichszählung 1995, er wurde bei der Einführung der LSE zur expliziten Bezeichnung der Erhebung gemacht.

- Für einige Dienstleistungsbranchen stehen neben der Umsatzsteuerstatistik spezielle Statistiken der Aufsichtsbehörden (Banken, Versicherungen) und Geschäftsberichte großer Unternehmen (z. B. Bahn, Post, ORF, Flugverkehr, Glücksspiel etc.) zur Verfügung.
- Die Häuser- und Wohnungszählung ist zusammen mit dem vierteljährlichen Mikrozensus die Grundlage der Berechnung des Realitätenwesens.
- Für den Sektor Staat werden die Rechnungsabschlüsse der Gebietskörperschaften und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften nach volkswirtschaftlichen Kriterien ausgewertet.
- Für die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoEs) werden Informationen von großen Einheiten (Kirchen, Gewerkschaften, Parteien, Automobilclubs, Heime) direkt verarbeitet.
- In der Land- und Forstwirtschaft dominiert der Mengen x Preis - Ansatz. Produktionsmengen anhand von Ernte-, Schlachtungs-, Holzeinschlagstatistiken u. ä. werden mit Erzeugerpreisen bewertet, und die Vorleistungen teils gütermäßig, teils über Erhebungen bei buchführungspflichtigen Betrieben berechnet.

Die für die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes verwendeten Quellen wurden auf statistische Nichterfassung bzw. Untererfassung überprüft und entsprechend ergänzt. Darüber hinaus wurden einzelne Erhebungsvariablen anhand von zusätzlich erhobenen Informationen aus den Input-Output-Tabellen korrigiert, um sie den VGR-Konzepten anzupassen.

Folgende Adaptierungen werden in allen Wirtschaftsbereichen vorgenommen:

- 1 Die erhobenen Umsätze bzw. Erlöse werden insofern transformiert, als alle Handelswarenerlöse durch Abzug des Handelswareneinsatzes auf ein Spannenkonzept gebracht werden. Analoges gilt für solche Aktivitäten, bei denen der Produktionswert als Spanne definiert ist, wie etwa bei Kreditinstituten und Versicherungen, Glücksspiel, u. ä.
- 2 Geringwertige Wirtschaftsgüter sind gemäß ESVG 2010 Ausgaben für dauerhafte Güter von geringem Wert, „wie etwa Sägen, Spaten, Messer, Äxte, Hämmer, Schraubendreher, Schraubenschlüssel, Ratschenschlüssel und andere Handwerkzeuge, sowie kleine Geräte wie etwa Taschenrechner“ zuzuordnen (ESVG 2010, 3.89). Aufgrund der relativen Ungenauigkeit dieser Definition wurde von Statistik Austria eine Liste geringwertiger Wirtschaftsgüter, basierend auf Ebene einer detaillierten CPA Untergliederung (6-Steller) erstellt. Damit folgt man entsprechenden Empfehlungen des ESVG 2010. Die Liste umfasst 14 Güter nach CPA 6-Steller.
- 3 Die in den Unternehmensbuchhaltungen als Betriebsaufwand verbuchten und in den statistischen Erhebungen als sonstiger Betriebsaufwand gemeldeten Versicherungsprämien werden auf das Service Charge-Konzept übergeführt.
- 4 Mit Hilfe einer aus einer zusätzlich zu den vorherigen Vollerhebungen durchgeführten Sondererhebung konnte außerdem in der Erhebungsvariable sonstiger Betriebsaufwand eine Reihe von Angaben identifiziert werden, die nicht als Vorleistungen im Sinne der VGR gelten.
- 5 Eine weitere Bereinigung betrifft die „Scheingewinne“ bzw. „Scheinverluste“ aus der Lagerhaltung (holding gains and losses). Um preisbedingte Verzerrungseffekte auszuschalten, werden die Veränderungen der Buchwertlager durch die Lagerveränderungen zu laufenden Preisen ersetzt.
- 6 Ausgaben für Software und Forschung und Entwicklung (F&E) sind gemäß ESVG 2010 zu kapitalisieren und als Bruttoanlageinvestitionen (geistiges Eigentum) zu verbuchen. Das gilt auch für selbsterstellte Software und selbsterstellte F&E-Leistungen. Beides wird jedoch in der Unternehmensbuchhaltung

nicht aktiviert sondern als innerbetriebliche Leistung behandelt. In den Konten der VGR erfolgt deshalb eine Zuschätzung für aktivierte Eigenleistungen zum Produktionswert.

6.5.2 Berechnung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt

Mit Hilfe der oben dargestellten Basisstatistiken und anderen zusätzlichen Informationen werden nach Überprüfung der Vollständigkeit und konzeptueller Anpassungen detaillierte Produktionskonten für alle Wirtschaftsbereiche erstellt. Das Produktionskonto bildet die Entstehung des Bruttoinlandsproduktes ab. Produktionswerte und Vorleistungen werden einander gegenübergestellt, und der Saldo misst die Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftszweige.

Der Produktionswert setzt sich aus der für den Verkauf bestimmten Marktproduktion, der Produktion für die Eigenverwendung (hauptsächlich: selbst erstellte Investitionen einschließlich Software) und der sonstigen Nichtmarktproduktion zusammen. Die Marktproduktion – im einfachsten Fall: Umsatzerlöse plus Veränderung der Output-Lager – wird grundsätzlich zu so genannten Herstellungspreisen („basic prices“) bewertet. Sonstige Nichtmarktproduktion ist jene Produktion des Staates und der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die nicht zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft wird. Ihre Bewertung erfolgt kostenseitig, der Produktionswert ist die Summe aus Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt und sonstigen Produktionsabgaben minus sonstige Subventionen.

Vorleistungen (Intermediärverbrauch) messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (in erster Linie: Sachaufwand).

Abschreibungen schätzen die tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt, sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen.

Der Saldo des Produktionskontos der einzelnen Wirtschaftsbereiche ist die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen (netto oder brutto, je nachdem ob die Abschreibungen berücksichtigt werden oder nicht).

Um gesamtwirtschaftlich das (Brutto- oder Netto-)Inlandsprodukt zu Marktpreisen zu erhalten, ist eine weitere zusätzliche Buchung notwendig, die nur für die Volkswirtschaft insgesamt erfolgt: Die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen wird zur Summe der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche addiert, um eine Bewertung zu Marktpreisen zu erreichen.

Die Gütersteuern¹⁴ umfassen die Mehrwertsteuer, Importabgaben ohne Einfuhrumsatzsteuer und sonstige Gütersteuern. Das ESVG 2010 erfordert die Buchung von Produktions- und Importabgaben entweder zu dem Zeitpunkt, zu dem die Tätigkeiten, Transaktionen oder sonstigen Ereignisse stattfinden, durch die die Steuerverbindlichkeiten entstehen (accrual basis). In der öffentlichen Rechnungslegung werden sie überwiegend zum Zeitpunkt der Zahlung gebucht. Bei quantitativ bedeutenden Positionen (Mehrwertsteuer, Normverbrauchsabgabe) wird eine zeitliche Bereinigung (time adjustment) durchgeführt, damit die Beträge dem Zeitraum zugeordnet werden, in dem die Tätigkeit ausgeübt worden ist, die zur Steuerschuld geführt hat.

Da laut ESVG 2010 die Produktion von Gütern zu Herstellungspreisen ausgewiesen wird, werden die sonstigen Gütersteuern auf die einzelnen Wirtschaftszweige (ÖNACE-2-Steller) verteilt. Dabei werden je nach

¹⁴ Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware bzw. Dienstleistung zu entrichten sind.

Art und Charakter der jeweiligen Gütersteuer differenzierte Schlüssel erstellt. Basis für die Verteilungsschlüssel sind der Steuer-/Abgabenschuldner bzw. der Steuer-/Abgabengegenstand.

Ausgangspunkt für die Berechnungen sind die kassenmäßigen Einnahmen der Gebietskörperschaften. Bei der Normverbrauchsabgabe erfolgt außerdem eine Bereinigung um die Zeitverschiebung zwischen Entstehung der Steuerschuld und Fälligkeit.

Indikatoren für die Zuordnungen sind die Steuerschuldner bzw. der Steuergegenstand und die Bemessungsgrundlage. Falls keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Steuer-/Abgabenschuldner vorliegen bzw. alle Wirtschaftszweige dafür in Frage kommen, erfolgt die Verteilung auf die ÖNACE-2-Steller in Relation zum Produktionswert.

Für die Berechnungen der Subventionen werden die entsprechenden Auswertungen der einzelnen (Subventions-)Positionen der jeweiligen Rechnungsabschlüsse verwendet. Die EU-Förderungen im Agrarbereich werden zwar über das Bundesbudget abgewickelt, in der VGR allerdings als Subventionen der EU direkt an österreichische Unternehmen/Betriebe gebucht.

Gütersubventionen werden pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware bzw. Dienstleistung mengenbezogen oder wertbezogen gewährt oder als Ausgleich für die Differenz zwischen einem angestrebten Preis und dem tatsächlichen Marktpreis gezahlt. Die Gütersubventionen untergliedern sich in Importsubventionen und sonstige Gütersubventionen. In Österreich werden derzeit keine Subventionen auf importierte Waren oder Dienstleistungen bezahlt.

Die im ESVG 2010 geforderte Bewertung zu Herstellungspreisen für die Entstehungsrechnung bedingt auch für die Sonstigen Gütersubventionen eine Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftszweige. Analog zu den Schuldern bei den Produktionsabgaben erfolgen die Zuordnungen zu den ÖNACE-2-Stellern nach dem Empfängerprinzip. Falls keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Empfänger vorliegen bzw. alle Wirtschaftszweige dafür in Frage kommen, erfolgt die Verteilung auf die ÖNACE-2-Steller in Relation zum Produktionswert.

6.5.3 Abgrenzung von Vorleistungen und Endnachfrage

Die Abgrenzung von Vorleistungen und letzter Verwendung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Käufe von Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung werden als Investition behandelt.
- Im Produktionsprozess eingesetzte dauerhafte Güter von geringem Wert (Kleinwerkzeuge) werden im ESVG 2010 nicht als Investition sondern als Vorleistung gebucht.
- Käufe von Dienstleistungen für Werbung und Marktforschung werden als Vorleistungen behandelt.
- Werterhöhende Erweiterungen, Umbauten, Zubauten, Verbesserungen und Reparaturen, welche die normale Nutzungsdauer verlängern oder die Produktivität erhöhen, werden als Investitionen behandelt.

- Aufwendungen für laufende Reparaturen und Instandhaltungen sowie der Wert gemieteter Ausrüstungsgüter – soweit sie nicht aktiviert werden – sowie im Rahmen von Fusionen erworbene Güter werden nicht als Investitionen behandelt.
- Die Produktion von Urheberrechten (Originale von Büchern, Filmen, Tonaufzeichnungen usw.) wird geschätzt und unter Bruttoanlageinvestitionen verbucht.
- Zahlungen für die Nutzung von immateriellen nicht produzierten Vermögensgütern wie Patenten, Warenzeichen usw. zählen zu den Vorleistungen und werden im Zuge der wirtschaftsstatistischen Erhebungen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen miteinbezogen.
- Grenzüberschreitende Zahlungen für die Genehmigungen zur Nutzung von Urheberrechten werden als Importe und Exporte von Dienstleistungen klassifiziert.
- Computerprogramme und große Datenbanken, die in der Produktion eingesetzt werden, werden als geistiges Eigentum unter den Bruttoanlageinvestitionen verbucht.
- Der Kauf von militärischen Waffen und den dazugehörigen Systemen werden unabhängig davon, ob diese auch zivilen Zwecken dienen können, den Investitionen zugerechnet.
- Sowohl im Steuer- als auch im Handelsrecht werden Ausgaben für Antiquitäten und Kunstschatze, soweit diese nicht zu den geringwertigen Wirtschaftsgütern zählen, den Investitionsgütern zugerechnet.
- Der Kauf von Gebäuden und Grundstücken, ob getrennt oder zusammen, stellt einen in der VGR nicht zu aktivierenden Vermögenstransfer dar. Die neue Errichtung von Gebäuden wird als Bauinvestition verbucht.
- Ausgaben für Bodenverbesserungen sowie für Nutzpflanzungen und Nutztiere werden gemäß ESVG 2010 als Bruttoanlageinvestitionen verbucht.
- In den Basisstatistiken werden erworbene Vermögensgüter auf Grund von steuerlichen und handelsrechtlichen Vorschriften ohne die Übertragungskosten von Grund und Boden und anderen nicht-produzierten Vermögensgütern aktiviert. In der VGR werden die Übertragungskosten daher separat geschätzt und unter Bruttoinvestitionen verbucht.
- Der Eigenverbrauch ist in der Basisstatistik als Umsatz verbucht und damit in der Entstehungsrechnung als solcher erfasst. In der Konsumerhebung erfolgt eine separate Erhebung von Eigenentnahmen. In der Güterstromrechnung werden Privatentnahmen mittels Schätzungen bestimmt.

6.6 Verteilungsrechnung

Im VGR-System Österreichs liegt bei der Berechnung des BIP das Schwergewicht auf den Ansätzen der Entstehungs- und der Verwendungsrechnung. Die Verteilungsrechnung wird als Residualmethode verwendet und ist insgesamt kein originärer Berechnungsansatz erhobener Einkommen. Positiv bestimmt wird im Verteilungsansatz die Lohn- und Gehaltssumme aus der jährlich erstellten Lohnsteuerstatistik. Alle Daten (inklusive der Naturallöhne) werden als monetäre Größen erhoben und in dieser Form weiterverarbeitet. Sozialbeiträge (tatsächlicher, unterstellter und freiwilliger Art) ergeben sich aus zusätzlichen

Quellen. Für die Aufteilung der Arbeitnehmerentgelte auf Wirtschaftszweige werden die Leistungs- und Strukturhebungen (LSE), die Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen (BZ 95), die Steuerstatistik und das Unternehmensregister herangezogen. Der Betriebsüberschuss (Operating Surplus) wird zusammen mit dem Selbständigeneinkommen residual ermittelt.

6.6.1 Datenquellen

Die Datenquellen der Verteilungsrechnung lassen sich tabellarisch systematisieren:

Übersicht 6

Datenquellen der Verteilungsrechnung

Quelle	Ermittelte Daten
a) Jährliche Lohnsteuerstatistik	Bruttolohn- und -gehaltssumme, Dienstnehmerbeiträge zur Sozialversicherung, Ermittlung der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen
b) Leistungs- und Strukturhebung bzw. Nichtlandwirtschaftliche Bereichszählungen 1995	Ermittlung der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen (ausgenommen LuF), Barzuwendungen, Ermittlung der freiwilligen Sozialbeiträge nach Wirtschaftsbereichen
c) Einkommens- und Finanzstatistik des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.	Dienstnehmer-, Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung
d) Rechnungsabschlüsse von Bund, Ländern und Gemeinden	Unterstellte Sozialbeiträge, Arbeitslosenversicherung
e) Geschäftsberichte, individuelle Auskünfte, andere Quellen	Einkommen nach Wirtschaftsbereichen: Arbeitnehmerentgelte von Beschäftigten in POoEs, etc.; freiwillige Sozialbeiträge, Zuschätzungen für nicht versteuerte Sachlöhne

6.6.2 Berechnungsverfahren

Bruttolöhne und -gehälter

Für die Summe der Bruttolöhne und -gehälter aller unselbständig Beschäftigten wird die Lohnsteuerstatistik (LStSt) als Quelle herangezogen. Die LStSt basiert auf so genannten „Lohnzetteln“, einem Erhebungsblatt, das für jede:n unselbständig Beschäftigte:n und Pensionist:in ausgestellt werden muss. Es handelt sich bei dieser Datenquelle um eine Vollerhebung mit sekundärstatistischem Charakter, da Inhalt¹⁵ und Abgrenzungen ausschließlich von steuerrechtlichen Vorgaben bestimmt werden.

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme wird als Summe der folgenden Bezüge ermittelt:

- Laufende – d.h. regelmäßige – Bezüge aus einem Beschäftigungsverhältnis inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld

¹⁵ Merkmale u.a.: Bezugsdauer, Soziale Stellung, Geburtsjahr, Beschäftigungsausmaß, Alleinverdiener(erzieher)-absetzbeitrag, Geschlecht, Postleitzahl und Gemeindegrenznummer zur Wohnadresse des Lohnsteuerpflichtigen, Summe der Bruttobezüge, steuerfreie Bezüge gem. § 68, sonstige Bezüge gem. § 67 Abs. 1 und 2, einbehaltene Sozialversicherung, Kammerumlage, Wohnbauförderung, Landarbeiterfreibetrag, Bezüge für Auslandstätigkeit, Pendlerpauschale, einbehaltene freiwillige Beiträge, mit festen Sätzen versteuerte Bezüge gem. § 67 Abs. 3 bis 8, übrige Abzüge, insgesamt einbehaltene Lohnsteuer, Lohnsteuer mit festen Sätzen gem. § 67 Abs. 3 bis 8, anrechenbare Lohnsteuer, berücksichtigte Freibeträge, Bemessungsgrundlage, Kirchenbeitrag und Bundespflegegeld.

- Urlaubs- und Weihnachtsgeld-Zahlungen für Bauarbeiter¹⁶
- Abfertigungen.

Die Aufteilung der Bruttolöhne und -gehälter auf einzelne Wirtschaftsbereiche erfolgt unter Verwendung der Leistungs- und Strukturerhebung, der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen, Unternehmensregister, der LStSt und der Rechnungsabschlüsse von öffentlichen Körperschaften und POoEs.

Im Zuge der Sicherstellung der Vollständigkeit werden außerdem den Arbeitnehmerentgelten der ÖNACE-Abteilung 55–56 (Beherbergung und Gastronomie), sowie für die Klassen 49.32 (Betrieb von Taxis) und 96.02 (Friseur:innen, Kosmetiker:innen, Fußpfleger:innen) Trinkgelder zugerechnet. Weiters erfolgt eine Zuschätzung für nicht versteuerte Sachlöhne.

Tatsächliche Sozialbeiträge

Als Grundlage für die Ermittlung der Gesamtsumme der gesetzlichen Sozialbeiträge für Krankenversicherung, Pensionsversicherung und Unfallversicherung dient die Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger (HV). Die Summe der Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen (Arbeitslosenversicherung, Schlechtwetterentschädigung Baugewerbe, Zulagen für Nachtschichtschwerarbeiter, Entgeltfortzahlung gemäß Entgeltfortzahlungsgesetz und Insolvenzentgeltsicherungsgesetz) wird einer Übersichtstabelle über die Gebarung aller öffentlich-rechtlichen Körperschaften entnommen.

Für die Ermittlung der tatsächlichen Sozialbeiträge nach Wirtschaftsbereichen dienen LSE-Daten, Geschäftsberichte von POoEs, die Daten der BZ 95 sowie einige Bereinigungs Schritte.

Die Berechnung der freiwilligen Sozialbeiträge erfolgt anhand der Bilanzen bzw. der Werte der gemeldeten Daten der Unternehmen.

Unterstellte Sozialbeiträge

Die Daten zur Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge werden größtenteils aus den Rechnungsabschlüssen von Bund, Ländern und Gemeinden entnommen.

Sonstige Produktionsabgaben

Sonstige Produktionsabgaben, also Steuern, die unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder gehandelten Waren zu entrichten sind, werden von Unternehmen auf Grund ihrer Produktionstätigkeit gezahlt und sind für den Grund und Boden, das Anlagevermögen oder die Arbeitskräfte bzw. auf bestimmte Tätigkeiten oder Transaktionen zu entrichten.

Auch die Sonstigen Produktionsabgaben werden auf die einzelnen ÖNACE-2-Steller verteilt. Die Vorgangsweise ist dabei dieselbe wie bei den Gütersteuern. Als zusätzliche Informationsquellen dienen Geschäftsberichte und Rechnungsabschlüsse der Gebietskörperschaften (z. B. für den Anteil des Sektors Staat an den Dienstgeberbeiträgen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen).

¹⁶ Diese erfolgen nicht durch den/die Arbeitgeber:in sondern durch die Bauarbeiter-Urlaubskasse und sind in gesonderten Lohnzetteln enthalten.

Sonstige Subventionen

Sonstige Subventionen, also Subventionen, die an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlt werden und nicht zu den Gütersubventionen zählen, werden aufgrund der Produktionstätigkeit von Unternehmen gewährt und sind unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder verkauften Güter. Sie umfassen vor allem Subventionen auf die Lohnsumme oder die Beschäftigten und Zinszuschüsse an gebietsansässige Produktionseinheiten.

Ausgangspunkt für die Berechnungen der Subventionen sind die entsprechenden Auswertungen der einzelnen (Subventions-)Positionen der jeweiligen Rechnungsabschlüsse. Die Verteilung der Sonstigen Subventionen auf die einzelnen Wirtschaftszweige (ÖNACE-2-Steller oder Zusammenfassungen davon) erfolgt wie bei den Sonstigen Gütersubventionen via Zuordnungsschlüssel nach dem Empfängerprinzip. Informationen für diese Aufteilung liefern die Kapitel-Erläuterungen zum Bundesfinanzgesetz, der Förderungsbericht der Bundesregierung, die Gebarungsübersichten und die Arbeitsmarktstatistik des Arbeitsmarktservice Österreich.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden in Österreich mittels Perpetual Inventory Method (PIM) berechnet. Österreich verwendet – in Übereinstimmung mit ESVG 2010 (Absatz 3.144) – durchgehend, d. h. für alle Kapitalgüter ein geometrisches Abschreibungsmuster mit konstanter jährlicher Abschreibungsrate.

Als Ausgangsdaten dienen Investitionszeitreihen (real und nominell) in einer Gliederung nach Güterarten (Gebäude, Ausrüstungen, Fahrzeuge, Software, F&E, etc.), Markt- Nichtmarktproduzenten, Aktivitäten (ÖNACE-2-Steller) und Sektoren, die in der Regel ab 1976 zur Verfügung stehen. In diesem Detailgrad erfolgt sowohl die Realrechnung als auch die Festlegung der Abschreibungsrate. Die Schätzung der Anfangskapitalstöcke basiert auf einschlägigen Studien aus den 70er-Jahren.

Da der Kapitalstock in der VGR – im Gegensatz zur Unternehmensbuchhaltung – zu Wiederbeschaffungspreisen und nicht zu historischen Anschaffungskosten zu bewerten ist, und die auf ihm basierenden Abschreibungen eine reine Volumenänderung darstellen, die von einer Preisänderung bzw. Umbewertung zu trennen ist, erfolgt die eigentliche Rechnung (PIM) zu konstanten Preisen (derzeit Preisbasis 2010).

Der einzige Parameter, der für das PIM-Verfahren festzulegen ist, ist die jährliche Abschreibungsrate. Hier orientiert sich Österreich an international gebräuchlichen Richtwerten. Zum Vergleich herangezogen wurde insbesondere die Praxis des US-amerikanischen Bureau of Economic Analysis (BEA), das seit einiger Zeit ebenfalls ein geometrisches Abschreibungsverfahren verwendet. Konkret wurden die in Übersicht 4 gegebenen Abschreibungsrate verwendet:

Die Berechnungen der Abschreibungen für die Nichtmarktproduktion in den Sektoren Staat und Private Organisationen ohne Erwerbszweck folgen exakt dem gleichen Schema.

Übersicht 7

Abschreibungsraten nach Anlagegütern

Anlagegüter	Abschreibungsraten
Wohnbauten	0,020
Sonstige Bauten	0,020 / 0,024 / 0,030
Ausrüstungen	zwischen 0,055 und 0,273
Fahrzeuge	0,200
Software	0,300
F&E	0,120 / 0,140 / 0,170

6.7 Verwendungsrechnung**Abgrenzung:**

Bei der Berechnung des BIP, die primär auf der Entstehungsseite basiert, stellt die Verwendungsrechnung einen eigenen Berechnungsansatz dar.

Die Verwendungsrechnung legt dabei fest, wofür die im Inland produzierten bzw. aus dem Ausland importierten Güter und Dienstleistungen verwendet werden. Zu diesem Zweck definiert sie Aggregate, welche die verschiedenen Arten von Gütertransaktionen zusammenfassen. Diese Aggregate – auch Endverwendungskategorien genannt – sind:

- Konsumausgaben (C)
- Bruttoinvestitionen (I)
- Exporte – Importe (Außenbeitrag) (NX)

Die Summe dieser Aggregate ergibt das verwendungsseitige BIP (Y), definiert als die gesamte letzte Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen, kurz $Y = C + I + NX$.

Zusätzlich zu den oben angeführten Definitionen der Verwendungskategorien sind folgende Abgrenzungsmerkmale zu beachten:

Unter der Position Ausrüstungsinvestitionen als Bestandteil der Bruttoanlageinvestitionen wird der Netozugang an Maschinen, Geräten und Fahrzeugen, die länger als ein Jahr im Produktionsprozess wiederholt oder dauerhaft eingesetzt werden, erfasst. Gemäß ESVG 2010 umfasst das Güter der ÖCPA Bereiche 25–33 mit Ausnahme von 29 und 30 (Fahrzeuginvestitionen). In Österreich werden auch Güter wie Bett- und Tischwäsche, Besteck und Geschirr, die in großer Anzahl in Hotels eingesetzt werden, zum Teil (Erstausstattung) als Investitionen betrachtet.

Maschinenteile werden als Investitionen interpretiert, wenn sie einen großen Teil der Gesamtkonstruktion ausmachen. Als Beispiel sind Turbinen oder Stationärmotoren zu nennen. Installationsarbeiten sind teilweise zu den Investitionen zu rechnen, da in den Meldungen der Unternehmen manchmal auch das „installierte“ Objekt mit einbezogen ist.

Die Fahrzeuginvestitionen umfassen die Güter der ÖCPA Bereiche 29 und 30. Bei den Fahrzeuginvestitionen werden auch Traktoren – ÖCPA Bereich 28 – berücksichtigt, genauso wie in der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Reifen – ÖCPA Bereich 22 – werden ebenfalls bei entsprechender Wertgröße zu den Fahrzeuginvestitionen gezählt. Nicht zu den Fahrzeuginvestitionen gehören von den Haushalten getätigte Käufe von Pkws, Wohnanhängern, Anhängern und ähnlichen Fahrzeugen, die von den Haushalten genutzt werden. Sie werden in den Konsumausgaben der privaten Haushalte verbucht.

Zu den Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) zählen all jene F&E Leistungen, die dauerhaft oder wiederholt im Produktionsprozess eingesetzt werden. Grundsätzlich wird angenommen, dass alle F&E Leistungen, also Güter des ÖCPA Bereiches 72, diesem Kriterium entsprechen. Lediglich bei Marktproduzenten im Wirtschaftszweig 72 wird davon ausgegangen, dass selbsterstellte und gekaufte F&E-Leistungen innerhalb eines Jahres zu einer neuen zum Verkauf bestimmten F&E-Leistung weiterverarbeitet werden. Selbsterstellte und gekaufte F&E-Leistungen der Marktproduzenten im Wirtschaftsbereich 72 werden also weiterhin als Vorleistung beziehungsweise innerbetriebliche Leistung klassifiziert.

Softwareinvestitionen umfassen größere Ausgaben für erworbene oder selbst entwickelte Software und Datenbanken, die länger als ein Jahr genutzt werden.

Bewertung:

Die Güterverwendung wird grundsätzlich zu Anschaffungspreisen bewertet. Der Anschaffungspreis (Käuferpreis; „purchasers' price“) ist der Betrag, den der/die Käufer:in tatsächlich für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt, abzüglich der abziehbaren, aber inklusive der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer. Er umschließt die sonstigen Gütersteuern und Importabgaben, weiters die Handels- und Transportspannen (auch die von auf Importen liegenden im Inland erbrachten Handels- und Transportleistungen), aber nicht die Gütersubventionen.

Folgende Spezialfälle sind zu beachten:

- Die Bewertung der Importe und Exporte erfolgt free on board (FOB), also zu Werten an der Ausfuhrgrenze. Die einzige Ausnahme stellen hier die Warenimporte in der Außenhandelsstatistik dar, welche cost insurance freigh (CIF) bewertet erhoben werden, also zu Werten an der Einfuhrgrenze. In die Zahlungsbilanz und in das Außenkonto der Jahresrechnung gehen diese Importe jedoch FOB bewertet ein, weshalb eine Überleitung von CIF auf FOB nötig ist. Die Definition dieser CIF/FOB Korrektur entspricht den für Warenimporte erbrachten Fracht- und Versicherungsleistungen zwischen der Grenze des Ausfuhrlandes und der Grenze des Einfuhrlandes. Warenimporte aus Nachbarländern fallen allerdings von vornherein aus der Berechnung heraus und müssen nicht korrigiert werden, da hier die Ausfuhrgrenze und die Einfuhrgrenze zusammenfallen und somit der CIF-Wert gleich dem FOB-Wert ist.
- Imputationen (wie etwa die imputierten Mieten) werden anhand von Marktpreisen vergleichbarer Güter bewertet.
- Sachanlagen werden auch zu Anschaffungspreisen inklusive Montagekosten und Kosten der Eigentumsübertragung, selbst erstellte Anlagen zu Herstellungspreisen vergleichbarer Güter bewertet. Da im Zusammenhang mit dieser Produktionsart auch ein Nettobetriebsüberschuss oder ein Selbständigeneinkommen mitberücksichtigt werden muss, ist es notwendig, eine entsprechende Zuschätzung zu den selbst erstellten Leistungen durchzuführen.

- Im Fall der selbsterstellten Investitionen in Forschung und Entwicklung beziehungsweise Software stehen keine Herstellungspreise vergleichbarer Güter zur Verfügung. Sie werden daher anhand der Produktionskosten zuzüglich eines Aufschlags für den Nettobetriebsüberschuss oder das Selbständigeeinkommen bewertet (Siehe ESVG 2010 Absatz 3.134).

Datenquellen:

Zur Berechnung der Endverwendungsaggregate bedient sich die VGR verschiedenster Datenquellen.

Wesentliche Ausgangsbasis für die Berechnungen der Konsumausgaben und der Bruttoinvestition bilden die Ergebnisse der Entstehungsrechnung für das Bruttoinlandsprodukt. Dazu kommen wirtschaftsstatistische Erhebungen, wie die Konjunkturstatistik für den produzierenden Bereich sowie für den Handel & Dienstleistungen, die Außenhandelsstatistiken und die Leistungs- und Strukturserhebungen. Ergänzt werden diese durch Daten aus dem Mikrozensus, Forschungsstatistiken, Umsatzsteuerstatistiken, Kfz- und Energiestatistiken, Wohnbaustatistiken und die Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Es fließen aber auch zahlreiche externe Informationen ein, die hauptsächlich von Fachverbänden und Kammern, aber auch von Marktforschungsinstituten stammen. Als Beispiele dienen hier die Medikamentenausgaben, die von der Apothekerkammer zur Verfügung gestellt werden, oder die detaillierten Statistiken des Brauereiverbandes, des Versicherungsverbandes, oder des Hauptverbandes der Sozialversicherungen. Herangezogen werden auch Geschäftsberichte von marktdominierenden Unternehmen, wie etwa in Bereichen des Transportwesens, des Glücksspiels oder des Rundfunks.

Zentrale Datenquellen für die Berechnung des privaten Konsums stellen die jeweils verfügbaren Konsumerhebungen dar. Da diese jedoch aufgrund der zeitlichen Abstände (sie finden in der Regel alle fünf Jahre statt) kaum dazu geeignet sind, Aussagen über konjunkturelle Entwicklungen zu treffen, dienen sie hauptsächlich zur Benchmarkbildung bestimmter Gütergruppen. So hat sich herausgestellt, dass die Qualität der Konsumerhebungsergebnisse insbesondere bei kurzlebigen Verbrauchsgütern sowie einigen Dienstleistungen eine zuverlässige Grundlage zur Schätzung der Niveaus bildet.

6.7.1 Methoden

Die Güterstromrechnung:

Ausgehend von den verfügbaren Datenquellen bilden für die Verwendungsrechnung oft Produktionsstatistiken die Ausgangsbasis. Dies führt zur Verwendung der Güterstrommethode als vorherrschenden Berechnungsansatz. Die Güterstrommethode wird vorrangig zur Berechnung der Konsumausgaben für Waren, sowie für Teile der Bruttoanlageinvestitionen, aber auch zur Abschätzung der Konsumausgaben für Dienstleistungen herangezogen.

Den Ausgangspunkt bildet das im Inland verfügbare Aufkommen auf tief aggregierter Güterebene, bestehend aus der inländischen Produktion zuzüglich Importe, abzüglich Exporte. Die so entstandenen inländisch verfügbaren Güterbündel werden den einzelnen Verwendungskategorien zugewiesen.

Für den Bereich der Sachgüter liefert die Konjunkturstatistik monatliche Informationen über die abgesetzte Produktion im Sachgüterbereich auf detaillierter Güterebene (ÖPRODCOM). Sie deckt die Aktivitäten der ÖNACE-Bereiche B bis F ab. Sie ist eine Stichprobenerhebung mit Abschnittsgrenze, die kleine Einheiten nicht erfasst. Zur Sicherung der Vollständigkeit erfolgt deshalb eine Hochrechnung der KJE

auf die Randwerte der Entstehungsrechnung, sowie die Zuschätzung der nicht charakteristischen Produktion an Gütern in Wirtschaftsbereichen außerhalb der Sachgütererzeugung, da auch diese nicht von der KJE erfasst wird. Die Werte für die Importe und Exporte stammen aus der Außenhandelsstatistik. Die statistische Erfassung des Handels mit den EU Mitgliedstaaten erfolgt durch das Primärerhebungssystem INTRASTAT, während der Handel mit den Drittstaaten (EXTRASTAT) im Rahmen des Zollverfahrens erfasst wird. Die Erhebung erfolgt nach der Kombinierten Nomenklatur, wird aber auf CPA 6-Steller umklassifiziert. Auch die Außenhandelsdaten werden adaptiert, etwa durch die CIF/FOB Korrektur, den „Rotterdam Effekt“, oder die Zurechnung von Importabgaben.

Im nächsten Schritt wird das im Inland verfügbare Aufkommen den einzelnen Verwendungskategorien zugeteilt. Darunter fallen die Konsumausgaben privater Haushalte, Soziale Sachtransfers (öffentlicher Konsum), Maschineninvestitionen, Fahrzeuginvestitionen, Bauinvestitionen (jener Teil, der nicht unter Gut 41 bis 43 fällt¹⁷), Vorleistungen, Wertsachen und Lager.

Meist ist ein Gut eindeutig einer bestimmten Kategorie zuzuweisen. So werden zum Beispiel Bagger oder Kräne aufgrund ihrer Charakteristik den Ausrüstungsinvestitionen zugerechnet und nicht dem privaten Konsum.

In der Regel erfolgt die exakte Zuteilung für die Zeitpunkte, in denen eine Konsumerhebung zur Verfügung steht. In diesen Perioden wird das Konsumniveau der einzelnen Güterbündel als Benchmark festgelegt, während der verbleibende Rest als Residualgröße der zugehörigen Verwendungskategorie zugeschlagen wird. Die Zuweisung der Residualgröße erfolgt teilweise durch Plausibilitätsannahmen. Bei langlebigen Gütern wie Computer sind diese in der Regel Investitionen, bei kurzlebigen, wie Reinigungsmittel sind diese meist Vorleistungen. Zusätzlich finden auch externe Informationen Eingang in das System. Dies betrifft u. a. die Berücksichtigung der Sozialen Sachtransfers vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger oder auch Arzneimittel, für welche die Apothekerkammer detaillierte Informationen liefert. Es werden auch Erhebungen von privaten Marktforschungsinstituten berücksichtigt, ebenso hausinterne Ergebnisse, wie etwa die Konjunkturerhebung im Handel. Die KJH dient dabei hauptsächlich zur Fortschreibung der Konsumdaten bis zur Implementierung der nächsten Konsumerhebungen.

Nach Zuschlägen der Handels- und Transportspannen sowie der nicht abzugsfähigen MwSt ergibt sich die endgültige Bewertung der Sachgüter zu Anschaffungspreisen.

In modifizierter Form findet die Güterstrommethode auch bei der Berechnung von Konsumausgaben für Dienstleistungen Eingang.

Im Folgenden werden die Berechnungsmethoden der einzelnen Verwendungskategorien detailliert dargestellt.

6.7.2 Konsumausgaben

Konsumausgaben der privaten Haushalte

Die Berechnungen der Konsumausgaben privater Haushalte erfolgt zuerst auf der Basis der Einzelpositionen (CPA 6-Steller) nach dem Inlandskonzept. Danach werden global die Konsumausgaben der Inländer:innen im Ausland addiert sowie die Ausgaben der Ausländer:innen im Inland abgezogen.

¹⁷ Die Berechnung der Bauinvestitionen, die unter Gut 41 bis 43 fallen, erfolgt nach einem funktionalen Ansatz.

Für die Berechnung des Inlandskonsums der privaten Haushalte ist die Güterstrommethode die Standardmethode, da Konsumerhebungen in Österreich wie bereits erwähnt nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden.

Daneben finden aber auch funktionale Ansätze Anwendung, wie bei der Schätzung der imputierten Mieten, oder „Preis mal Mengen“ Ansätze wie im Energiewesen. Teilweise entstammen Daten auch direkt aus Geschäftsberichten, wie etwa bei den Rundfunkgebühren, oder bei monopolisierten Glücksspielanbietern.

Auf der Basis der errechneten Einzelpositionen können die Güter zu Konsumgruppen (nach COICOP oder ÖCPA) und zum Gesamtkonsum aggregiert werden. Anschließend erfolgt die Überleitung auf das Inländerkonzept.

Aus diesem Grund erfolgt bei den Reiseverkehrsimporten (lt. Zahlungsbilanz) eine Korrektur um Ausgaben von Dienst- und Geschäftsreisen sowie um Importe für „package tours“. Importe für „package tours“ werden bereits als Vorleistungen importiert und als Inlandskonsum (heimischer Konsum) des Gutes „Dienstleistungen der Reisebüros und Reiseveranstalter“ berücksichtigt.

Konsumausgaben der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

Zum Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) gehören in Österreich Organisationen aus folgenden Bereichen: Kindergärten, Schulen, Volkshochschulen, Fürsorge, Ordensspitäler, Autofahrerclubs, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, sonstige Vereine, Kultur und Sport.

Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat (S.13) zugeordnet. Im Sektor S.11 – Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften – werden gemäß den Bestimmungen des ESVG 2010 Unternehmensverbände, und aufgrund des 50%- Kriteriums Non-Profit Forschungsunternehmen, sowie Pensionistenheime klassifiziert.

Da es keine systematische Erhebung im Bereich der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck gibt, wird als Grundlage für die Berechnung die für das Jahr 2005 durchgeführte Erhebung über den Non-Profit Bereich verwendet. Zusätzlich werden aber auch laufend Informationen aus Geschäftsberichten und Rechenschaftsberichten von bedeutenden Organisationen, der Bildungsausgabenstatistik und der Lohnsteuerstatistik eingebaut.

Konsumausgaben des Staates

Die Daten für die ESVG 2010–Transaktionen des Sektors Staat werden aus der ökonomischen Gliederung der Rechnungsabschlüsse abgeleitet. Diese Gliederung ist in den jeweils gültigen Kontierungsvorschriften – Kontenpläne für Gebietskörperschaften (KoG) bzw. Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) – festgelegt. Die Konsumausgaben des Staates umfassen laut ESVG 2010:

Die Sonstige Nichtmarktproduktion ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung und den Vorleistungen abzüglich der selbst erstellten Anlagen der Sonstigen Nichtmarktproduzenten. Die Schätzungen zu den selbst erstellten Anlagen basieren auf einer eigenen Studie über das „Aufkommen zur Eigenverwendung selbst entwickelter Software“.

Die Ausgaben für Güter, die direkt an private Haushalte geliefert werden, umfassen Schulbücher und Schülerfreifahrten (Bund), Ausgaben für medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse bzw. für ambulante und stationäre Behandlung sowie für Dienstleistungen des Sozialwesens (Sozialversicherungsträger).

Übersicht 8

Berechnungsschema: Konsumausgaben des Staates

	CODE	Bezeichnung
	P.13	Sonstige Nichtmarktproduktion
+	D.6311 + D.63121 + D.63131	Soziale Sachleistungen
-	P.131	Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion
=	P.3/S.13	Konsumausgaben des Staates

6.7.3 Bruttoanlageinvestitionen

In der Regel (mit Abstrichen bei den Konsumausgaben des Staates und bei den PdOEs) finden die Berechnungen der Verwendungsrechnung auf Güterebene mittels Güterstrommodell statt. Im Rahmen der Kalkulation der Bruttoanlageinvestitionen werden jedoch zusätzlich – als eigenständiger Ansatz – Investitionen nach Wirtschaftsbereichen (Investorrechnung) auf Basis der Unternehmensstatistiken berechnet.

Die Investorrechnung ist eine Abbildung der Investitionen nach investierenden Branchen sowie nach Investitionsgüterkategorien. Die Informationen entstammen hauptsächlich den Leistungs- und Strukturhebungen und werden um Investitionen jener Bereiche, die nicht durch diese abgedeckt werden, ergänzt (z. B. Private Organisationen ohne Erwerbszweck, Staat, Land- und Forstwirtschaft). Diese Investitionswerte stammen aus Rechnungsabschlüssen, Einzelerhebungen, Angaben der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aus der Wohnbauinvestitionsrechnung und anderen Quellen. Für die Bereiche der Post, des Eisenbahnverkehrs und des Telekommunikationswesens (ÖNACE 53, Teile von 49, 61) werden zur Berechnung der Investitionen Geschäftsberichte, detaillierte Prüfungsberichtsdaten etc. als zusätzliche Quellen herangezogen.

Im Rahmen eines Ausgleichsverfahrens werden die Berechnungen der Investitionen auf Güterebene und die Investorrechnung aufeinander abgestimmt. Der daraus resultierende Datenkörper bildet die Berechnungsbasis zur Ermittlung des Kapitalstocks und der Abschreibungen.

Wie bei der Berechnung der Konsumausgaben, ist die Güterstrommethode auch für die Berechnung der Investitionen die Standardmethode. Dazu gibt es jedoch in verschiedenen Aggregaten alternative und ergänzende Ansätze:

Bauinvestitionen

Für die Berechnung der Bauinvestitionen gilt das in Übersicht 9 angeführte Schema eines Güterstromansatzes, dessen Ableitung auf den Aufkommens- und Verwendungstabellen basiert.

Datengrundlage für die charakteristische Produktion sind die Produktionskonten der Bauwirtschaft. Diese Position beinhaltet den Output der Bauwirtschaft, die „Ohne Rechnung-Geschäfte“ und den Output der Interessengemeinschaften sowie die Bau-Eigenleistungen.

Die Basis für die Berechnung der nicht-charakteristischen Produktion bildet die Produktion von Bauleistungen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Nach Zurechnung der nichtabzugsfähigen Mehrwertsteuer und den Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen ergibt sich das heimische Aufkommen zu Anschaffungspreisen.

Übersicht 9

Berechnungsschema für Bauinvestitionen

Komponente	Bezeichnung	
1.		Charakteristischer Output der Bauwirtschaft
2.	+	Nichtcharakteristischer Bau-Output der übrigen Wirtschaftsbereiche
	=	Heimische Produktion zu Herstellungspreisen
3.	+	Nicht abzugsfähige Mehrwertsteuer
4.	+	Gütersteuern minus Gütersubventionen
	=	Heimisches Aufkommen zu Anschaffungspreisen
5.	+	Außenhandel Importe
	=	Summe Aufkommen an Bauleistungen
6.	-	Außenhandel Exporte
	=	Im Inland verfügbares Aufkommen an Bauleistungen
7.	-	Privater Konsum Wohnungsinstandhaltung
8.	-	Bauleistungen, die in den Intermediärverbrauch gehen
	=	Zu investierendes Bauvolumen
9.	+	Beigestelltes Material und Architekturleistungen
10.	+	Transaktionskosten
Summe	=	Summe Bauinvestitionen

Die Positionen Importe und Exporte basieren auf der Zahlungsbilanzstatistik. Weiters wird die Position Wohnungsinstandhaltung aus dem Privaten Konsum abgezogen, außerdem Bauleistungen, die intermediär verwendet werden. Es sind dies z. B. Reparaturen an Baulichkeiten, die in der Bauwirtschaft weiterverrechnet werden.

Zum investierenden Bauvolumen wird beigestelltes Material und Architekturleistungen addiert. Die Daten werden der Güterstromrechnung entnommen. Zugerechnet werden einerseits im Zuge der Eigenleistungen im Wohnbau verwendete Materialien, andererseits Konstruktionen, die in der Bauwirtschaft nicht intermediär verbraucht, sondern direkt errichtet werden. Dies sind z. B. Fertigteilhäuser oder Metallkonstruktionen für Brücken. Weiters sind in dieser Position die Architekturleistungen enthalten. Abschließend erfolgt die Zurechnung der Transaktionskosten, womit sich die Gesamtsumme der Bauinvestitionen ergibt.

Zur Berechnung der Wohnbauinvestitionen (inklusive der nicht-abzugsfähigen Mehrwertsteuer) werden Informationen aus der Wohnbaustatistik über fertig gestellte Wohnungen und Quadratmeterpreise herangezogen. Nach Zuschätzungen für Althausanierung, Transaktionskosten und Wohnbau-Eigenleistungen werden die Wohnbauinvestitionen errechnet. Die Nichtwohnbauten ergeben sich per Saldo.

Ausrüstungen

Die Kalkulation der Ausrüstungsinvestitionsgüter erfolgt zusammen mit den Gütern des privaten Konsums auf Basis der Güterstrommethode. Es existieren jedoch ergänzende Berechnungsmodelle für Personenkraftwagen.

Die Ausrüstungsinvestitionen werden zur Erfüllung des Lieferprogramms zusätzlich unterteilt nach

- Maschinen und maschinelle Anlagen ohne Büro- u. Nachrichtentechnik
- Ausrüstungen aus Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten
- Ausrüstungen aus Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Die Untergliederung wird anhand von Informationen aus den Leistungs- und Strukturerhebungen und der Güterstromrechnung durchgeführt. Zugrunde gelegt wurde die OECD-Klassifikation für ICT-Güter¹⁸ nach dem Harmonisierten System (HS). Die HS-Positionen wurden auf CPA-6 Steller umgeschlüsselt. Anschließend wurden die relevanten CPA-Positionen in das Güterstrommodell eingebracht und so die Werte für Bruttoanlageinvestitionen in Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen und Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik berechnet.

Nutztiere und Nutzpflanzungen

In den Bruttoanlageinvestitionen sind auch Nutzpflanzungen und Nutztiere zu erfassen.

Investitionen in Anpflanzungen werden für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft berechnet und beinhalten Investitionen in Obstanlagen und Weingärten.

Für den Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft werden für Österreich keine Investitionen in Nutzpflanzungen ausgewiesen. Laut Verordnung zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (VO(EG) Nr. 138/2004), sind bei den Investitionen in Aufforstungen und Wiederaufforstungen nur jene Anpflanzungen von Bäumen zu berücksichtigen, die zur wiederholten Produktion forstwirtschaftlicher Erzeugnisse (wie Kork, Harz, etc.) bestimmt sind. Bäume, die zur Holzgewinnung angepflanzt werden, ebenso Weihnachtsbaumanlagen (die also nur ein einziges Mal ein Fertigerzeugnis liefern), sind kein Anlagevermögen (vgl. VO(EG) Nr. 138/2004).

Anpflanzungen zur wiederholten Produktion forstwirtschaftlicher Güter (wie z. B. von Kork) spielen in der österreichischen Forstwirtschaft praktisch keine Rolle. Konkret kommen unter dieser Position allenfalls Samenplantagen für Forstgehölze in Betracht, deren Umfang und wirtschaftliche Bedeutung jedenfalls gering und zudem nicht dokumentiert ist.

Softwareinvestitionen

Diese Position umfasst größere Ausgaben für erworbene oder selbst entwickelte Software und Datenbanken, die länger als ein Jahr genutzt werden.

Die Komponente Software wird in der österreichischen VGR für alle ÖNACE-Bereiche und Sektoren zentral berechnet, wodurch die Einbeziehung immateriellen Vermögens in konsistenter Weise gewährleistet ist.

¹⁸ OECD (2011): OECD Guide to Measuring the Information Society 2011, OECD Publishing

Für die praktische Umsetzung ist es nützlich, die zwei Kategorien

- zugekaufte Software und
- selbst erstellte Software

zu unterscheiden, weil die korrekte Verbuchung in den einzelnen VGR-Konten diese Unterscheidung notwendig machen. Die Bewertung bei auf dem Markt erworbener Software erfolgt zu Anschaffungspreisen, bei selbst erstellter Software zum geschätzten Herstellungspreis bzw. zu Produktionskosten.

Bei der zugekauften Software handelt es sich um erworbene Software, die nicht mit der Hardware verbunden ist (Betriebssysteme und ähnliche Software) und daher in der betrieblichen Buchhaltung nicht mit der Hardware zusammen unter „Sachanlagen“ aktiviert und abgeschrieben wird, sondern unter der Position „Rechte“ und ähnliche immaterielle Investitionen. Die Berechnung der gesamten Software erfolgt mit Hilfe des Supply/Use Ansatzes.

Die selbsterstellte Software ist wie ein Erlös aus aktivierten Eigenleistungen zu behandeln und Bestandteil des Produktionswertes der Wirtschaftsbereiche. Sie wird mangels eines Herstellungspreises vergleichbarer Güter anhand der Produktionskosten zuzüglich eines Aufschlags für den Nettobetriebsüberschuss oder das Selbständigeneinkommen bewertet.

Die selbsterstellte Software wird anhand von Beschäftigungsverhältnissen in den mit Programmierungstätigkeiten befassten Berufsgruppen und den entsprechenden Bruttojahreseinkommen geschätzt. Datenquelle dafür ist der Mikrozensus und die Lohnsteuerstatistik. An die Bruttolöhne und -gehälter werden Quoten für Vorleistungen, Abschreibungen und Lohnnebenkosten angelegt. Diese Quoten werden mit Hilfe der Leistungs- und Strukturhebung im Wirtschaftsbereich Programmierungstätigkeiten (ÖNACE 2008 62.01) errechnet. Der Nettobetriebsüberschuss (NBÜ) wird anhand einer branchenspezifischen NBÜ-Quote für Produktion für aktivierte Eigenleistungen geschätzt.

Übersicht 10

Berechnung der gesamten Software

Heimische Produktion		Intermediärverwendung	
		+	Konsum
		+	Investitionen
+	Importe	+	Exporte
	Güteraufkommen		Güterverwendung

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) werden auf Grund unterschiedlicher Berechnung und zum Zweck einer korrekten Verbuchung im Kontensystem der VGR in zwei Kategorien unterteilt:

- zugekaufte F&E Investitionen
- selbsterstellte F&E Investitionen

Die zugekaufte F&E wird anhand eines Supply/Use Ansatzes berechnet. Als Datenquelle dienen Daten der F&E Statistik, der Leistungs- und Strukturhebung, der Konjunkturstatistik und der Zahlungsbilanzstatistik.

Für die Berechnung der selbsterstellten F&E Investitionen ist die zentrale Datengrundlage die F&E Statistik (intramurale Ausgaben für F&E). Die Bewertung erfolgt zu Produktionskosten zuzüglich eines Aufschlags für den Nettobetriebsüberschuss oder das Selbständigeneinkommen. Die Produktionskosten ergeben sich aus der Summe aus Arbeitnehmerentgelt, Vorleistungen, Abschreibungen sowie sonstigen Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen. Die intramuralen Ausgaben der F&E Statistik liefern Daten für Arbeitnehmerentgelt und Vorleistungen. Sonstige Subventionen werden auf Grundlage der Rechnung Sektor Staat und der F&E Statistik berechnet. Abschreibungen werden auf Basis der kumulierten Kapitalausgaben (perpetual inventory model) laut F&E Statistik ermittelt. Der Nettobetriebsüberschuss (NBÜ) wird mit einer Quote geschätzt. Die Quote hängt vom NBÜ bzw. Selbständigeneinkommen im jeweiligen Wirtschaftsbereich ab.

Urheberrechte

In Österreich wird das Urheberrecht durch das Urheberrechtsgesetz geregelt. § 1 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) besagt, dass schutzwürdige Werke im Sinne dieses Gesetzes „eigentümliche geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst“ sind.

Um zu einer Bewertung des Originals zu gelangen, schlägt das ESVG 2010 die Heranziehung folgender Methoden vor:

- den erzielten Verkaufspreis, falls es veräußert wird,
- einen vergleichbaren Herstellungspreis, wenn es nicht verkauft wird,
- die Produktionskosten, wenn es nicht verkauft wird und Vergleichspreise nicht bekannt sind,
- den Gegenwartswert der erwarteten Erträge, falls die anderen Bewertungsregeln nicht anwendbar sind.

Hieraus ist ersichtlich, dass zu allererst der Verkaufspreis des Originals (falls es veräußert wird) zu einer Bewertung herangezogen werden soll. Gemäß § 23 Abs. 3 UrhG ist das Urheberrecht unübertragbar (lediglich eine Vererbung ist möglich). Diese Bestimmung bezieht sich auf das Urheberpersönlichkeitsrecht. Sehr wohl übertragbar ist jedoch das materielle Urheberrecht, welches aus den Verwertungsrechten Vervielfältigungsrecht, Verbreitungsrecht, Senderecht, Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht besteht.

Dem Verkauf des Originals kommt sowohl ökonomisch betrachtet als auch sicherlich im Sinne der ESVG-Bestimmungen am ehesten ein Verkauf aller Verwertungsrechte (also die Einräumung eines Exklusivrechtes) gleich.

Erweist sich der Ansatz des Verkaufserlöses als völlig ungeeignet, so ist alternativ die zweite Regel zur Bewertung des Originals heranzuziehen, welche den Ansatz vergleichbarer Herstellungspreise vorschreibt. Dieser Ansatz ist jedoch nur bei industrieller Herstellung von Kunstwerken (wie der Kinofilm- und Rundfunkproduktion) anwendbar. Dies deshalb, weil künstlerisch tätige Individualpersonen über keine Buchhaltung verfügen, mittels welcher Herstellungspreise ermittelt werden könnten.

Der Versuch einer Bewertung mittels der dritten Ansatzmethode, also dem Ansatz von Produktionskosten, zeigt dieselben Schwächen wie der Ansatz von Herstellungspreisen (keine Buchhaltungsdaten verfügbar).

Übersicht 11

Transaktionskostensätze

Kostenkategorie		Werte in Prozent													
		Minimum	Maximum												
1	Makler:innengebühr pro Partei höchstens 3% (bei Immobilien mit einem höheren Verkehrswert sind niedrigere Gebühren üblich)	2 x 2% = 4	2 x 3% = 6												
2	Grunderwerbsteuer	3,5	3,5												
3	Grundbucheintragungsgebühr	1	1												
4	Vertragserrichtungsgebühr Diesbezüglich ist es schwer, einen Prozentsatz anzugeben, da der Notariatstarif ¹ in Staffelform vorliegt und noch zusätzlich zwischen Stadt und Land unterschieden wird: Beispiele: <table style="display: inline-table; vertical-align: middle; margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Stadt</th> <th>Land</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis ca. 5 Mio.</td> <td>1,3%</td> <td>1,2%</td> </tr> <tr> <td>5 bis 10 Mio.</td> <td>0,88%</td> <td>0,86%</td> </tr> <tr> <td>10 bis 50 Mio.</td> <td>0,35%</td> <td>0,35%</td> </tr> </tbody> </table>		Stadt	Land	bis ca. 5 Mio.	1,3%	1,2%	5 bis 10 Mio.	0,88%	0,86%	10 bis 50 Mio.	0,35%	0,35%	0,35	1,3
	Stadt	Land													
bis ca. 5 Mio.	1,3%	1,2%													
5 bis 10 Mio.	0,88%	0,86%													
10 bis 50 Mio.	0,35%	0,35%													
Gesamt		8,85	11,8												

1) Siehe: Österreichisches Notariatstarifgesetz, S. 21ff

Somit bleibt zur Bewertung eines Großteils künstlerischer Produktion oftmals nur die vom ESVG 2010 vorgeschlagene letzte Methode, also die Bewertung mittels des Gegenwartswerts der zu erwartenden Erträge aus der ökonomischen Verwertung des Originals, übrig. Diese Methode wird also in all jenen Fällen zur Anwendung kommen, wo Kunst in nicht industrieller Form produziert wird und wo das Original nicht durch eine Einmalzahlung verkauft wird. Die zukünftig zu erwartenden Erträge müssen allerdings mit Hilfe von Schätzverfahren bestimmt werden.

Übertragungskosten und Werterhöhung bei nicht produziertem Sachvermögen

Um den Anforderungen des ESVG 2010 zu entsprechen, wird eine separate Schätzung der Übertragungskosten vorgenommen und diese Kosten dann bei den Investitionen verbucht. Diese Schätzung beruht auf der Annahme, dass bei der Übertragung von Grundstücken in Österreich durchschnittlich etwa 10% an Übertragungskosten anfallen. Diese 10% ergeben sich aus beobachteten Transaktionskostensätzen gemäß folgender Tabelle.

Der Wert der übertragenen Grundstücke wurde in den Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 bzw. in der LSE in der Position Erworbenes Grundstücke/Altbauten erhoben.

Bodenverbesserungen (Meliorationen) im Sinne des ESVG werden in der österreichischen VGR bei den Bauinvestitionen eingerechnet (Produktionswert wird der ÖNACE-Gruppe 42 zugerechnet).

Vorratsveränderungen

Die Vorratsveränderungen erfassen laut ESVG 2010 Absatz 3.117 den Wert der Vorratzzugänge abzüglich des Wertes der Abgänge (einschließlich „normaler“ Verluste) vom Vorratsbestand. Als Datengrund-

lage stehen für die meisten Wirtschaftsbereiche jährlich die Buchwerte für den Lagerendbestand des Berichtsjahres und den Lagerendbestand des Vorjahres (= Lageranfangsbestand des Berichtsjahres) zur Verfügung. Zur Ermittlung der Vorratsveränderungen wird die Differenz aus Buchwertendbestand und Buchwertanfangsbestand um die Scheingewinne/-verluste aus der Lagerhaltung bereinigt.

Hauptdatenquellen für die Schätzung der Lagerveränderungen sind die Bereichszählungen 1995 und die Leistungs- und Strukturhebungen. Es werden die Buchwertlagerbestände zum Ende des Berichtsjahres und zum Ende des Vorjahres erhoben, wobei der Lagerendbestand des Vorjahres als Lageranfangsbestand des Berichtsjahres in die Rechnung eingeht. Dabei werden fünf Arten von Lagerbeständen unterschieden:

- 1 Brenn- und Treibstoffe
- 2 Roh- und Hilfsstoffe
- 3 Handelswaren
- 4 Unfertige (in Herstellung befindliche) Erzeugnisse
- 5 Fertige Erzeugnisse (aus eigener Produktion)

Für die ÖNACE-Abteilungen 64 (Kreditwesen) und 65 (Versicherungswesen) waren Lagerbestände kein Erhebungsmerkmal in der BZ 95, es liegen daher für diese Bereiche ebenso wie für die Abteilungen 84 (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung) und 94 (Interessensvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen, sowie sonstige Vereine ohne Sozialwesen, Kultur und Sport), die nicht zum Erhebungsbereich der BZ gehörten, keine Lagerinformationen vor.

Für die durch die Leistungs- und Strukturhebungen abgedeckten Wirtschaftsbereiche (ÖNACE-Abteilungen 05 bis 82) stehen ab 1997 jährliche Informationen über Buchwertlagerbestände zur Verfügung (ausgenommen die Abteilungen 64 und 65). Detailinformation nach Art des Lagerbestands liefern die Leistungs- und Strukturhebungen allerdings nur für die Unternehmensebene. Die Unternehmensdaten bilden daher die Grundlage für die Aufteilung nach Lagerarten auf der Betriebsebene. Wichtige Benchmarks für diese Schätzungen sind auch hier die BZ 95 und die detailliert aufgearbeiteten Leistungs- und Strukturhebungen. In den ÖNACE-Abteilungen 84 bis 96, die in den Leistungs- und Strukturhebungen nicht erfasst werden, werden die Lagerbestände der BZ 95 mittels Quoten fortgeschrieben.

Unfertige Bauten werden den Anlageinvestitionen zugerechnet, da hier von im Voraus abgeschlossenen Kaufverträgen oder Teilzahlungen für Zwischenabrechnungen, die auch als Anlagevermögen aktiviert werden, ausgegangen werden kann.

Die Buchwertbestände werden mittels spezifischer Preisindizes (Energie, Rohstoffe, Handelswaren, unfertige und fertige Erzeugnisse) detailliert nach Lagerart und Branche auf reale Bestandsgrößen (zu Vorjahrespreisen) umgerechnet. Aus den realen Beständen zum Vorjahresende (Anfang des Berichtsjahres) und Ende des Berichtsjahres wird die reale Lagerveränderung je Branche und Lagerart ermittelt, die mit Jahresdurchschnittspreisindizes inflationiert wird, um die nominelle Lagerveränderung zu erhalten. Die Differenz zwischen Buchwertlagerveränderung und nomineller Lagerveränderung wird zur Bereinigung der erhobenen Produktionswerte (Output-Lager) und Vorleistungen (Input-Lager) benützt, wodurch Scheingewinne/-verluste aus der Lagerhaltung eliminiert werden.

Nettozugang an Wertsachen

Unter der Position Nettozugang an Wertsachen wurden die folgenden vier Güterkategorien für Österreich identifiziert.

Nettozugang an Goldbarren und Goldmünzen

Der Wert der heimischen Produktion von „Münze Österreich“ an Goldmünzen und Goldbarren wird um den Außenhandel bereinigt (minus Exporte, plus Importe), um zum Nettozugang an Goldmünzen und Goldbarren in Österreich zu kommen. Als Quellen dienen der Geschäftsbericht der „Münze Österreich“, die Außenhandelsstatistik, Angaben über Exportquoten von „Münze Österreich“ und der Jahresabschluss der OeNB.

Nettozugang an Kunstwerken

Die Position beinhaltet Umsätze von Galerien an neu produzierter österreichischer Kunst, Umsätze von Kunstmessen und Auktionen an neu produzierter österreichischer Kunst, Ohne Rechnung-Geschäfte von direkten Kunstverkäufen von Künstlern an Kunstkäufer, Handelsspannen für nicht neue Kunst und Importe (einschließlich Handelsspannen) minus Exporte an Kunstgegenständen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungspreisen. Als Quellen dienen die Umsatzsteuerstatistik, direkte Recherchen beim österreichischen Galerienverband und bei Auktionshäusern (Dorotheum), Zuschätzungen von Ohne-Rechnung-Geschäften und von Handelsspannen auf Grund von Recherchen, sowie die Außenhandelsstatistik.

Nettozugang an Goldschmuck und Perlenschmuck bzw. Perlen

Aufgrund fehlender definitorischer Abgrenzung von den dauerhaften Konsumgütern im ESG 2010 erfolgt die Aufteilung in privaten Konsum und Bruttoinvestition anhand von geschätzten Quoten. Die Berechnung des Zugangs an Goldschmuck und an Perlen bzw. Schmuck mit Perlen erfolgt im Rahmen der Güterstromrechnung.

6.7.4 Außenhandel

Die Warenimporte und -exporte sowie Dienstleistungsimporte und -exporte stammen aus der Zahlungsbilanzstatistik der Österreichischen Nationalbank (OeNB), wobei sich dabei die Warenimporte und -exporte ausschließlich aus der von Statistik Austria erstellten Position „Güter“ ergeben. Bei den Dienstleistungsimporten und -exporten ist die OeNB für die Berechnung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs im finanziellen Sektor und Statistik Austria (im Auftrag der OeNB) für die Berechnungen in den anderen Sektoren verantwortlich.

Warenimporte und -exporte

- Als Ausgangspunkt werden die Warenimporte und -exporte (INTRASTAT und EXTRASTAT) der Statistik Austria verwendet.
- Auf der Export- und Importseite erfolgt eine Zuschätzung von in der Außenhandelsstatistik nicht erfassten Güterströmen im Zusammenhang mit Lohnveredelungsarbeiten
- Auf der Export- und Importseite erfolgt eine Korrektur der Außenhandelsstatistik um Transaktionen, bei denen zwar ein physischer Grenzübertritt, aber kein ökonomischer Eigentumswechsel zwischen einem Gebietsansässigen und einem Nicht-Gebietsansässigen stattgefunden hat.

- Auf der Exportseite erfolgt eine Zuschätzung von gelieferten Hilfsgütern, die in der Außenhandelsstatistik nicht enthalten sind.
- Auf der Importseite wird in Abstimmung mit den VGR-Konzepten eine Zuschätzung für illegale Importe und die Bereinigung um den Rotterdam-Effekt vorgenommen.

Dienstleistungsexporte und -importe

Ausgangspunkt für die Berechnung der Dienstleistungsexporte und -importe sind grundsätzlich die Werte für Dienstleistungsexporte und -importe der OeNB-Zahlungsbilanz. Jedoch werden bei gewissen Zahlungsbilanzpositionen Anpassungen (Integration Aufkommens- und Verwendungstabellen) vorgenommen.

Folgende Zahlungsbilanzpositionen werden für grenzüberschreitende Dienstleistungen unterschieden:

- Transport
- Reiseverkehr
- Kommunikationsleistungen
- Bauleistungen
- Versicherungsdienstleistungen
- Finanzdienstleistungen
- EDV- und Informationsleistungen
- Patente und Lizenzen
- Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen
- Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit
- Regierungsleistungen a. n. g. (anderer nicht genannter Art)

6.8 Abstimmungs- und Integrationsverfahren sowie Validierung der Schätzungen

Die Validierung der Ergebnisse aus der VGR-Jahresrechnung erfolgt mit Hilfe von Aufkommens- und Verwendungstabellen. Die Erstellung dieser Aufkommens- und Verwendungstabellen erfolgt den Meldevorschriften des ESVG 2010 entsprechend jeweils für das Berichtsjahr [T-3], wobei in jedem Jahr nur die Werte des jeweiligen Berichtsjahres abgestimmt werden. Werte und Strukturen aus Vorjahren werden als Vergleichs- und Plausibilitätsprüfungsmaßstäbe herangezogen.

Die Gliederung der Produktions- und Güterkonten umfasst 250 Güter und 136 Aktivitäten. Auf dieser Gliederungsebene erfolgt auch die Güterkontenabstimmung. Teile des Güteraufkommens und der Güterverwendung sind allerdings auch in wesentlich detaillierterer Gliederungstiefe verfügbar.

Die Erstellung der Aufkommens- und Verwendungstabellen erfolgt verpflichtend in der Bewertung zu Anschaffungspreisen, darüber hinaus wird auch eine Version zu Herstellungspreisen publiziert. Die Verwendungsseite ist in den Ausgangsdaten zu Anschaffungspreisen bewertet, aufkommensseitig muss eine vergleichbare Bewertungsbasis erst geschaffen werden. Bisher werden in Österreich Aufkommens- und Verwendungstabellen nur zu laufenden Preisen publiziert, die Erstellung von Tabellen zu Preisen des Vorjahres befindet sich in der Entwicklungsphase.

Die Abstimmung erfolgt mit dem Anspruch, mögliche Unstimmigkeiten aufzufinden und zu korrigieren. Wo notwendig, kann auch in größerem Ausmaß von den Ausgangsdaten abgewichen werden. Größere Korrekturen erfolgen in enger Abstimmung mit den für die Erstberechnung zuständigen Experten aus der jährlichen VGR.

6.8.1 Klassifikationen und Ausgangsdaten

Die Erstellung der Produktionskonten sowie die Abstimmung der Güterkonten erfolgt auf einer Klassifikationstiefe von 250 Gütern und 136 Aktivitäten. Der Sachgüterbereich wird generell auf ÖNACE/ÖCPA-2-Steller-Ebene dargestellt, der Dienstleistungsbereich ist in einigen Fällen tiefer gegliedert. Diese tieferen Untergliederungen sollten einerseits bestimmte wichtige Wachstumsbranchen getrennt darstellen, andererseits wurden Untergliederungen auch vorgenommen, wo sie aus analytischen bzw. arbeitstechnischen Gründen zweckmäßig erschienen.

Ausgangsdaten für die Erstellung der Aufkommens- und Verwendungstabellen sind die Ergebnisse der jährlichen Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung. Diese Daten sind zum kleineren Teil bereits in der zur Abstimmung benötigten gütermäßigen Gliederung verfügbar, zum größeren Teil müssen sie erst um diese Güterdimension erweitert werden.

6.8.2 Güteraufkommen

Das Güteraufkommen setzt sich aus der heimischen Produktion und den Importen zusammen. Eine Reihe von Schritten ist notwendig, um alle Komponenten des Aufkommens in gütermäßiger Gliederung zu schätzen. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschritt ist die Herstellung der aufkommensseitigen Bewertung zu Anschaffungspreisen, d. h. die Schätzung des Spannenaufkommens nach Gütern.

Heimische Produktion

Die Daten über die Produktion von Sachgütern und Dienstleistungen stammen aus der jährlichen Entstehungsrechnung. Sie sind vorerst zu Marktpreisen bewertet und generell nicht in der benötigten gütermäßigen Gliederungstiefe verfügbar. Der Produktionswert ist allerdings bereits nach gütermäßigen Grobkategorien gegliedert. Diese gütermäßigen Grobgliederungen werden in den Primärerhebungen erfragt bzw. – wo notwendig – im Zuge der Erstberechnungen eingeführt. Welche dieser Positionen bei welchen Aktivitäten tatsächlich erhoben werden, hängt von grundsätzlichen technologischen Überlegungen ab.

Während manche dieser Codes eindeutig bestimmten Gütern der Abstimmungsklassifikation zuzuordnen sind, müssen in vielen anderen Positionen zusätzliche Informationen eingeholt werden, um eine sinnvolle Güterstrukturierung zu ermöglichen. Diese Informationen sind aus der Konjunkturstatistik (gütermäßige Zusammensetzung des Outputs im Sachgüterbereich), aus Rechnungsabschlüssen des Bundes und der Länder, sowie aus Geschäftsberichten großer Unternehmen (gütermäßige Strukturierung des Outputs z. B. im Telekommunikationsbereich, Rundfunkanstalten, Fluglinien) zu erhalten. Alle Codes, die nicht mit Hilfe von exogenen Informationen oder sonst eindeutig gütermäßig gegliedert werden können, werden mit Güterstrukturen aus den zuletzt erstellten Aufkommens- und Verwendungstabellen aufgeteilt. Diese Güterstrukturen wurden in der Vergangenheit in freiwilligen IO-statistischen Sondererhebungen von den Unternehmen erfragt und in darauf folgenden Abstimmungsprozessen aktualisiert.

Um Bewertungsäquivalenz zwischen der zu Anschaffungspreisen bewerteten Verwendungsseite und der Aufkommenseite zu schaffen, müssen für jedes Gut die darauf liegenden Handels- und Verkehrspressen sowie die Gütersteuern und Gütersubventionen geschätzt werden.

Importe

Den Ausgangswert für die Importe liefert die – im Sachgüterbereich auf der Außenhandelsstatistik der Statistik Austria basierende – Zahlungsbilanzstatistik der Österreichischen Nationalbank. Sämtliche Ströme werden nach den Dimensionen Importe aus EU- bzw. Nicht-EU-Ländern unterschieden. Bei Ersteren wird noch zusätzlich zwischen Importen aus der EURO- und aus der Nicht-EURO-Zone unterschieden.

Die Güterstrukturierung des Außenhandels mit Sachgütern wird in gütermäßig sehr detaillierter Form erhoben (KN¹⁹ 8-Steller). Diese Klassifikation ist in die Güterklassifikation ÖCPA und damit in die abstimmungsrelevante Klassifikation überleitbar. Diese Importwerte sind in der für Aufkommens-/Verwendungstabellen erforderlichen Bewertung c. i. f. verfügbar. Schwieriger stellt sich die gütermäßige Aufteilung bei den Importen von Dienstleistungen dar. Die Zahlungsbilanz bietet ein Grundgerüst, indem sie 31 Positionen unterscheidet.

Gütersteuern/-subventionen

Gütersteuern und -subventionen werden ebenfalls (meist auf Basis ihrer Bezeichnung) gütermäßig zugeordnet. In einigen wenigen Fällen ist die Bezeichnung für eine eindeutige Zuordnung nicht brauchbar. Da diese Steuern/Subventionen aber seitens der detaillierten Berechnung der Produktionsabgaben und -subventionen bereits bestimmten Aktivitäten zugeordnet sind, wird konzeptmäßig angenommen, dass diese Positionen auf dem jeweils für diese Aktivität charakteristischen Gut liegen.

6.8.3 Güterverwendung

Intermediärverbrauch

Die Rahmenwerte für den Intermediärverbrauch kommen aus der jährlichen VGR. Einige dieser Vorleistungskategorien lassen sich eindeutig bestimmten Gütern zuordnen. Für die Strukturierung der übrigen werden Informationen aus Gütereinsatzstatistik, Rechnungsabschlüssen des Bundes und der Länder, Geschäftsberichten sowie Strukturen aus vorjährigen Aufkommens- und Verwendungstabellen herangezogen.

Für die übrigen Intermediärkomponenten müssen Strukturen aus anderen Quellen zur Gütergliederung herangezogen werden. Diese Strukturen stammen im Einzelfall aus der Commodity-Flow-Rechnung (z. B. wird „Baumwolle“ in die Textilindustrie gebucht), zum Großteil basieren sie aber auf IO-statistischen Sondererhebungen, die in der Vergangenheit durchgeführt und in den Folgejahren adaptiert wurden. Freiwillige input-output-statistische Sonderbefragungen waren insbesondere für die Strukturierung des Sonstigen Betriebsaufwandes (SBA) eine wertvolle Informationsquelle. Sie lieferten auch Hinweise auf die fälschlicherweise in den Vorleistungen gemeldeten Komponenten der Unternehmensbuchhaltung, die nunmehr bereits in der jährlichen VGR aus den Vorleistungen eliminiert werden.

19 Kombinierte Nomenklatur

Endnachfrage

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte werden bereits in der jährlichen VGR in gütermäßig sehr detaillierter Form im Rahmen einer Güterstromrechnung geschätzt. Die Ergebnisse dieser Rechnung gehen ohne weitere Adaptierungen in den Abstimmungsprozess ein. Die Abstimmung erfolgt auf Basis der Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Inlandskonzept, die Überleitung zum Inländerkonzept erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Konsumausgaben des Staates und der Privaten Dienste ohne Erwerbszweck werden in erster Linie als Saldo auf der Aufkommenseite des Nichtmarktproduktionskontos berechnet, woraus sich auch ihre gütermäßige Zuordnung ergibt.

In der Darstellung der Konsumausgaben nach dem Ausgabenkonzept werden auch die vom Staat auf dem Markt gekauften Güter, die ohne Umwandlung als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten zur Verfügung gestellt werden, als Konsumausgaben des Staates gebucht. Quellen dafür sind Rechnungsabschlüsse und die Sozialversicherungsstatistik. So werden z. B. die Ausgaben für Gratisschulbücher und Schülerfreifahrten den Rechnungsabschlüssen des Bundes entnommen. Die Sozialversicherungsstatistik liefert andererseits wertvolle Hinweise über die gütermäßige Zusammensetzung dieser sozialen Sachtransfers.

Die Investitionsrahmenwerte sind nach Branche des Investors und verschiedenen Kategorien aus den Leistungs- und Strukturhebungen verfügbar. Folgende Investitionskategorien werden dargestellt:

- Maschinen und maschinelle Anlagen
- Sonstiger Hoch- und Tiefbau
- Wohnbau
- Transportmittel
- Nutztiere und Nutzpflanzungen
- Zugekaufte und selbst erstellte Software
- Urheberrechte

Das Gesamtvolumen der Investitionen je Kategorie wird durch die Ergebnisse der Güterstromrechnung festgelegt. In die Kategorien Nutztiere und Nutzpflanzungen, selbst erstellte Software und Urheberrechte werden die entstehungsseitig berechneten Werte eingesetzt. Die Gütergliederung ist bereits durch diese Quelle vorgegeben. Die übrigen Investitionskategorien werden auf Basis anderer Informationsquellen gütermäßig strukturiert. Aktivierte Eigenleistungen einer Aktivität werden in die entsprechende Investitionskategorie der gleichen Aktivität gebucht. Ergebnisse der Güterstromrechnung werden, wo möglich und sinnvoll, direkt eingesetzt (z. B. Maschinen zur Nahrungsmittelerzeugung in die Ausrüstungsinvestitionen der Nahrungsmittelindustrie). In manchen Fällen liefern auch Geschäftsberichte Informationen über die Struktur der investierten Güter.

Für die nicht auf Basis anderer Quellen aufteilbaren Investitionskomponenten werden Güterstrukturen aus Vorjahren zur Erstgliederung herangezogen. Diese Güterstrukturen bilden durch ihre mehrmalige Überprüfung in vergangenen Abstimmungsprozessen eine brauchbare Basis für eine Erstschätzung.

Der Nettozugang an Wertsachen wird für die einzelnen Komponenten (Kunst, Gold, Schmuck, Perlen) separat geschätzt, wodurch auch gleichzeitig die Güterdimension bestimmt ist. Die Lager werden für jede Aktivität mit der Güterstruktur der dazugehörigen Produktions- bzw. Vorleistungskomponente strukturiert (z. B. Energieinputlager mit der Struktur des Energiebezugs etc.).

Für die Exporte gilt sinngemäß die schon bei den Importen dargestellte Vorgangsweise: Quelle ist die Zahlungsbilanz, der Export von Sachgütern entspricht dem der Außenhandelsstatistik zuzüglich der Position „nichtmonetäres Gold“ sowie der zur Reparatur ins Ausland verbrachten Transportmittel. Die Dienstleistungsexporte werden nach den Positionen der Dienstleistungsbilanz gegliedert, wobei die schon bei den Importen dargestellten Adaptierungen sinngemäß auch bei den Exporten durchgeführt werden.

6.8.4 Abstimmung

Die oben dargestellten Methoden liefern für jedes der 250 betrachteten Güter einen Aufkommens- und einen Verwendungswert, die in den Güterkonten einander gegenüber gestellt werden. Die Aufkommens- und die Verwendungsseite sind in diesem Stadium bewertungsmäßig noch nicht völlig vergleichbar, da die Verwendungsdaten noch zu Anschaffungspreisen inkl. MwSt bewertet sind. Um eine konzeptiv richtige Abstimmung von Aufkommen und Verwendung durchführen zu können, wird in einem ersten Schritt mit Hilfe eines detaillierten Sets von Annahmen die nichtabzugsfähige MwSt aus den Verwendungswerten herausgerechnet. Nach diesem Schritt sind die Aufkommens- und Verwendungsseite bewertungsmäßig in jeder Hinsicht vergleichbar.

Für jedes Güterkonto wird – unabhängig von der Größe der Aufkommens-/Verwendungsdifferenz – eine Grundprüfung der Daten vorgenommen, wobei gewisse Kennzahlen der neuen Tabelle mit den endgültigen Ergebnissen der zuletzt publizierten Aufkommens-/Verwendungstabellen verglichen werden. Diese generelle Prüfung umfasst die Güterkontendimension sowie die Produktionskontendimension.

Sollten diese Untersuchungen unplausible Strukturen und Entwicklungen ergeben, werden die zu Grunde liegenden Daten einer eingehenderen Prüfung unterzogen. Dabei wird versucht, für jedes unausgeglichene Güterkonto eine „Theorie“ oder „Philosophie“ über die Natur der Diskrepanz zu entwickeln. Auf dieser Basis erfolgen die weiteren Betrachtungen.

Grundsätzlich wird bei den Untersuchungen von einer Hierarchie der Zuverlässigkeit von Daten ausgegangen. Generell gelten Aufkommensdaten als „härter“ als Verwendungsdaten, Informationen aus jährlichen Primärerhebungen als zuverlässiger als übertragene Güterstrukturen aus Vorjahren etc. Die Prüfung selbst erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren:

Zuerst werden die „harten“ Informationen aus den jährlich durchgeführten Gütererhebungen einer nochmaligen Prüfung unterzogen. Dabei wird auf die Ursprungsquellen der Informationen zurückgegriffen und so z. B. die Produktionsmeldungen aus der Konjunkturstatistik, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffeinsatz aus der Gütereinsatzstatistik oder die Konsumausgaben der privaten Haushalte bzw. die Bruttoanlageinvestitionen aus der Güterstromrechnung neuerlich – wenn notwendig auf gütermäßig sehr detaillierter Ebene – geprüft.

Sollten nach dieser Untersuchung noch maßgebliche Differenzen bestehen bleiben, werden nicht nur die Güterstrukturen, sondern auch die ursprünglich als fix betrachteten Rahmenwerte aus der VGR-Jahresrechnung hinterfragt. In eingehenden Diskussionen mit den jeweiligen Sachbearbeitern wird die Zuverlässigkeit der Rahmenwerte geklärt. In diesem Zusammenhang werden detaillierte Dokumentationen – oft sogar auf Einheitenebene – erstellt, welche die gemeldeten Daten aus den verschiedenen Erhebungen mit administrativen Daten (Umsatzsteuerstatistik) und sonstigen recherchierten Informationen zusammenführen und auf dieser Grundlage Lösungsvorschläge bieten.

In einem letzten Schritt liegt der Schwerpunkt der Betrachtungen nun bei eher „weichen“ Faktoren. Darunter sind z. B. nicht adäquate Annahmen über Spannsätze und Absatzwege in der Güterstromrechnung, fehlerhafte Annahmen über die MwSt-Belastung, klassifikatorische Vertragungen etc. zu verstehen. Nicht zuletzt fallen in diese Gruppe auch Fehler, die durch die Übertragung alter Güterstrukturen entstanden sind und die korrigiert werden müssen, weil sich eben z. B. Inputkoeffizienten über die Zeit verändern.

Alle diese Korrekturen werden für jedes Güterkonto einzeln durchgeführt, generelle Wegbuchungen von Güterkontodifferenzen durch Proportionalverteilung kommen im Allgemeinen nicht vor. Eventuelle Korrekturen werden dokumentiert und in einer Form in das System übertragen, die es erlaubt, jeden Bearbeitungsstand zu jedem beliebigen Zeitpunkt zu rekonstruieren.

6.8.5 Überblick über die Anpassungen zur Sicherstellung der Vollständigkeit

Wie schon zuvor ausgeführt, bilden die Ergebnisse der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen (BZ) bzw. der Leistungs- und Strukturhebungen (LSE) die umfassendste Datengrundlage der VGR Jahresrechnung und der Input-Output-Statistik. Um die Vollständigkeit der VGR sicherzustellen, durchlaufen die von den Unternehmen gelieferten Daten drei Ergänzungsprozesse. Diese lassen sich folgendermaßen typisieren:

A. Untererfassung

Hierbei werden Zuschätzungen für solche Unternehmen vorgenommen, für welche keine Daten gemeldet wurden. Dabei handelt es sich meist um kleine Einheiten, die aufgrund des verzögerten Zugangs zum Register im Auswahlrahmen für eine statistische Erhebung nicht enthalten sind. Die Höhe der Zuschätzung ergibt sich aus dem so genannten „Mehrwertsteuertest“. Dieser Test vergleicht die Umsätze laut wirtschaftsstatistischer Erhebungen (BZ, LSE) mit den steuerbaren Umsätzen laut Mehrwertsteuerstatistik, gegliedert nach Wirtschaftszweigen (ÖNACE-Zweisteller) und Größenklassen (Umsatzschichten). Für die in der LSE nicht erfassten Wirtschaftsbereiche der ÖNACE P bis S wurde dieser Test letztmals im Rahmen der Aufarbeitung der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995 (BZ) durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Daten jener Unternehmen, die aufgrund eines vom Kalenderjahr abweichenden Wirtschaftsjahres ihre Daten nicht für die gesamte Berichtsperiode (=Kalenderjahr) melden, auf das Kalenderjahr hochgeschätzt.

B. Konzeptive Änderungen – Buchhaltung versus VGR

Die Notwendigkeit dieser Anpassungen basiert auf der Tatsache, dass es definitorische Unterschiede zwischen den Konzepten der VGR und jenen der Unternehmensbuchhaltungen gibt. Es handelt sich bei den Anpassungen also um Bereinigungen des Produktionswertes sowie der Vorleistungen. So wurden z. B. die als sonstiger Betriebsaufwand gemeldeten Bruttoversicherungsprämien in das Service Charge-Konzept übergeführt, sowie steuerähnliche Abgaben, Transfers (z. B. Mitgliedsbeiträge), Geschäftsführerhonorare oder Kursdifferenzen aus den Vorleistungen eliminiert.

C. Ergänzungen zum Ausgleich von Underreporting

Da die von den Unternehmen gemeldeten Daten oftmals aus steuerlichen Gründen Verzerrungen aufweisen, ist auch hier eine Anpassung erforderlich. Auf Basis der Daten der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 wurde eine Schätzung für solche nicht deklarierte Einkommen aus versteckten

wirtschaftlichen Aktivitäten von – vor allem – kleinen Unternehmen vorgenommen. Dieser Aufschlag für „Ohne-Rechnung-Geschäfte“ stellt quantitativ eine wesentliche Ergänzung der Basisstatistik für VGR-Zwecke dar. Weiters wird ein Zuschlag auf die Produktion in der Privatzimmervermietung gemacht, die im österreichischen Fremdenverkehr eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Ebenso wird ein Zuschlag für Trinkgelder im Beherbergungs- und Gaststättenwesen, im Taxibetrieb und für die Tätigkeit von Friseur:innen, Kosmetiker:innen und Fußpfleger:innen gemacht.

D. Zuschätzungen für Schattenwirtschaft

Die bisher genannten Komponenten dienen zur Ergänzung derjenigen Unternehmensdaten, die von bereits in den Registern erfassten Unternehmen stammen. Dadurch grenzen sich diese Korrekturen von denjenigen ab, deren Ziel die Erfassung der Wirtschaftsaktivitäten von noch nicht erfassten Wirtschaftseinheiten (Unternehmen und Haushalten) ist, also von den Berechnungen zur Schattenwirtschaft (moonlighting). Zuschätzungen für letztere Aktivität erfolgen für das Bauwesen, für die Kfz-Reparatur, für die Tätigkeit von Friseur:innen, Kosmetiker:innen und Fußpfleger:innen, für Nachhilfeunterricht sowie für Reinigungstätigkeiten in Haushalten.

E. Zuschätzungen für illegale Aktivitäten

Gemäß den Vorgaben des ESVG 2010 und den Empfehlungen von Eurostat wurden Schätzungen zum Umfang des Drogenhandels, der illegalen Prostitution und des Schmuggels von Zigaretten durchgeführt, was sich in einer Erhöhung des BIP um rund 0,15 % für das Jahr 2013 niederschlug.

Aufgrund des spezifischen Ansatzes der Datenerhebung und der Sicherung der Vollständigkeit spielen die Erwerbstätigenabgleiche in Österreich de facto keine Rolle, d. h. in den erfassten Primärdaten sowie den beschriebenen Zuschätzungen der VGR sind bereits alle Einkommen enthalten.

Bei einer Kalkulation jener Naturallöhne, die nicht ohnedies in monetärer Dimension durch die LSE erhoben wurden (Firmenwagen, betriebseigene Kantinen), fiel der Saldo zwischen Unter- und Übererfassung so gering aus, dass keine BIP-Korrekturen notwendig waren.

Zur Abdeckung der Mehrwertsteuerhinterziehung muss laut einer Kommissionsentscheidung jener Teil der Differenz zwischen theoretischem und tatsächlichem Mehrwertsteueraufkommen berechnet werden, der sich aus der Steuerhinterziehung „ohne Einverständnis“ ergibt. Die Berechnung der theoretischen Mehrwertsteuer setzt auf Daten aus der Input-Output-Statistik auf. Die Verwendung von Ergebnissen aus der Input-Output-Statistik ermöglicht eine Berechnung der theoretischen Mehrwertsteuer auf Basis von 250 Güterkategorien sowohl für den Privaten Konsum als auch für die Investitionen und den Intermediärverbrauch von nicht vorsteuerabzugsberechtigten Unternehmen und Aktivitäten. Das tatsächliche Mehrwertsteueraufkommen ergibt sich aus den kassenmäßigen Eingängen des Bundes, die um die Zeitverschiebung zwischen Entstehung der Steuerschuld und Fälligkeit bereinigt werden.

Die MwSt-Hinterziehung „ohne Einverständnis“ wird in der VGR Österreichs im Rahmen der „Ohne-Rechnung-Geschäfte“ in das BIP mit eingerechnet. In der Umsetzung der Kommissionsentscheidung zur Mehrwertsteuerhinterziehung²⁰ schätzt Österreich die MwSt-Hinterziehung „ohne Einverständnis“ nicht als Residualgröße, sondern in Verbindung mit „Ohne-Rechnung-Geschäften“, da hier bessere Annahmen getroffen werden können, als im Fall MwSt-Hinterziehung „mit Einverständnis“.

²⁰ Kommissionsentscheidung vom 24. Juli 1998 über die Behandlung der Hinterziehung von Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Explizite Ergänzungen der VGR-Ergebnisse durch Informationen aus Steuerprüfungen sind gegenwärtig noch nicht für die Sicherung der Vollständigkeit der VGR-Berechnungen verwendbar, da Steuerprüfungen nicht auf Zufallsauswahl der untersuchten Einheiten fußen und als einziges statistisch auswertbares Merkmal die Höhe der Steuernachzahlung zur Verfügung stünde.

Laut Auskunft des Bundesrechenamtes wird zukünftig eine Prüfsoftware angestrebt, die es ermöglichen soll, Zuordnungen vorzunehmen (Auswirkungen von Prüfungsfeststellungen nach Abgabenarten). Es wäre somit abzuwarten, ob diese Informationen aus Steuerprüfungen für Korrekturen des BIP verwendet werden können.

6.9 Übergang vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum Bruttonationaleinkommen (BNE)

Um vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttonationaleinkommen zu gelangen, wird gemäß den Übergangsdefinitionen laut ESVG 2010 vorgegangen. Das BNE ergibt sich, indem vom BIP die an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelte, Vermögenseinkommen, Produktions- und Importabgaben an die EU) abgezogen und die aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelte, Vermögenseinkommen, EU-Subventionen) hinzugefügt werden. Übersicht 12 zeigt den Übergang vom BIP zum BNE gemäß ESVG 2010.

Als wichtigste Datenquelle für die Berechnung der grenzüberschreitenden Arbeitnehmerentgelte und Vermögenseinkommen dient die Zahlungsbilanzstatistik.

Ausgehend von den Ergebnissen der offiziellen Zahlungsbilanz nimmt Statistik Austria zusätzlich Anpassungen vor, um dem SNA/ESVG Konzept (ESVG 2010) zu entsprechen. Es werden Anpassungen hinsichtlich FISIM (Bereinigung der Zinsströme um die unterstellte Bankgebühr) und Erträge aus thesaurierenden Investmentfonds, die von der OeNB geschätzt werden, vorgenommen. Die FISIM-Anpassung wird entsprechend BOP-Manual 5 in der offiziellen Zahlungsbilanz nicht vorgenommen, wohingegen die geschätzten grenzüberschreitenden Erträge aus thesaurierenden Investmentfonds ab 2009 in die Zahlungsbilanz eingehen werden.

Übersicht 12

Übergang vom BIP zum BNE gemäß ESVG 2010

ESVG Code	Transaktionen und Salden
B.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
-	D.1 Arbeitnehmerentgelte an die übrige Welt
-	D.4 Vermögenseinkommen an die übrige Welt
-	Produktions- und Importabgaben an die Institutionen der Europäischen Union
+	D.1 Arbeitnehmerentgelte aus der übrigen Welt
+	D.4 Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt
+	Subventionen aus der EU
=	B.5 Bruttonationaleinkommen

6.9.1 Arbeitnehmerentgelte aus der/an die übrige(n) Welt

Angaben zu den Arbeitnehmerentgelten an die/aus der übrige(n) Welt sind in der offiziellen Zahlungsbilanzstatistik enthalten.

Arbeitnehmerentgelte an die übrige Welt

Die Arbeitnehmerentgelte von ausländischen Saisonarbeitern und Tagespendlern in Österreich werden in der Zahlungsbilanz folgendermaßen dargestellt: Die Bruttolöhne und -gehälter werden auf der Debet-Seite dargestellt, die Lohnsteuer und die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge hingegen auf der Credit-Seite verbucht. Als Datenbasis dient dazu ein kombinierter Datensatz der Lohnsteuerstatistik und des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Arbeitnehmerentgelte aus der übrigen Welt

Die Arbeitnehmerentgelte von österreichischen Saisonarbeiter:innen und Tagespendler:innen im Ausland werden in der Zahlungsbilanz folgendermaßen dargestellt: Die Bruttolöhne und -gehälter werden auf der Credit-Seite dargestellt, die Lohnsteuer und die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge hingegen auf der Debet-Seite verbucht. Als Datenbasis werden Einkommensstatistiken der Nachbarländer verwendet

Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten von in Österreich ansässigen internationalen Organisationen sind in der Zahlungsbilanz ebenfalls unter der Position Arbeitnehmerentgelte aus der übrigen Welt erfasst. Die Angaben über Löhne und Gehälter stammen von der Magistratsabteilung 5 der Stadt Wien.

Regional gliedern sich die einzelnen Umsätze nach dem Transaktionsprinzip. Beim Transaktionsprinzip erfolgt die regionale Zuordnung einer Zahlung nach jenem Land, in dem der/die Auftraggeber:in bzw. Empfänger:in einer Zahlung seinen Sitz (Wohnsitz) hat.

6.9.2 Produktions- und Importabgaben an die Institutionen der Europäischen Union

In Ausführung des Art. 269 EG-Vertrag legt Art. 2 des Eigenmittelbeschlusses 2000/597 vom 29. September 2000 fest, dass den Gemeinschaften zur Finanzierung ihres Haushalts Eigenmittel zugewiesen werden. Diese Eigenmittel werden durch traditionelle Eigenmittel, Mehrwertsteuer-Eigenmittel und die auf dem Bruttonationaleinkommen basierenden Eigenmittel finanziert.

Folgende Produktions- und Importabgaben (traditionelle EU-Eigenmittel) werden von Österreich an die EU abgeführt:

- Abschöpfungsbeträge für importierte landwirtschaftliche Erzeugnisse, Zuckerabgabe und Isoglucosesteuer
- Einnahmen aus dem Handel mit Drittländern: Zölle

Einnahmen aus dem österreichischen Mehrwertsteueraufkommen werden im ESVG 2010 nicht mehr den Produktions- und Importabgaben an die EU zugerechnet, sondern ebenso wie die Zahlungen im Rahmen der auf dem Bruttonationaleinkommen basierenden vierten Eigenmittelquelle (BNE-Eigenmittel) sowie

die UK-Korrektur²¹ unter laufende Transfers (MwSt.- und BNE-basierte EU-Eigenmittel, D.76) an die EU verbucht.

Bis 2001 wurde die vierte Eigenmittelquelle auf Basis des Bruttosozialproduktes gemäß ESVG 79 berechnet. Ab 2002 bildet das Bruttonationaleinkommen gemäß ESVG 95 die Grundlage. Ab September 2014 wird das BNE gemäß ESVG 95 mittels einer standardisierten Tabelle aus dem ESVG 2010 abgeleitet. Für diesen Zweck werden die Zahlungen im Rahmen der Mehrwertsteuereigenmittel wieder zu den Produktionsabgaben an die EU umgebucht.

6.9.3 Subventionen von den Institutionen der Europäischen Union

Österreich hat aufgrund diverser Bestimmungen des EU-Rechts Zahlungen von der EU zu erwarten.

Folgende EU-Subventionen fließen nach Österreich:

- EAGFL²² - Ausrichtung (für Strukturmaßnahmen in der Landwirtschaft)
- EAGFL - Garantie (für Preisausgleiche in der Landwirtschaft)
- Sonstige Ausgaben (FIAG²³, flankierende Maßnahmen, Ausfuhrerstattungen)

Subventionen werden vorerst durch den Bund vorfinanziert (Darlehen des Bundes an das Ausland (EU)) und später sukzessive von der EU an den Bund bezahlt. Im VGR-System findet die Zahlung von EU-Subventionen an die Bauern direkt statt. Es gibt also im System keine diesbezüglichen Einnahmen des Staates. Die Vorfinanzierung durch den Bund wird in der österreichischen VGR unter Subventionen aus der übrigen Welt (accrual) ausgewiesen. Die Daten werden dem Bundesrechnungsabschluss entnommen.

Vermögenseinkommen

Grenzüberschreitende Vermögenseinkommen umfassen Zinsen, Ausschüttungen und Entnahmen sowie Pachteinkommen und werden von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik, die nach den Regeln des BPM 6 des IWF erstellt wird, erhoben und berechnet.

6.10 Auswirkungen der FISIM auf das Bruttonationaleinkommen

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) gemäß ESVG 95 löste mit Berichtsjahr 2002 das Bruttosozialprodukt gemäß ESVG 79 als vierte Eigenmittelgrundlage ab. Zusätzlich wird es auch für die Festlegung der Höchstgrenze der Eigenmittel herangezogen. Es wird berechnet, indem zum Bruttoinlandsprodukt der Saldo der grenzüberschreitenden Primäreinkommen addiert wird. Solange noch keine Eigenmittelverordnung auf Basis des ESVG 2010 vorliegt, wird für Zwecke der Eigenmittelberechnung weiterhin das BNE gemäß ESVG 95 herangezogen, dessen Wert mittels einer standardisierten Überleitung aus dem ESVG 2010 festgelegt wird. Ein Bestandteil des grenzüberschreitenden Primäreinkommens sind Zinsen (D.41).

21 Korrektur der Mehrwertsteuer-Eigenmittelzahlungen an die EU zugunsten des Vereinigten Königreichs. Der Korrekturbetrag wird dabei von den anderen Mitgliedstaaten getragen. Siehe Ratsbeschluss 94/728/EG, Euratom.

22 EAGFL = Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefond für die Landwirtschaft

23 Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Zinszahlungen zwischen inländischen Banken und ausländischen Nichtbanken, sowie zwischen ausländischen Banken und inländischen Nichtbanken, da bei diesen Dienstleistungsentgelte anfallen. Um diese Entgelte müssen die Zinsströme bereinigt werden.

Die von inländischen Banken empfangenen Zinsen ausländischer Kreditnehmer:innen müssen um das Dienstleistungsentgelt gekürzt werden, welches daraufhin als Dienstleistungsexport gebucht wird. Die von inländischen Banken an ausländische Einleger gezahlten Zinsen müssen um das Dienstleistungsentgelt aufgestockt werden, welches ebenso als Dienstleistungsexport verbucht wird. Von inländischen Kreditnehmer:innen an ausländische Banken gezahlte Zinsen werden ebenso um das Dienstleistungsentgelt gekürzt. Aufgestockt werden wiederum die von ausländischen Banken an inländische Einleger:innen gezahlten Zinsen. Die letzten beiden Korrekturen werden zu den Dienstleistungsimporten umgebucht.